

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1968

Heft 7

Juli

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht	335
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	336
Wirtschaftszahlen	337
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1965)	339
Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Junge Mütter	346
Gesundheitswesen	
Körperlich und geistig behinderte Personen (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus April 1966)	348
Erwerbstätigkeit	
Erwerbstätigkeit 1967	352
Wohnungen	
Wohnungsbestand am Jahresende 1967	354
Fremdenverkehr	
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1967/68	356
Öffentliche Sozialleistungen	
Kriegsopferfürsorge 1967	358
Versicherungen	
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung (Ergebnis des Mikrozensus April 1967)	360
Finanzen und Steuern	
Staatliche und kommunale Finanzen 1967	362
Kommunaler Aufwand für das Feuerlöschwesen im Rechnungsjahr 1966	365

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juli 1968, Heft 1 bis 7	368
Veröffentlichungen vom 19. Juni bis 16. Juli 1968	370

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	369*
------------------------	------



Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz, Postfach 2727
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13
Erscheinungsfolge: monatlich
Preis: DM 7,20
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 81,50
zuzüglich Versandkosten.
Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
möglich.
Bestellnummer: 100300—680207.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	335
Graphs on the economic development	336
Economic indicators	337
Income and taxation of corporations (Results of the Corporation Tax Statistics, 1965)	339
Statistical Review	
Population	
Young mothers	346
Public health	
Physically and mentally handicapped persons (Results of the follow-up inquiry to the Microcensus, April 1966).....	348
Employment	
Employment, 1967	352
Dwellings	
Housing stock at the end of 1967	354
Tourism	
Tourism in the winter half-year of 1967/68.....	356
Social security schemes	
Additional aid to war victims, 1967	358
Insurance	
Health insurance of the population (Results of the Microcensus, April 1967)	360
Finance and taxes	
Public finance, 1967	362
Communal expenditure on fire protection in the financial year 1966	365
Appendix	
Systematic table of contents, January to July 1968, Nos. 1 to 7	368
Publications from 19 June to 16 July 1968	370
Monthly Statistical Figures	
Contents	369*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	335
Courbes relatives à l'évolution économique	336
Données d'ensemble sur l'économie	337
Revenus et imposition des sociétés (Résultats de la statistique de l'impôt sur les sociétés de 1965)	339
Revue statistique	
Population	
Jeunes mères	346
Santé publique	
Handicapés physiques et mentaux (Résultats de l'enquête supplémentaire au dénombrement par sondage «Mikrozensus» d'avril 1966)	348
Emploi	
Emploi en 1967	352
Logements	
Nombre de logements à la fin de l'année 1967	354
Tourisme	
Tourisme au semestre d'hiver de 1967/68	356
Prestations de prévoyance sociale	
Assistance supplémentaire aux victimes de guerre en 1967	358
Assurances	
Assurance-maladie de la population (Résultats du dénombrement par sondage «Mikrozensus» d'avril 1967)	360
Finances et impôts	
Finances de l'Etat et des communes en 1967	362
Dépenses des communes à titre de la lutte contre l'incendie à l'exercice de 1966	365
Annexe	
Table systématique de janvier à juillet 1968, Nos. 1 à 7	368
Publications du 19 juin au 16 juillet 1968	370
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	369*

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
X = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	Ndsa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BinW = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Ende 1966 wurden 3 000 Mädchen von 13 bis 16 Jahren, knapp 11 000 Mädchen von 17 Jahren und 27 000 Mädchen von 18 Jahren ermittelt, die bereits Mütter waren. Von den im Jahre 1966 ehelich Lebendgeborenen hatten 88 304 oder 8,8 % eine noch nicht 21jährige Mutter und 10 774 oder 1,1 % einen noch nicht 21jährigen Vater. Von diesen Vätern waren 328 erst 18 Jahre, 2 703 19 Jahre und 7 743 20 Jahre alt. Bei 8 831 ehelich lebendgeborenen Kindern waren beide Eltern unter 21. Von den im Jahre 1966 lebendgeborenen unehelichen Kindern hatten 17 556 oder 36,7 % eine noch nicht 21jährige Mutter. Erfahrungsgemäß werden aber von den Kindern nahezu 40 % durch spätere Eheschließung der Eltern legitimiert. So wurden im Jahre 1966 über 5 000 noch nicht 21jährige Frauen getraut, die mit ihrem Bräutigam bereits ein Kind hatten.

Gesundheitswesen

Im Rahmen einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1966 wurden rd. 4,1 Mill. körperlich und geistig Behinderte (6,9 % der Wohnbevölkerung) ermittelt. Von 100 Männern gaben 10 an, aufgrund eines langfristigen Leidens oder Gebrechens behindert zu sein, von 100 Frauen nur 4. Von den über 50jährigen Männern zählte etwa ein Viertel zu den Behinderten. Bei den Männern bildeten Kriegsschädigungen (39 %), Krankheiten (19,5 %) — ohne Berufskrankheiten und Kinderlähmung — und Arbeitsunfälle (12,5 %) die häufigsten Ursachen; bei den Frauen waren in fast der Hälfte aller Fälle Krankheiten die Ursache für die körperliche oder geistige Behinderung.

Erwerbstätigkeit

1967 waren im Jahresdurchschnitt 26 292 000 Personen (790 000 weniger als im Vorjahr) erwerbstätig. Der Rückgang war unter anderem bedingt durch das Steigen der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl auf 459 000 und die Abnahme der Zahl ausländischer Arbeitnehmer um 17 % gegenüber 1966 (1967 im Jahresdurchschnitt 1 034 000). Von den Erwerbstätigen arbeiteten 2 742 000 in der Land- und Forstwirtschaft (gegenüber 1966 — 4,7 %), im Produzierenden Gewerbe 12 382 000 (— 5,5 %), in Handel und Verkehr 4 735 000 (— 1,2 %) und in sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen, Öffentlicher Dienst) 6 433 000 (+ 2 %).

Landwirtschaft

Nach den Ergebnissen der Viehzwischenzählung im Bundesgebiet ohne Berlin am 3. Juni 1968 ist gegenüber dem 3. Juni 1967 der Bestand an Rindern mit 14,6 Mill. um 0,3 % und der an Schweinen mit 19,0 Mill. um 4,8 % gestiegen, während der an Schafen mit 1,0 Mill. um 0,4 % zurückgegangen ist.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im Mai 1968 weiter gestiegen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 131,7 (1962 = 100) um 0,5 % höher als im Vormonat und um 10,7 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/Mai 1968 war um 8,6 % größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im Mai 1968 rd. 239 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 8,6 % mehr als im Vormonat. Im Zeitraum Januar/Mai 1968 wurden 1,9 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Beschäftigten ist im Mai 1968 um 19 000 auf rd. 1 502 000 gestiegen, sie lag um 1,6 % höher als Ende Mai 1967.

Aufgrund der Wohnungsfortschreibung wurde mit Hilfe der Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik festgestellt, daß am Jahresende 1967 rd. 20,1 Mill. Wohnungen für die private Nutzung zur Verfügung standen. Von diesen Wohnungen stammten schätzungsweise 34 % aus der Zeit bis 1918, 18 % aus den Jahren zwischen 1918 und 1949 und 48 % sind 1949 oder später entstanden. Die Zahl der Wohngebäude hat sich von rd. 8,6 Mill. am 31. Dezember 1966 auf etwa 8,8 Mill. Ende 1967 erhöht.

Fremdenverkehr

Im Winterhalbjahr 1967/68 (Oktober bis März) sind von den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2 780 Berichtsgemeinden rd. 46,9 Mill. Fremdenübernachtungen, davon 42,9 Mill. von Inlandsgästen und 3,9 Mill. von Auslandsgästen, ermittelt worden. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1966/67 verringerten sich die Übernachtungen insgesamt um 4,4 %, von Inlandsgästen um 4,5 % und von Auslandsgästen um 3,8 %. Besonders ausgeprägt war der Rückgang der Fremdenübernachtungen in den Seebädern (— 7,7 %) und in den Heilbädern (— 7,4 %) sowie in den Fremdenheimen und Pensionen (— 10,6 %). Die Ausnutzung der Bettenkapazität insgesamt ist dementsprechend von 21,2 auf 19,7 % zurückgegangen.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juni 1968 mit 6 051 Mill. DM um 2,8 % und der der Ausfuhr mit 7 069 Mill. DM um 6 % niedriger als im Juni 1967. Im 1. Halbjahr 1968 war die Einfuhr mit 38,4 Mrd. DM um 13,3 % und die Ausfuhr mit 46,2 Mrd. DM um 8,2 % höher als im 1. Halbjahr 1967. Der Ausfuhrüberschuß betrug im 1. Halbjahr 1968 7 755 Mill. DM gegenüber 8 770 Mill. DM im 1. Halbjahr 1967.

Öffentliche Sozialleistungen

Im Jahre 1967 setzte sich die bisherige laufende Steigerung der Aufwendungen für die individuell gestalteten Hilfen für Kriegsschädigte und Hinterbliebene im Rahmen der Kriegsofopferversorgung erstmals nicht fort. Vielmehr trat im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 472 auf 468 Mill. DM, d. h. um 0,7 % ein. Da sich die Einnahmen der Träger der Kriegsofopfersorge aus übergeleiteten Ansprüchen sowie aus der Tilgung von Darlehen um 18,4 % erhöhten, verringerten sich die reinen Ausgaben sogar von 405 Mill. DM im Jahre 1966 auf 385 Mill. DM im Jahre 1967, d. h. um 4,9 %. Die Ursachen für den Rückgang der Ausgaben dürften vor allem darin liegen, daß sich die Zahl der anerkannten Versorgungsberechtigten im Jahre 1967 weiter verminderte, und zwar vor allem die der Waisen, denen früher als Empfänger von Erziehungsbhilfen der Kriegsofopfersorge ein wesentlicher Teil des Gesamtaufwandes zugute kam. Außerdem wirkte sich die Verbesserung der Versorgungsleistungen durch die Neuordnungsgesetze zum Kriegsofopferrecht aus.

Versicherungen

Aufgrund der Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus waren im April 1967 von der Bevölkerung 50,4 % in der gesetzlichen Krankenversicherung selbst versichert und 37,4 % als Familienmitglieder mitversichert. 10,6 % genießen einen Versicherungsschutz durch private Krankenversicherung. Daneben haben noch 4,5 % der Bevölkerung (2,6 Mill.) Zusatzversicherungen in einer privaten Krankenversicherung abgeschlossen. Insgesamt hat der Krankenversicherungsschutz in den letzten 10 Jahren fortlaufend zugenommen. Im Oktober 1957 hatten 95,3 % der Bevölkerung in irgendeiner Form einen Krankenversicherungsschutz, im April 1962 betrug dieser Anteil 97,2 % und im April 1967 98,4 %.

Finanzen und Steuern

Die Ausgaben des Bundes und der Länder und der Gemeinden haben sich im Jahr 1967 unterschiedlich entwickelt. Während die Ausgaben des Bundes im Zusammenhang mit der antizyklischen Finanzpolitik der Bundesregierung die auch im Vergleich zu früheren Jahren hohe Steigerung von rd. 13 % aufwiesen, haben sich die Ausgaben der Länder nur um 3 % erhöht. Auch bei den Gemeinden, für die zur Zeit allerdings nur Teilangaben vorliegen, dürfte die Veränderung gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gewesen sein.

Die Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände haben im Rechnungsjahr 1966 rd. 398 Mill. DM für das Feuerlöschwesen, d. h. für die Brandbekämpfung, die Katastrophenhilfe und die Brandverhütung, aufgewendet. In den vergangenen 10 Jahren hat sich dieser Aufwand — der überwiegend aus Mitteln des Gesamthaushalts finanziert wird — nahezu verdreifacht. Als unmittelbare Einnahmen aus dem Feuerlöschwesen wurden von den genannten kommunalen Körperschaften 71,3 Mill. DM und als Zuweisungen von den Ländern 32,6 Mill. DM nachgewiesen. Die Ausgaben der Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West), die in ihrem Bereich für den abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz zuständig sind, beliefen sich im Rechnungsjahr 1966 auf rd. 79 Mill. DM.

In der Körperschaftsteuerstatistik 1965 wurden 43 039 unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaften mit einem veranlagten Einkommen von 18,3 Mrd. DM und einer Steuerschuld von 6,8 Mrd. DM erfaßt. Seit der letzten, für das Jahr 1961 durchgeführten Körperschaftsteuerstatistik hat sich damit die Zahl der Veranlagten um 9,3 %, ihr Einkommen um 17,8 % und die Steuerschuld um 12,2 % erhöht. Die durchschnittliche Steuerbelastung, d. h. der Anteil der Steuerschuld am veranlagten Einkommen, ermäßigte sich infolge der überdurchschnittlich hohen Zunahme der berücksichtigungsfähigen Ausschüttungen von 39,0 % im Jahre 1961 auf 37,1 % im Jahre 1965. Von den 43 039 steuerbelasteten Körperschaften waren über die Hälfte (56,3 %) Kapitalgesellschaften, die allein mehr als neun Zehntel des veranlagten Einkommens (92,1 %) und der Steuerschuld (91,4 %) stellten. Das Durchschnittseinkommen lag bei den Aktiengesellschaften mit 5,8 Mill. DM um 29,7 % über, bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit 329 500 DM um 2,6 % unter dem Niveau von 1961.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten waren von Mitte Juni bis Mitte Juli 1968 leicht rückläufig. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Mai bis Juni 1968 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht zurückgegangen und die industrieller Produkte im Durchschnitt unverändert geblieben. Die Großhandelsverkaufspreise sind leicht gestiegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist jahreszeitlich bedingt geringfügig gestiegen, er lag um 0,4 % höher als im Vormonat und um 1,1 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat.

Löhne und Gehälter

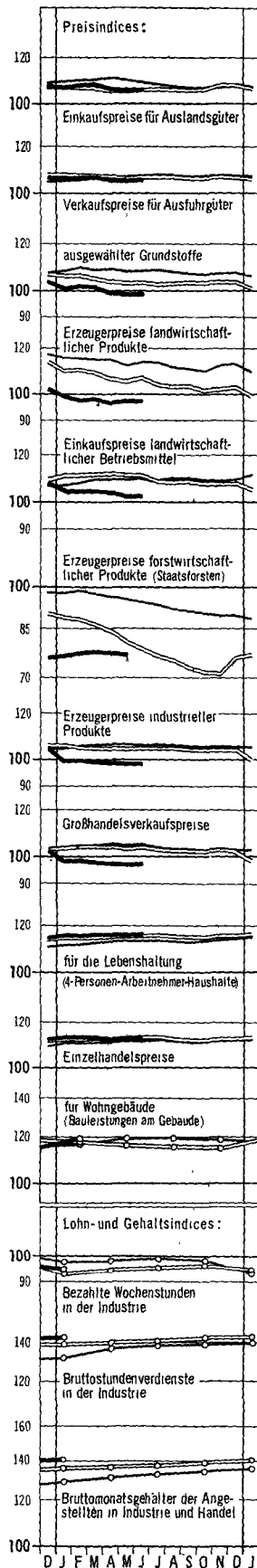
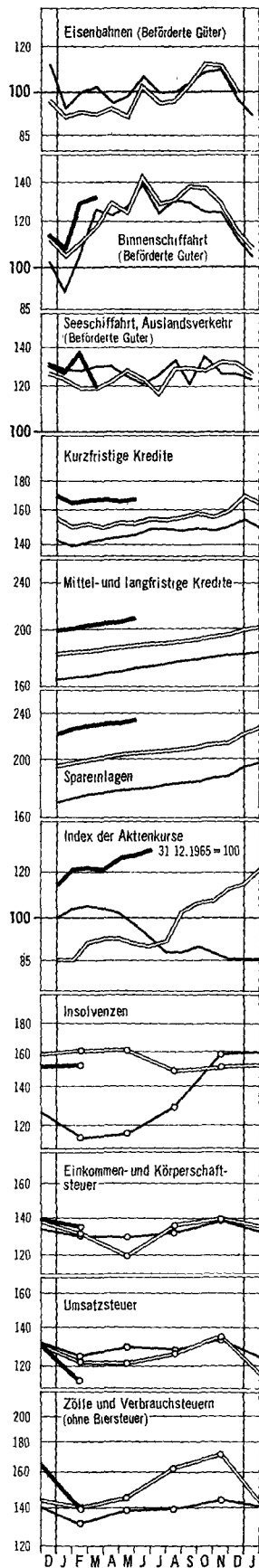
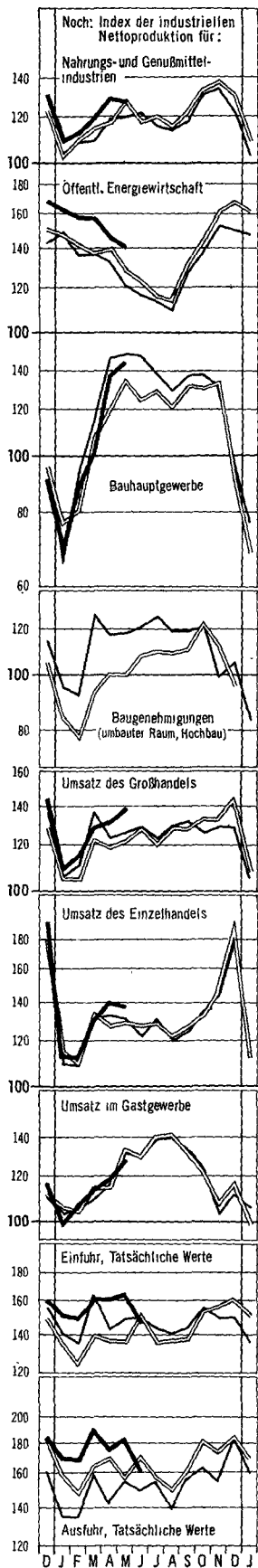
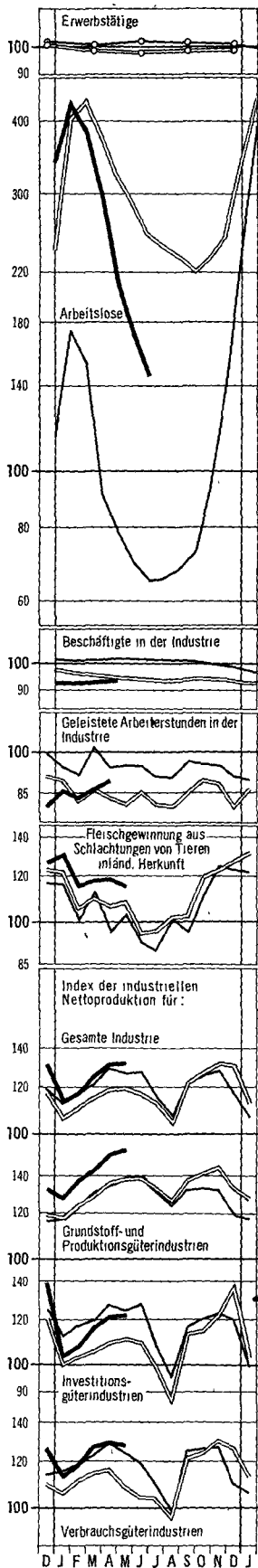
In der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften sind in der Zeit von Januar bis April 1968 für rd. 40 % der Arbeiter die tariflichen Stundenlöhne um durchschnittlich 5,2 % gestiegen, die tariflichen Monatsgehälter für rd. 42 % der Angestellten haben um 4,0 % zugenommen.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1966 — 1967 — 1968



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	58 587	59 297	59 793	59 948	59 948	59 969	...	...	...	...	...	372*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,7	8,3	8,1	8,1	8,8	4,1	5,6	6,7	7,2	10,0	...	372*
Lebendgeborene	1 000	18,2	17,7	17,6	17,0	16,1	16,7	17,4	17,0	17,7	17,0	...	372*
Gestorbene	1 000	11,0	11,5	11,5	11,5	12,6	14,0	16,7	13,0	12,2	11,3	...	372*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 979	27 153	27 082	26 292	26 318	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 547	21 841	21 870	21 180	21 232	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	169	147	161	459	526	673	590	460	331	265	227	375*
Kurzarbeiter	1 000	...	...	...	143	31	34	28	28	14	9	...	375*
Offene Stellen	1 000	609	649	540	302	250	303	365	412	443	499	548	375*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	17 935	17 633	17 445	18 727	18 929	...	...	19 273	...	...	19 050	376*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	245	250	253	259	257	286	248	268	287	284	...	377*
Milcherzeugung	1 000 t	1 737	1 765	1 780	1 810	1 613	1 695	1 695	1 975	2 049	2 253	...	377*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	50	51	52	52	57	38	52	65	45	52	...	378*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 301	8 460	8 385	7 843	7 724	7 719	7 751	7 768	7 791	7 813	...	378*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 051	1 055	1 018	916	873	935	902	936	932	967	...	378*
Umsatz	Mill. DM	28 900	31 218	32 336	31 722	36 054	30 517	31 711	34 872	34 684	36 540	...	378*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	4 553	4 903	5 526	5 947	6 950	5 345	5 626	6 421	6 350	6 643	...	378*
Index des Auftragseingangs (Werte zu jeweiligen Preisen)	1954 = 100	247	263	263	261	276	262	274	291	298	307	...	380*
Industrie insgesamt ²⁾	1954 = 100	223	230	236	239	232	241	255	259	268	272	...	380*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	310	336	332	326	382	340	351	373	363	384	...	380*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	196	210	206	202	192	185	193	225	253	251	...	380*
Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt	1962 = 100	112,3	118,2	120,3	117,4	130,4	111,2	117,8	124,6	131,0	131,7	...	381*
Industrie insgesamt	1962 = 100	112,0	118,2	120,1	117,5	132,2	113,2	119,3	125,7	130,6	131,1	...	381*
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	111,7	117,9	119,6	116,6	130,6	110,9	117,5	124,3	130,0	130,7	...	381*
ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	103,3	100,2	95,8	90,0	92,7	95,9	93,9	95,3	91,7	92,0	...	381*
Bergbau	1962 = 100	112,3	119,1	121,2	118,5	133,2	112,0	119,2	126,4	132,6	133,4	...	381*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	118,1	124,8	129,2	132,7	132,7	127,4	137,2	143,0	151,6	154,5	...	381*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	110,2	117,8	117,3	109,1	138,1	102,2	107,3	115,9	121,3	121,9	...	381*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	108,6	115,6	118,4	113,2	126,2	109,0	118,8	127,0	129,0	127,8	...	381*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	110,5	115,2	118,8	121,4	130,2	109,9	113,6	118,3	128,1	127,2	...	381*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	119,2	125,5	131,6	137,3	168,8	163,2	158,0	156,5	145,5	140,3	...	381*
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	118,8	118,9	123,7	115,0	91,4	67,2	85,3	100,8	137,8	144,6	...	381*
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter	1962 = 100	106,3	112,3	113,0	106,0	146,8	94,4	98,1	108,4	116,0	116,1	...	383*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	112,7	120,3	122,6	116,9	123,8	117,5	125,7	131,8	135,6	133,6	...	383*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 643	1 643	1 619	1 467	1 457	1 379	1 380	1 433	1 483	1 502	...	386*
Beschäftigte	1 000	242	233	233	206	145	127	162	177	220	239	...	386*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	94	91	93	87	58	52	63	74	94	101	...	386*
darunter für:	Mill. Std.	46	46	46	37	29	28	32	35	39	41	...	386*
Wohnungsbau	Mill. Std.	97	91	89	78	55	45	55	66	83	91	...	386*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	50,1	51,9	48,5	44,4	39,7	29,4	35,7	...	...	...	...	386*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	1 000 cbm	15 288	15 159	14 681	13 268	14 055	9 700	11 880	...	...	...	...	386*
Baufertigstellungen³⁾													
Wohnungen	1 000	52,0	49,3	50,4	47,7	206,2	...	...	...	...	...	...	166*
Wohnräume	1 000	218,1	209,8	215,3	206,3	914,1	...	...	...	...	...	...	166*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1962 = 100	112,9	122,2	125,0	124,1	144,0	108,1	115,0	128,6	132,2	139,0	130,8	387*
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	1962 = 100	113,0	124,3	130,9	132,4	192,2	112,6	112,2	132,3	139,9	137,4	...	388*
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	119,8	137,7	149,1	154,6	267,8	142,5	128,5	150,6	165,1	156,7	...	388*
Warenhausunternehmen	1962 = 100	122,0	145,4	158,8	160,7	241,9	99,8	116,3	173,6	169,1	163,3	...	388*
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	109,0	116,7	120,7	123,5	153,3	115,8	116,6	131,0	131,7	133,6	...	388*
Konsumsachensektoren	1962 = 100	116,9	134,7	146,8	153,1	210,4	139,4	140,0	165,2	174,2	168,7	...	388*
Filialunternehmen	1962 = 100	111,3	120,5	125,5	125,9	179,5	105,1	105,7	123,4	130,8	129,5	...	388*
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	109,6	115,6	120,4	121,5	115,8	99,0	106,7	113,9	118,3	127,6	...	389*
Gaststättengewerbe	1962 = 100	108,4	113,6	117,4	118,3	121,4	101,7	108,4	114,7	117,7	124,1	...	389*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	112,9	121,3	129,0	130,9	99,8	91,3	101,7	111,6	120,0	137,8	...	389*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	767	846	901	929	949	914	911	1 029	953	1 061	...	390*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	778	878	913	913	968	945	972	1 069	998	1 068	...	390*
Warenverkehr⁴⁾													
Bezüge	Mill. DM	86	105	112	105	145	97	96	113	121	123	...	390*
Lieferungen	Mill. DM	96	99	135	124	135	78	122	119	113	110	...	390*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte	Mill. DM	4 903	5 871	6 056	5 849	6 613	6 212	6 152	6 634	6 604	6 761	6 051	391*
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 170	1 404	1 454	1 383	1 560	1 285	1 220	1 414	1 399	1 434	1 301	391*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 684	4 410	4 535	4 387	4 969	4 854	4 866	5 140	5 121	5 243	4 666	391*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 410	5 971	6 719	7 254	8 101	7 476	7 449	8 409	7 703	8 062	7 069	391*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	134	165	164	206	233	229	223	241	235	224	224	391*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	5 253	5 780	6 525	7 014	7 833	7 213	7 195	8 130	7 435	7 803	6 811	391*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	119,7	139,8	142,0	138,7	154,6	149,4	148,3	158,1	156,7	163,8	...	391*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	122,4	132,9	147,9	161,2	178,0	165,7	166,4	187,2	173,4	181,6	...	391*
Ausfuhr	1962 = 100	99,3	101,8	103,4	102,2	103,7	100,8	100,6	101,7	102,2	100,1	...	—
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	100,1	101,8	102,9	102,0	103,1	102,2	101,4	101,7	100,6	100,6	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,8	100,0	99,5	99,8	99,4	101,4	100,8	100,0	98,4	100,5	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁵⁾ Ab Januar 1968 einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. Angaben ohne Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellenteil. — ⁶⁾ Ohne Berlin. — ⁷⁾ Infolge Anlaufschwierigkeiten bei der Umstellung der maschinellen Aufbereitung ist eine Verzögerung bei der Erstellung der Ergebnisse eingetreten. Die Ergebnisse für Januar 1968 werden voraussichtlich Anfang August 1968 vorliegen.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Verkehr													
Meßzahlen des Personenverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	94	94	88	82	80	88	83	80	...	...	...	393*
Straßenbahnen	1962 = 100	86	82	77	72	71	68	70	68	65	...	...	393*
Kraftomnibusse													
Ortslinienverkehr	1962 = 100	103	109	107	107	111	111	111	109	105	...	...	393*
Überland-Linienverkehr	1962 = 100	102	107	109	111	111	121	122	115	106	...	...	393*
Luftverkehr	1962 = 100	134	165	185	206	149	158	162	...	...	...	...	393*
Meßzahlen des Güterverkehrs													
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	107	103	101	99	100	...	...	...	...	...	...	393*
Lastkraftfahrzeuge													
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	109	114	114	110	99	94	105	...	...	...	...	393*
Werkverkehr	1962 = 100	117	130	141	148	132	106	118	...	...	...	...	393*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	107	113	121	125	113	107	129	132	...	...	...	393*
Seeschifffahrt	1962 = 100	114	122	126	124	129	124	135	117	...	...	...	393*
Luftverkehr	1962 = 100	127	155	187	209	236	206	233	...	...	...	...	393*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	176	217	248	269	319	286	303	289	302	318	...	393*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	27,8	29,6	30,8	31,4	31,4	29,8	30,5	31,0	30,6	31,6	...	396*
Bankeinlagen	Mrd. DM	167,5	187,1	208,7	240,3	240,3	241,0	244,0	244,3	247,3	249,3	...	396*
darunter Spareinlagen	Mrd. DM	93,5	109,8	126,0	143,4	143,4	146,0	148,0	149,1	150,0	151,0	...	396*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	63,9	72,0	78,1	85,9	85,9	83,3	84,2	84,7	84,0	85,1	...	396*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	180,2	205,3	227,1	250,2	250,2	251,5	254,2	256,8	258,8	261,6	...	396*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1965 = 100)			109	94	97,6	114,3	121,1	121,8	121,4	126,7	128,3	131,5	397*
Kurs der 5 1/2%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	94,0	89,2	81,5	85,8	84,8	84,6	83,7	83,6	83,9	85,5	85,7	397*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mill. DM	7 124	7 616	8 094	8 275	12 327	7 962	6 399	10 197	6 044	6 683	11 398	399*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	3 289	3 421	3 689	3 656	7 214	3 077	1 929	6 254	2 107	1 915	6 950	399*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 841	1 395	1 588	1 630	2 152	2 275	1 502	1 221	1 321	1 365	1 631	399*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	1 175	1 233	1 340	1 315	3 375	353	258	3 364	438	381	3 262	399*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	668	681	641	588	1 634	230	103	1 657	201	90	1 764	399*
Bundessteuern	Mill. DM	3 283	3 585	3 749	3 907	4 562	4 240	3 453	3 371	3 343	3 713	3 919	399*
Umsatz- (Mehrwert-)steuer	Mill. DM	1 638	1 797	1 868	1 834	1 993	2 529	1 401	1 016	1 124	1 237	1 408	399*
Zölle und Verbrauchsteuern ²⁾	Mill. DM	1 358	1 492	1 582	1 771	2 238	1 365	1 683	1 699	1 618	1 886	1 806	399*
Landessteuern	Mill. DM	573	610	655	712	551	646	1 017	572	595	1 055	529	399*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslands Güter	1962 = 100	103,7	106,3	108,2	105,9	106,7	106,4	107,0	107,7	106,0	105,1	105,0	400*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	1962 = 100	102,5	104,8	107,0	106,9	106,9	106,1	106,3	106,1	105,6	105,4	105,6	402*
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	1958 = 100	103,4	106,2	107,7	104,0	103,8	101,1	101,6	101,7	99,5	99,3	99,1	403*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	107,2	114,1	109,3	99,8	102,0	98,9	98,3	99,2	96,5	97,7	97,2	404*
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	98,7	108,5	98,7	85,5	82,6	84,2	85,3	87,8	87,5	87,5	88,6	404*
Tierische Produkte	1961/63 = 100	110,1	115,9	112,8	104,5	108,5	103,8	102,6	103,0	99,5	100,9	100,1	404*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63 = 100	104,4	107,7	109,9	105,9	107,5	105,0	105,0	105,2	104,8	102,3	102,4	405*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁵⁾	1961/63 = 100	95,9	93,9	98,2	...	116,4	110,7	119,1	99,7	90,2	87,9	...	404*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁶⁾	1962 = 100	93,3	95,3	95,8	83,0	75,1	76,3	76,9	77,7	77,3	76,6	...	405*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	101,6	104,0	105,8	104,9	104,8	99,7	99,8	99,6	99,1	98,9	98,9	406*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	101,6	104,0	105,9	104,8	104,7	99,3	99,5	99,2	98,7	98,5	98,6	406*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	100,1	102,2	103,3	100,7	101,2	96,1	96,9	96,2	94,7	94,1	94,3	406*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	101,6	104,6	106,7	105,6	105,1	99,1	99,0	99,0	99,0	99,0	99,0	406*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	103,8	106,0	108,7	108,0	107,7	102,0	101,9	101,9	101,9	101,9	102,0	406*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	101,9	103,4	105,6	106,5	106,2	101,9	101,7	101,6	101,4	101,2	101,1	406*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	100,7	103,5	104,7	105,8	106,2	105,2	105,1	105,1	105,1	105,1	105,1	406*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	102,8	105,9	108,6	108,3	108,1	102,0	101,9	101,9	102,0	102,0	102,2	406*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	101,9	104,4	106,7	107,3	107,5	101,7	101,3	101,1	100,9	100,7	100,8	406*
Gesamtumsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	101,7	104,2	106,0	105,1	105,0	100,4	100,5	100,3	99,8	99,6	99,7	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	100,8	102,9	104,0	103,5	102,9	98,6	98,4	98,3	97,8	97,3	97,5	408*
Preisindex für die Lebenshaltung													
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1962 = 100	105,4	109,0	112,8	114,4	114,2	115,7	115,6	115,7	115,7	115,8	116,3	409*
darunter:													
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	105,0	109,0	112,0	112,0	110,7	111,8	111,3	111,2	111,2	111,1	112,0	409*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	104,3	107,1	110,5	112,1	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,8	111,9	409*
Wohnungsmiete	1962 = 100	112,1	118,5	129,7	138,2	140,5	142,8	144,0	145,0	146,2	147,5	148,1	409*
Übrige Waren und Dienstleistungen													
für die Haushaltsführung	1962 = 100	103,4	106,2	108,3	108,3	107,8	108,2	108,2	108,2	108,1	108,1	108,6	409*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1962 = 100	106,4	110,7	115,2	116,8	116,4	118,1	118,0	118,1	118,0	118,1	118,8	409*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	105,3	109,7	113,5	114,2	113,2	115,6	116,1	116,4	116,3	115,9	116,4	409*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	112	115	119	120	120	120	120	120	120	120	120	411*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bäuleistungen am Gebäude)	1962 = 100	110,0	114,6	118,5	115,9	118,6	117,3	116,0	115,5	114,8	119,9	119,9	411*
Straßenbau	1962 = 100	102,9	97,5	96,3	91,8	95,4	93,7	91,7	90,9	91,0	95,2	95,6	411*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	98,7	99,2	98,3	94,9	98,3	93,0	94,6	95,7	96,3	94,9	...	—
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	116,5	127,9	136,4	140,7	138,7	139,2	140,2	141,4	142,1	142,6	...	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	115,2	127,0	134,2	139,4	136,2	129,3	132,4	135,1	136,6	135,2	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	113,5	122,9	131,8	137,0	134,4	135,9	136,4	137,3	138,4	140,5	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	113,8	122,6	131,5	137,3	133,8	136,3	136,9	137,7	138,4	139,5	142,4	412*
Monatsgehälter der Angestellten	1962 = 100	110,7	117,9	125,1	129,1	127,5	128,0	129,1	129,4	129,7	130,9	133,1	412*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	119,3	132,3	144,0	147,0	146,8	147,0	147,0	147,0	147,0	152,3	152,7	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — ⁵⁾ Ab Januar 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. Angaben einschließlich Mehrwertsteuer, entsprechende Zahlen im Tabellenteil (ausgenommen Preisindex ausgewählter Grundstoffe).

Einkommen und Besteuerung der Körperschaften

Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1965

1. Einführung

Für 1965 ist neben der Lohnsteuerstatistik¹⁾ und der Statistik der veranlagten Einkommensteuer²⁾ auch eine Statistik der veranlagten Körperschaftsteuer durchgeführt worden. Damit wird nach den Statistiken für die Jahre 1950, 1954/55, 1957 und 1961 zum fünften Male ein umfassender Überblick über Höhe, Verteilung und Besteuerung des steuerlich erfaßten Einkommens der natürlichen und nichtnatürlichen Personen in der Bundesrepublik gegeben. Durch Untergliederung der Steuerpflichtigen, ihres Einkommens und der Steuerschuld sowie weiterer Tatbestände nach verschiedenen Merkmalen wird darüber hinaus ein aufschlußreiches Strukturbild des jeweils erfaßten Kreises der Steuerpflichtigen geboten.

Rechtsgrundlage für die Durchführung der Körperschaftsteuerstatistik 1965 war das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl I S. 665), das im Rahmen des steuerstatistischen Gesamtprogramms für die Statistiken der Steuern vom Einkommen einen dreijährigen Erhebungsturnus vorschreibt. Als Erhebungsunterlagen dienen, wie auch bei den früheren Statistiken, Durchschriften der Steuerbescheide (Statistische Blätter), die von den Finanzämtern nach Übernahme von zusätzlichen Angaben aus den Steuerakten (vor allem nachrichtliche Anschreibungen der von den Steuerpflichtigen in Anspruch genommenen Sondervergünstigungen) den Statistischen Landesämtern zur Aufbereitung nach einem bundeseinheitlichen Programm übersandt wurden. Die Länderergebnisse sind dann im Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengefaßt worden.

In die Statistik wurden alle bis zum 31. August 1967 veranlagten Körperschaftsteuerpflichtigen einbezogen. Um eine möglichst vollständige Erfassung der Steuerpflichtigen sicherzustellen, waren von den Finanzämtern gegebenenfalls vorläufige Veranlagungen oder Schätzungen aufgrund der Steuererklärungen durchzuführen und den Statistischen Landesämtern zur Verfügung zu stellen. Entsprechend dem bisherigen Erhebungsmodus sind neben den Steuerpflichtigen, für deren Einkommen eine Steuerschuld festgesetzt worden war (Steuerbelastete), auch diejenigen erfaßt worden, deren Veranlagung statt eines Einkommens einen Verlust ergab (Verlustfälle). Lediglich der Zahl nach wurden alle Steuerpflichtigen erfaßt, deren Veranlagung insbesondere wegen der Geringfügigkeit ihres Einkommens unterblieb (nv-Fälle).

Das Erhebungsprogramm der Körperschaftsteuerstatistik 1965 hat sich gegenüber dem von 1961 nur unwesentlich verändert. Eine Verbesserung der Aussagefähigkeit der Ergebnisse dürfte mit der erstmals durchgeführten Gliederung der Sondervergünstigungen nach der Höhe des Gesamtbetrags der Einkünfte, d. h. des steuerlichen Gewinns, erreicht worden sein. Aus Platzgründen kann auf diese zusätzlichen Daten erst im Rahmen einer umfassenden Darstellung der Gesamtergebnisse der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1965³⁾ eingegangen werden; das gleiche gilt für die kombinierte Gliederung nach Wirtschaftsuntergruppen und Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte.

2. Grundbegriffe des Körperschaftsteuerrechts und seine wichtigsten Änderungen seit 1961

Maßgebend für die Veranlagung zur Körperschaftsteuer im Kalenderjahr 1965 waren das Körperschaftsteuergesetz in der Fassung vom 24. Mai 1965 (BGBl I S. 449), die Körperschaftsteuer-Durchführungsverordnung in der Fassung vom 3. Mai 1965 (BGBl I S. 365), die Körperschaftsteuer-Richtlinien 1964 — KStR 1964 — vom 29. Mai 1965 (BSIbl I S. 304) sowie einige bereits für frühere Veranlagungszeiträume ergangene Verordnungen und Erlasse.

¹⁾ Hauptergebnisse in WiSta 1967/11 erschienen. — ²⁾ Erste Ergebnisse voraussichtlich in WiSta 1968/10. — ³⁾ Vorgesehen für eine Veröffentlichung in der Fachserie L, Reihe 6.

Das Körperschaftsteuergesetz unterscheidet nach der Art der Steuerpflicht zwischen unbeschränkt und beschränkt Steuerpflichtigen. Die Liste der persönlichen Befreiungen von der Steuer (§ 4 Abs. 1 KStG) wurde durch das Steueränderungsgesetz 1965 um die Steuerbefreiung für berufsständische Pflichtversicherungseinrichtungen erweitert.

Die Körperschaftsteuer bemißt sich nach dem Einkommen, das der Steuerpflichtige innerhalb eines Kalenderjahres bezogen hat (§ 5 Abs. 1 KStG). Begriff und Ermittlung des Einkommens bestimmen sich nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes und den §§ 5 bis 16 des Körperschaftsteuergesetzes.

Seit Durchführung der Körperschaftsteuerstatistik 1961, die stark unter dem Einfluß des durch die Steuerreform 1958 einschneidend geänderten Körperschaftsteuertarifs stand, sind keine steuerrechtlichen Änderungen von entsprechender Bedeutung eingetreten. Lediglich der Bereich der Sondervergünstigungen und Sonderabschreibungen hat durch die Steueränderungsgesetze 1964 und 1965 aus wirtschaftspolitischen Gründen eine Erweiterung erfahren, deren Auswirkungen auf die Gewinnermittlung sich jedoch statistisch nicht näher quantifizieren lassen.

Weitere Steuerpräferenzen, die aufgrund spezieller Gesetze zur Berlinhilfe, zur Förderung privater Investitionen in Entwicklungsländern und zur Bekämpfung der Strukturkrise im Steinkohlenbergbau eingeführt oder verbessert worden sind, runden das Bild der seit der Körperschaftsteuerstatistik 1961 in Kraft getretenen Sondervergünstigungen und Sonderabschreibungen ab.

Hervorzuheben sind vor allem die §§ 6 b und 6 c EStG, die unter bestimmten Voraussetzungen eine steuerneutrale Verwertung von Veräußerungsgewinnen erlauben. Durch neue oder verbesserte Sondervergünstigungen sind Einrichtungen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung, bei Handels- und Seefischereischiffen sowie Luftfahrzeugen im internationalen Verkehr gefördert worden. Gesundheitspolitische Zielsetzungen sollen durch Sonderabschreibungen für Lärmbekämpfungsanlagen und Wirtschaftsgüter unterstützt werden, die der Luftreinhaltung und der Abwässerbeseitigung sowie der Modernisierung des Althausbesitzes dienen. Die Grenze für die Bewertungsfreiheit geringwertiger Anlagegüter wurde um 200 DM auf 800 DM erhöht. Des weiteren wurden die einkommensteuerrechtlich für den Regelfall vorgeschriebenen Jahressätze für Gebäudeabschreibungen angehoben.

Abschließend sei noch erwähnt, daß nach § 14 des 2. Vermögensbildungsgesetzes bei Unternehmen mit nicht mehr als 50 Beschäftigten 30% der vermögenswirksamen Leistungen, die zusätzlich zum Arbeitsentgelt gewährt werden, auf die Körperschaftsteuerschuld bis zu einem Höchstbetrag von 800 DM je Jahr angerechnet werden können.

3. Hauptergebnisse und Entwicklung seit 1950

Durch die Körperschaftsteuerstatistik 1965 wurden 66 752 unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen erfaßt. Bei 43 039 Steuerpflichtigen führte die Veranlagung zu einem Einkommen von insgesamt 18,3 Mrd. DM und einer Steuerschuld von 6,8 Mrd. DM⁴⁾. Das Durchschnittseinkommen betrug danach 425 000 DM, die durchschnittliche Steuerschuld 157 600 DM. Im Vergleich zu 1961 hat sich damit die Zahl der mit Einkommen Veranlagten um 9,3%, ihr Einkommen um 17,8% und die Steuer-

⁴⁾ Das Körperschaftsteuer-Soll entsprechend dem Veranlagungsergebnis liegt damit auch bei Einbeziehung der Organgesellschaften, der Pauschbesteuerung und der beschränkt Steuerpflichtigen um 8,9% unter dem kassenmäßigen Aufkommen (8,2 Mrd. DM). Die Abweichung erklärt sich aus der zeitlichen Differenz zwischen kassenmäßigem Vollzug (Vorauszahlungen, Abschlußzahlungen) und Ergebnis der turnusmäßigen Betriebsprüfungen) und Veranlagung.

schuld um 12,2% erhöht. Bei den übrigen 23 713 unbeschränkt Steuerpflichtigen ergab die Veranlagung statt eines Einkommens einen Verlust. Die Zahl dieser Verlustfälle liegt um 21,2% über dem Stand von 1961; für ihre Verluste von insgesamt 4,3 Mrd. DM errechnet sich eine Steigerung von 71,2%.

Steuerpflichtige	Steuerpflichtige zusammen		Darunter	
	Anzahl	1961=100	Aktien-	Gesell-
			ges. ¹⁾	schaften mbH
Anzahl				
I. Unbeschränkt Steuerpflichtige				
Steuerbelastete	43 039	109,3	1 590	22 583
Verlustfälle	23 713	121,2	550	18 710
II. Beschränkt Steuerpflichtige ²⁾	489	118,4		
III. Organgesellschaften				
Steuerbelastete	6 354	141,8	300	5 999
Verlustfälle	1 356	137,1		
Zusammen	74 951	115,6		
IV. Nachrichtlich:				
Pauschbesteuerte	125	56,6		
nv-Fälle	11 826	87,0		

¹⁾ Einschl. Kommanditgesellschaften a.A. usw. — ²⁾ Steuerbelastete.

Beschränkt Steuerpflichtige werden nur mit ihrem Inlandseinkommen zur Körperschaftsteuer herangezogen. Für die 489 steuerbelasteten beschränkt Steuerpflichtigen (+ 18,4%) wurde ein Einkommen von 155,3 Mill. DM (+ 6,8%) ermittelt; ihre Steuerschuld belief sich auf 75,1 Mill. DM (+ 9,9%).

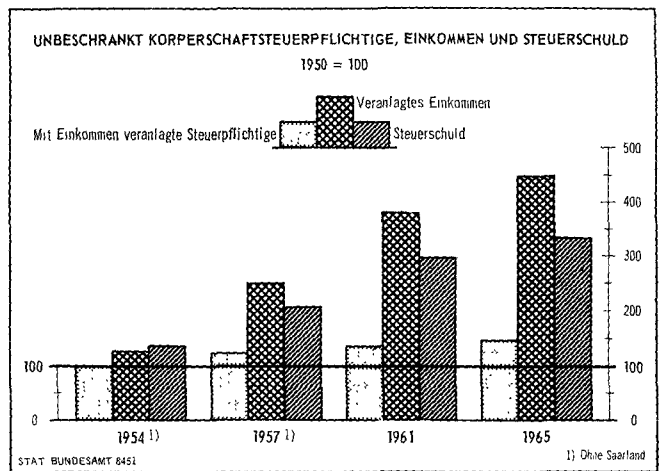
Außerdem wurden für 1965 in der Körperschaftsteuerstatistik 6 354 Organgesellschaften mit einem Einkommen von 1 478,2 Mill. DM und einer Steuerschuld von 584,3 Mill. DM erfaßt; bei weiteren 1 356 Organgesellschaften ergab sich ein Verlust von insgesamt 305,1 Mill. DM.

Die Pauschbesteuerung hat erneut an Bedeutung verloren. 1965 wurde nur noch für 125 unbeschränkt und beschränkt steuerpflichtige Körperschaften ein Pauschbetrag nach § 21 KStG von insgesamt 0,3 Mill. DM festgesetzt (1961 für 221 Steuerpflichtige 0,9 Mill. DM). Auch die Zahl der nv-Fälle ist weiter zurückgegangen. Nach den Mitteilungen der Finanzämter wurde 1965 nur noch in 11 826 Fällen (1961: 13 593) nach Abschnitt 52 KStR von einer Veranlagung abgesehen.

Ein Vergleich der Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistik 1965 mit den vier seit 1950 durchgeführten Erhebungen ermöglicht einen aufschlußreichen Überblick über die Einkommensentwicklung während eines Zeitraums von 15 Jahren. Da das Einkommen einen der wichtigsten Indikatoren für die Entwicklungstendenz einer Volkswirtschaft darstellt und die Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistiken einen wesentlichen Teil der gewerblichen Wirtschaft umfassen, spiegelt sich in ihnen auch das konjunkturelle Wachstum recht gut wider.

Dabei müssen allerdings die in diesem Zeitverlauf vorgenommenen Steuerrechtsänderungen berücksichtigt werden, durch die vor allem die in den Körperschaftsteuerstatistiken 1957 und 1961 ausgewiesene Steuerschuld unmittelbar berührt worden ist. Aufgrund des Körperschaftsteuergesetzes 1957 wurden z. B. gegenüber dem Veranlagungszeitraum 1954 die Steuersätze im allgemeinen um ein Viertel gesenkt; der allgemeine Steuersatz betrug im Veranlagungszeitraum 1957 45%, während er 1954 — je nach Rechtsform — 50 bzw. 60% ausgemacht hatte. Das Steueränderungsgesetz 1958 brachte eine Erhöhung des allgemeinen Steuersatzes für nichtausgeschüttete Gewinne der Kapitalgesellschaften von 45 auf 51%, aber eine Senkung des Satzes für die berücksichtigungsfähigen Ausschüttungen von 30 auf 15%. Dies erklärt auch den rückläufigen Anteil der Steuerschuld am veranlagten Einkommen von 53,6% im Jahre 1954 auf 39,0% im Jahre 1961. Der weitere Rückgang der Steuerbelastung auf 37,1% im Jahre 1965 ist auf erhöhte berücksichtigungsfähige Ausschüttungen zurückzuführen.

Das Einkommen der steuerbelasteten Körperschaften hat sich in den zurückliegenden 15 Jahren mehr als vervierfacht. Besonders stürmisch verlief die Entwicklung im Zeitraum 1954/57, in dem die Zahl der unbeschränkt Steuerpflichtigen um rund ein Viertel anstieg und sich das veranlagte Einkom-



men fast verdoppelte (+ 5,1 Mrd. DM). Die Zunahme von 1957 bis 1961 betrug — trotz erweiterter Gebietsstand und größerem zeitlichen Abstand zwischen den Erhebungen — beim Einkommen nur noch 51,6%, wobei die absolute Zunahme mit 5,3 Mrd. DM die des vorangegangenen Abschnittes noch knapp übertraf. Mit einer Steigerung um 2,8 Mrd. DM (17,8%) flachte die Zuwachsrates des veranlagten Einkommens im letzten Teil des gesamten Berichtszeitraums merklich ab. Die Zahl der Verlustfälle lag zwar nur 1965 höher als im Basisjahr 1950, der ausgewiesene Verlust ist jedoch kontinuierlich von Statistik zu Statistik gestiegen.

Tabelle 1: Körperschaftsteuerpflichtige, Einkommen und Steuerschuld

Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

Jahr	Unbeschränkt Steuerpflichtige		Veranlagtes Einkommen		Steuerschuld	
	1 000	1950=100	Mrd. DM	1950=100	Mrd. DM	1950=100
Mit Einkommen Veranlagte						
1950 ¹⁾	29,4	100	4,1	100	2,0	100
1954 ¹⁾	29,4	100,0	5,2	126,8	2,8	136,6
1957 ¹⁾	36,6	124,5	10,2	250,4	4,2	207,6
1961	39,4	134,1	15,5	379,5	6,0	297,1
1965	43,0	146,5	18,3	447,2	6,8	333,3
Verlustfälle						
1950 ¹⁾	22,5	100	0,6	100	—	—
1954 ¹⁾	20,1	89,3	1,1	173,8	—	—
1957 ¹⁾	19,6	87,1	1,5	240,8	—	—
1961	19,6	87,0	2,5	392,2	—	—
1965	23,7	105,5	4,3	671,3	—	—

¹⁾ Ohne Saarland.

4. Steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige nach Körperschaftsarten und Höhe der Einkünfte

Im Rahmen der Körperschaftbesteuerung sind die Kapitalgesellschaften aufgrund ihres großen Wirtschaftspotentials naturgemäß von ausschlaggebender Bedeutung — ein Sachverhalt, der durch die Gliederung nach Körperschaftsarten (Rechtsformen) erneut bestätigt wird. Danach stellen die 1965 mit Einkommen veranlagten 24 226 unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften mit 56,3% der Steuerpflichtigen allein 92,1% des veranlagten Einkommens und 91,4% der Steuerschuld. An diesem Veranlagungsergebnis waren die 1 590 Aktiengesellschaften (einschl. der Kommanditgesellschaften auf Aktien usw.), die nur 3,7% der Steuerpflichtigen ausmachten, zu mehr als 50% beteiligt. Auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, der mit 22 583 oder 52,5% der Steuerpflichtigen weitaus größten Gruppe, entfielen jeweils rd. 40% des Einkommens und der Steuerschuld.

Unter den übrigen Körperschaften fallen — gemessen an der Zahl der Steuerpflichtigen — nur noch die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften stärker ins Gewicht. Mit 32,3% der Steuerpflichtigen vereinigten sie aber nur 3,1% des ver-

Tabelle 2: Mit Einkommen veranlagte Steuerpflichtige, Veranlagtes Einkommen und Steuerschuld 1965 nach Körperschaftsarten (Ohne Organgesellschaften)

Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

Körperschaftsart	Steuerpflichtige			Veranlagtes Einkommen			Steuerschuld		
	Anzahl	1961 = 100	%	Mill.DM	1961 = 100	%	Mill.DM	1961 = 100	%
Mit Einkommen Veranlagte									
Unbeschränkt Steuerpflichtige									
Kapitalgesellschaften (§ 1 Abs. 1 Ziff. 1 KStG)	24 226	124,4	56,3	16 835,2	117,5	92,1	6 201,8	111,5	91,4
darunter:									
Aktienges., Kommanditges. a.A. usw.	1 590	87,0	3,7	9 292,4	112,9	50,8	3 447,7	109,0	50,8
Gesellschaften m.b.H.	22 583	128,4	52,5	7 442,1	125,0	40,7	2 720,0	116,2	40,1
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (§ 1 Abs. 1 Ziff. 2 KStG)	13 907	94,5	32,3	571,3	127,9	3,1	182,5	129,1	2,7
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (§ 1 Abs. 1 Ziff. 3 KStG)	189	88,3	0,4	75,2	130,7	0,4	34,6	126,2	0,5
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 1 Ziff. 6 KStG)	2 514	95,5	5,9	624,9	100,9	3,4	275,5	99,7	4,1
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und öffentliche Sparkassen	863	99,9	2,0	355,8	107,9	1,9	137,8	100,4	2,0
öffentliche Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	1 081	94,5	2,5	196,3	91,9	1,1	95,7	93,0	1,4
sonstige Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	570	91,2	1,3	72,8	96,0	0,4	42,0	116,3	0,6
Sonstige Körperschaftsteuerpflichtige (§ 1 Abs. 1 Ziff. 4 und 5 KStG)	2 203	93,7	5,1	182,2	236,8	1,0	89,2	242,3	1,3
Unbeschränkt Steuerpflichtige zusammen	43 039	109,3	100	18 288,8	117,8	100	6 783,7	112,2	100
Beschränkt Steuerpflichtige	489	118,4	—	155,3	106,8	—	75,1	109,9	—
Mit Einkommen Veranlagte insgesamt	43 528	109,4	—	18 444,1	117,7	—	6 858,8	112,2	—

anlagten Einkommens und 2,7% der Steuerschuld sämtlicher steuerbelasteter Körperschaften auf sich.

Die zahlenmäßige Entwicklung seit 1961 war bei den einzelnen Körperschaftsarten recht differenziert. Der für die Gesamtheit der mit Einkommen veranlagten unbeschränkt Steuerpflichtigen ermittelte Zuwachs (+ 9,3%) wird ausschließlich von den Gesellschaften mit beschränkter Haftung getragen (+ 28,4%). Die übrigen Rechtsformen erreichen dagegen nicht den Stand der letzten Erhebung, wobei die Aktiengesellschaften (- 13,0%) und die Versicherungsvereine a. G. (- 11,7%) den relativ stärksten Rückgang zu verzeichnen haben. Aus den Ergebnissen der Körperschaftsteuerstatistik lassen sich jedoch keine definitiven Rückschlüsse auf eventuelle Umschichtungen in den Rechtsformen der Gesellschaften ziehen. Von Einfluß dürfte bei den Aktiengesellschaften die als Nebenwirkung der großen Aktienrechtsreform von 1965 zu beobachtende Tendenz gewesen sein, sich durch Umwandlungen in die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung den strengerer Auflagen der neuen aktienrechtlichen Bestimmungen zu entziehen⁵⁾.

Das veranlagte Einkommen nahm — mit Ausnahme zweier Untergruppen der Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts — bei allen Körperschaftsarten zu. Die höchste Steigerungsrate (+ 136,8%) ergab sich bei den sonstigen Steuerpflichtigen i. S. des § 1 Abs. 1 Ziff. 4 u. 5 KStG. Gemessen an den Durchschnittswerten je Steuerpflichtigen liegen die Aktiengesellschaften mit ihrem Einkommen

(+ 29,7%) und ihrer Steuerschuld (+ 25,3%) über den entsprechenden Werten des Jahres 1961, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung dagegen darunter (- 2,6% bzw. - 9,5%). Die rückläufige Entwicklung bei den letzteren ist darauf zurückzuführen, daß fast die Hälfte der neu hinzugekommenen 4 991 Steuerbelasteten einen Gesamtbetrag der Einkünfte von weniger als 12 000 DM hatten; dadurch ist der Anteil der Steuerpflichtigen in dieser Größenklasse bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung von 33,7% im Jahre 1961 auf 37,3% im Jahre 1965 gestiegen.

In der Körperschaftsteuerstatistik 1965 sind — analog zum Verfahren bei der Erhebung von 1961 — die steuerbelasteten unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften auch nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte, d. h. nach dem steuerlichen Gewinn gegliedert worden. Danach hatten 43,1% der Steuerpflichtigen einen steuerlichen Gewinn von weniger als 12 000 DM; am Einkommen und an der Steuerschuld waren sie aber nur mit jeweils 0,4% beteiligt. Umgekehrt stellten 4,7% der Steuerpflichtigen, deren Einkünfte jeweils über der Millionengrenze lagen, mehr als vier Fünftel des veranlagten Einkommens (84,4%) und der Steuerschuld (83,6%).

Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 1961 zeigt, daß Steuerpflichtige, die 1961 noch den unteren Gewinnklassen angehörten, 1965 in höhere Größenklassen hineingewachsen sind. Infolgedessen ist z. B. die Zahl der Körperschaftsteuerpflichtigen mit einem Gewinn unter 12 000 DM — abweichend von der Gesamtentwicklung (+ 9,3%) — um 1,8% zurückgegangen. In den übrigen Größenklassen sind durchweg Zugänge zu verzeichnen, der absolut (+ 2 272) und relativ

⁵⁾ Vgl. Entwicklung der Kapitalgesellschaften 1965 in WiSta 1966/3.

Tabelle 3: Veranlagtes Einkommen und Steuerschuld der unbeschränkt Steuerpflichtigen 1965 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte (Ohne Organgesellschaften)

Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

Größenklasse Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt						Darunter											
	Steuerpflichtige		Einkommen		Steuerschuld		Aktienges., Kommanditges. a.A. usw.				Gesellschaften m.b.H.							
	Anzahl	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Steuerpflichtige	Einkommen	Steuerschuld	Steuerpflichtige	Einkommen	Steuerschuld	Steuerpflichtige	Einkommen	Steuerschuld			
unter 12 000 ...	18 562	43,1	77,2	0,4	29,6	0,4	95	6,0	0,4	0,0	0,2	0,0	8 418	37,3	32,8	0,4	12,4	0,5
12 000—50 000 ...	11 171	26,0	273,5	1,5	102,1	1,5	102	6,4	2,8	0,0	1,2	0,0	5 663	25,1	139,4	1,9	54,4	2,0
50 000—100 000 ...	4 047	9,4	276,1	1,5	103,9	1,5	110	6,9	7,9	0,1	3,0	0,1	2 401	10,6	162,5	2,2	63,6	2,3
100 000—200 000 ...	3 024	7,0	412,4	2,3	161,2	2,4	143	9,0	20,3	0,2	7,6	0,2	1 967	8,7	266,9	3,6	105,0	3,9
200 000—500 000 ...	2 802	6,5	868,5	4,7	338,5	5,0	256	16,1	85,3	0,9	31,2	0,9	1 979	8,8	611,5	8,2	238,7	8,8
500 000—1 Mill. ...	1 389	3,2	951,6	5,2	374,4	5,5	208	13,1	147,4	1,6	54,5	1,6	990	4,4	676,5	9,1	267,7	9,8
1 Mill.—2 Mill. ...	914	2,1	1 254,5	6,9	495,7	7,3	218	13,7	302,1	3,3	115,9	3,4	594	2,6	813,9	10,9	324,2	11,9
2 Mill.—5 Mill. ...	637	1,5	1 974,3	10,8	763,4	11,3	201	12,7	648,7	7,0	238,5	6,9	366	1,6	1 109,1	14,9	432,3	15,9
5 Mill.—10 Mill. ...	240	0,6	1 660,0	9,1	606,8	9,0	112	7,0	775,0	8,3	285,6	8,3	117	0,5	804,7	10,8	285,4	10,5
10 Mill.—20 Mill. ...	117	0,3	1 551,5	8,5	562,8	8,3	57	3,6	775,9	8,4	281,5	8,2	47	0,2	591,3	8,0	212,1	7,8
20 Mill. und mehr ...	136	0,3	8 989,1	49,1	3 245,1	47,8	88	5,5	6 526,6	70,2	2 428,7	70,4	41	0,2	2 233,6	30,0	724,3	26,6
Insgesamt	43 039	100	18 288,8	100	6 783,7	100	1 590	100	9 292,4	100	3 447,7	100	22 583	100	7 442,1	100	2 720,0	100

(+ 25,5%) höchste in der Größenklasse 12 000 bis unter 50 000 DM.

Aus der gesonderten Schichtung der einzelnen Körperschaftsarten geht hervor, daß der größte Teil der Steuerpflichtigen mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von weniger als 12 000 DM auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (45,4%) und auf die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (40,4%) entfällt. Während mit steigendem Gesamtbetrag der Einkünfte der Anteil der Aktiengesellschaften an den in den Größenklassen ausgewiesenen Steuerpflichtigen stetig zunimmt (64,7% der Steuerpflichtigen mit steuerlichem Gewinn von mehr als 20 Mill. DM waren Aktiengesellschaften), steigen die entsprechenden Anteile der Gesellschaften mbH nur bis zur Größenklasse bis unter 1 Mill. DM (von den Steuerpflichtigen mit Einkünften von 500 000 bis unter 1 Mill. DM waren 71,3% GmbH); in darüber liegenden Größenklassen gehen diese Anteile wieder zurück. Alle übrigen Körperschaftsarten verzeichnen bei steigender Gewinnkala stark sinkende Anteile.

Die Verteilung des veranlagten Einkommens auf die Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte zeigt eine Konzentration auf 88 Aktiengesellschaften und 41 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, auf die bei Einkünften von jeweils mehr als 20 Mill. DM 47,9% des Einkommens aller 43 039 steuerbelasteten unbeschränkt Steuerpflichtigen entfielen. Wegen des proportionalen Steuertarifs lehnt sich die Verteilung der Steuerschuld eng an die des Einkommens an.

5. Verlustfälle

Für 23 713 unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige (ohne Organgesellschaften) ergab sich bei der Veranlagung statt eines Einkommens ein Verlust im Gesamtbetrag von 4,3 Mrd. DM.

Der Anteil der Verlustfälle an der Gesamtheit der unbeschränkt Steuerpflichtigen ist von 33,2% im Jahre 1961 auf 35,5% im Jahre 1965 gestiegen. Zugleich erhöhte sich der Durchschnittsbetrag je Verlustfall um 41,2% auf 182 000 DM. Während 1961 auf 100 DM veranlagtes Einkommen 16 DM Verlust entfielen, verschlechterte sich diese Relation 1965 auf 24 DM.

Die Gliederung der Verlustfälle nach Körperschaftsarten beschränkt sich auf die Kapitalgesellschaften, unter denen die Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditges. a. A. usw.) und die Gesellschaften mit beschränkter Haftung gesondert nachgewiesen werden. Der Anteil der Aktiengesellschaften mit Verlust an sämtlichen unbeschränkt steuerpflichtigen Aktiengesellschaften betrug 1965 25,7% (1961: 21,1%), bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung 45,3% (1961: 44,8%). Der Durchschnittsverlust lag 1965 bei den Aktiengesellschaften mit 2,2 Mill. DM um 126,5%, bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit 145 000 DM um 23,2% über dem Niveau von 1961.

Durch diese Entwicklung haben sich die Relationen zwischen Gewinnen und Verlusten stark verschoben; 1965 entfielen auf 100 DM Gewinn der steuerbelasteten unbeschränkt steuerpflichtigen Aktiengesellschaften 13 DM Verlust (1961: 6 DM), bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung 36 DM Verlust (1961: 28 DM).

Tabelle 4: Verlust der Verlustfälle 1965 nach Körperschaftsarten (Ohne Organgesellschaften)
Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

Körperschaftsart	Steuerpflichtige			Verlust		
	Anzahl	1961 = 100	%	Mill. DM	1961 = 100	%
Kapitalgesellschaften . . .	19 319	130,2	81,5	3 972,4	181,1	92,1
darunter:						
Aktiengesellschaften,						
Kommanditgesell-	550	112,2	2,3	1 229,4	254,2	28,5
schaften a. A. usw. . . .	18 710	131,0	78,9	2 713,4	161,3	62,9
Gesellschaften m.b.H.						
Alle übrigen Körper-	4 394	93,0	18,5	339,9	104,4	7,9
schaftsteuerpflichtigen						
Verlustfälle insgesamt . . .	23 713	121,2	100	4 312,3	171,2	100

6. Organgesellschaften

Die Organgesellschaften (Organtöchter) werden mit dem ihnen nach Erfüllung des Ergebnisabführungsvertrages zur Einhaltung öffentlich-rechtlicher oder satzungsmäßiger Verpflichtungen verbleibenden Einkommen und der dafür zu entrichtenden Steuerschuld außerhalb der übrigen Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistik 1965 ausgewiesen.

Von den 7 710 erfaßten Organgesellschaften wurden 6 354 mit einem Einkommen von insgesamt 1,5 Mrd. DM und einer Steuerschuld von 584,3 Mill. DM veranlagt; der Verlust der 1 356 Verlustfälle belief sich auf 305,1 Mill. DM.

Während der Durchschnittsverlust im Vergleich zu 1961 auf 225 000 DM (+ 5,1%) anstieg, ist das durchschnittliche Einkommen je veranlagte Organgesellschaft um 7,6% auf 232 600 DM gesunken. Dieser Rückgang ist auf die Entwicklung bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung zurückzuführen. Einer Zunahme ihrer Zahl um 43,2% stand eine Einkommenserhöhung von nur 15,6% gegenüber, so daß sich das durchschnittliche Einkommen auf 130 600 DM verringerte. Dagegen erhöhte sich das durchschnittliche Einkommen der in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführten Organgesellschaften um 34,5% auf 2,2 Mill. DM.

Tabelle 5: Einkommen und Steuerschuld der Organgesellschaften 1965 nach Körperschaftsarten
Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

Organgesellschaften	Steuerpflichtige		Veranlagtes Einkommen		Steuerschuld	
	Anzahl	1961 = 100	Mill. DM	1961 = 100	Mill. DM	1961 = 100
Mit Einkommen Veranlagte	6 354	141,8	1 478,2	131,1	584,3	121,8
darunter:						
Aktiengesellschaften,						
Kommanditgesell-	300	115,4	674,8	155,1	240,2	130,0
schaften a.A. usw. . . .						
Gesellschaften mit be-	5 999	143,2	783,8	115,6	334,1	115,2
schränkter Haftung . . .						
Verlustfälle	1 356	137,1	305,1 ¹⁾	144,0	—	—

¹⁾ Verlust.

7. Die Entwicklung des Einkommens aus dem Bilanzgewinn

Bei den Körperschaftsteuerpflichtigen, die verpflichtet sind, Bücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen, ist zur Ermittlung des steuerlichen Gewinns vom Bilanzgewinn oder Bilanzverlust auszugehen. Einerseits werden eine Reihe nichtabzugsfähiger Ausgaben, soweit sie den Bilanzgewinn gemindert haben, dem Bilanzgewinn oder Bilanzverlust wieder hinzugerechnet, andererseits aber bestimmte steuerfreie Gewinnanteile und abzugsfähige Ausgaben, soweit sie nicht schon im Bilanzgewinn berücksichtigt sind, von der Summe des Bilanzgewinns und der Zuschläge abgesetzt.

40 945 der mit Einkommen veranlagten 43 039 Steuerpflichtigen hatten 1965 einen Bilanzgewinn von 10 620,9 Mill. DM, 2 094 Steuerpflichtige hingegen einen Bilanzverlust von 74,4 Mill. DM, so daß sich als Saldo ein Gewinn von 10 546,5 Mill. DM ergibt. Zuschläge in Höhe von 10 045,4 Mill. DM und Abschläge von 2 048,3 Mill. DM, deren Struktur aus der Tabelle 7 hervorgeht, führten zu einem verbleibenden Betrag von 18 543,5 Mill. DM.

Unter Berücksichtigung des Gewinns (Verlustes) aus einem im Zusammenhang mit der Umstellung des Wirtschaftsjahres gebildeten Rumpfwirtschaftsjahr, das im Kalenderjahr 1965 begonnen und geendet hat, sowie des im Falle einer Organgesellschaft hinzuzurechnenden Gewinns (abzusetzenden Verlustes) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags wurde für die mit Einkommen veranlagten Körperschaften ein steuerlicher Gewinn (Gesamtbetrag der Einkünfte) von 18 549,5 Mill. DM ermittelt. Nach Abzug der anrechnungsfähigen Spenden (141,9 Mill. DM) und der Verluste aus den fünf vorangegangenen Veranlagungszeiträumen (119,5 Mill. DM) verblieben als veranlagtes Einkommen

Tabelle 6: Entwicklung des Einkommens (Verlusts) aus dem Bilanzgewinn (-verlust) 1965 nach Körperschaftsarten (Ohne Organgesellschaften)

Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

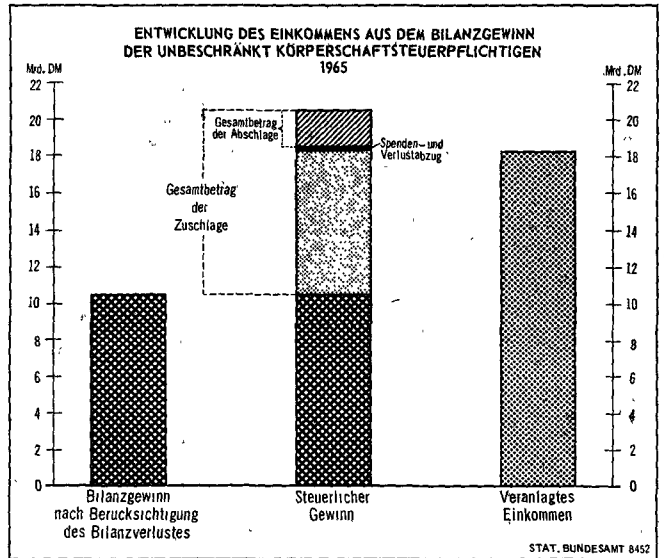
Körperschaftsart	Bilanzgewinn		Bilanzverlust		Steuerlicher				Spendenabzug	Verlustabzug	Einkommen	Verlust statt Einkommen
	Gewinn		Verlust		Gewinn		Verlust					
	Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag				
Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Betrag				
											Mill. DM	
Mit Einkommen Veranlagte Kapitalgesellschaften (§ 1 Abs. 1 Ziff. 1 KStG)	22 595	9 764,8	1 631	53,7	24 226	17 068,6	—	—	122,8	110,5	16 835,2	—
darunter:												
Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften a. A. usw.	1 478	5 225,9	112	37,7	1 590	9 397,8	—	—	73,2	32,2	9 292,4	—
Gesellschaften m.b.H.	21 073	4 476,6	1 510	16,0	22 583	7 569,6	—	—	49,2	78,2	7 442,1	—
Alle übrigen Steuerpflichtigen (§ 1 Abs. 1 Ziff. 2 bis 6 KStG)	18 350	856,1	463	20,7	18 813	1 480,9	—	—	19,2	9,0	1 453,5	—
Insgesamt	40 945	10 820,9	2 094	74,4	43 039	18 549,5	—	—	141,9	119,5	18 288,8	—
Verlustfälle												
Kapitalgesellschaften (§ 1 Abs. 1 Ziff. 1 KStG)	5 113	503,2	14 206	1 445,1	5 281	370,1	14 038	1 438,6	7,0	2 896,9	—	3 972,4
darunter:												
Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften a.A. usw.	196	134,6	354	450,6	168	108,8	382	451,1	3,2	883,9	—	1 229,4
Gesellschaften m.b.H.	4 908	355,4	13 802	992,0	5 101	254,7	13 609	985,1	3,9	1 979,1	—	2 713,4
Alle übrigen Steuerpflichtigen (§ 1 Abs. 1 Ziff. 2 bis 6 KStG)	1 142	30,5	3 252	178,9	1 094	18,3	3 300	170,5	0,6	187,0	—	339,9
Insgesamt	6 255	533,7	17 458	1 823,9	6 375	388,4	17 338	1 609,1	7,6	3 083,9	—	4 312,3

18 288,8 Mill. DM. Aus diesem Betrag errechnet sich durch Absetzung der im Gewinn enthaltenen inländischen Kapitalerträge (einschl. Kapitalertragsteuer), die einem Steuerabzug von 30% unterlegen haben (14,0 Mill. DM), und durch Hinzurechnung von einem Drittel (bzw. einem Viertel) der von einem Dritten zugunsten des Steuerpflichtigen bewirkten Leistungen auf die Vermögensabgabe (4,0 Mill. DM) das zu versteuernde Einkommen von 18 278,7 Mill. DM.

Tabelle 7: Zuschläge zum und Abschläge vom Bilanzgewinn (-verlust) 1965 nach Körperschaftsarten (Ohne Organgesellschaften)
Mill. DM
Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

Zuschläge Abschläge	Mit Einkommen Veranlagte			Verlustfälle		
	insgesamt	Aktienges. usw.	Gesellschaften m.b.H.	insgesamt	Aktienges. usw.	Gesellschaften m.b.H.
Gesamtbeitrag der Zuschläge	10 045,4	5 618,0	3 484,1	300,2	159,8	109,1
darunter:						
Zuführungen zu Rücklagen	1 504,4	1 108,3	206,1	76,4	58,9	6,4
Verdeckte Gewinnausschüttungen	35,2	5,4	21,6	15,5	4,0	9,3
Nichtabzugsfähige Steuern und Abgaben	8 142,4	4 283,8	3 157,8	176,8	83,9	78,9
darunter:						
Körperschaftsteuer	6 155,4	3 372,8	2 243,5	87,0	19,3	53,2
Kapitalertragsteuer	85,6	60,7	11,9	6,9	5,7	0,9
Vermögenssteuer	649,8	404,0	180,2	78,2	37,9	36,2
Zwei Drittel — drei Viertel — der Vorauszahlungen auf die Vermögensabgabe	216,0	156,1	48,1	33,0	17,8	12,0
Ausländische Steuern vom Einkommen	37,3	26,3	10,2	1,0	0,5	0,5
Rückstellungen für Steuern und Abgaben ¹⁾	749,9	166,1	552,4	64,8	9,8	45,2
Gesamtbeitrag der Abschläge	2 048,3	1 411,9	377,2	431,2	186,4	203,0
darunter:						
im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnanteile im Sinn des § 9 Abs. 1 KStG und des § 21 KStDV	1 017,3	800,4	174,5	237,7	109,3	108,1
Steuerfreie Zinsen, Gewinnanteile usw. im Sinn der §§ 3 Ziff. 18, 3a und 3b EStG	296,2	174,0	21,3	23,4	8,2	5,7

¹⁾ Nach Abzug der im Wirtschaftsjahr aufgelösten Rückstellungen und der Erstattungen von in früheren Jahren versteuerten nichtabzugsfähigen Steuern und Abgaben.



Von den 23 713 Steuerpflichtigen, bei denen die Veranlagung zur Körperschaftsteuer 1965 mit einem Verlust abgeschlossen hat, erzielten 6 255 noch einen Bilanzgewinn von 533,7 Mill. DM, während 17 458 Steuerpflichtige bereits einen Bilanzverlust von 1 623,9 Mill. DM aufzuweisen hatten. Die Anrechnung von Zu- und Abschlägen (300,2 bzw. 431,2 Mill. DM) führte bei 6 375 Steuerpflichtigen noch zu einem steuerlichen Gewinn von 388,4 Mill. DM, bei 17 338 Steuerpflichtigen dagegen zu einem steuerlichen Verlust von 1 609,1 Mill. DM. Spenden- und Verlustabzug (4,1 bzw. 1 612,9 Mill. DM) verwandelten den steuerlichen Gewinn der ersteren in einen Verlust von 1 228,7 Mill. DM, während der Verlust der letzteren durch die entsprechenden Abzüge (3,5 bzw. 1 471,0 Mill. DM) auf 3 083,6 Mill. DM anstieg. Der Gesamtverlust der erfaßten Verlustfälle betrug somit 4 312,3 Mill. DM.

8. Sondervergünstigungen, Abschreibungen und Spesenabzug

Die Sondervergünstigungen sind im Bilanzgewinn und damit auch im steuerlichen Gewinn nicht mehr enthalten. 1965 wurden von 5 383 unbeschränkt Steuerpflichtigen (einschl. Verlustfälle und Organgesellschaften) in insgesamt 6 693 Fällen Sondervergünstigungen in Höhe von

2 115,3 Mill. DM in Anspruch genommen. Gegenüber 1961 ist damit der Gesamtbetrag um 93,5% gestiegen, obwohl im gleichen Zeitraum sowohl die Zahl der geltend gemachten Vergünstigungen als auch die der Steuerpflichtigen mit Vergünstigungen zurückging.

Nach der Zahl der Fälle kommt den erhöhten Absetzungen für Wohngebäude (§§ 7 b, 54 EStG) die größte Bedeutung zu; sie vereinigten aber nur 7,1% des Gesamtbetrags der Sondervergünstigungen auf sich. Der größte Einzelbetrag (25,5%) entfiel auf die 1965 neu eingeführte Begünstigung der Übertragung von Veräußerungsgewinnen nach § 6 b EStG. Besonders hervorzuheben sind noch die Vergünstigungen nach § 80 EStDV (Bewertungsabschlag für bestimmte Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens ausländischer Herkunft), die 16,6% der Fälle und 19,0% des Gesamtbetrags umfaßten, und die Vergünstigungen nach dem Berlinhilfegesetz (12,4 bzw. 11,6%).

Bemerkenswert ist die starke Zunahme der Inanspruchnahme des § 74 EStDV. Der Betrag dieser Zuführungen zur Rücklage für Preissteigerungen hat sich gegenüber dem relativ niedrigen Niveau im Jahre 1961 mehr als verzehnfacht. Werden die gegenüber 1961 neu eingeführten Sondervergünstigungen nach § 6 b EStG, §§ 82 d, 82 e, 82 f EStDV und die Vergünstigungen zur Förderung der Verwendung von Steinkohle zu einer Gruppe zusammengefaßt, so zeigt sich, daß auf sie 17,5% aller Fälle von Sondervergünstigungen und 40,2% des gesamten 1965 ausgewiesenen Betrags entfielen.

Die als Betriebsausgaben abzugsfähigen Aufwendungen nach § 6 a EStG (Zuführung zur Rückstellung für Pensionsverpflichtungen) — in 9 785 Fällen insgesamt 1 754,8 Mill. DM — haben zwar gegenüber 1961 eine weitere Steigerung

erfahren, ohne aber die Zuwachsrate des Zeitraums 1957/61 zu erreichen.

Die Zuwendungen an Pensions- und Unterstützungskassen nach dem Zuwendungsgesetz (161,8 bzw. 334,4 Mill. DM) sind ebenfalls weiter gestiegen. Am Schluß des Wirtschaftsjahres 1965 betragen

	Mill. DM	1961 = 100
die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17 814,5	140,7
das Kassenvermögen für Pensionskassen ...	5 094,1	119,1
das Kassenvermögen der Unterstützungskassen	3 288,1	128,1

Die Erfassung der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung nach § 7 EStG wurde in der Körperschaftsteuerstatistik 1965 auch auf solche Steuerpflichtigen ausgedehnt, die als Gewinn den Überschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben (§ 4 Abs. 3 EStG) ansetzen. Für 51 812 Steuerpflichtige (einschl. Verlustfälle und Organgesellschaften) mit Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 und § 5 EStG wurden Abschreibungen in Höhe von 16 836,0 Mill. DM erfaßt, für weitere 752 Steuerpflichtige mit Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG ein Betrag von 3,8 Mill. DM. Dabei entfielen auf 1 978 Aktiengesellschaften 60,4% (10 166,0 Mill. DM) der Abschreibungen sämtlicher Steuerpflichtigen mit Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 und § 5 EStG, auf die 31 387 Gesellschaften mit beschränkter Haftung weitere 29,9% (5 028,2 Mill. DM). Der durchschnittliche Absetzungsbetrag je Aktiengesellschaft übertrifft mit 5 139,5 Mill. DM bei weitem den entsprechenden Betrag der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (160 000 DM). Gegenüber 1961 haben sich die durchschnittlichen Absetzungsbeträge bei den Aktiengesellschaften um 55,2% und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung um 12,0% erhöht.

Tabelle 8: Spesenabzug, Abschreibungen, Sondervergünstigungen und Aufwendungen besonderer Art der unbeschränkt Steuerpflichtigen 1965 (Einschl. Verlustfälle und Organgesellschaften)
Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

Merkmal	Steuerpflichtige		Betrag	
	Anzahl	1961 = 100	Mill. DM	1961 = 100
Sondervergünstigungen insgesamt	5 383	91,7	2 115,3	193,5
	6 693	92,8		
darunter nach				
§ 6 b EStG: Begünstigung der Gewinne aus der Veräußerung bestimmter Anlagegüter ...	981	.	538,6	.
§§ 7 b, 54 EStG: Erhöhte Absetzungen für Wohngebäude	2 555	83,4	149,4	96,8
§ 7 e EStG: Bewertungsfreiheit für Fabrikgebäude, Lagerhäuser und landwirtschaftliche Betriebsgebäude	88	71,5	7,5	206,1
§ 74 EStDV: Zuführungen zur Rücklage für Preissteigerung	244	277,3	157,7	1214,5
§ 75 EStDV: Bewertungsfreiheit für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens privater Krankenanstalten	20	133,3	0,8	37,4
§ 76 EStDV: Begünstigung der Anschaffung oder Herstellung bestimmter Wirtschaftsgüter und der Vornahme bestimmter Baumaßnahmen durch Land- und Forstwirte	13	92,9	0,3	118,8
§ 79 EStDV: Bewertungsfreiheit für Anlagen zur Verhinderung, Beseitigung oder Verringerung von Schädigungen durch Abwasser	278	117,8	47,4	166,7
§ 80 EStDV: Bewertungsabschlag für bestimmte Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens ausländischer Herkunft	1 109	108,5	400,9	101,0
§ 81 EStDV: Bewertungsfreiheit für bestimmte Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens im Kohlen- und Erzbau	37	74,0	108,9	63,5
§ 82 EStDV: Bewertungsfreiheit für Anlagen zur Verhinderung, Beseitigung oder Verringerung der Verunreinigung der Luft	205	168,0	66,8	143,7
§ 82 d EStDV: Bewertungsfreiheit für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die der Forschung oder Entwicklung dienen	137	.	112,3	.
§ 82 e EStDV: Bewertungsfreiheit für Anlagen zur Verhinderung, Beseitigung oder Verringerung von Lärm oder Erschütterungen	8	.	0,2	.
§ 82 f EStDV: Bewertungsfreiheit für Handelsschiffe, für Schiffe, die der Seefischerei dienen, und für Luftfahrzeuge	25	.	75,3	.
§ 1 Entwicklungshilfe-Steuer-gesetz: Bewertungsabschlag und Zuführung zur steuerfreien Rücklage für Kapitalanlagen in Entwicklungsländern	104	385,2	76,6	390,5
§ 14 BHG: Erhöhte Absetzungen für Abnutzung	832	117,3	245,6	136,1
Förderung der Verwendung von Steinkohle in Kraftwerken	19	.	123,5	.
Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen	11	183,3	1,6	1042,0
Aufwendungen besonderer Art				
§ 6 a EStG: Zuführung zur Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	9 785	105,6	1 754,8	140,0
Zuwendungen an Pensionskassen nach dem Zuwendungsgesetz	691	143,7	161,8	156,2
Zuwendungen an Unterstützungskassen nach dem Zuwendungsgesetz	2 245	98,2	334,4	120,1
Abschreibungen				
§ 7 EStG: Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung bei Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 und § 5 EStG	51 812	116,5	16 836,0	150,8
bei Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	752	.	3,8	.
Spesenabzug				
§ 4 Abs. 5 und 6 EStG: Aufwendungen für Geschenke, Bewirtungen usw. insgesamt	16 154	127,8	261,8	141,7
darunter als Betriebsausgaben abgezogen	15 727	129,2	285,6	138,7

Die Beschränkungen des Spesenabzugs nach den Vorschriften des § 4 Abs. 5 und 6 EStG sind durch das Steueränderungsgesetz 1960 in das Einkommensteuergesetz eingeführt worden. Die Körperschaftsteuerstatistik 1965 weist solche Aufwendungen in Höhe von 261,8 Mill. DM aus, die von 16 154 Steuerpflichtigen (einschl. der Verlustfälle und Organgesellschaften) wahrgenommen worden sind; 15 727 Steuerpflichtige konnten von diesem Betrag 90,0 % als Betriebsausgaben absetzen.

9. Zu versteuerndes Einkommen und Steuersätze

Das zu versteuernde Einkommen der unbeschränkt Steuerpflichtigen, dessen Entwicklung aus dem Bilanzgewinn in Abschnitt 7 behandelt wurde, betrug 1965 insgesamt 18 278,7 Mill. DM.

Von diesem Einkommen unterlagen 8 683,5 Mill. DM (47,5 %) dem allgemeinen Steuertarif von 51 % für die nicht personenbezogenen Kapitalgesellschaften, weitere 2 014,6 Mill. DM (11,0 %) dem allgemeinen Steuersatz von 49 % für personenbezogene Kapitalgesellschaften und die übrigen Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen. Zur gesamten Steuerschuld von 6 783,7 Mill. DM trugen der Steuersatz von 51 % 4 430,8 Mill. DM (65,3 %) und der Steuersatz von 49 % 987,2 Mill. DM (14,6 %) bei. Den all-

gemeinen Steuersätzen unterlagen somit 58,5 % des zu versteuernden Einkommens; sie erbrachten 79,9 % der Steuerschuld.

Der ermäßigte Steuersatz von 15 % für berücksichtigungsfähige Ausschüttungen von nicht personenbezogenen Kapitalgesellschaften wurde auf 6 672,5 Mill. DM (36,5 % des zu versteuernden Einkommens) angewendet. Die mit 26,5 % zu besteuerten berücksichtigungsfähigen Ausschüttungen der personenbezogenen Kapitalgesellschaften (73,9 Mill. DM) sind — bezogen auf das Gesamtergebnis — nur von untergeordneter Bedeutung. Die Ausschüttungen waren am zu versteuernden Einkommen mit 36,9 % und an der Steuerschuld mit 15,1 % beteiligt.

Nur geringe Anteile des zu versteuernden Einkommens und der Steuerschuld entfielen auf die übrigen Steuersätze. An Nachsteuer gemäß § 19 Abs. 5 KStG sind für die mit Einkommen Veranlagten 275,3 Mill. DM festgesetzt worden. Die im Gesamtbetrag der Steuerschuld bereits berücksichtigten Steuerermäßigungen beliefen sich für Einkünfte aus Berlin (West) auf 62,4 Mill. DM, nach dem Berlinhilfegesetz auf 34,7 Mill. DM und nach dem 2. VermBG auf 0,3 Mill. DM; die anzurechnende ausländische Einkommensteuer machte 48,3 Mill. DM aus. Nach Absetzung der anzurechnenden Kapitalertragsteuer und unter Berücksichtigung der Minus-

Tabelle 9: Zu versteuerndes Einkommen und Steuerschuld nach Steuersätzen 1965
(Ohne Organgesellschaften)

Mill. DM
Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik

Steuersätze	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt		Darunter			
	Zu versteuerndes Einkommen	Steuerschuld	Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften a.A. usw.		Gesellschaften mit beschränkter Haftung	
			Zu versteuerndes Einkommen	Steuerschuld	Zu versteuerndes Einkommen	Steuerschuld
Kapitalgesellschaften im Sinn des § 19 Abs. 1 Ziff. 1 KStG						
Allgemeiner Steuersatz	8 633,1	4 405,1	5 224,2	2 666,6	3 358,9	1 713,1
Steuersatz für Ausschüttungen	6 464,9	970,2	3 663,3	550,0	2 749,5	412,4
Personenbezogene Kapitalgesellschaften im Sinn des § 19 Abs. 1 Ziff. 2 KStG						
mit Einkommen über 50 000 DM						
Allgemeiner Steuersatz	1 039,7	509,4	48,9	23,9	990,7	485,4
Steuersatz für Ausschüttungen	64,4	17,1	2,9	0,8	61,5	16,3
mit Einkommen unter 50 000 DM						
Allgemeiner Steuersatz	102,9	43,9	0,4	0,2	102,4	43,8
Steuersatz für Ausschüttungen	9,5	2,5	0,1	0,0	9,4	2,5
Übrige Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen im Sinn des § 19 Abs. 1 Ziff. 3 KStG						
Allgemeiner Steuersatz	903,1	442,4	—	—	—	—
Kreditanstalten, Bausparkassen, Hypothekenbanken usw. im Sinn des § 19 Abs. 2 Ziff. 1 KStG						
in Form einer Kapitalgesellschaft						
Steuersatz für						
nicht tarifbegünstigte Einkünfte	51 %	50,4	25,7	24,8	25,6	13,1
tarifbegünstigte Einkünfte	27,5 %	188,9	51,4	135,7	37,3	51,1
Ausschüttungen	15 %	207,6	31,2	134,4	20,2	73,2
in Form einer personenbezogenen Kapitalgesellschaft		4,0	1,7	0,6	0,3	3,4
in Form von Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen im Sinn des § 19 Abs. 1 Ziff. 3, Abs. 2 Ziff. 3 KStG						
Steuersatz für						
nicht tarifbegünstigte Einkünfte	49 %	71,9	35,4	—	—	—
tarifbegünstigte Einkünfte	26,5 %	151,8	40,3	—	—	—
Kreditgenossenschaften und Zentralkassen im Sinn der §§ 33 und 34 KStDV	19 %	307,8	58,5	—	—	—
Einkommen oder Einkommensteile mit besonderen Steuersätzen		80,8	16,7	51,1	11,0	15,2
Körperschaftsteuer nach § 19a Abs. 1 KStG		—	· ¹⁾	—	· ¹⁾	—
Nachsteuer gemäß § 19 Abs. 5 KStG						
für Kapitalgesellschaften (§ 1 Abs. 1 Ziff. 1 KStG) ..	36 %	—	271,5	—	215,4	—
für Kreditanstalten im Sinn des § 19 Abs. 2 Ziff. 1 KStG	12,5 %	—	3,6	—	3,1	—
mit besonderen Steuersätzen		—	· ¹⁾	—	· ¹⁾	—
Steuerermäßigung für Einkünfte aus Berlin (West)		62,4	—	31,2	—	28,7
Steuerermäßigung nach § 14 des 2. VermBG		0,3	—	0,0	—	0,1
§§ 16, 17 BHG 1964		34,7	—	26,1	—	1,0
Anzurechnende ausländische Steuern nach § 19a Abs. 1 KStG ..		48,3	—	38,8	—	9,2
Insgesamt		18 278,7	6 783,7	9 286,3	3 447,7	7 441,0
Anzurechnende Kapitalertragsteuern		—	93,5	—	64,3	—
Verbleibende Steuerschuld		—	6 690,1	—	3 383,4	—

¹⁾ Wegen Wahrung des Steuergheimnisses nicht veröffentlicht.

beträge ergab sich eine verbleibende Steuerschuld von 6 690,1 Mill. DM.

Die vorstehend dargestellten Ergebnisse für 1965 weichen in ihrer Struktur wesentlich von denen des Jahres 1961 ab. Der Gesamtbetrag des zu versteuernden Einkommens ist gegenüber 1961 um 18,0 % gestiegen. Die mit 51 % besteuerten Einkommen haben dagegen nur um 10,3 % zugenommen, die mit 49 % besteuerten waren sogar um 3,8 % rückläufig, so daß der Anteil der nach den allgemeinen Steuersätzen versteuerten Einkommen am insgesamt zu versteuernden Einkommen von 64,4 % im Jahre 1961 auf 58,5 % im Jahre 1965 gesunken ist. Eine parallele Entwicklung gilt für die zugehörige Steuerschuld — ihr Anteil ist von 83,4 auf 79,9 % zurückgegangen.

Im gleichen Zeitraum haben die berücksichtigungsfähigen Ausschüttungen der mit 15 % besteuerten nicht personen-

bezogenen Kapitalgesellschaften um 40,8 % überdurchschnittlich zugenommen. Trotz eines Rückgangs der mit 26,5 % besteuerten Ausschüttungen personenbezogener Kapitalgesellschaften um 29,9 % stiegen die gesamten berücksichtigungsfähigen Ausschüttungen um 39,3 %. Dadurch erhöhte sich ihr Anteil am zu versteuernden Einkommen von 31,3 auf 36,9 %.

Die Zunahme der berücksichtigungsfähigen Ausschüttungen betrug bei den Aktiengesellschaften 811,8 Mill. DM (+ 27,2 %) und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1 068,5 Mill. DM (+ 58,5 %).

Die Anteile dieser Ausschüttungen an dem jeweiligen zu versteuernden Einkommen stiegen damit bei den Aktiengesellschaften von 36,4 auf 40,9 % und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung von 30,7 auf 38,9 %.

Dipl.-Volkswirt Gerhard Werbik

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Jünge Mütter

Unter jungen Müttern sollen hier solche Mütter verstanden werden, die noch keine 21 Jahre alt sind. Diese Abgrenzung nach dem kalendarischen Alter ist in gewissem Umfang „künstlich“, kann aber, weil das Thema aus statistischer Sicht behandelt wird, nicht vermieden werden. Da und dort mag die gewählte Altersgrenze zu hoch erscheinen. Soweit möglich, werden daher auch Ergebnisse für einzelne Altersjahre der unter 21jährigen gebracht. Die Behandlung des Themas wurde durch den Umstand nahegelegt, daß in der Öffentlichkeit häufig recht vage Vorstellungen über die quantitative Seite des Problems bestehen.

10 % der Kinder werden von minderjährigen Müttern geboren

Über junge Mütter gibt vor allem die Geburtenstatistik Auskunft, in der Jahr für Jahr die Lebendgeborenen nach dem Alter der Mütter in Verbindung mit weiteren Merkmalen ausgezählt werden. Nach den zur Zeit vorliegenden neuesten Ergebnissen hatten von den 1,05 Mill. lebendgeborenen Kindern im Jahr 1966 1) Mütter im Alter von

13 Jahren:	9;
14 Jahren:	49;
15 Jahren:	346;
16 Jahren:	2 146.

Weitere 28 466 Mütter waren bei der Niederkunft 17 bis 18 und 74 844 Mütter 19 bis 20 Jahre alt. Daß noch nicht 16jährige Mädchen Mutter werden, ist demnach relativ selten. Seit 1961 stieg die Zahl der Kinder noch nicht 21jähriger Mütter von 88 735 auf 105 860 und der Anteil dieser Kinder an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen von 8,8 auf 10,1 %. Die Zahl der Kinder 13- bis 15jähriger Mütter nahm von 364 auf 404

1) Fachserie A, Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung 1966 (in Vorbereitung).

zu. Noch jüngere Mütter wurden nur vereinzelt hin und wieder festgestellt.

Von den im Jahr 1966 lebendgeborenen Kindern der Mütter unter 21 Jahren waren 88 304 oder 83,4 % ehelich geboren. Beschränkt man sich jedoch auf die lebendgeborenen Kinder, deren Mütter noch keine 17 Jahre alt waren, so überwiegen bis zu diesem Alter die unehelichen Geburten. Unter den von diesen jüngsten Müttern im Jahre 1966 geborenen 2 550 Kindern waren nur 847 oder etwa ein Drittel eheliche.

In den Bundesländern betrug 1966 der Anteil der Lebendgeborenen von noch nicht 21jährigen Müttern zwischen 8,6 % in Baden-Württemberg und 13,0 % in Hessen. Das sind aber Ausnahmen; denn in acht Bundesländern liegen die Anteile bei rd. 10 bis 11 % und damit beim Bundesdurchschnitt.

Tabelle 2: Anteil der Lebendgeborenen von Müttern unter 21 Jahren in den Ländern des Bundesgebietes 1966

Land	Lebendgeborene von Müttern unter 21 Jahren in % aller Lebendgeborenen
Schleswig-Holstein	10,2
Hamburg	9,9
Niedersachsen	10,1
Bremen	10,6
Nordrhein-Westfalen	8,8
Hessen	13,0
Rheinland-Pfalz	10,4
Baden-Württemberg	8,6
Bayern	11,6
Saarland	10,3
Berlin (West)	11,1
Bundesgebiet	10,1

Für einen Vergleich über längere Zeiträume wirkt sich erschwerend aus, daß für die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg aus der amtlichen Statistik nur relativ wenig Material über das Alter der Mütter in genügend tiefer Gliederung zur Verfügung steht. Zwischen 1881 und 1890 wurden im Deutschen

Tabelle 1: Lebendgeborene von Müttern unter 21 Jahren

Alter der Mütter in Jahren am jeweiligen Jahresende	Einheit	1961			1965			1966		
		unehelich	ehelich	zusammen	unehelich	ehelich	zusammen	unehelich	ehelich	zusammen
13	Anzahl	11	—	11	15	—	15	9	—	9
14	Anzahl	67	3	70	59	1	60	48	1	49
15	Anzahl	272	11	283	311	27	338	326	20	346
16	Anzahl	959	435	1394	1234	846	2080	1320	826	2 146
17	Anzahl	2719	3 578	6 297	2 691	5 067	7 758	2 983	5 743	8 726
18	Anzahl	4 398	9 776	14 174	4 030	14 022	18 052	4 099	15 641	19 740
19	Anzahl	5 038	18 761	23 799	4 541	24 229	28 770	4 566	28 166	32 732
20	Anzahl	6 687	36 020	42 707	3 583	29 006	32 589	4 205	37 907	42 112
13—20	Anzahl	20 151	68 584	88 735	16 464	73 198	89 662	17 556	88 304	105 860
	%	33,4	7,2	8,8	33,6	7,4	8,6	36,7	8,8	10,1
und älter	Anzahl	40 118	883 834	923 952	32 513	922 153	954 666	30 298	914 187	944 485
	%	66,6	92,8	91,2	66,4	92,6	91,4	63,3	91,2	89,9
Insgesamt	Anzahl	60 269	852 418	1 012 687	48 977	995 351	1 044 328	47 854	1 002 491	1 050 345
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Reich jährlich rd. 44 000 und zwischen 1901 und 1910 jährlich rd. 67 000 Kinder geboren, deren Mütter unter 20 Jahre alt waren, verglichen mit rd. 64 000 im Bundesgebiet 1966. Dabei ist allerdings zu bedenken, daß damals jährlich nahezu 2 Mill. Kinder geboren wurden und somit damals der Anteil der Kinder noch nicht 20jähriger Mütter nur halb so groß war wie heute. Zusätzlich ist die Zahl der Frauen entsprechenden Alters in Betracht zu ziehen.

Senkung des Heiratsalters

Zur Ausschaltung der Veränderungen in der Zahl der Frauen jüngeren Alters wurden für die Tabelle 3 die Lebendgeborenen nach dem Alter der Mütter auf alle Frauen entsprechenden Alters bezogen. Der Vergleich zwischen 1891/1900 und 1966 ergibt in den jüngsten Altersklassen eine Verdoppelung bis Verdreifachung der Ziffern. Es gibt somit auch danach heute weit mehr junge Mütter als vor dem Ersten Weltkrieg. Auch seit 1961 sind die Ziffern stark gestiegen. Von entscheidender Bedeutung für diese Entwicklung war nicht eine Zunahme der unehelichen Geburten, deren Anteil an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen noch nie so niedrig war wie heute (1966/67: 4,6%), sondern die beträchtliche Zunahme der Zahl der ehelichen Kinder, bedingt durch frühere Heirat. Um 1890 waren erst 0,3% der 16- bis 17jährigen und 3,2% der 18- bis 19jährigen Frauen verheiratet, 1961 dagegen mit 1,4% fast fünfmal soviel 16- bis 17jährige und mit 10,1% dreimal soviel 18- bis 19jährige. Ähnlich verhält es sich bei den Männern²⁾. Unter den im Jahre 1966 geschlossenen rd. 485 000 Ehen waren 24 320, in denen der Mann noch keine 21 und 22 409, in denen die Frau noch keine 18 Jahre alt war.

Tabelle 3: Geburtenziffern der Frauen von 15 bis 25 Jahren

Alter in Jahren	Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter auf 1 000 Frauen entsprechenden Alters			
	1891/1900	1933	1961	1966
15			1	1
16	3	3	5	6
17	8	7	17	22
18	19	16	37	53
19	38	26	64	91
20	83	40	93	124
21	133	54	120	141
22	173	67	142	155
23	206	78	159	163
24	235	87	169	168
25	260	93	172	171

Neben den Männern, die vor dem 21. Lebensjahr heiraten, interessiert auch die Zahl der Männer, die vor dem 21. Lebensjahr Vater werden. Im Jahre 1966 wurden 10 774 lebendgeborene eheliche Kinder gezählt, deren Vater 18 bis 20 Jahre alt war. Der Anteil dieser Kinder an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen beträgt aber nur 1,1%. Von diesen Vätern waren 328 erst 18 Jahre, 2 703 19 Jahre und 7 743 20 Jahre alt. Bei 8 831 lebendgeborenen Kindern oder 0,9% waren beide Eltern unter 21 Jahre alt. Über das Alter der Väter unehelicher Kinder sind aus der amtlichen Statistik keine Angaben vorhanden.

Auf Grund der Unterlagen über die Lebendgeborenen in den Jahren 1959 bis 1966, deren Mütter den Geburtsjahrgängen 1946 bis 1953 entstammen, wurden folgende Zahlen über die Ende 1966 vorhandenen noch nicht 21jährigen Mütter geschätzt:

13- bis 14jährige:	70;
15jährige:	420;
16jährige:	2 500;
17jährige:	10 560;
18jährige:	26 970;
19jährige:	52 110;
20jährige:	78 270;

Es wurde schon erwähnt, daß ein beträchtlicher Teil der Kinder, welche die noch nicht 21jährigen Frauen zur Welt

bringen, unehelich sind. Gemessen an der Gesamtzahl der unehelichen Geburten machen sie rund ein Drittel aus; zwei Drittel der unehelichen Kinder werden von älteren Frauen geboren.

Ein großer Teil der jungen Mütter mit unehelichen Kindern heiratet

Von den unehelichen Kindern bleibt nur ein Teil zeitlebens unehelich; denn nahezu 40% werden bald nach der Geburt durch Eheschließung der Eltern legitimiert³⁾. Ebenfalls fast 40% solcher nachträglicher Legitimierungen kann man für die unehelichen Kinder annehmen, deren Mütter bei der Niederschließung noch keine 21 Jahre alt waren. Geht man von den Eheschließungen minderjähriger Frauen aus, so bedeutet das, daß sie zu über 4% voreheliche Kinder mit in die Ehe bringen, die den Bräutigam zum Vater haben. In absoluten Zahlen ergaben sich 1966 für das Bundesgebiet ohne Saarland 5.130 Eheschließungen noch nicht 21jähriger Frauen, die bereits Mutter waren. Von ihnen hatten 4 949 ein und 181 zwei und mehr von ihrem Ehemann stammende Kinder. Keine Unterlagen sind über die Frauen mit unehelichen Kindern vorhanden, die einen Mann heiraten, der nicht der leibliche Vater der Kinder ist.

Weit zahlreicher sind daneben die Fälle, in denen das Kind vor der Eheschließung gezeugt, aber erst nach der Eheschließung geboren wird. Von allen ehelich Erstgeborenen sind rund 37% vor der Eheschließung gezeugt. Gemessen an der Gesamtzahl der Eheschließungen bedeutet das, daß bei etwa 30 von 100 Eheschließungen bereits ein Kind erwartet wird. Keine derartigen Unterlagen stehen für die Frauen zur Verfügung, die bei der Eheschließung noch keine 21 Jahre alt waren. Daß der Prozentsatz hier aber bedeutend höher sein muß, ergibt sich daraus, daß bis zum Ende des Kalenderjahres nach der Eheschließung (also z. B. bis Ende 1966, wenn die Ehe 1965 geschlossen wurde) mindestens ein Kind lebendgeboren haben:

die Frauen mit einem Heiratsalter von

15 Jahren:	92 %;
16 Jahren:	87 %;
17 Jahren:	80 %;
18 Jahren:	75 %;
19 Jahren:	69 %.

In dem Zeitraum vom Tag der Eheschließung bis zum Ende des Kalenderjahres der Eheschließung hat rund ein Drittel der Frauen dieses Alters ihr erstes Kind geboren.

Wenn eine noch nicht 21 Jahre alte Frau Mutter wird, handelt es sich meist um das erste Kind. Genaue Zahlen liegen über die ehelichen Kinder vor. Von den 88 304 im Jahr 1966 ehelich lebendgeborenen Kindern von Müttern unter 21 Jahren waren 71 949 oder 81,5% erste Kinder, 14 631 oder 16,6% zweite Kinder und 1 724 oder 2,0% dritte und weitere Kinder. Es versteht sich von selbst, daß in den Fällen, in denen eine Frau schon so früh zum zweiten oder gar dritten Mal Mutter wird, die Abstände zwischen den Geburten sehr gering gewesen sein müssen.

Zu junges Heiraten ist eine Gefahr für die Stabilität der Ehen und für die Gesundheit der Kinder

Eine Untersuchung anhand des Materials der Ehescheidungsstatistik 1961 ergab, daß von den Ehen, die von noch nicht 21jährigen Männern und Frauen geschlossen werden, nach 10 Jahren 13,4% geschieden sind. Ist der Mann noch keine 21 und die Frau noch keine 18 Jahre alt, beträgt die Scheidungsquote innerhalb der ersten 10 Ehejahre sogar 18%. Nur 4,7% macht sie jedoch in den Fällen aus, in denen der Mann bei der Eheschließung zwischen 26 und 30 und die Frau zwischen 21 und 25 Jahre alt ist⁴⁾.

Bemerkenswert ist außerdem die hohe Säuglingssterblich-

²⁾ Fachserie A, Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961, Heft 4: Bevölkerung nach Alter und Familienstand, insbesondere S. 34 ff.

³⁾ Die unehelichen Kinder, WiSta 1967/7, S. 391 ff. — ⁴⁾ Gerichtliche Eheschließungen 1963 und 1964 sowie Scheidungshäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit und nach dem Heiratsalter 1961, WiSta 1966/6, S. 382 ff.

keit der Kinder der jüngsten Mütter⁵⁾. Von 1 000 ehelich Lebendgeborenen, deren Mütter bei der Niederkunft noch keine 20 Jahre alt waren, starben nach einer Sonderuntersuchung für das Jahr 1960 34,9 im ersten Lebensjahr und von 1 000 unehelichen Kindern noch nicht 20jähriger Mütter 56,4. Die Säuglingssterblichkeit der Kinder 20- bis 24jähriger Mütter machte dagegen lediglich 28,7 bzw. 55,1 auf 1 000 aus. Die höhere Säuglingssterblichkeit der Kinder jüngerer verheir-

⁵⁾ Schwarz, K.: Die Säuglingssterblichkeit — Ergebnisse einer Sonderuntersuchung über die Säuglingssterblichkeit der 1960 geborenen Kinder, WiSta 1966/12, S. 737 ff.

teter Frauen beruhte nach der gleichen Untersuchung überwiegend auf einem relativ hohen Anteil der an angeborener Lebensschwäche und Frühgeburt, Geburtsverletzungen, Asphyxie und chronischen Ernährungsstörungen gestorbenen Säuglinge, also auf endogenen Ursachen, aber auch auf einem relativ hohen Anteil der Kinder, die Unfällen zum Opfer fielen. Der Anteil der durch Unfälle und darunter vor allem infolge mechanischen Erstickens umgekommenen Säuglinge an allen im ersten Lebensjahr gestorbenen Kindern ist bei den jüngsten Müttern mehr als doppelt so hoch wie bei den älteren. Schw.

Gesundheitswesen

Körperlich und geistig behinderte Personen

Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus April 1966

Vorbemerkung

Im Grundprogramm des Mikrozensus sind von 1957 bis 1962 jährlich Ergebnisse über körperlich und geistig behinderte Personen nach Art und Ursache der Behinderung sowie nach demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen ermittelt worden¹⁾. Die Ergebnisse dieser früheren Erhebungen zeigen, daß Umfang und Zusammensetzung des Personenkreises der Körperbehinderten verhältnismäßig konstant sind. Die Fragen zur körperlichen und geistigen Behinderung sollten daher aus Gründen der Rationalisierung nur noch in mehrjährigem Turnus — in einem Zusatzprogramm zum Mikrozensus — gestellt werden. Diese Lösung hat den Vorteil, daß der Fragenkatalog jeweils den aktuellen Bedürfnissen angepaßt werden kann.

Die erstmals 1966 wieder — im Rahmen der laufenden 1 %-Erhebung des Mikrozensus — durchgeführte Befragung über „Körperliche und geistige Behinderung“²⁾ sollte eine neue Bestandsaufnahme aller der Personen sein, die als Folge von Geburtsfehlern, Kriegseinflüssen, Krankheiten oder Unfällen dauernd oder langfristig an körperlichen oder geistigen Gebrechen leiden. Die Erhebung sollte zudem im Zusammenhang mit der Rehabilitation Behindertener erstmals Informationen über die schulische und berufliche Ausbildung und Umschulung und damit wichtige Unterlagen für den Ausbau und die Verbesserung gesundheits- und schulpolitischer Maßnahmen liefern.

1. Methodische Hinweise

Rund 125 000 Haushalte mit etwa 340 000 Personen³⁾ wurden befragt, ob „ein Haushaltsmitglied körperlich oder geistig behindert oder vor dem Pensionsalter invalidisiert worden“ ist. Alle Personen, für die die vorstehende Leitfrage bejaht wurde, zählten zum Personenkreis der Behinderten: Personen mit schweren offensichtlichen Gebrechen (z. B. Verlust von Gliedmaßen) ebenso wie solche mit schweren inneren Leiden sowie Geistig-Gebrechliche. Außer den „Schwerbeschädigten“ mit einer amtlich anerkannten Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) von mindestens 50 % sollten jedoch auch die anderen Beschädigten (mit amtlicher Anerkennung) und die Personen ermittelt werden, deren langfristige Leiden amtlich (noch) nicht anerkannt sind. Vergleiche der Mikrozensus-Ergebnisse 1966 mit der Kriegsopferversorgungsstatistik haben ergeben, daß bei den Kriegsbeschädigten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von weniger als 50 % — im Gegensatz zu den Befragungen 1957 bis 1962 — Unterschiede zwischen beiden Erhebungen vorliegen⁴⁾. Da die

¹⁾ Vgl. Fachserie A „Bevölkerung und Kultur“, Reihe 7 Gesundheitswesen, Sonderbeitrag „Körperbehinderte“. Die Veröffentlichung der Ergebnisse von 1966 wird voraussichtlich ebenfalls in einem Bericht dieser Reihe erfolgen. — ²⁾ Angeordnet durch Rechtsverordnung der Bundesregierung vom 19. April 1966 (Bundesanzeiger vom 23. April 1966, Nr. 77) zum Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962, BGBl. I, S. 767. — ³⁾ Der Auswahlsatz betrug in Bayern 1 % der Bevölkerung, in den übrigen Bundesländern 0,5 %. Die bei der Erhebung ermittelten Fälle wurden auf die Grundgesamtheit hochgerechnet (gebundenes Hochrechnungsverfahren). — ⁴⁾ Mikrozensus: 457 000 Leichtkriegsbeschädigte; Kriegsopferversorgungsstatistik: rd. 700 000 Versorgungsberechtigte mit MdE-Grad unter 50 %.

Mikrozensus-Zusatzbefragung 1966 — im Gegensatz zu den Befragungen von 1957 bis 1962 — von der Erhebungsseite aus gesehen so angelegt war, daß die Art der körperlichen/geistigen Behinderung (z. B. Augenverletzung, Blindheit, Verlust von Gliedmaßen; Erkrankung der Atmungsorgane, der Verdauungsorgane, des Herzens usw.), also die medizinischen Gegebenheiten im Vordergrund standen, ist es möglich, daß ein Teil der befragten Kriegsbeschädigten mit einer MdE von weniger als 50 % als „Ursache der Behinderung“ nicht „Kriegsbeschädigung“, sondern „Krankheit“ oder „sonstige Ursache“ angegeben hat⁵⁾. Dies dürfte insbesondere für jene Personen gelten, bei denen sich ursprünglich weniger schwere Kriegseiden mit zunehmendem Alter verschlimmert haben (ohne die Folge einer amtlich anerkannten Erhöhung des MdE-Grades) oder bei denen die Kriegsfolgen durch unabhängige (chronische) Erkrankungen überlagert und damit in ihrer Bedeutung gemindert wurden. Andererseits ist es jedoch auch nicht auszuschließen, daß sich ein Teil der amtlich anerkannten Leichtkriegsbeschädigten (unter 50 % MdE) in der Mikrozensusbefragung nicht (mehr) als „körperbehindert“ bezeichnet hat. Eine indirekte Bestätigung findet diese Überlegung in den Ergebnissen der Erhebungen des Mikrozensus von 1957 bis 1962⁶⁾. In diesen früheren Befragungen wurde der Personenkreis der Behinderten vielfach durch die folgende Leitfrage abgegrenzt: „Wer von den Haushaltsmitgliedern ist kriegsbeschädigt oder hat eine sonstige Behinderung?“ Diese Fragestellung hatte zur Folge, daß sicherlich von zahlreichen Befragten amtlich anerkannte „Kriegsbeschädigungen“ angegeben wurden, die im Zeitpunkt der Erhebung zwar einen Versorgungsanspruch begründeten, jedoch keine wesentliche körperliche oder geistige Behinderung mehr darstellten. Damit standen in den früheren Befragungen soziale, d. h. hier versorgungsrechtliche Momente mehr im Vordergrund als medizinische. Die Verlagerung des Schwerpunktes der Befragung von der Ursache bzw. der Entstehung der Behinderung auf die körperlichen Merkmale bzw. Auswirkungen der Behinderung dürfte ebenfalls dafür ausschlaggebend sein, daß sich die Zahl der behinderten Frauen von rd. 0,9 Mill. im Jahre 1962 auf rd. 1,3 Mill. im Jahre 1966 „erhöht“ hat. Durch die erstmals 1966 ausdrücklich eingeführte Ursache-Kategorie „Krankheit“ dürften insbesondere zahlreiche Frauen veranlaßt worden sein, eine langfristige oder chronische Krankheit als Körperbehinderung anzugeben. Die Erhebung 1966 war — wie sich insbesondere bei den behinderten Frauen zeigt — besser als die Befragungen von 1957 bis 1962 geeignet, auch die Behinderungen zu ermitteln, von denen die Öffentlichkeit im Vergleich zu den fast ausschließlich amtlich anerkannten Ursachengruppen (Kriegsbeschädigung, Berufskrankheit und -unfall) nur relativ selten Notiz nimmt, zum großen Teil deswegen, weil diese Behinderungen oft gar nicht als solche bekannt sind. Hierzu zählen insbesondere die körperlichen und geistigen Behinderungen, die auf eine Krankheit oder eine „sonstige“ — in der Erhe-

⁵⁾ Vgl. den relativ hohen Anteil der Ursache „Krankheit“ 1966 gegenüber 1962; die Kategorie „Sonstige Ursache“ wurde erstmals 1966 im Erhebungsbogen vorgegeben und enthält daher wahrscheinlich zum Teil Personen, die sich 1962 und früher noch zu anderen „Ursachengruppen“ gezählt hatten. — ⁶⁾ Die Zahl der im Mikrozensus von 1957 bis 1962 ermittelten Kriegsbeschädigten mit amtlicher Anerkennung (rd. 1,4 Mill.) entspricht der von der Kriegsopferversorgungsstatistik nachgewiesenen Zahl der Empfänger von Beschädigtenrenten.

Tabelle 1: Körperlich und geistig Behinderte¹⁾ nach Altersgruppen
Ergebnis des Mikrozensus April 1966 und Oktober 1962

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	1966	1962	%)	1966	1962	%)	1966	1962	%)
	1 000			1 000			1 000		
unter 15	104	0,8	0,5	60	0,9	0,5	44	0,7	0,5
15-30	212	1,8	1,7	135	2,3	2,2	77	1,3	1,2
30-50	980	6,5	8,6	759	10,6	16,1	220	2,8	2,4
50-60	1 049	14,1	12,4	783	24,1	21,7	266	7,0	5,0
60-65	685	18,3	15,2	483	28,5	24,5	203	10,0	7,4
65 und mehr	1 025	13,2	10,7	591	19,3	18,8	434	9,3	5,4
Insgesamt	4 054	6,9	6,6	2 791	10,0	10,8	1 263	4,0	2,9

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Anteil an der Wohnbevölkerung entsprechenden Alters und Geschlechts am 30. 4. 1966 bzw. 31. 10. 1962.

bung nicht näher gekennzeichnete — Ursache zurückzuführen sind. Aufgabe zukünftiger Befragungen könnte es sein, den Schwerpunkt noch stärker auf diese spezifische Behinderten-gruppe zu verlagern, da die Bildung von entsprechenden Rehabilitationseinrichtungen die Kenntnis über Umfang und Struktur dieses wenig bekannten Personenkreises voraussetzt.

Bei Vergleichen der Ergebnisse der Zusatzbefragung 1966 mit denen von 1957 bis 1962 sind die oben genannten Unterschiede zu beachten. Die Einschränkung der Vergleichsmöglichkeit gilt insbesondere für die Gliederung nach der „Ursache der Behinderung“. Es ist außerdem zu berücksichtigen, daß es eine erhebungstechnisch eindeutige Definition der körperlichen und geistigen Behinderung nicht gibt.

Hirnverletzungen (1966: rd. 75 000) werden — im Gegensatz zu den früheren Befragungen — nicht als eine besondere „Art der Behinderung“ nachgewiesen. Sie werden bei der Gliederung der Körperbehinderten nach der „Art der Behinderung“ nach ihrer äußeren Erscheinungsform dargestellt, also nach der Behinderungsart, zu der die jeweilige Hirnverletzung führte (z. B. Nerven-, Geisteskrankheit; Sprachstörungen). Da der Interviewer in der Erhebung nicht ausdrücklich nach einer Hirnverletzung fragen sollte, kann die angegebene Zahl der Hirnverletzten nur als „Mindestwert“ angesehen werden.

In den Tabellen wurden Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler über 20% (weniger als 10 000 Fälle hochgerechnet) nicht ausgewiesen, sondern durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

3. Ergebnisse

a) Anteil an der Wohnbevölkerung

Im April 1966 wurden in der Zusatzbefragung des Mikrozensus rd. 4,1 Mill. körperlich und geistig behinderte Personen, das sind etwa 6,9% der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes, gezählt. Mehr als zwei Drittel der Behinderten (2,8 Mill.) waren Männer, knapp ein Drittel (1,3 Mill.) Frauen. Von 100 Männern bezeichneten sich 10 als körperlich oder geistig behindert, von 100 Frauen 4.

Der Anteil der Körperbehinderten an der Wohnbevölkerung steigt mit zunehmendem Lebensalter und ist mit 28,5% bzw. 10,0% bei den 60- bis unter 65jährigen Männern und Frauen am höchsten. Diese Feststellung gilt in gleichem Maße auch für die Erhebung 1962. Allerdings liegt, z. T. aus schon genannten methodischen Gründen, der Anteil der Behinderten unter den Frauen in allen Altersgruppen 1966 höher als 1962.

Der höhere Anteil der Körperbehinderten unter den über 50jährigen Männern 1966 gegenüber 1962 dürfte hingegen in erster Linie eine Folge des „Alterwerdens“ der Kriegsbeschädigten sein.

b) Ursache der Behinderung

Etwa zwei Fünftel der Männer gaben „Kriegsbeschädigung“ als Ursache ihrer Behinderung an, ein Fünftel führte die Behinderung auf eine Krankheit (außer Kinderlähmung und Berufskrankheiten), 12,5% auf einen Arbeitsunfall zurück.

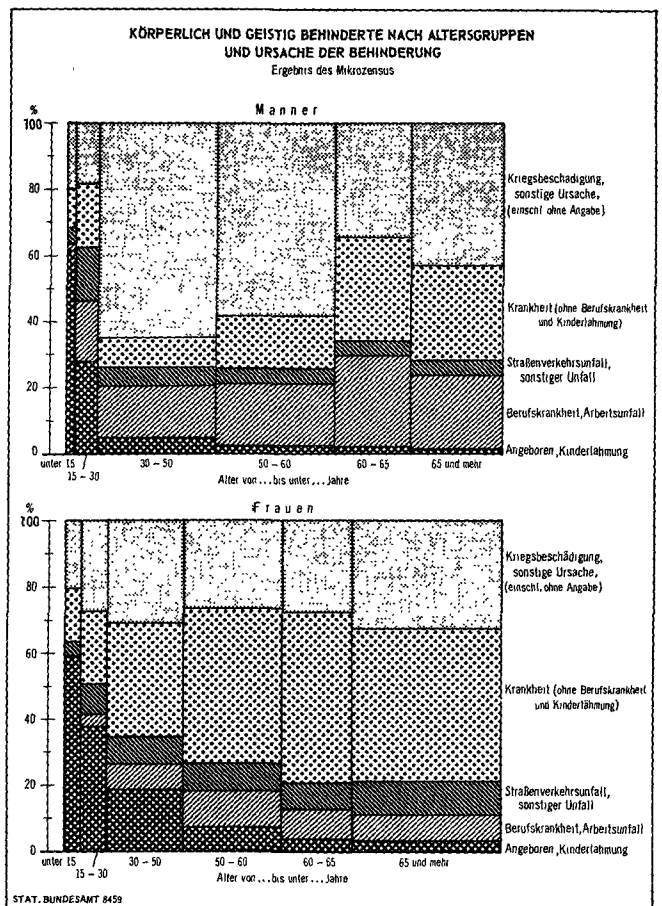


Tabelle 2: Körperlich und geistig Behinderte¹⁾ nach Ursache der Behinderung
Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Ursache der Behinderung	Insgesamt		Männlich			Weiblich		
	1 000	%	1 000	%	%)	1 000	%	%)
Angeboren	236	5,8	124	4,4	52,6	112	8,8	47,4
Kinderlähmung	57	1,4	29	1,1	51,4	28	2,2	48,6
Berufskrankheit	241	6,0	197	7,1	81,6	44	3,5	18,4
Anderere Krankheit	1 086	26,8	545	19,5	50,2	541	42,8	49,8
Arbeitsunfall	409	10,1	350	12,5	85,6	59	4,7	14,4
Straßenverkehrs-unfall	98	2,4	65	2,3	65,9	34	2,7	34,1
Sonstiger Unfall	181	4,0	86	3,1	53,4	75	5,9	46,6
Kriegsbeschädigung	1 141	28,1	1 098	39,3	96,2	43	3,4	3,8
Sonstige Ursache	546	13,5	263	9,4	48,2	283	22,4	51,8
Ohne Angabe	80	2,0	35	1,2	43,2	45	3,6	56,8
Insgesamt	4 054	100	2 791	100	68,8	1 263	100	31,2

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Anteil an Spalte 1.

Tabelle 3: Körperlich und geistig Behinderte¹⁾ nach Art der Behinderung
Ergebnis des Mikrozensus April 1966 und Oktober 1962

Art der Behinderung	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	1966		1962	1966		1962	1966		1962
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Blindheit, Augenerkrankung und -verletzung	254	6,3	5,4	166	6,0	5,4	88	6,9	5,4
Taubheit, Ohrenerkrankung und -verletzung	113	2,8	2,3	66	2,4	2,0	47	3,7	3,4
Verlust bzw. Verkrüppelung oder Behinderung der Gliedmaßen	1 343	33,1	35,1	1 021	36,6	38,4	322	25,5	24,2
Verletzung des Rückens und der Wirbelsäule	244	6,0	4,6	152	5,4	4,3	92	7,3	5,5
Nerven- und Geisteserkrankung ²⁾	533	13,1	9,9	288	10,3	7,9	245	19,4	16,6
Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane	411	10,1	9,7	336	12,0	11,3	76	6,0	4,5
Herz- und Kreislaufkrankung	506	12,5	6,6	314	11,3	5,7	193	15,3	9,7
Sonstige Erkrankung	465	11,5	21,5	304	10,9	20,2	161	12,7	25,9
Ohne Angabe der Art der Behinderung	184	4,5	4,7	144	5,2	4,7	40	3,2	4,8
Insgesamt	4 054	100	100	2 791	100	100	1 263	100	100

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ 1962 einschl. Hirnverletzung.

Bei den Frauen waren Krankheiten — Kinderlähmung (2,2%), Berufs- (3,5%) und sonstige Krankheiten (42,8%) — in fast der Hälfte aller Fälle die Ursache für die körperliche oder geistige Behinderung. Allerdings liegt die absolute Zahl der behinderten Frauen selbst bei der Ursachengruppe „Krankheiten“ unter der der Männer.

Das Schaubild auf S. 349 läßt das sehr unterschiedliche Gewicht der einzelnen Ursachen in den Altersgruppen erkennen. Weit mehr als die Hälfte der behinderten Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren waren auf Grund eines angeborenen Leidens oder als Folge von Kinderlähmung behindert. Die Anteile dieser Ursachen nehmen bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter stark ab. Allerdings hat die angeborene Körperbehinderung bei den mittleren Jahrgängen der Frauen eine relativ größere Bedeutung als bei den Männern, weil bei ihnen Kriegsbeschädigungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle seltener vorkamen. Bei den 30- bis 60jährigen Männern sind Kriegsbeschädigungen und „sonstige Ursachen“ häufiger vertreten als alle übrigen Ursachen zusammen. Die Hälfte der über 50jährigen weiblichen Behinderten führt die Behinderung auf eine Krankheit zurück.

c) Art der Behinderung

Wie bereits 1962 so bildeten auch 1966 der Verlust bzw. die Verkrüppelung (oder wesentliche Behinderung) der oberen und unteren Gliedmaßen die am häufigsten auftretende Art der Behinderung: Über 1,3 Mill. Personen, und zwar 37% der behinderten Männer und 26% der Frauen, gaben diese Behinderungsart an.

Bei weit über der Hälfte der Männer sind diese Gebrechen eine Folge des Krieges, ein Drittel der Frauen zog sie sich bei Unfällen zu⁷⁾. Der Anteil der „sonstigen Erkrankungen“ ist im Verhältnis zu 1962 bedeutend niedriger, der der Nerven- und Geisteserkrankungen sowie der Herz- und Kreislaufkrankungen höher. Hierbei könnten Verschiebungen eingetreten sein, die zum Teil methodisch bedingt sind⁸⁾.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse nach der Art der Behinderung ist zu berücksichtigen, daß die medizinisch nicht geschulten Interviewer die Antworten so zu vermerken hatten,

⁷⁾ Vgl. Tabelle, S. 373*. — ⁸⁾ Medizinalstatistische Ergebnisse für den ausführlichen Katalog der Behinderungsarten werden in einem noch folgenden Aufsatz dargestellt. Dabei wird auch auf die Fälle eingegangen, bei denen mit der schwerwiegendsten Behinderung (vgl. Tabelle 3) noch eine weitere verbunden war.

wie sie von dem Befragten gegeben wurden. Die Ergebnisse sind somit von den subjektiven Vorstellungen der Auskunftspersonen über die Art und Schwere der Behinderung mitbestimmt. Dies gilt insbesondere für die amtlich nicht anerkannten Leiden und Gebrechen.

d) Amtliche Anerkennung der Behinderung

Für die langfristige finanzielle Sicherung, die soziale Betreuung und nicht zuletzt für die Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen ist die amtliche Anerkennung der Behinderung von Bedeutung. Während bei den Männern vier Fünftel der Behinderungen amtlich anerkannt sind, trifft dies bei den Frauen nur in rd. 50% der Fälle zu⁹⁾.

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen sind die durch Arbeitsunfall und Kriegsereignisse verursachten Behinderungen bei weitem am häufigsten amtlich anerkannt (78,7% bis 94,6%). Die niedrigste „Anerkennungsquote“ besteht für beide Geschlechter bei den angeborenen Behinderungen (37,4 bzw. 39,9%). Auffallend sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei den „anderen Krankheiten“ und den „sonstigen Unfällen“. Ob in letzterem Fall Mausunfälle der Frauen eine besondere Rolle spielen, kann nicht gesagt werden.

Auch bei den Behinderungsarten zeigen sich im Zusammenhang mit der Frage nach der amtlichen Anerkennung beachtliche Unterschiede. Bei den Männern sind rund 90% der Blinden und der Fälle mit Verlust bzw. Verkrüppelung oder Behinderung der Gliedmaßen amtlich anerkannt; bei rund 35% der Ohrenerkrankungen und -verletzungen (einschl. Taubheit) liegt dagegen keine amtliche Anerkennung vor. Auch bei den weiblichen Behinderten sind von den Blinden die relativ meisten (63,1%) und von den Ohrenerkrankungen und -verletzungen die relativ wenigsten (36,9%) amtlich anerkannt.

e) Erwerbstätigkeit der Behinderten

Von 100 behinderten Männern außerhalb des schulpflichtigen Alters übten im Zeitpunkt der Erhebung 57 noch eine Erwerbstätigkeit aus. Bei den gleichaltrigen behinderten Frauen betrug die Erwerbsquote nur 18%. Von den über 14jährigen Nichtbehinderten unter der Wohnbevölkerung des Bundesgebiets standen hingegen 84% der Männer und 40% der Frauen im Erwerbsleben.

⁹⁾ Vgl. Tabelle, S. 373*.

Tabelle 4: Körperlich und geistig Behinderte¹⁾ nach Ursache und amtlicher Anerkennung der Behinderung
Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Amtliche Anerkennung	Einheit	Insgesamt	Ursache der Behinderung									
			Angeborn	Kinderlähmung	Berufskrankheit	Andere Krankheit	Arbeitsunfall	Straßenverkehrs-unfall	Sonst. Unfall	Kriegsbeschädigung	Sonst. Ursache	Ohne Angabe
Männlich												
Zusammen	1 000	2 791	124	29	197	545	350	65	86	1 098	263	35
Mit amtlicher Anerkennung	%	81,0	37,4	61,2	83,3	70,8	88,6	77,8	61,5	94,6	69,3	36,2
Ohne amtliche Anerkennung ²⁾	%	19,0	62,6	38,8	16,7	29,2	11,4	22,2	38,4	5,4	30,7	63,8
Weiblich												
Zusammen	1 000	1 263	112	28	44	541	59	34	75	43	283	45
Mit amtlicher Anerkennung	%	50,1	39,9	49,3	67,9	51,5	78,7	58,5	43,5	82,8	45,2	8,2
Ohne amtliche Anerkennung ²⁾	%	49,9	60,1	50,7	32,1	48,5	21,2	41,5	56,5	17,2	54,8	91,8

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. der Fälle „Ohne Angabe“.

Tabelle 5: Körperlich und geistig Behinderte¹⁾ nach Art der Behinderung und amtlicher Anerkennung
Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Amtliche Anerkennung	Einheit	Ins- gesamt	Art der Behinderung									
			Blindheit	Augener- krankung und -ver- letzung	Ohrener- krankung und -ver- letzung, Taub- heit	Verlust bzw. Ver- krüppel- ung oder Behin- derung der Glied- maßen	Erkran- kung und Ver- letzung des Rückens und der Wirbel- säule	Nerven- und Geistes- erkrankung	Erkran- kung der Atmungs- und Ver- dauungs- organe	Herz- und Kreislauf- erkrankung	Sonstige Erkran- kung	Ohne Angabe der Art der Behin- derung
Männlich												
Zusammen	1 000	2 791	34	132	66	1 021	152	288	336	314	304	144
Mit amtlicher Anerkennung ..	%	81,0	91,7	79,4	64,7	87,0	75,2	67,9	82,2	79,3	78,7	83,6
Ohne amtliche Anerkennung ²⁾	%	19,0	8,3	20,6	35,3	13,0	24,8	32,1	17,8	20,7	21,3	16,4
Weiblich												
Zusammen	1 000	1 263	31	57	47	322	92	245	76	193	181	40
Mit amtlicher Anerkennung ..	%	50,1	63,1	52,2	36,9	51,6	55,6	41,8	54,7	55,8	49,8	42,4
Ohne amtliche Anerkennung ²⁾	%	49,9	36,9	47,8	63,1	48,4	44,4	58,2	45,3	44,2	50,2	54,6

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. der Fälle „Ohne Angabe“.

Die wesentlich höhere Erwerbsbeteiligung der Nichtbehinderten gegenüber den Behinderten zeigt sich in allen Altersgruppen. Außerdem sind bei den über 50jährigen behinderten Männern und den 30- bis unter 65jährigen behinderten Frauen die Erwerbsquoten der Personen, deren Behinderung amtlich anerkannt ist, bedeutend niedriger als die der Behinderten ohne amtliche Anerkennung.

Tabelle 6: Anteil der Erwerbspersonen an den behinderten und nichtbehinderten Personen¹⁾ nach Altersgruppen
Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Alter von ... bis unter ... Jahren	Von jeweils 100 Personen vorstehender Altersgruppe waren Erwerbspersonen			
	insgesamt	Behinderte		Nicht- behinderte Personen
		mit amtliche Anerkennung	ohne	
Männer				
15—30	65	74	58	82
30—50	86	86	84	99
50—60	70	68	84	99
60—65	41	37	65	94
65 und mehr	14	14	17	25
Zusammen	57	57	59	84
Frauen				
15—30	37	40	35	61
30—50	34	29	41	46
50—60	25	20	33	40
60—65	14	13	16	25
65 und mehr	4	5	3	8
Zusammen	18	17	20	40

¹⁾ Ohne Soldaten.

Der Vergleich der behinderten und nichtbehinderten Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf ergibt, daß die Gruppe der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen unter den Behinderten relativ stärker vertreten ist als unter den Nichtbehinderten. Der Anteil der Behinderten unter den Arbeitern ist wesentlich höher als der entsprechende Anteil unter den Angestellten und Beamten.

Tabelle 7: Körperlich und geistig behinderte und nicht-behinderte Erwerbstätige¹⁾ nach Stellung im Beruf
Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Stellung im Beruf	Behinderte - Erwerbstätige		Nichtbehinderte	
	1 000	%	1 000	%
Insgesamt				
Selbständige, Mithelfende Familienangehörige	390	22,1	4 621	19,0
Beamte, Angestellte	498	28,2	7 550	31,0
Arbeiter	868	49,1	10 708	44,0
Zusammen ²⁾	1 767	100	24 358	100
Männer				
Selbständige, Mithelfende Familienangehörige	330	21,3	2 345	15,7
Beamte, Angestellte	438	28,3	4 233	28,4
Arbeiter	773	49,9	7 533	50,6
Zusammen ²⁾	1 548	100	14 894	100
Frauen				
Selbständige, Mithelfende Familienangehörige	60	27,4	2 276	24,0
Beamte, Angestellte	60	27,5	3 316	35,0
Arbeiter	95	43,4	3 175	33,5
Zusammen ²⁾	219	100	9 465	100

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. kaufm. und gewerb. Lehrlinge.

f) Schulische und berufliche Ausbildung

Die Behinderten wurden erstmals im Mikrozensus auch nach der Art des letzten Schulabschlusses und — falls sie erwerbs- oder berufstätig waren — nach der „Grundlage der gegenwärtigen Tätigkeit“ gefragt. Anhand dieser Angaben sollten Erkenntnisse über den Ausbildungsgrad der Behinderten im Verhältnis zur übrigen Bevölkerung und Hinweise darüber gewonnen werden, für welche Behindertengruppen eine medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation in Frage kommt und welche Maßnahmen zur Wiedereingliederung bereits ergriffen wurden (z. B. Ausbildung in Sonderschulen für Behinderte; Umschulung).

Tabelle 8: Körperlich und geistig Behinderte¹⁾ nach Altersgruppen und Art des letzten Schulabschlusses
Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Alter von ... bis unter ... Jahren	Davon nach Art des letzten Schulabschlusses																				
	Insgesamt		Hochschul- abschluss		Berufsfach- abschluss		Abitur		Mittlere Reife		Volks- schul- abschluss		Sonstiger Abschluß		Schulaus- bildung ohne Abschluß beendet		keine Ausbildung ²⁾		noch in Schul- ausbildung		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
unter 15	104	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	54	51,8	44	42,0
15—30	212	100	/	/	/	/	/	12	5,6	90	42,5	15	7,1	13	6,0	47	22,4	21	9,9		
30—50	930	100	26	2,7	89	9,1	27	2,8	72	7,3	640	65,3	46	4,7	25	2,5	54	5,5	/	/	
50—60	1 049	100	18	1,7	79	7,6	19	1,8	64	6,1	770	73,4	46	4,4	19	1,8	34	3,2	/	/	
60—65	685	100	/	/	40	5,8	10	1,5	32	4,6	541	79,0	21	3,1	10	1,5	24	3,5	/	/	
65 und mehr	1 025	100	17	1,6	55	5,3	19	1,9	52	5,1	813	79,3	30	2,9	11	1,1	28	2,8	/	/	
Insgesamt	4 054	100	68	1,7	273	6,7	79	2,0	231	5,7	2 859	70,5	159	3,9	77	1,9	241	5,9	66	1,6	
Männlich	2 791	100	59	2,1	231	8,3	66	2,4	150	5,4	1 944	69,7	122	4,4	47	1,7	133	4,8	40	1,4	
Weiblich	1 263	100	/	/	42	3,3	14	1,1	82	6,5	914	72,4	37	2,9	31	2,4	108	8,6	27	2,1	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. der Fälle „Ohne Angabe“.

Tabelle 9: Behinderte Erwerbstätige¹⁾ nach der Ausbildung für die gegenwärtige Tätigkeit
Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Ausbildung für die gegenwärtige Tätigkeit	Insgesamt		Männer		Frauen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Abgeschlossene Berufsausbildung	873	49,4	808	52,2	65	29,7
Anlernverhältnis	122	6,9	103	6,7	19	8,6
Umschulung	82	4,7	78	5,0	/	/
Formlose Einarbeitung	245	13,9	208	13,4	37	16,8
Ausbildung in besonderen Einrichtungen für Behinderte	11	0,6	/	/	/	/
Ohne Ausbildung ²⁾	303	17,1	236	15,3	66	30,3
Ohne Angabe	131	7,4	106	6,9	25	11,3
Insgesamt	1 767	100	1 548	100	219	100

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. der Personen, deren Ausbildung noch nicht abgeschlossen war.

Die Gliederung der Behinderten nach der Art des letzten Schulabschlusses zeigt Tabelle 8.

Vergleiche der Schulabschlußquoten der Behinderten mit entsprechenden Ergebnissen für die Gesamtbevölkerung aus der Volkszählung 1961 und der Mikrozensus-Zusatzbefragung „Berufliche Ausbildung“ 1964 lassen erkennen, daß

unter den Behinderten die Personen mit höher qualifizierten Schulabschlüssen nicht seltener sind als unter der übrigen Bevölkerung. Auffallend ist die große Zahl der Absolventen von Berufsfach- bzw. Fachschulen unter den männlichen Behinderten. Aufgrund der Erfahrungen aus ähnlichen Erhebungen ist es nicht auszuschließen, daß ein Teil der Personen, die während ihrer Lehr- bzw. Anlernzeit die Berufsschule besucht haben, sich als Absolventen einer Berufsschule bezeichnet hat. An anderer Stelle werden hierzu noch weitere Untersuchungen anzustellen sein.

Die Gliederung der behinderten Erwerbstätigen nach der Art der beruflichen Ausbildung für die im Zeitpunkt der Erhebung ausgeübte Tätigkeit zeigt, daß 4,7% der im Erwerbsleben stehenden Behinderten auf Grund einer Umschulung eine andere Tätigkeit als vor Eintritt der Behinderung ausüben. Weniger als 1% der behinderten Erwerbstätigen gaben eine Ausbildung in besonderen Einrichtungen für Behinderte als Grundlage der gegenwärtigen Tätigkeit an. Bei den übrigen Ausbildungsformen läßt sich nicht feststellen, ob die gegenwärtige Tätigkeit auf Grund einer vor oder nach der Behinderung erworbenen Ausbildung oder formlosen Einarbeitung ausgeübt wird. May.

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit 1967

Methodische Vorbemerkung

Bei den nachfolgend veröffentlichten Erwerbstätigenzahlen handelt es sich um Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnittszahlen, die aus Ergebnissen der jährlichen 1%- bzw. vierteljährlichen 0,1%-Mikrozensusbefragungen, den Teilstatistiken des Erwerbslebens (wie z. B. Industrieberichterstattung, Bauberichterstattung, Handwerksberichterstattung, Groß- und Einzelhandelsberichterstattung, Berichterstattung im Gastgewerbe, Personalstandserhebung im Öffentlichen Dienst und Personalstandsmeldungen von Bundesbahn und Bundespost), der Statistik über ausländische Arbeitnehmer und der Wanderungsstatistik berechnet wurden. Personen mit mehr als nur einer Beschäftigung wurden entsprechend der Haupttätigkeit nur einmal berücksichtigt. Für die Abgrenzung der in die Berechnung einzubeziehenden Erwerbstätigen war das Inländerkonzept maßgebend, das heißt, es wurden alle Erwerbstätigen in die Berechnung einbezogen, deren Wohnsitz im Bundesgebiet liegt, also auch die aus dem Bundesgebiet auspendelnden, jedoch nicht die aus dem Ausland in das Bundesgebiet einpendelnden Grenz Arbeitnehmer.

Die Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche erfolgte nach der „Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961“. Die Erwerbstätigen wurden also nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit, in der sie arbeiten, und nicht nach dem Wirtschaftszweig des Unternehmens zugeordnet.

Diese Erwerbstätigenzahlen können wegen Abweichungen der zugrunde liegenden Darstellungseinheit, der verwendeten Systematik sowie der Abgrenzung gegenüber dem Ausland nicht ohne weiteres zu den Angaben in der Bereichsabgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (z. B. für Produktivitätsberechnungen) in Beziehung gesetzt werden.

I. Jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbspersonen¹⁾

1. Demographische Komponenten der Veränderung der Erwerbsbeteiligung

Im Jahresdurchschnitt 1967 war die Erwerbsbevölkerung mit 26 751 000 um 492 000 Personen (1,8%) kleiner als im Vorjahr. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war eine Verringerung der Erwerbsbeteiligung, die 258 000 Personen ausmachte. Sie hat mehrere Komponenten: Einerseits setzte sich 1967 der seit Jahren zu beobachtende Trend der Verlängerung der Schulzeit und Berufsausbildung fort. Der Effekt

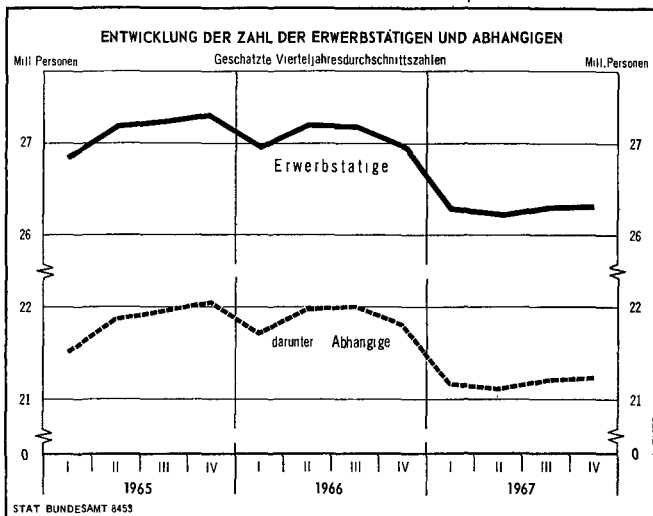
der Kurzschuljahre, der die jahresdurchschnittliche Erwerbspersonenzahl um ca. 120 000 erhöht hätte, wurde weitgehend durch die Einführung des 9. Schuljahres in der Mehrzahl der Bundesländer aufgehoben, so daß durch die Kurzschuljahre eine Zunahme der Erwerbspersonen um lediglich ca. 35 000 angenommen werden kann. Andererseits sind 1967 im Jahresdurchschnitt per Saldo ca. 250 000 Erwerbstätige aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Diese Zahl ist u. a. durch die konjunkturbedingte Abschwächung der Nachfrage nach Arbeitskräften ca. 100 000 höher als im Vorjahr.

Hinter diesen Zahlen sind jedoch vielseitige Umschichtungsvorgänge zu vermuten, da sich z. B. die Zahl der weiblichen Mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft um 57 000 gegenüber dem Vorjahr verringert hat, von denen erfahrungsgemäß ein Teil eine abhängige Tätigkeit außerhalb der Land- und Forstwirtschaft aufnimmt.

Tabelle 1: Entwicklung der Erwerbsbevölkerung
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

Merkmal	Einheit	1965	1966	1967
Erwerbsbevölkerung	1 000	27 300	27 243	26 751
darunter:				
ausländische Arbeitnehmer	1 000	1 119	1 244	1 034
Arbeitslose	1 000	147	161	459
Erwerbstätige	1 000	27 153	27 082	26 292
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	1 000	5 312	5 212	5 112
Abhängige	1 000	21 841	21 870	21 180
Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
Erwerbsbevölkerung	1 000	+152	-57	-492
davon durch:				
Natürliche Bevölkerungsbewegung	1 000	-25	-36	-24
Änderung der Erwerbsbeteiligung	1 000	-40	-146	-258
darunter: Kurzschuljahre, 9. Schuljahr	1 000	-	-	+35
Wanderungsgewinn	1 000	-	-	-
Ausländische Arbeitnehmer	1 000	+217	+125	-210
Arbeitslose	1 000	-22	+14	+298
Erwerbstätige	1 000	+174	-71	-790
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	1 000	-120	-100	-100
Abhängige	1 000	+294	+29	-690
Erwerbsbevölkerung	%	+0,6	-0,2	-1,8
darunter:				
ausländische Arbeitnehmer	%	+24,1	+11,2	-16,9
Arbeitslose	%	-12,8	+9,3	+185,3
Erwerbstätige	%	+0,6	-0,3	-2,9
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	%	-2,2	-1,9	-1,9
Abhängige	%	+1,4	+0,1	-3,2
Arbeitslosenquote	%	0,7	0,7	2,1

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 374*.



Die Abnahme der Erwerbsbevölkerung durch die natürliche Bevölkerungsbewegung (1967: — 24 000) war gegenüber dem Vorjahr (— 36 000) weniger stark, da jetzt stärkere Geburtsjahrgänge in das Erwerbsleben eintreten und die durch Alter bedingten Abgänge aus dem Erwerbsleben mehr und mehr kompensieren.

Die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer nahm gegenüber 1966 um 16,9 % ab; 1967 betrug sie im Jahresdurchschnitt 1 034 000. Die Zahl der Arbeitslosen stieg von 161 000 (1966) auf 459 000 (1967), die Arbeitslosenquote betrug 2,1 %. Durch den Anstieg der Arbeitslosenzahl ging die Zahl der Erwerbstätigen (1967: 26 292 000) stärker zurück als die Zahl der Erwerbspersonen. Die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen nahm gegenüber 1966 um 100 000 ab, die der Abhängigen um 690 000 (3,2 %) auf 21 180 000.

2. Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen und -abteilungen

In der „Land- und Forstwirtschaft“ verminderte sich die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen von 2 877 000 im Jahre 1966 auf 2 742 000. Diese Abnahme um 4,7 % war

weit stärker als in den Vorjahren und unterbrach die seit 1960 zu beobachtende Entwicklung eines sich abschwächenden Rückganges im Arbeitskräftebestand der Landwirtschaft.

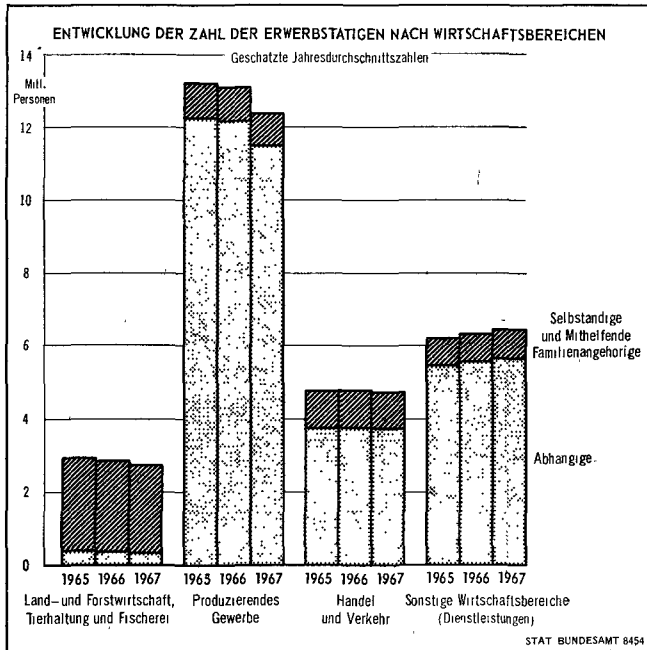
Das „Produzierende Gewerbe“ hatte nach einer Abnahmerate der Erwerbstätigen 1965/66 um 0,9 % von 1966 auf 1967 eine Abnahme um 5,5 % auf 12 382 000 zu verzeichnen, die Zahl der Erwerbstätigen ging in allen Wirtschaftsabteilungen dieses Bereichs zurück. In „Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau“ war der Rückgang stärker als im Vorjahr (1965/66: — 7,3 %, 1966/67: — 8,5 %). Er dürfte mit absolut 56 000 Personen fast ausschließlich zu Lasten des Bergbaus gegangen sein. Das „Verarbeitende Gewerbe“ zeigt 1967 gegenüber 1966 eine Abnahme um 4,7 % auf 9 768 000 Erwerbstätige. Im Verarbeitenden Gewerbe waren es hauptsächlich die Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, die im Jahresdurchschnitt einen Rückgang der Beschäftigten um rd. 480 000 bis 490 000 Beschäftigte aufweisen, während die jahresdurchschnittliche Beschäftigtenzahl im Handwerk des Verarbeitenden Gewerbes gegenüber 1965 kaum eine Veränderung aufweist. Im Baugewerbe sank die Zahl der Erwerbstätigen um 8,1 % auf 2 013 000 Personen. Hier betrug der Rückgang der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe rd. 9 %, im Bau- und Ausbauhandwerk rd. 7 %.

Im Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ war im Gegensatz zu der Entwicklung in den Vorjahren 1966/67 eine Abnahme der Erwerbstätigen um 1,2 % auf 4 735 000 zu beobachten. In den Wirtschaftsabteilungen dieses Bereichs war der Rückgang 1966/67 unterschiedlich; die Zahl der Erwerbstätigen im „Handel“ verringerte sich um 0,9 % auf 3 203 000 Personen, in „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ um 1,9 % auf 1 532 000 Personen. Von dem Rückgang der Erwerbstätigen im Handel war der Großhandel (rd. — 2 %) stärker betroffen als der Einzelhandel (rd. — 1 %). Die Abnahme der Erwerbstätigen in „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ ist auf einen Rückgang der Beschäftigten bei der Deutschen Bundesbahn und bei privaten Verkehrs- und Transportunternehmen zurückzuführen.

In den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ waren 1967 im Jahresdurchschnitt 6 433 000 Personen, das sind 2,0 % mehr als im Vorjahr, beschäftigt. Die Veränderungen in den Wirtschaftsabteilungen dieses Bereichs waren unterschiedlich. Die höchste Zunahme (+ 2,9 %) hatte die Abteilung „Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt“, gefolgt

Tabelle 2: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und ausländische Arbeitnehmer
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	1985			1966			1967			Veränderung gegenüber Vorjahr					
	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	1966			1967		
										Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
										%					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	2 966	1 364	1 602	2 877	1 333	1 544	2 742	1 275	1 467	- 3,0	- 2,3	- 3,6	- 4,7	- 4,4	- 5,0
Selbständige	961	799	162	958	791	167	925	763	162	- 0,9	- 1,0	+ 3,1	- 3,4	- 3,5	- 3,0
Mithelfende Familienangehörige	1 635	307	1 328	1 559	290	1 269	1 491	279	1 212	- 4,6	- 5,5	- 4,4	- 4,4	- 3,8	- 4,5
Abhängige	370	258	112	360	252	108	326	233	93	- 2,7	- 2,3	- 3,6	- 9,4	- 7,5	- 13,9
Produzierendes Gewerbe	13 218	9 908	3 310	13 103	9 831	3 272	12 382	9 388	2 994	- 0,9	- 0,8	- 1,1	- 5,5	- 4,5	- 8,5
Selbständige	743	664	79	734	655	79	721	647	74	- 1,2	- 1,4	—	- 1,8	- 1,2	- 6,3
Mithelfende Familienangehörige	216	29	187	192	23	169	180	19	161	- 11,1	- 20,7	- 9,6	- 6,2	- 17,4	- 4,7
Abhängige	12 259	9 215	3 044	12 177	9 153	3 024	11 481	8 722	2 759	- 0,7	- 0,7	- 0,7	- 5,7	- 4,7	- 8,8
Handel und Verkehr	4 778	2 796	1 982	4 794	2 796	1 998	4 735	2 789	1 946	+ 0,3	—	+ 0,8	- 1,2	- 0,3	- 2,6
Selbständige	752	542	210	755	546	209	752	547	205	+ 0,4	+ 0,7	- 0,5	- 0,4	+ 0,2	- 1,9
Mithelfende Familienangehörige	254	24	230	258	23	235	248	20	228	+ 1,6	- 4,2	+ 2,2	- 3,9	- 13,0	- 3,0
Abhängige	3 772	2 230	1 542	3 781	2 227	1 554	3 735	2 222	1 513	+ 0,2	- 0,1	+ 0,8	- 1,2	- 0,2	- 2,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	6 191	3 234	2 957	6 308	3 332	2 976	6 433	3 432	3 001	+ 1,9	+ 3,0	+ 0,6	+ 2,0	+ 3,0	+ 0,8
Selbständige	571	404	167	576	406	170	619	446	173	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,8	+ 7,5	+ 9,9	+ 1,8
Mithelfende Familienangehörige	180	16	164	180	15	165	176	15	161	—	- 6,2	+ 0,6	- 2,2	—	- 2,4
Abhängige	5 440	2 814	2 626	5 552	2 911	2 641	5 638	2 971	2 667	+ 2,1	+ 3,4	+ 0,6	+ 1,5	+ 2,1	+ 1,0
Alle Wirtschaftsbereiche	3 027	2 409	618	3 023	2 398	625	3 017	2 403	614	- 0,1	- 0,5	+ 1,1	- 0,2	+ 0,2	- 1,8
Selbständige	2 285	376	1 909	2 189	351	1 838	2 095	333	1 762	- 4,2	- 6,6	- 3,7	- 4,3	- 5,1	- 4,1
Mithelfende Familienangehörige	21 841	14 517	7 324	21 870	14 543	7 327	21 180	14 148	7 032	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 3,2	- 2,7	- 4,0
Erwerbstätige insgesamt	27 153	17 302	9 851	27 082	17 292	9 790	26 292	16 884	9 408	- 0,3	- 0,1	- 0,6	- 2,9	- 2,4	- 3,9
Registrierte Arbeitslose	147	106	42	161	117	45	459	335	124	+ 9,3	+ 10,2	+ 7,0	+ 185,3	+ 187,6	+ 179,3
Erwerbspersonen	27 300	17 408	9 892	27 243	17 408	9 835	26 751	17 219	9 532	- 0,2	—	- 0,6	- 1,8	- 1,1	- 3,1
dar. ausländische Arbeitnehmer	1 119	859	280	1 244	927	317	1 034	733	301	+ 11,2	+ 7,9	+ 21,9	- 16,9	- 20,9	- 5,0



von „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ mit +1,1 %. In „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte“ ging dagegen die Zahl der Erwerbstätigen um 5,5 % zurück.

Tabelle 3: Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

Wirtschaftsabteilung	1 000			Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1965	1966	1967	1966	1967
				%	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	2 966	2 877	2 742	-3,0	-4,7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	709	657	601	-7,3	-8,5
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 288	10 255	9 768	-0,3	-4,7
Baugewerbe	2 221	2 191	2 013	-1,4	-8,1
Handel	3 189	3 232	3 203	+1,3	-0,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 589	1 562	1 532	-1,7	-1,9
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	537	543	577	+1,1	+6,3
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt ¹⁾	3 133	3 194	3 287	+1,9	+2,9
Organisation ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte ²⁾	462	453	428	-1,9	-5,5
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ²⁾	2 059	2 118	2 141	+2,9	+1,1
Erwerbstätige insgesamt	27 153	27 082	26 292	-0,3	-2,9

¹⁾ Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden. — ²⁾ Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen.

3. Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf.

Die Zahl der Selbständigen betrug 1967 im Jahresdurchschnitt 3 017 000 und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % abgenommen. Die Veränderungsraten in den einzelnen

Wirtschaftsbereichen waren jedoch sehr unterschiedlich. In der „Land- und Forstwirtschaft“ ging die Zahl der Selbständigen um 3,4 %, im „Produzierenden Gewerbe“ um 1,8 % und in „Handel und Verkehr“ um 0,4 % zurück. Eine Zunahme der Zahl der Selbständigen war in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ (+7,5 %) festzustellen.

Bei den Mithelfenden Familienangehörigen war 1967 (2 095 000) ein Rückgang um 4,3 % zu verzeichnen. Ungefähr drei Viertel dieser Abnahme entfallen auf die „Land- und Forstwirtschaft“.

1967 waren im Jahresdurchschnitt 21 180 000 Personen als Abhängige erwerbstätig, das sind 3,2 % weniger als im Vorjahr. In der „Land- und Forstwirtschaft“ ging die Zahl der abhängig Erwerbstätigen prozentual mit 9,4 % am stärksten zurück, gefolgt vom „Produzierenden Gewerbe“ (-5,7 %) und von „Handel und Verkehr“ (-1,2 %). Absolut betrachtet war allein im Produzierenden Gewerbe die Zahl der Abhängigen 1967 um 696 000 niedriger als im Vorjahr. Eine Zunahme der Zahl der Abhängigen hatten 1967 lediglich die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche“ (+1,5 %) zu verzeichnen.

II. Vierteljahresdurchschnittszahlen der Erwerbstätigen

In der vierteljahresdurchschnittlichen Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen und Abhängigen kommt vor allem die saisonale und konjunkturelle Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer, der Frauenerwerbstätigkeit und des Ausmaßes von Neben-erwerbstätigkeit zum Ausdruck. Als weitere Komponente

Tabelle 4: Vierteljahresdurchschnittszahlen der Erwerbstätigen

Vierteljahr	Erwerbstätige		Selbständige und Mithelfende Familienangehörige		Abhängige	
	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
1965 1. Vj.	26 856	.	5 355	.	21 501	.
2. Vj.	27 188	.	5 325	.	21 863	.
3. Vj.	27 249	.	5 299	.	21 950	.
4. Vj.	27 319	.	5 269	.	22 050	.
1966 1. Vj.	26 961	+0,4	5 253	-1,9	21 708	+1,0
2. Vj.	27 207	+0,1	5 237	-1,7	21 970	+0,5
3. Vj.	27 196	-0,2	5 196	-1,9	22 000	+0,2
4. Vj.	26 965	-1,3	5 163	-2,0	21 802	-1,1
1967 1. Vj.	26 303	-2,4	5 138	-2,2	21 165	-2,5
2. Vj.	26 237	-3,6	5 122	-2,2	21 115	-3,9
3. Vj.	26 310	-3,3	5 102	-1,8	21 208	-3,6
4. Vj.	26 318	-2,4	5 086	-1,5	21 232	-2,6

¹⁾ Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum.

kam in den letzten Jahren der Wechsel von Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen zu Abhängigen hinzu, der jedoch — als reiner Umschichtungsvorgang — die Zahl der Erwerbstätigen nicht beeinflusst und sich auch ohne stärkere saisonale Schwankungen vollzieht. In den Vierteljahren 1967 zeigt die Entwicklung der Erwerbstätigen und Abhängigen einen starken konjunkturell bedingten Rückgang gegenüber den entsprechenden Vierteljahren des Vorjahres. Der konjunkturelle Rückgang überlagert dabei andere Einflüsse so stark, daß die in den Vorjahren zu beobachtenden saisonalen Schwankungen der Erwerbstätigen- sowie der Abhängigenzahlen 1967 nur andeutungsweise sichtbar werden.

Wer.

Wohnungen

Wohnungsbestand am Jahresende 1967

Will man die Veränderungen des Wohnungsbestandes auch zwischen zwei in größeren zeitlichen Abständen durchgeführten Wohnungszählungen aufzeigen, so ist man darauf angewiesen, den bei der jeweils letzten Zählung ermittelten Bestand an Wohnungen mit Hilfe der Ergebnisse der Bau-tätigkeitsstatistik fortzuschreiben. Diese Fortschreibung ergibt zwar ein im ganzen zuverlässiges Bild, eine lückenlose

Erfassung der Veränderungen läßt sich aber nicht erreichen, weil immer mit Fehlern und Unsicherheiten bei den Meldungen über die Zu- und Abgänge an Wohnungen gerechnet werden muß. Das führt zwangsläufig dazu, daß die Abweichungen von den tatsächlichen Verhältnissen um so größer werden, je weiter sich die Fortschreibung zeitlich von der zugrunde liegenden Totalzählung entfernt. Durch die Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Oktober 1968 soll der genaue Wohnungsbestand, seine Struktur und seine Qualität

Tabelle 1: Wohnungsbestand¹⁾ am 31. Dezember 1966 und 31. Dezember 1967

Bestand — Zugang	Ein- heit	Schles- wig- Hol- stein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West ⁴⁾)	Bundes- gebiet
Bestand am 31. 12. 1966	1 000	820,4	648,2	2 177,0	266,0	5 421,5	1 751,6	1 183,9	2 726,9	3 264,2	378,0	936,1	19 573,8
Zugang vom 1. 1. 1967 bis 31. 12. 1967 aus Bautätigkeit ²⁾ Freigaben ³⁾	1 000	26,9 0,0	16,7	63,0 0,0	6,5	133,0 0,0	51,8 0,0	26,1	76,7	100,1 0,0	6,8	16,3 0,0	523,8 0,0
Bestand am 31. 12. 1967	1 000	847,2	664,9	2 240,0	272,5	5 554,5	1 803,4	1 210,0	2 803,5	3 364,3	384,8	952,4	20 097,7
	%	4,2	3,3	11,2	1,4	27,6	9,0	6,0	14,0	16,7	1,9	4,7	100
Zunahme des Bestandes	%	3,3	2,6	2,9	2,4	2,5	3,0	2,2	2,8	3,1	1,8	1,7	2,7

¹⁾ Ohne die von den ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Wohnungen. — ²⁾ Zugang aus neu fertiggestellten Wohnungen abzüglich Abgang wegen Umbau, Abbruch, baupolizeilicher Sperre usw. — ³⁾ Zugang infolge Freigabe von durch die ausländischen Streitkräfte in Anspruch genommenen Wohnungen abzüglich Abgang wegen Inanspruchnahme. — ⁴⁾ Die Angaben für Berlin (West) sind methodisch mit denjenigen für die übrigen Bundesländer nicht voll vergleichbar. Das Ergebnis für das Bundesgebiet wird dadurch jedoch nicht nennenswert beeinträchtigt.

neu ermittelt und damit zugleich der Fortschreibung eine neue Grundlage gegeben werden. Bis zum Vorliegen dieser Ergebnisse muß auf die Daten der Gebäudezählung 1961 zurückgegriffen werden.

Rund 20,1 Millionen Wohnungen

Im Jahre 1967 wurden nach dem Ergebnis der Bautätigkeitsstatistik im Bundesgebiet 560 000 Wohnungen in Wohngebäuden und 12 000 Wohnungen in Nichtwohngebäuden fertiggestellt. Werden von diesen 572 000 Wohnungen die 48 000 Wohnungen abgesetzt, die durch Abbruch, Brand u. dgl. der Benutzung entzogen wurden, und werden außerdem noch die Veränderungen bei den von ausländischen Streitkräften beanspruchten Wohnungen berücksichtigt, dann ergibt sich für 1967 ein Reinzugang von 523 900 Wohnungen, um die sich der auf den Stand vom 31. Dezember 1966 fortgeschriebene Wohnungsbestand im vergangenen Jahr erhöht hat. Damit standen am Jahresende 1967 für die private Nutzung im Bundesgebiet rund 20,1 Mill. Wohnungen zur Verfügung. Gegenüber dem Jahresbeginn 1967 bedeutet dies einen Zuwachs von 2,7%.

Von den Bundesländern liegt Schleswig-Holstein mit einer überdurchschnittlichen Bestandszunahme von 3,3% an der Spitze, gefolgt von Bayern (3,1%) und Hessen (3,0%). Demgegenüber weisen Berlin (West) mit 1,7% und das Saarland mit 1,8% die relativ geringsten Zuwachsraten auf.

Betrachtet man die Bestandsveränderungen über einen längeren Zeitraum hinweg, so zeigt sich, daß von 1962 bis 1967 bei einem Zuwachs im Bundesgebiet von 19,5% Schleswig-Holstein mit 22,6% ebenfalls den ersten Platz einnimmt, während Hessen mit 22,3% an zweiter Stelle folgt.

Mit Hilfe der Zuwachsraten kann zwar die Veränderung des Wohnungsbestandes aufgezeigt werden, eine Vorstellung über die regionalen Abstufungen bei der wohnungsmäßigen Unterbringung der Bevölkerung läßt sich jedoch damit nicht gewinnen. Hierzu müssen Angaben aus der Bevölkerungsstatistik herangezogen werden. Als zutreffender Maßstab für eine solche Beurteilung gilt in der Regel die Zahl der Haushalte je Wohnung. Leider stehen zwischenzeitlich keine regionalen Haushaltszahlen zur Verfügung, so daß auf die Relation der Zahl der Wohnungen zur Zahl der Einwohner

zurückgegriffen werden muß. Dabei ist einschränkend zu beachten, daß in der Wohnbevölkerung auch die nicht in Wohnungen lebenden Personen enthalten sind. Auch kann eine durchschnittliche Wohnungsgröße mittels der Fortschreibung nicht ermittelt und eine zu erwartende unterschiedliche Entwicklung hierbei nicht aufgezeigt werden. Eine verhältnismäßig geringe Zahl von Wohnungen kann ohne weiteres durch eine höhere durchschnittliche Raumzahl je Wohnung mit der entsprechenden Möglichkeit, eine größere Personen-zahl unterzubringen, wieder ausgeglichen werden. Berechnet man unter diesem Vorbehalt den Wohnungsbestand je 1 000 Einwohner, so läßt sich erkennen, daß Berlin (West) mit 440 Wohnungen nach wie vor über die relativ höchste Wohnungszahl verfügt. Auch die beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen liegen mit 363 und 362 Wohnungen noch erheblich über dem Bundesdurchschnitt von 335 Wohnungen auf 1 000 Einwohner; dagegen ergibt sich die geringste Wohnungszahl im Verhältnis zur Wohnbevölkerung auch am Jahresende 1967 wieder in Niedersachsen (320).

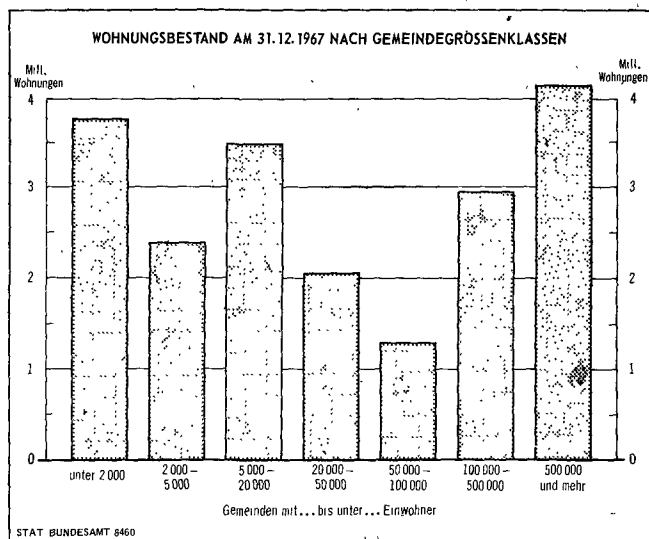


Tabelle 2: Wohnungen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961, 31. Dezember 1966 und 31. Dezember 1967

Land	Wohnungen auf 1 000 Einwohner am								
	6. 6. 1961			31. 12. 1966			31. 12. 1967		
	insgesamt	davon in kreisfreien Städten	Land- kreisen	insgesamt	davon in kreisfreien Städten	Land- kreisen	insgesamt	davon in kreisfreien Städten	Land- kreisen
Bundesgebiet	292	315	276	327	358	308	335	368	315
Schleswig-Holstein	291	308	284	332	359	321	339	368	328
Hamburg	301	301	—	351	351	—	363	363	—
Niedersachsen	271	294	261	312	348	300	320	360	307
Bremen	314	314	—	355	355	—	362	362	—
Nordrhein-Westfalen	290	307	273	322	346	300	330	356	306
Hessen	298	320	287	334	367	319	343	380	326
Rheinland-Pfalz	297	311	293	328	350	321	334	358	326
Baden-Württemberg	288	304	283	320	345	313	327	355	320
Bayern	283	313	267	319	352	302	327	363	309
Saarland	304	325	301	334	365	330	340	373	336
Berlin (West)	384	384	—	428	428	—	440	440	—

48 % aller Wohnungen 1949 oder später gebaut

Für eine Reihe wohnungspolitischer Überlegungen ist die Gliederung des Wohnungsbestandes nach Baualterstufen von besonderem Interesse. Eine Fortrechnung ist nur schätzungsweise möglich, weil die bei der Feststellung des jeweils neuen Wohnungsbestandes zu berücksichtigenden Abgänge aus der Bautätigkeitsstatistik nicht nach ihrem Baualter bekannt sind.

Durch die intensive Bautätigkeit der letzten Jahre hat sich das Gewicht der einzelnen Baualterstufen erheblich verschoben. Während am Jahresende 1961 der Anteil der vor 1918 gebauten Wohnungen noch 41 % betrug, die von 1918 bis 1948 errichteten Wohnungen 21 % und die 1949 oder später entstandenen Wohnungen 38 % des gesamten Wohnungsbestandes ausmachten, stammten am Jahresende 1967 von 100 Wohnungen 34 aus den Jahren bis 1918, 18 aus der Zeit

zwischen 1918 und 1949 und 48 waren 1949 oder danach gebaut worden.

Zahl der Wohngebäude auf 8,8 Millionen erhöht

Im vergangenen Jahr wurde im Bundesgebiet ein Zugang von 216 000 Wohngebäuden registriert. Dieser Rohzugang verminderte sich durch den Abgang von 11 000 Gebäuden auf einen Reinzugang von 205 000. Der Gesamtbestand erreichte damit am Jahresende 1967 eine Zahl von 8 839 000 Wohngebäuden gegenüber 8 634 000 am Jahresbeginn. Das entspricht einem Zuwachs von 2,4 %. Dieser Bundesdurchschnitt wurde in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit je 2,8 % und in Hessen mit 2,7 % überschritten, ist dagegen in Berlin (West) mit nur 1,4 % und in Bremen (1,5 %), aber auch in Hamburg und im Saarland mit jeweils 1,8 % nicht erreicht worden. Hp.

Fremdenverkehr

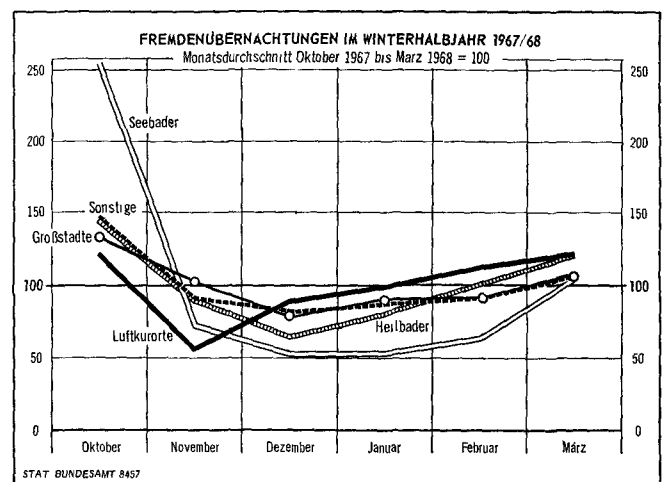
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1967/68

In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rund 2 780 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes sind im Winterhalbjahr 1967/68 (Oktober bis März) rund 46,9 Mill. Fremdenübernachtungen, davon 42,9 Mill. von Inlandsgästen und 3,9 Mill. von Auslandsgästen, ermittelt worden. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1966/67 verringerten sich die Übernachtungen insgesamt um 4,4 %, wobei die Übernachtungen von Inlandsgästen um 4,5 % und die von Auslandsgästen um 3,8 % abnahmen. Seit Wiederaufnahme der Fremdenverkehrsstatistik (Beherbergungsstatistik) 1951 sind — nach Abschwächung der Zuwachsraten in den letzten Jahren — die Inländer- und Ausländerübernachtungen zum ersten Mal im Winterhalbjahr 1967/68 zurückgegangen.

Tabelle 1: Fremdenübernachtungen und ihre Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Winterhalbjahr des Vorjahres

Winterhalbjahr	Insgesamt		Inlandsgäste		Auslandsgäste	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
1963/64	44,4	+ 4,9	40,7	+ 4,5	3,7	+ 10,5
1964/65	45,8	+ 3,0	42,0	+ 3,2	3,7	+ 0,5
1965/66	47,4	+ 3,4	43,5	+ 3,4	3,9	+ 4,5
1966/67	49,1	+ 1,5	45,0	+ 1,3	4,1	+ 3,8
1967/68	46,9	- 4,4	42,9	- 4,5	3,9	- 3,8

An dieser Entwicklung waren alle Bundesländer¹⁾ beteiligt. Die Rückgänge lagen bei den Gesamtübernachtungen zwischen 7 und 3 %. Bei den Ausländerübernachtungen hatten nur Bremen (+ 4 %) und Baden-Württemberg (+ 3 %) einen Zuwachs zu verzeichnen, der aber die weit-



aus größeren Verluste in den anderen Ländern (1 bis 12 %) nicht ausgleichen konnte.

Eine rückläufige Entwicklung ist auch in allen Gemeindeguppen²⁾ festzustellen, und zwar in Seebädern (- 7,7 %), in Heilbädern (- 7,4 %), in Großstädten (- 2,9 %), in Luftkurorten (- 2,4 %) und in den Sonstigen Berichtsgemeinden (- 1,9 %). Die Ausländerübernachtungen sind nur in den Luftkurorten etwas gestiegen (+ 2,2 %).

Der Rückgang der Fremdenübernachtungen wirkte sich besonders in den Betrieben des Beherbergungsgewerbes

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 389*.

Tabelle 2: Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen¹⁾ in ausgewählten Gemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten

Monat — Wintersportgebiet	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ²⁾	
	Insgesamt	darunter Auslands-gäste ³⁾	Insgesamt	darunter Auslands-gäste ³⁾	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres		aller Fremden	der Aus-landsgäste
					insgesamt	dar. Aus-landsgäste		
	Anzahl				%		Tage	
Dezember 1967	162 152	10 226	1 086 520	56 182	+ 6,9	+ 7,4	6,7	5,5
Januar 1968	169 369	8 584	1 532 141	59 420	+ 1,5	+ 23,2	9,0	6,9
Februar 1968	192 127	10 325	1 813 646	62 149	- 5,2	+ 12,2	9,4	6,0
März 1968	177 107	7 198	1 893 801	39 708	- 9,4	- 18,6	10,7	5,5
Dezember 1967—März 1968	700 755	36 333	6 326 108	217 459	- 3,1	+ 6,2	9,0	6,0
Harz	105 833	1 110	823 302	5 335	- 5,7	- 26,1	7,8	4,8
Sauerland	33 580	1 261	236 523	4 933	+ 1,7	+ 18,6	7,0	3,9
Schwarzwald	176 280	13 332	1 552 281	62 941	- 4,8	- 1,0	8,8	4,7
Bayer. Alpen, Allgäu, Bayer. Wald und Fichtelgebirge	364 653	20 030	3 567 603	142 270	- 1,8	+ 12,4	9,8	7,1
Sonstige Wintersportgebiete	20 429	600	146 389	1 980	- 9,3	- 36,3	7,2	3,3

¹⁾ Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte. — ²⁾ Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z. B. Vereinigte Staaten); insoweit können die Zahlen überhöht sein. — ³⁾ Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

aus (-5,6%), und zwar in den Fremdenheimen und Pensionen (-10,6%), in den Gasthöfen (-4,4%) und in den Hotels (-3,6%). Auch die Übernachtungszahlen in den Heilstätten und Sanatorien (-2,4%) und den Erholungs- und Ferienheimen (-1,3%) wie in den Privatquartieren (-3,2%) blieben unter dem Vorjahresstand.

Über die Entwicklung der Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in 100 ausgewählten „Gemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten“ gibt Tabelle 2 Auskunft.

In der Wintersaison 1967/68 (Dezember bis März) waren hier 6,3 Mill. Fremdenübernachtungen gezählt worden; das sind 3,1% weniger als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. (Mit Ausnahme von 1962/63 (-1,9%) waren bisher keine Rückgänge zu verzeichnen; 1966/67 betrug die Zuwachsrate noch 4,9%). Diese Entwicklung wurde hauptsächlich durch beträchtliche Abnahmen der Fremdenübernachtungen im Februar (-5,2%) und besonders im März (-9,4%) verursacht, die trotz Zunahmen in den — allerdings schwächeren — Monaten Dezember (+6,9%) und Januar (+1,5%) nicht ausgeglichen werden konnten. Auch die Aufteilung nach Wintersportgebieten zeigt, daß der Reiseverkehr — ausgenommen das Sauerland (+1,7%) — rückläufig war, insbesondere im Harz (-5,7%) und im Schwarzwald (-4,8%). Die Ausländerübernachtungen haben dagegen — abgesehen vom Monat März (-18,6%) — in den anderen Monaten beträchtlich zugenommen, insgesamt um 6,2%. In den einzelnen Wintersportgebieten war die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich. Die Übernachtungen der Auslandsgäste sind im Harz (-26,1%) beträchtlich zurückgegangen, im Sauerland (+18,6%) und den bayerischen Wintersportgebieten (+12,4%) dagegen stark gestiegen. Etwa zwei Drittel aller Ausländerübernachtungen entfielen auf die Wintersportgebiete in Bayern. Es ist allerdings zu bemerken, daß der Anteil der Ausländerübernachtungen an den Gesamtübernachtungen in den Wintersportgebieten mit 3,4% relativ gering ist.

Die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Fremdenbetten im Winterhalbjahr 1967/68 in den Gemeindegruppen nach Betriebsarten sind in der Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität in den Gemeindegruppen¹⁾ im Winterhalbjahr 1967/68 nach Betriebsarten

Gemeindegruppe	Hotels	Gasthöfe	Fremdenheimen und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Privatquartiere	Insgesamt
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ²⁾							
Großstädte	1,9	2,4	2,6	9,4	31,0	—	2,0
Heilbäder (ohne Seebäder)	3,9	3,7	13,5	15,8	32,2	10,7	11,2
Luftkurorte	3,2	4,0	8,9	10,7	38,3	9,9	6,7
Seebäder	2,3	2,6	7,4	16,0	38,0	12,7	5,5
Sonstige Berichtsgemeinden	1,6	2,2	4,2	8,7	33,3	6,9	2,4
Insgesamt	2,0	2,5	5,9	11,6	32,9	9,3	3,6
Durchschnittliche Ausnutzung der am 1. 4. 1967 verfügbaren Bettenkapazität in %							
Großstädte	45,9	31,0	39,8	37,0	81,0	—	43,4
Heilbäder (ohne Seebäder)	25,5	16,6	22,2	50,4	70,9	7,6	30,8
Luftkurorte	18,6	12,2	13,5	33,0	73,0	4,6	14,0
Seebäder	6,8	4,3	1,5	9,3	62,1	0,8	2,8
Sonstige Berichtsgemeinden	23,6	12,0	10,6	30,4	76,5	2,4	14,2
Insgesamt	29,0	13,9	16,5	32,3	71,6	3,4	19,7

¹⁾ Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenerkünfte. — ²⁾ Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer haben sich im Winterhalbjahr 1967/68 gegenüber dem entsprechenden Vorjahr kleine Veränderungen ergeben, die auf eine geringere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Beherbergungsbetrieben hinweisen. Bemerkenswert ist der Rückgang der durchschnittlichen Ausnutzung aller Fremdenbetten von 21,2% im Winterhalbjahr 1966/67 auf 19,7% im Winterhalbjahr 1967/68. Hieran waren alle Beherbergungsbetriebe beteiligt, insbesondere die Heilstätten und Sanatorien (-4,1%), die Erholungs- und Ferienheime (-2,9%) sowie die Fremdenheime und Pensionen (-2,6%).

Der Anteil der Ausländerübernachtungen an der Gesamtzahl der Übernachtungen betrug — wie im Winterhalbjahr 1966/67 — 8,4%, die Abnahme gegenüber dem Vorjahr 3,8% (1966/67: +3,8%). Abgesehen von den Vereinigten Staaten (+1,9%) und Großbritannien, das den Vorjahresstand halten konnte (+0,5%), weisen die Herkunftsländer mit jeweils 60 000 Übernachtungen und mehr z. T. beträchtliche Abnahmen auf. Dies trifft insbesondere auf die Türkei (-19,9%), Griechenland (-18,2%), Afrika (-14,4%), Italien (-13,4%), Dänemark (-13,1%), Spanien (-11,4%) und Österreich (-10,7%) zu. Bemerkenswert ist, daß — abgesehen von Norwegen (+2,1%) — die Übernachtungen der Gäste aus Kanada (+12,7%) und besonders aus der Tschechoslowakei (+35,3%) beträchtlich zugenommen haben (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Meldungen und Übernachtungen von Auslandsgästen im Winterhalbjahr 1967/68

Ständiger Wohnsitz der Fremden ¹⁾ (Nicht Staatsangehörigkeit)	Meldungen	Übernachtungen	Veränderung der Übernachtungen gegenüber Wbj 1966/67		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
			Anzahl	%	
Vereinigte Staaten	325 083	700 988	17,8	+ 1,9	2,2
Frankreich	176 847	399 367	10,1	- 4,0	2,3
Niederlande	180 722	351 260	8,9	- 0,1	1,9
Großbritannien und Nordirland	148 635	341 633	8,6	+ 0,5	2,3
Schweiz	116 887	257 867	6,5	- 0,5	2,2
Italien	105 196	230 413	5,8	-13,4	2,2
Österreich	93 752	197 132	5,0	-10,7	2,1
Dänemark	97 566	182 739	4,6	-13,1	1,9
Belgien und Luxemburg	86 553	177 533	4,5	- 0,6	2,1
Asien	65 948	176 979	4,5	- 3,4	2,7
Schweden	73 962	144 301	3,7	- 2,6	2,0
Süd- und Mittelamerika	53 178	132 906	3,4	- 1,6	2,5
Afrika	24 019	71 338	1,8	-14,4	3,0
Türkei	27 439	70 246	1,8	-19,9	2,6
Spanien	27 157	63 789	1,6	-11,4	2,3
Griechenland	22 680	60 319	1,5	-18,2	2,7
Kanada	26 982	53 998	1,4	+12,7	2,0
Norwegen	23 898	49 749	1,3	+ 2,1	2,1
Tschechoslowakei	19 749	43 021	1,1	+35,3	2,2
Finnland	14 022	31 274	0,8	- 9,2	2,2
Übrige Länder	83 166	211 208	5,3	- 7,6	2,5
Insgesamt	1 793 441	3 948 060	100	- 3,8	2,2

¹⁾ Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z. B. Vereinigte Staaten); insoweit können die Zahlen überhöht sein.

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr²⁾ betragen nach Mitteilung der Deutschen Bundesbank im Winterhalbjahr 1967/68 rund 1,47 Mrd. DM (Winterhalbjahr 1966/67: 1,37 Mrd. DM), die Devisenausgaben rund 2,10 Mrd. DM (1966/67: 2,27 Mrd. DM). Der Passivsaldo der Reiseverkehrsbilanz verringerte sich somit von rund 900 Mill. DM auf rund 630 Mill. DM. Sta.

²⁾ Wegen Unterschiede in Methode und Umfang der Erfassung ist ein Vergleich mit der Fernverkehrsstatistik (Beherbergungsstatistik) nicht möglich.

Öffentliche Sozialleistungen

Kriegsopferfürsorge 1967

Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾ sind als Versorgungsleistungen besonderer Art im Gegensatz zu der mehr schematisch ausgerichteten Rentenversorgung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen auf das Einzelschicksal abgestellt. Die Hilfen werden individuell gestaltet und dadurch den Gegebenheiten des Einzelfalles angepaßt. Die Bedeutung, die der Kriegsopferfürsorge im Rahmen der Kriegsopferversorgung überhaupt zukommt, ergibt sich u. a. daraus, daß der Aufwand für Kriegsopferfürsorge gemessen an den Rentenleistungen in Höhe von 5,5 Mrd. DM im Jahre 1967 immerhin noch 8,5% betrug.

Ausgaben für Kriegsopferfürsorge

Im Jahre 1967 beliefen sich die Bruttoausgaben auf 468 Mill. DM gegenüber 472 Mill. DM im Jahre 1966. Damit ist nach der erheblichen Steigerung in den vorangegangenen 10 Jahren erstmals eine Abnahme im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (−0,7%). Diese Entwicklung war infolge des ständigen Rückganges an Versorgungsberechtigten, insbesondere in der Gruppe der Halb- und Vollwaisen, die bisher einen wesentlichen Teil der Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge stellten, allmählich zu erwarten.

Beim Vergleich der Ausgaben in den einzelnen Bundesländern ergeben sich allerdings teils beträchtliche Unterschiede. In Bayern und Niedersachsen z. B. nahmen die Bruttoausgaben um 7 bzw. 6% zu, während sie in Nordrhein-Westfalen und Hamburg um 5% zurückgingen. — Bezogen auf den Einwohner wurden 1967 im Bundesdurchschnitt 7,81 DM für Kriegsopferfürsorge ausgegeben. Dieser Wert lag am höchsten in Nordrhein-Westfalen und Hamburg mit 9,80 bzw. 9,73 DM, am niedrigsten in Schleswig-Holstein und Bayern mit 5,36 bzw. 5,69 DM; Berlin (West) nimmt mit 13,22 DM nach wie vor eine Sonderstellung ein (vgl. S. 398*),

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge¹⁾

Rechnungs-jahr	Ausgaben				Einnahmen ²⁾		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Beihilfen	Darlehen	1963 = 100	1963 = 100	1963 = 100	1963 = 100
	Mill. DM	1963 = 100							Mill. DM	1963 = 100
1963 ³⁾	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100	282,5	100
1964 ⁴⁾	331,2	106,6	301,4	29,8	35,1	124,5	286,1	104,8
1965 ⁴⁾	378,4	121,8	341,6	36,7	55,3	196,1	323,1	114,4
1966 ⁴⁾	471,6	151,8	429,8	41,8	66,9	237,0	404,7	143,3
1967 ⁴⁾	468,3	150,7	428,1	40,2	83,5	296,0	384,7	136,2

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Insbesondere Einnahmen gemäß § 27 e BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — ³⁾ Einsch. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — ⁴⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1966 = 0,18 Mill. DM, 1967 = 0,22 Mill. DM.

Die Einnahmen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus übergeleiteten Ansprüchen oder Rückerstattungen von Leistungen sowie aus der Tilgung von Darlehen erhöhten sich im Gegensatz zu den Ausgaben auch weiterhin erheblich (+18,4%). Außerdem fielen 1967 erstmals Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 4,4 Mill. DM an. Die reinen Ausgaben für Kriegsopferfürsorge verringerten sich demzufolge von 405 Mill. DM im Jahre 1966 auf 385 Mill. DM im Jahre 1967 (−4,9%).

Die Entwicklung der Ausgaben für die einzelnen Hilfearten der Kriegsopferfürsorge war im Jahre 1967 recht unterschiedlich. Die Ausgaben für Erziehungsbeihilfen, für ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt und für Berufsfürsorge zusammen nahmen um 18 Mill. DM ab, während diejenigen für Hilfen nach § 27 b des Bundesversorgungsgesetzes (BVG)

¹⁾ Grundsätzliche Erläuterungen zur Statistik der Kriegsopferfürsorge enthält der Bericht der Fachserie K — Öffentliche Sozialleistungen, Reihe 1, II. Kriegsopferfürsorge 1966.

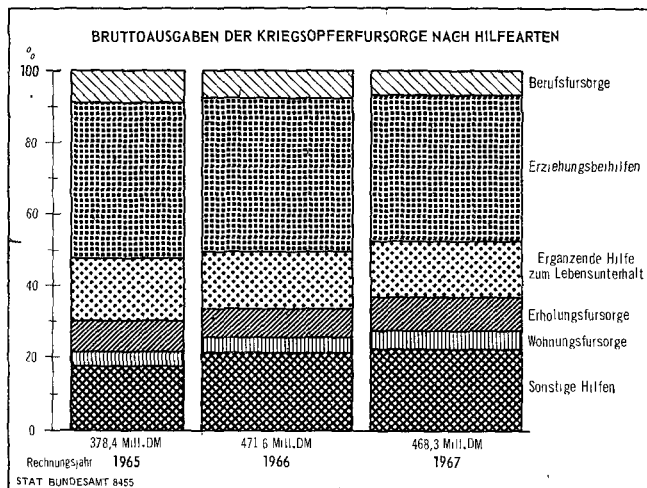


Tabelle 2: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge¹⁾ nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Insgesamt ²⁾				Zu- (+) bzw. Ab- (-)nahme 1967 gegen 1966	Darunter für Sonderfürsorgeberechtigte	
	1966		1967			1966	1967
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	
Berufsfürsorge ...	35,5	7,5	31,1	6,6	-12,4	8,7	8,2
Erziehungsbeihilfen	202,8	43,0	191,6	40,9	-5,5	33,7	35,8
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	74,8	15,9	72,8	15,6	-2,6	14,2	12,1
Erholungsfürsorge	39,2	8,3	45,1	9,6	+15,1	9,7	9,9
Wohnungsfürsorge	19,3	4,1	24,3	5,2	+25,8	8,7	9,3
Sonstige Hilfen (§ 27b) ...	100,0	21,2	103,3	22,1	+3,3	12,3	11,3
Zusammen	471,6	100	468,3	100	-0,7	87,3	86,7

¹⁾ Vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Vgl. Tabelle 1, Fußnote 4.

sowie für Erholungs- und Wohnungsfürsorge zusammen um 14 Mill. DM zunahm. Bei den Erziehungsbeihilfen (−5,5%) wirkt sich der Rückgang der versorgungsberechtigten Waisen aus. In der Berufsfürsorge (−12,4%) entfiel (wie in den Vorjahren) rd. die Hälfte der Ausgaben auf Hilfen für Beschädigte zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges und nur rd. ein Drittel auf beruflördernde Maßnahmen im engeren Sinne. Die Eingliederung der Beschädigten in das Arbeitsleben ist weitgehend abgeschlossen, so daß die Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen jetzt vorwiegend Kriegerwitwen zugute kommen. Beim Rückgang der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (−2,6%) dürfte sich der Schadensausgleich für besondere berufliche und wirtschaftliche Schäden auswirken, der durch die Neuordnungsgesetze zum Kriegsopferrecht eingeführt und vervollkommen wurde — Die Erweiterung der Aufwendungen für Erholungsfürsorge (+15,1%) entspricht der gestiegenen Zahl der Hilfeempfänger, vor allem an Hinterbliebenen. In der Wohnungsfürsorge (+25,8%) läßt der Anstieg der Ausgaben im Gegensatz zu der Anzahl der Hilfefälle auf eine erhebliche Erhöhung der Leistung im Einzelfall schließen. Beachtung verdient noch die Tatsache, daß sich der Anstieg der Ausgaben für die Hilfen nach § 27 b BVG im Berichtsjahr deutlich verlangsamte (+3,3% gegenüber +50,3% im Jahre 1966 und +65,7% im Jahre 1965²⁾). Trotzdem setzte sich die allmäh-

²⁾ Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß die Ausgaben für Hilfen nach § 27 b BVG in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1966 durch die nachträgliche Einbeziehung von Aufwendungen für die Vorjahre um etwa 4 Mill. DM „überhöht“ waren, so daß der tatsächliche Anstieg der Aufwendungen im Bundesgebiet 1967 7,5% betrug

liche Veränderung in der Struktur der Ausgaben der Kriegsopferfürsorge, in deren Verlauf sich die Anteile der Erziehungsbeihilfen und der Berufsfürsorge zugunsten der Anteile der übrigen Hilfearten verringern, weiter durch. — Der Anteil der Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte an den Gesamtausgaben betrug 1967 ebenso wie 1966 18,5%.

Empfänger von Kriegsopferfürsorge

Wie in den Vorjahren wurden auch 1967 lediglich die Empfänger laufender Leistungen am Jahresende und die Fälle einmaliger Leistungen während des Jahres nachgewiesen, beides getrennt nach Hilfearten. Es ist deshalb nicht möglich, die Gesamtzahl der Hilfeempfänger zu ermitteln. Außerdem treten Mehrfacherfassungen der gleichen Personen auf, sobald ein Beschädigter oder Hinterbliebener Leistungen mehrerer Hilfearten der Kriegsopferfürsorge oder sowohl laufende als auch einmalige Leistungen erhält.

Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾ am Ende des Rechnungsjahres

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte	
	1966	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen 1966	1966	1967
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfürsorge	7 018	6 701	- 4,5	2 723	2 494
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	5 099	4 957	- 2,8	2 131	1 931
Erziehungsbeihilfen	84 871	82 610	- 2,7	17 625	18 897
darunter zum Hochschulstudium	23 739	21 164	-10,8	1 359	1 806
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	40 648	35 948	-11,6	3 691	3 300
für Beschädigte	12 418	11 263	- 9,3	3 691	3 300
Hinterbliebene	28 230	24 685	-12,6	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b)	42 353	47 536	+12,2	4 357	5 661

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Die Zahl der anerkannten Anspruchsberechtigten in der Kriegsopferfürsorge verringerte sich von Ende 1966 bis Ende 1967 um rd. 60 000 Personen (- 2,1%); der Rückgang war in der Gruppe der Waisen relativ am stärksten (- 9,7%). Dementsprechend ging auch die Zahl der Empfänger laufender Leistungen — mit Ausnahme der Empfänger von Hilfen nach § 27 b BVG (+ 12,2%)³⁾ — in allen Hilfearten zurück, am stärksten in der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (- 11,6%). An dieser Entwicklung waren im großen und ganzen sowohl Sonderfürsorgeberechtigte als auch andere Berechtigte beteiligt. Unter den Empfängern von Erziehungsbeihilfen nahm jedoch die Zahl der Sonderfürsorgeberechtigten zu (+ 7,2%), während die der übrigen Beschädigten und der Waisen abnahm (- 5,3%).

Die Gesamtzahl der einmaligen Leistungen verringerte sich um rd. 13 000 (- 4,7%), vor allem bedingt durch verminderte Inanspruchnahme dieser Leistungen auf dem Gebiet der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (- 11,9%) und der Hilfen nach § 27 b BVG (- 17,6%). Demgegenüber wurde Erholungsfürsorge erheblich häufiger gewährt als in den Vorjahren (+ 13,2%).

³⁾ Für 1969 ist eine einmalige Zusatzstatistik über diese Hilfen vorgesehen, die Aufschluß über die Leistungsarten und Empfängergruppen geben soll.

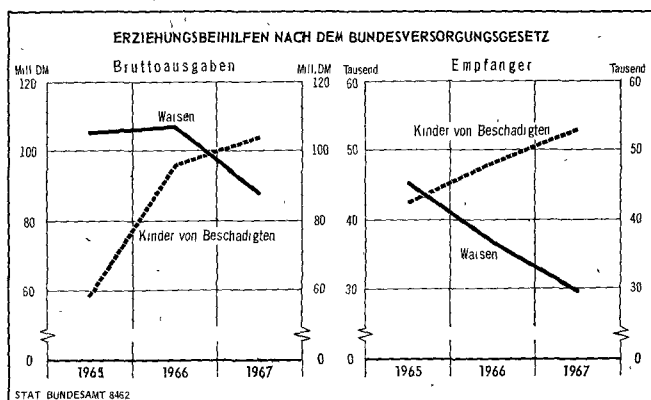
Tabelle 4: Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾ im Rechnungsjahr

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter an Sonderfürsorgeberechtigte	
	1966	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen 1966	1966	1967
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfürsorge	11 764	10 104	-14,1	3 121	2 841
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	7 913	7 033	-11,1	1 732	1 826
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	113 863	100 261	-11,9	22 210	19 473
für Beschädigte	43 312	38 206	-11,8	22 210	19 473
Hinterbliebene	70 551	62 055	-12,0	—	—
Erholungsfürsorge	92 231	104 441	+13,2	19 987	22 059
für Beschädigte	45 953	50 956	+10,9	19 987	22 059
Hinterbliebene	46 278	53 485	+15,6	—	—
Wohnungsfürsorge	5 461	5 145	- 5,8	2 215	2 169
Sonstige Hilfen (§ 27b)	54 569	44 978	-17,6	10 319	8 291
Zusammen	277 888	264 929	- 4,7	57 852	54 833

¹⁾ Vgl. Tabelle 1.

Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Nach wie vor liegt bei den Erziehungsbeihilfen nach dem BVG sowohl von den Ausgaben als auch von den Hilfeempfängern her gesehen das Schwergewicht nicht nur der Kriegsopferfürsorge, sondern der gegenwärtigen öffentlichen Ausbildungsbeihilfen überhaupt. Nachdem seit Ende 1966 unter den Empfängern von Erziehungsbeihilfen die Zahl der Kinder von Beschädigten bereits höher war als die der Waisen, übertrafen im Jahre 1967, wie vorauszusehen war, erstmals auch die Aufwendungen für Kinder von Beschädigten die Ausgaben für Waisen (vgl. S. 398*).



Der Anteil der Waisen an den Empfängern von Erziehungsbeihilfen ging aus Altersgründen von 43% Ende 1966 auf 36% Ende 1967 weiter zurück. Da die Kinder der Beschädigten meist jünger als die Waisen sind, nahm auch der Anteil der Empfänger von Beihilfen zum Hochschulstudium von 28 auf 26% ab. Obgleich diese Art von Beihilfen immer noch zum größten Teil (79%) Waisen gewährt wurde, verringerte sich deren Anteil naturgemäß auch hier zugunsten der Kinder von Beschädigten.

Wie in den Vorjahren waren die für den einzelnen Beihilfeempfänger durchschnittlich aufgewendeten Kosten (nach Absetzung der auf die Beihilfe angerechneten Einkünfte der Eltern oder des Auszubildenden selbst) im allgemeinen bei Waisen höher als bei Kindern von Beschädigten. Da das Schwergewicht der Erziehungsbeihilfen nunmehr bei den Kindern der Beschädigten liegt, verringerte sich der im Gesamtdurchschnitt ermittelte Betrag von 2 350 DM im Jahre 1966 auf 2 288 DM im Jahre 1967⁴⁾.

⁴⁾ Weitere Ergebnisse werden in der Fachserie K — Öffentliche Sozialleistungen, Reihe 1, II. Kriegsopferfürsorge 1967 bekanntgegeben.

Versicherungen

Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung

Ergebnis des Mikrozensus April 1967

Vorbemerkung

Im Mikrozensus werden seit Oktober 1957 jährlich Feststellungen über den Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung getroffen. Das Wesentliche der Ergebnisse des Mikrozensus liegt dabei in der Gewinnung eines differenzierten Strukturbildes und der Möglichkeit, zu sachlich andersartigen und teilweise auch zu einer tieferen Gliederung der Ergebnisse zu kommen, als es bei der Geschäftsstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung möglich ist. Die Ergebnisse des Mikrozensus und die der Geschäftsstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung ergänzen einander zu einem Gesamtüberblick über die gesetzliche Krankenversicherung, und zwar sowohl hinsichtlich der Struktur ihrer Mitglieder als auch hinsichtlich der Inanspruchnahme und der finanziellen Leistungen.

In der Tabelle 1 sind für April 1967 die Zahlen der Geschäftsstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung und die des Mikrozensus nach zusammengefaßten Gruppen der Kassenarten gegenübergestellt. Mit dieser Gegenüberstellung wird die Basis für die gemeinsame Auswertung des Mikrozensus und der Geschäftsstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung aufgezeigt. In dem unteren Teil der Tabelle 1 sind zu diesem Zweck noch die wichtigsten Auszählmerkmale beider Statistiken aufgeführt, um zu zeigen, in welcher Richtung gegenseitige Ergänzungen möglich sind.

Tabelle 1: Vergleich des Mikrozensus und der Geschäftsstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung

1 000		
Kassenart	Geschäftsstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung (1. Mai 1967)	Mikrozensus April 1967
Pflicht- und freiwillig versichert		
Ortskrankenkassen (einschl. Betriebskrankenkassen, Landkrankenkassen, Innungskrankenkassen, Seekrankenkasse)	15 924	18 040
Ersatzkrankenkassen	6 172	5 789
Knappschaftliche Krankenkasse	467	430
Insgesamt	22 563	22 259
Als Rentner versichert		
	6 177	6 916
Als Sozialhilfeempfänger anspruchsberechtigt		
	773 ¹⁾	720
Weitere wichtige Auszählmerkmale der beiden Statistiken		
1. Geschlecht	×	×
2. Bundesländer	×	×
3. Beitragssätze, durchschnittliche	×	×
4. Arbeitsunfähigkeitsfälle	×	×
5. Krankenhausbehandlungsfälle	×	×
6. Anzahl der Kassen	×	×
7. Mitversicherte Familienangehörige		×
8. Beteiligung am Erwerbsleben		×
9. Stellung im Beruf		×
10. Altersgruppen	×	×
11. Wirtschaftsabteilungen		×
12. Familienstand		×
13. Überwiegender Lebensunterhalt		×
14. Einkommensgruppen		×

¹⁾ 1966.

Beim Vergleich der Ergebnisse der Geschäftsstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung mit denen des Mikrozensus sind die methodischen Unterschiede zu beachten. Bei den Ergebnissen des Mikrozensus sind außerdem — wie bei allen Stichprobenergebnissen — Zufallsabweichungen der erhobenen Zahlen zu berücksichtigen¹⁾. Darüber hinaus sind die

Erhebungswege beider Statistiken unterschiedlich. Die Abweichungen bei den Pflichtmitgliedern und freiwilligen Mitgliedern einerseits sowie bei dem Personenkreis der als Rentner versicherten Personen andererseits sind z. T. in den unterschiedlichen Erhebungsmethoden begründet. Wie Vergleiche vermuten lassen, dürften für diese Abweichungen Verwechslungen in der Angabe „freiwillig versichert“ und „als Rentner versichert“ seitens der Befragten vorliegen. Als besondere Gruppe werden im Mikrozensus auch die mitversicherten Familienangehörigen und die Personen nachgewiesen, die als Sozialhilfeempfänger Anspruch auf Krankenversicherungsschutz haben.

Von der Fragestellung des Mikrozensus her wurde bis einschl. April 1963 für jedes einzelne Haushaltsmitglied nur der hauptsächlichste Krankenversicherungsschutz festgestellt. Ab 1964 wurde außerdem erfragt, ob neben dem hauptsächlichsten Krankenversicherungsschutz noch ein zusätzlicher Versicherungsschutz in einer privaten Krankenversicherung besteht.

Nachfolgend werden die Altersgliederung für die einzelnen Personenkreise der Versicherten sowie Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz der erwerbstätigen Personen für April 1967 dargestellt.

1. Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung

Von den rd. 59,3 Mill. Einwohnern²⁾ der Bundesrepublik haben 58,4 Mill. oder 98,4 % in irgendeiner Form einen Krankenversicherungsschutz. 1,0 Mill. oder 1,6 % sind nach ihren Angaben weder selbst noch als Familienmitglieder krankenversichert.

	Von der Wohnbevölkerung waren im April 1967 versichert in		nicht versichert
	RVO-Kassen	der privaten Krankenversicherung	
Männlich	87,2	11,2	1,6
Weiblich	88,4	10,0	1,6
Insgesamt	87,8	10,6	1,6

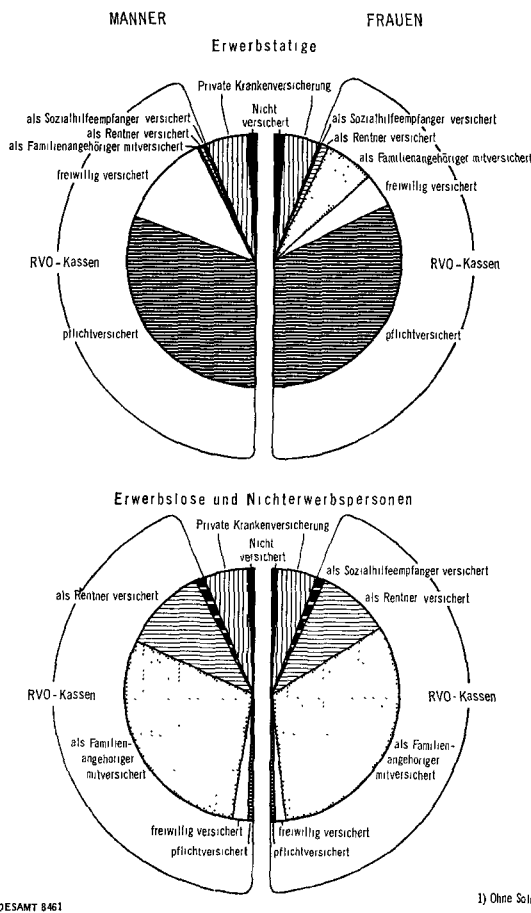
Rund 87,8 % der Wohnbevölkerung sind in der sozialen Krankenversicherung versichert, darunter als Familienmitglieder mitversichert rd. 37,4 %. 10,6 % der Wohnbevölkerung haben hauptsächlich einen Versicherungsschutz durch die private Krankenversicherung. Neben dem hauptsächlichsten Krankenversicherungsschutz durch die RVO-Kassen bzw. privaten Krankenversicherungen haben noch 4,5 % der Bevölkerung (2,6 Mill.) Zusatzversicherungen in einer privaten Krankenversicherung abgeschlossen.

Insgesamt hat der Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung in den letzten 10 Jahren fortlaufend zugenommen. Im Oktober 1957 hatten 95,3 % der Bevölkerung in irgendeiner Form einen Krankenversicherungsschutz. Im April 1962 betrug dieser Anteil 97,2 % und im April 1967 98,4 %³⁾.

Der Altersaufbau für die einzelnen Personenkreise ist aus der Tabelle 2 zu entnehmen. Eine weitere Untergliederung des Personenkreises, der auch durch die Geschäftsstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung erfaßt wird (pflichtversicherte, freiwillig versicherte und als Rentner versicherte), erfolgte in dieser Tabelle nicht. Der Altersaufbau der in den RVO-Kassen versicherten Personen wird in den jüngeren Jahrgängen durch die Pflichtversicherten und in den oberen Altersgruppen vor allem durch die als Rentner versicherten und als Sozialhilfeempfänger anspruchsberechtigten Personen bestimmt.

¹⁾ Die ausführliche Darstellung der Fehleruntersuchung des Mikrozensus ist in der Fachserie A „Bevölkerung und Kultur“, Reihe 6, im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Mikrozensus vom April 1964 veröffentlicht worden. — ²⁾ Ohne Soldaten. — ³⁾ Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1967 bis April 1965 über Krankenversicherungsschutz, Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung sind in der Fachserie A, Reihe 6, III, veröffentlicht worden. Die Ergebnisse der folgenden Mikrozensusbefragungen werden ebenfalls in dieser Reihe erscheinen.

WOHNBEVÖLKERUNG¹⁾
NACH DEM KRANKENVERSICHERUNGSSCHUTZ (KRANKENKASSEN),
GESCHLECHT UND STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN
Ergebnis des Mikrozensus April 1967



STAT. BUNDESAMT 8461

1) Ohne Soldaten

Die Gruppe der mitversicherten Familienangehörigen ist altersmäßig am unterschiedlichsten zusammengesetzt. Bei den unter 16jährigen beider Geschlechter sind 86,2% als Familienmitglieder mitversichert. Dieser Prozentsatz sinkt bei den Männern mit zunehmendem Alter rasch. Bei den weiblichen Personen liegen die Anteile der mitversicherten Familienangehörigen — mit Ausnahme der unter 16jährigen — in allen Altersgruppen naturgemäß höher.

Der Anteil der nichtversicherten Personen nimmt sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen mit steigendem Alter zu. Bei den 65 Jahre und älteren Personen beträgt der Anteil der Nichtversicherten 3,8%. Von den Nichtversicherten sind 306 000 65 Jahre und älter.

2. Krankenversicherungsschutz der Erwerbstätigen

Bei der Beurteilung der Ergebnisse in der Gliederung nach der Stellung zum Erwerbsleben ist zu berücksichtigen, daß das für die Erhebung verwendete Erwerbskonzept alle in der Berichtswoche des Mikrozensus irgendwie erwerbstätigen Personen erfaßt. Dabei war es gleichgültig, ob die Erwerbstätigkeit für sie auch die überwiegende Unterhaltsquelle darstellte.

Von den in den RVO-Kassen und den in der privaten Krankenversicherung versicherten Männern sind rd. 59,0 bzw. 57,0% erwerbstätig. Bei den Frauen betragen die entsprechenden Anteile 30,1% (RVO-Kassen) und 27,9% (private Krankenversicherungen). Von den nichtversicherten 448 000 Männern sind 66,6% und von den nichtversicherten 514 000 Frauen 43,9% erwerbstätig (Tabelle 3).

Wie die Ergebnisse in der Tabelle 4 zeigen, sind nicht alle als Arbeiter oder Arbeiterinnen erwerbstätigen Personen in RVO-Kassen versichert. Das hängt mit den Definitionen des Erwerbskonzeptes zusammen. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang z. B. auf die Fälle vorübergehender Tätigkeit bis zu 3 Monaten von Personen, die sonst berufsmäßig nicht als Arbeitnehmer tätig sind, wie z. B. Hausfrauen oder die im versicherungsrechtlichen Sinne als Nebentätigkeiten geltenden Tätigkeiten. Sowohl bei den Selbständigen als auch

Tabelle 2: Wohnbevölkerung¹⁾ nach Alter, Geschlecht und Krankenversicherungsschutz
Ergebnis des Mikrozensus April 1967

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wohn- bevölkerung		Davon waren													
			in RVO-Kassen ²⁾										in der Privaten Kranken- versicherung ³⁾		Nicht versichert ⁴⁾	
			zusammen		pflicht-, freiwillig, als Rentner versichert		als Sozialhilfe- empfänger versichert		als Familien- angehöriger mitversichert							
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%			
Insgesamt																
unter 16	14 130	100	12 558	88,9	230	1,6	151	1,1	12 177	86,2	1 452	10,3	119	0,8		
16—25	6 304	100	5 753	91,3	4 483	71,1	29	0,5	1 242	19,7	494	7,8	57	0,9		
25—35	8 885	100	7 982	89,8	5 628	63,3	47	0,5	2 309	26,0	807	9,1	97	1,1		
35—45	7 690	100	6 790	88,3	4 583	59,6	58	0,7	2 150	28,0	303	3,9	97	1,3		
45—55	6 566	100	5 643	85,9	3 882	59,1	64	1,0	1 697	25,9	814	12,4	109	1,7		
55—65	7 751	100	6 594	85,1	4 775	61,6	106	1,4	1 714	22,1	980	12,6	177	2,3		
65 und mehr	8 017	100	6 795	84,8	5 597	69,8	266	3,3	931	11,6	916	11,4	306	3,8		
Zusammen	59 343	100	52 116	87,8	29 175	49,2	720	1,2	22 220	37,4	6 265	10,6	962	1,6		
Männer																
unter 16	7 278	100	6 467	88,9	117	1,6	78	1,1	6 272	86,2	749	10,3	62	0,9		
16—25	3 088	100	2 788	90,3	2 303	74,6	11	0,4	474	15,4	269	8,7	30	1,0		
25—35	4 513	100	4 018	89,0	3 955	87,6	24	0,5	39	0,9	439	9,7	56	1,2		
35—45	3 700	100	3 247	87,7	3 216	86,9	25	0,7	5	0,1	404	10,9	50	1,3		
45—55	2 778	100	2 355	84,8	2 332	84,0	20	0,7	/	/	372	13,4	51	1,8		
55—65	3 390	100	2 823	83,3	2 792	82,4	29	0,8	/	/	487	14,4	80	2,4		
65 und mehr	3 165	100	2 634	83,2	2 571	81,2	59	1,9	/	/	413	13,0	119	3,8		
Zusammen	27 912	100	24 332	87,2	17 286	61,9	246	0,9	6 799	24,4	3 133	11,2	448	1,6		
Frauen																
unter 16	6 852	100	6 091	88,9	113	1,6	73	1,1	5 905	86,2	704	10,3	57	0,8		
16—25	3 216	100	2 965	92,2	2 180	67,8	17	0,5	768	23,9	225	7,0	27	0,8		
25—35	4 372	100	3 964	90,7	1 671	38,2	23	0,5	2 270	51,9	368	8,4	40	0,9		
35—45	3 990	100	3 544	88,8	1 366	34,2	33	0,8	2 145	53,8	398	10,0	48	1,2		
45—55	3 788	100	3 288	86,8	1 550	40,9	43	1,1	1 694	44,7	442	11,7	59	1,5		
55—65	4 361	100	3 771	86,5	1 983	45,5	77	1,8	1 712	39,2	493	11,3	97	2,2		
65 und mehr	4 852	100	4 162	85,8	3 027	62,4	207	4,3	928	19,1	504	10,4	187	3,8		
Zusammen	31 431	100	27 784	88,4	11 889	37,8	474	1,5	15 421	49,1	3 133	10,0	514	1,6		

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Allgemeine Ortskrankenkassen, Landkrankenkassen, Betriebskrankenkassen (einschl. Bundespost, Bundesbahn, Bundesverkehrsministerium), Innungskassen, Seerkrankenkasse, Ersatzkrankenkassen, Knappschaftliche Krankenkassen und Fälle ohne Angabe der Krankenkasse. — ³⁾ Einschl. Studentische Krankenversicherung. — ⁴⁾ Einschl. Heilfürsorge der Polizei.
/ = Wenn Tabelleneinträge in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5000) aufweisen, bzw. wenn die Besetzungszahl in der Stichprobe gleich Null ist, in der Totalerhebung aber größer als Null sein kann.

Tabelle 3: Wohnbevölkerung¹⁾ nach dem Krankenversicherungsschutz (Krankenkassen), Geschlecht und Stellung zum Erwerbsleben

Ergebnis des Mikrozensus April 1967

Krankenversicherung	Geschlecht	Wohnbevölkerung		Davon waren	
		1 000	%	Erwerbstätige	Nicht-erwerbstätige
RVO-Kassen ²⁾	männlich	24 332	100	59,0	41,0
	weiblich	27 784	100	30,1	69,9
	zusammen	52 116	100	43,6	56,4
Private Krankenversicherungen	männlich	3 133	100	57,0	43,0
	weiblich	3 133	100	27,9	72,1
	zusammen	6 265	100	42,5	57,5
Personen mit Zusatzversicherungen in privaten Krankenversicherungen	männlich	1 367	100	75,2	24,8
	weiblich	1 282	100	38,3	61,7
	zusammen	2 649	100	57,4	42,6
Nichtversicherte ³⁾	männlich	448	100	66,6	33,4
	weiblich	514	100	43,9	56,1
	zusammen	962	100	54,5	45,5
Insgesamt	männlich	27 912	100	58,9	41,1
	weiblich	31 431	100	30,1	69,9
	zusammen	59 343	100	43,7	56,3

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Allgemeine Ortskrankenkassen, Landkrankenkassen, Betriebskrankenkassen (einschl. Bundespost, Bundesbahn, Bundesverkehrsministerium), Innungskrankenkassen, Seekrankenkasse, Ersatzkrankenkassen, Knappschaftliche Krankenkasse, ohne Angabe der Krankenkasse. — ³⁾ Einschl. freie Heilfürsorge der Polizei.

bei den Mithelfenden Familienangehörigen kann ein Versicherungsverhältnis in gesetzlichen Kassen in einer unselbst-

Tabelle 4: Erwerbstätige¹⁾ nach Art des Krankenversicherungsschutzes, Geschlecht und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus April 1967

Stellung im Beruf	Erwerbstätige				
	insgesamt	Versichert in			
		RVO-Kassen ²⁾	der privaten Krankenversicherung	Nicht versichert ³⁾	
1 000	%				
Insgesamt					
Selbständige	2 948	100	55,9	38,1	6,0
Mith. Fam. Angehörige	2 063	100	62,6	29,9	7,5
Beamte	1 362	100	56,7	37,3	6,0
Angestellte	7 245	100	93,0	5,5	1,5
Arbeiter	12 289	100	99,9	0,1	0,0
Zusammen	25 906	100	87,7	10,3	2,0
Männer					
Selbständige	2 348	100	53,6	40,2	6,3
Mith. Fam. Angehörige	327	100	51,1	35,3	13,6
Beamte	1 168	100	58,6	34,7	6,7
Angestellte	3 699	100	90,7	8,6	0,7
Arbeiter	8 900	100	99,9	0,1	0,0
Zusammen	16 441	100	87,3	10,9	1,8
Frauen					
Selbständige	599	100	64,9	30,2	4,9
Mith. Fam. Angehörige	1 737	100	64,7	28,9	6,4
Beamte	194	100	45,1	53,5	1,4
Angestellte	3 546	100	95,4	2,3	2,3
Arbeiter	3 388	100	99,8	0,2	0,0
Zusammen	9 465	100	88,4	9,2	2,4

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Vgl. Tabelle 3 Anmerkung 2. — ³⁾ Vgl. Tabelle 3 Anmerkung 3.

ständigen zweiten Erwerbstätigkeit begründet sein. Nicht nur für die Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen, sondern auch für alle übrigen Erwerbstätigen war es bei der Erhebung jedoch schwierig zu unterscheiden, ob das Versicherungsverhältnis durch eine erste oder zweite Erwerbstätigkeit begründet wird. Außerdem kann das Versicherungsverhältnis aus einer früheren unselbständigen Tätigkeit entstanden und fortgesetzt worden sein. Der höchste Anteil der in den RVO-Kassen Versicherten ergibt sich — was versicherungsrechtlich begründet ist — für die Gruppe der Arbeiter mit 99,9%. Von den Angestellten sind 93,0% in RVO-Kassen versichert, und zwar von den männlichen 90,7% und von den weiblichen 95,4%. Dieser Unterschied ist z. T. dadurch bedingt, daß von den männlichen Angestellten ein großer Teil ein Einkommen hat, das über der Pflichtversicherungsgrenze liegt.

Tabelle 5: Erwerbspersonen¹⁾ nach Nettoeinkommensgruppen und Krankenversicherung

Ergebnis des Mikrozensus April 1967

Nettoeinkommensgruppe von ... bis unter ... DM	Einheit	Erwerbspersonen					
		insgesamt	Versichert in RVO-Kassen		Versichert in der privaten Krankenversicherung	Nicht versichert	
			zusammen	darunter			
			pflicht-versichert	freiwillig versichert			
— 150	%	5,9	6,2	6,8	0,6	1,4	13,9
150— 300	%	8,4	8,9	10,1	1,3	2,4	7,1
300— 600	%	29,9	32,0	38,1	5,8	7,2	12,5
600— 800	%	29,1	30,7	34,0	18,7	12,5	14,3
800—1200	%	17,8	16,8	10,4	46,6	29,3	26,0
1200—1800	%	5,7	4,0	0,5	19,9	25,7	10,5
1800 und mehr	%	3,0	1,3	—	7,2	21,5	15,7
Zusammen	1 000	100	100	100	100	100	100
		22 704	20 778	16 489	3 729	1 699	227

¹⁾ Ohne Selbständige in der Landwirtschaft und ohne Mithelfende Familienangehörige sowie ohne Erwerbspersonen, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.

Im Mikrozensus wurden die einzelnen Haushaltsmitglieder auch befragt, wie hoch das Nettoeinkommen war, das sie im Monat März 1967 bezogen hatten. Nur für die Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft und für alle Mithelfenden Familienangehörigen, soweit letztere nicht Einkünfte aus Rente usw. hatten, wurde die Einkommenslage nicht ermittelt. Die Feststellung der Einkommenslage im Mikrozensus verfolgt den Zweck, verschiedene Erhebungsmerkmale durch eine Gliederung nach Einkommensgruppen weiter zu differenzieren. So haben von den in den RVO-Kassen versicherten Personen rd. 77,8% ein Einkommen von weniger als 800 DM, von den in der privaten Krankenversicherung versicherten aber nur 23,5%. Die Untergliederung nach pflicht- und freiwillig Versicherten zeigt, daß von den Pflichtversicherten 89,0% ein Einkommen von weniger als 800 DM haben. Bei den freiwillig Versicherten sind es 26,4%. Von den freiwillig in RVO-Kassen Versicherten haben 27,1% ein Einkommen von 1 200 DM und mehr, von den in privaten Krankenversicherungen versicherten Erwerbspersonen sind es aber 47,2% (Tabelle 5). Li.

Finanzen und Steuern

Staatliche und kommunale Finanzen 1967

Ergebnis der Vierteljahresstatistik

Aus den zu vorläufigen Jahresergebnissen kumulierten Daten der Vierteljahresstatistik der öffentlichen Finanzwirtschaft¹⁾ lassen sich neben der haushaltswirtschaftlichen Entwicklung im engeren Sinne auch die vielseitigen Wirkungs-

¹⁾ Die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik werden in ausführlicher Form in der Fachserie L „Finanzen und Steuern“, Reihe I/III, dargestellt.

zusammenhänge zwischen öffentlichen Haushalten und Gesamtwirtschaft im Jahr 1967 erkennen. Die Konjunkturabschwächung im Berichtsjahr hat einerseits zu einem erheblichen Rückgang der Steigerungquote der Steuereinnahmen geführt; so sind die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) zusammen 1967 nur noch um 1,9% auf 114,7 Mrd. DM gestiegen. Auf der anderen Seite war die Bundesregierung im Rahmen ihrer antizyklischen Finanzpolitik bemüht, die öffentlichen Investitionsausgaben zu erhöhen, um den konjunkturellen Rezessionserscheinungen auf dem Investitionssektor entgegenzuwirken.

Zur aktiven Konjunkturbeeinflussung durch die öffentlichen Haushalte dienen vor allem die beiden von der Bundesregierung im Jahr 1967 beschlossenen Konjunkturprogramme. Während das erste Konjunkturprogramm Investitionsausgaben des Bundes in Höhe von 2,5 Mrd. DM vorsah, beteiligten sich am zweiten Programm für besondere konjunktur- und strukturpolitische Maßnahmen neben dem Bund auch die Länder und Gemeinden. Von den insgesamt 5,3 Mrd. DM des zweiten Konjunkturprogramms entfielen 2,8 Mrd. DM auf den Bund (davon 1 450 Mill. DM zusätzliche Erhöhung der Ansätze des Bundeshaushaltsplans 1967, 822 Mill. DM zusätzliche Bindungsermächtigungen und 500 Mill. DM Kreditaufnahmen des ERP-Sondervermögens) und 1,0 Mrd. DM auf die Länder; zur Finanzierung von Investitionsvorhaben im gemeindlichen Bereich sollten 1,5 Mrd. DM von Ländern und Gemeinden zusammen zur Verfügung gestellt werden. Bei der Auswahl der Investitionsvorhaben waren im allgemeinen neben den konjunkturpolitischen Aspekten auch die Befriedigung des Nachholbedarfs in bestimmten Infrastrukturbereichen zu berücksichtigen.

Die im Rahmen der beiden Konjunkturprogramme bereitgestellten Mittel dienen u. a. zur Finanzierung von Investitionsausgaben im Bereich des Straßenbaus, der Bundesbahn, der Bundespost, zur Förderung des Baues neuer Wohnungen und Modernisierung von Altwohnungen, zum Bau von Hochschulen, für Umstellungs- und Rationalisierungshilfen bei öffentlichen Unternehmen in Strukturgebieten usw. Finanziert wurden diese Investitionsmaßnahmen durch kurz- und mittelfristige Kredite.

Wie ein Vergleich der Haushaltsergebnisse für das Jahr 1967 von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) mit den entsprechenden Daten des Vorjahres zeigt, sind die konjunkturellen Anstoßwirkungen im wesentlichen vom Bund ausgegangen, der sein Ausgabevolumen im Berichtsjahr beträchtlich erhöhte. Dagegen haben die Länder und die Gemeinden — für diese liegen z. Z. allerdings nur Teilangaben vor — ihre Ausgaben vergleichsweise geringfügig erhöht. Auch in der

unter konjunkturpolitischen Gesichtspunkten wichtigen Akzentverschiebung in der Ausgabenstruktur zugunsten der Investitionsausgaben sind die Länder und die Gemeinden dem Bund nicht gefolgt. Im einzelnen ergibt sich bei den verschiedenen Gebietskörperschaften 1967 gegenüber 1966 folgende Entwicklung.

Auf der Einnahmeseite des Bundeshaushalts ist neben der retardierenden Entwicklung der Steuereinnahmen besonders die hohe Schuldenaufnahme am Kreditmarkt bemerkenswert, aus der die Investitionsvorhaben im Rahmen der Konjunkturprogramme finanziert wurden. Insgesamt belief sich die Darlehensaufnahme aus Kreditmarktmitteln auf rund 8,5 Mrd. DM; im Jahr 1966 hatte der Bund dagegen nur rund 1,5 Mrd. DM Schulden aus Kreditmarktmitteln aufgenommen. Auf die Entwicklung der Steuereinnahmen des Bundes haben sich, neben der allgemeinen wirtschaftlichen Situation im Jahr 1967, noch die Herabsetzung des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 39 % (1964 bis 1966) auf nunmehr 37 % sowie verschiedene steuererhöhende Maßnahmen (Tabaksteuer, Mineralölsteuer sowie Abbau von bestimmten Steuervergünstigungen, vorwiegend im Bereich der Verbrauchsteuern) ausgewirkt. Insgesamt erhöhten sich die Steuereinnahmen des Bundes mit 62,8 Mrd. DM nur um 1,3 %, einer im Vergleich zu den Steigerungsquoten früherer Jahre, in denen sich die durchschnittliche Steigerung der Steuereinnahmen des Bundes auf etwa 9 % belief, außerordentlich niedrigen Zuwachsrate. Im Haushaltsplan des Bundes für das Jahr 1967 war ein Anstieg von 4,0 % veranschlagt.

Die gesamten Einnahmen des Bundes (ohne durchlaufende Mittel und Doppelzählungen) beliefen sich 1967 auf 76,4 Mrd. DM und lagen damit um 13,6 % über dem Vorjahresergebnis. Allerdings blieben sie, wegen der im Vergleich zu den Haushaltsansätzen geringeren effektiven Steuereinnahmen, noch unter dem Haushaltsansatz (einschl. der Konjunkturprogramme).

Wenn auch auf der Ausgabe Seite des Bundes die

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben von Bund, Lastenausgleichsfonds und Ländern
Mill. DM

Einnahme-/Ausgabeart	Bund		Lastenausgleichsfonds		Bund und Lastenausgleichsfonds zusammen		Länder zusammen		Insgesamt	
	Rechnungsjahr									
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967 ^{*)}	1966	1967 ^{*)}
Unmittelbare Einnahmen und Ausgaben										
I. Unmittelbare Einnahmen										
Steuern und Lastenausgleichs-	66 908,1	75 955,7	2 146,0	2 528,0	69 054,1	78 483,7	46 856,0	49 419,3	115 910,1	127 903,0
abgaben										
Schuldenaufnahmen (Kredit-	62 018,1	62 833,5	1 532,0	1 566,0	63 550,1	64 399,5	36 275,5	37 611,9	99 825,6	102 011,4
markt- und öffentliche										
Sondermittel)	1 528,2	8 499,1	231,0	515,0	1 760,2	9 014,1	3 251,4	4 500,2	5 011,6	13 514,3
Übrige Einnahmen	3 360,8	4 623,1	383,0	447,0	3 743,8	5 070,1	7 329,1	7 307,2	11 072,9	12 377,3
II. Unmittelbare Ausgaben	57 839,4 ^{*)}	65 472,2 ^{*)}	3 623,0	3 929,0	61 462,4	69 401,2	45 416,2	46 700,3	106 878,6	116 101,5
Personalausgaben	9 852,2	10 521,9	—	—	9 852,2	10 521,9	19 874,5	21 269,3	29 726,7	31 791,2
Bauinvestitionen	4 187,0	4 578,4	—	—	4 187,0	4 578,4	3 393,9	3 244,9	7 580,9	7 823,3
Gewährung von Darlehen	2 253,1	2 537,0	266,0	172,0	2 519,1	2 709,0	3 850,4	3 417,4	6 369,5	6 126,4
Übrige Ausgaben	41 547,1	47 834,9	3 357,0	3 757,0	44 904,1	51 591,9	18 297,4	18 768,7	63 201,5	70 360,6
Zahlungen zwischen Gebietskörperschaften										
I. Zahlungen an Gebietskörperschaften										
an Bund	—	—	—	—	—	—	467,3	468,1	467,3	468,1
Lastenausgleichsfonds	314,4	330,1	—	—	314,4	330,1	1 291,3	1 321,3	1 605,7	1 651,4
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—	14,9	21,5	14,9	21,5
Länder	8 745,6	9 372,4	6,0	4,0	8 751,6	9 376,4	1 641,5	1 780,1	10 383,1	11 156,5
Gemeinden	1 103,3	1 577,8	—	—	1 103,3	1 577,8	10 706,2	11 278,8	11 809,5	12 854,6
II. Zahlungen von Gebietskörperschaften										
vom Bund	—	—	342,0	288,0	342,0	288,0	8 835,8	9 431,4	9 177,8	9 719,4
Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	8,4	5,6	9,4	5,6
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—	48,5	54,8	48,5	54,8
von Ländern	346,9	441,8	1 328,0	1 306,0	1 674,9	1 747,8	1 687,5	1 823,6	3 362,4	3 571,4
Gemeinden (ohne Darlehensrückflüsse)	—	—	—	—	—	—	1 174,2	1 216,0	1 174,2	1 216,0
Bereinigte Zahlen im staatlichen Bereich										
I. Reineinnahmen¹⁾	67 255,0	76 397,5	3 816,0	4 122,0	70 729,0	80 231,5	56 923,9	60 127,1	117 084,3	129 119,0
II. Reinausgaben²⁾	68 002,7	76 752,5	3 629,0	3 933,0	71 289,7	80 397,5	57 849,9	59 744,5	118 571,0	128 902,4

¹⁾ In den Summen bereinigt um die Zahlungen von gleicher Ebene. — ²⁾ Ohne Auslaufperiode bei Bremen. — ^{*)} Einschl. Versorgung nach G 131 1966 = 2 024,0 Mill. DM, 1967 = 2 243,4 Mill. DM.

Tabelle 2: Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden

Mill. DM

Gebietskörperschaft	Steuereinnahmen ¹⁾	
	Rechnungsjahr	
	1966	1967
Bund*)	62 018,1	62 833,5
Lastenausgleichsfonds	1 532,0	1 566,0
Länder	36 275,5	37 611,9
darunter		
Gemeindesteuern der Stadtstaaten	1 394,4	1 422,2
Gemeinden (Gv.)	12 639,6	12 637,5
Insgesamt	112 465,2	114 648,9
darunter		
Einkommen- und Körperschaftsteuer	44 270,1	43 869,7

¹⁾ Unterschiede gegenüber der Veröffentlichung über die kassenmäßigen Steuereinnahmen beruhen auf zeitlichen Überschneidungen bei der Abrechnung mit dem Bund. — ²⁾ Ohne Einfuhrabgaben für Regierungskäufe im Ausland.

konjunkturpolitischen Aspekte im Jahr 1967 im Vordergrund standen, so wurde doch die weitere dem Bundeshaushalt z. Z. gestellte Hauptaufgabe, nämlich zur Konsolidierung der Bundesfinanzen beizutragen, nicht vernachlässigt. Im Bundeshaushalt 1967 waren in diesem Zusammenhang auf Grund des Haushaltssicherungsgesetzes, des ersten Gesetzes zur Überleitung der Haushaltswirtschaft des Bundes in eine mehrjährige Finanzplanung (Finanzplanungsgesetz) und des Haushaltsgesetzes 1967 Ausgabekürzungen von insgesamt 3,3 Mrd. DM vorgesehen, wobei das Schwergewicht auf den konsumtiven Ausgaben lag.

Insgesamt erreichten die Bundesausgaben — ohne durchlaufende Posten und Doppelzählungen — ein Volumen von 76,8 Mill. DM und lagen damit um 12,9 % über dem entsprechenden Betrag des Vorjahres. Von entscheidender Bedeutung für die Gesamtentwicklung der Bundesausgaben waren vor allem die beiden Konjunkturprogramme mit ihren Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderung. Innerhalb der Investitionsausgaben erhöhten sich beispielsweise im Jahr 1967 die Ausgaben für eigene Bauten des Bundes um 9,3 % auf 4 578,4 Mill. DM, und die Darlehen an Dritte zur Investitionsförderung um 12,6 % auf 2 537,0 Mill. DM. Noch stärker als die genannten Investitionsausgaben stiegen die Zuschüsse des Bundes für Investitionen, die Gebietskörperschaften und Dritten gewährt wurden. Angaben über die Höhe dieser Beträge lassen sich jedoch der Vierteljahresstatistik nicht entnehmen, da diese Aufwendungen zusammen mit anderen in den „Übrigen Ausgaben“ enthalten sind. Nach unveröffentlichten Angaben des Bundesministeriums der Finanzen beliefen sich die gesamten Ausgaben des Bundes für Investitionen und Investitionsförderung im Jahr 1967 auf 14,5 Mrd. DM und lagen damit um 27 % höher als im Vorjahr.

Bei den Personalausgaben hat sich das in früheren Jahren relativ starke Wachstum nicht fortgesetzt, was u. a. damit zusammenhängt, daß sich der Personalstand nur noch geringfügig erhöht hat. Dagegen sind die Ausgaben für den Schuldendienst im Zusammenhang mit den hohen Schuldenaufnahmen in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Zins- und Tilgungsausgaben beliefen sich 1967 auf insgesamt 4 033,0 Mill. DM; sie lagen damit um 41,3 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Dadurch erhöhte sich auch der Anteil der Schuldendienstaufwendungen an den gesamten Ausgaben von 4,2 % im Vorjahr auf 5,3 % im Jahr 1967. Im einzelnen beliefen sich die Zinsausgaben im Jahr 1967 auf 1 942,0 Mill. DM (+ 30,7 %) und die Tilgungsausgaben auf 2 091,0 Mill. DM (+ 52,8 %).

Wie bereits erwähnt, hat sich bei den Ländern und — soweit sich das aus den vorliegenden Teilangaben erkennen läßt — bei den Gemeinden eine zum Teil andere Entwicklung als beim Bund ergeben.

Die gesamten Einnahmen aller Länder stiegen 1967 nur um 5,6 % auf 60,1 Mrd. DM, obwohl sich die Steigerungsquote der Steuereinnahmen mit 3,7 % im Vergleich zu der des Bundes erheblich günstiger entwickelt hat. Letzteres ist einmal auf die erwähnte Änderung des Beteiligungsverhält-

Tabelle 3: Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern für Bauinvestitionen nach Aufgabebereichen

Mill. DM

Aufgabebereich	Rechnungsjahr	Bund	Länder ¹⁾	Bund und Länder zusammen	Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gv.
Eigene Bauten	1966	4 187,0	3 393,9	7 580,9	7 171,3
	1967	4 578,4	3 244,9	7 823,3	6 610,3
Schulen	1966	—	283,2	283,2	1 572,7
	1967	—	283,2	283,2	1 502,1
Hochschulen (einschl. Hochschulkliniken)	1966	—	788,5	788,5	—
	1967	—	801,7	801,7	—
Straßen und Brücken	1966	2 556,7	932,0	3 488,7	2 486,6
	1967	2 778,3	892,5	3 670,8	2 296,1
Wasser- und Kulturbau	1966	—	171,7	171,7	801,2
	1967	—	153,2	153,2	680,2
Übrige	1966	1 630,3	1 218,5	2 848,8	2 310,8
	1967	1 800,1	1 114,3	2 914,4	2 131,8
Zuschüsse und Darlehen für den Wohnungsbau	1966	1 937,5 ²⁾	3 993,1 ³⁾	4 528,9 ⁴⁾	420,0
	1967	2 111,0 ²⁾	3 811,7 ³⁾	4 470,7 ⁴⁾	359,3
Darlehen für sonstige Zwecke	1966	1 899,0	1 299,4	3 016,7 ⁵⁾	589,0
	1967	2 065,5	1 258,5	3 136,5 ⁵⁾	466,1

¹⁾ Ohne Auslaufperiode bei Bremen. — ²⁾ Einschl. Zuweisungen an die Länder für Wohnungsbauprämien und Wohnbau, 1966: 808,3 Mill. DM, 1967: 844,8 Mill. DM. — ³⁾ Einschl. Wohnungsbauprämien, 1966: 929,0 Mill. DM, 1967: 1 022,4 Mill. DM. — ⁴⁾ In der Summe ohne Zuweisungen und Darlehen des Bundes an Länder und Gemeinden. — ⁵⁾ Ohne Darlehen des Bundes an Länder und Gemeinden, 1966: 181,7 Mill. DM, 1967: 187,5 Mill. DM.

nisses an der Einkommen- und Körperschaftsteuer, zum anderen auf die Entwicklung der Einnahmen aus den reinen Ländersteuern zurückzuführen. Die Schuldenaufnahme der Länder aus Kreditmarktmitteln erhöhten sich von 3 147,3 Mill. DM im Jahr 1966 um 41 % auf 4 437,0 Mill. DM. Diese Steigerungsquote übertraf zwar sowohl den in den Haushaltsplänen vorgesehenen Anstieg als auch die entsprechenden Zunahmen früherer Jahre, erreichte aber bei weitem nicht den vergleichbaren Anstieg der Schuldenaufnahme des Bundes.

Von den übrigen Ländereinnahmen sind die Zuweisungen des Bundes an die Länder, die einen nicht unbedeutenden Anteil an den Gesamteinnahmen der Länder ausmachen, im Jahr 1967 um 7,6 % gestiegen (8 577,7 Mill. DM). Sie umfassen vor allem die Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder sowie Zuschüsse für Land- und Wasserwirtschaft, Hochschulbauten, Wiedergutmachungsleistungen, Wohnungsbauprämien usw. Die Zuweisungen von Gemeinden (Gv.) an die Länder — dabei handelt es sich im wesentlichen um allgemeine Umlagen und Schulstellenbeiträge — sind 1967 um etwa 3,6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Ausgaben aller Länder zusammen beliefen sich im Jahr 1967 auf 59,7 Mrd. DM, was einer Zunahme gegenüber 1966 um 3 % entspricht. Damit war die Ausgabensteigerung der Länder wesentlich geringer als die des Bundes. Die Entwicklung der Ausgaben der Länder hat sich gegenüber dem Vorjahr, in dem sie durch eine divergierende Entwicklung zwischen „laufenden Ausgaben“ einerseits und Investitionsausgaben andererseits gekennzeichnet war, nicht geändert. So sind z. B. die Investitionsausgaben der Länder für eigene Bauten, die sich im Jahr 1966 auf 3 393,9 Mill. DM beliefen hatten, 1967 auf 3 244,9 Mill. DM zurückgegangen. Innerhalb der Ausgaben für eigene Bauten haben nur die Ausgaben für Hochschulbauten zugenommen. Auch die Darlehen an Gemeinden und Dritte zur Investitionsförderung sind in ihrer absoluten Höhe im Berichtsjahr gegenüber 1966 zurückgegangen. Im Gegensatz zum Bund dürften sich die Zuschüsse für Investitionen an Gebietskörperschaften und Dritte, für die von den Ländern ebenfalls noch keine zahlenmäßigen Angaben vorliegen, kaum erhöht haben. Darauf deutet u. a. das gegenüber dem Vorjahr konstante Ergebnis der „Übrigen Ausgaben“ hin. Bei der Beurteilung der konjunkturpolitischen Effizienz der Länderhaushalte sind andererseits aber auch die Auswirkungen der von den Ländern 1967 bereitgestellten Schuldendienstzuschüsse zu beachten.

Ebenso wie beim Bund haben auch bei den Ländern die Personalausgaben, die — der personalintensiven Struktur der Länderhaushalte entsprechend — den größten Einzelposten darstellen, die Steigerungsquoten früherer Jahre nicht erreicht. Mit 21,3 Mrd. DM lagen die Personalausgaben (einschl. Versorgung) der Länder 1967 um rund 7% höher als im Vorjahr.

Die Schuldendienstaufwendungen (Zins- und Tilgungsleistungen) der Länder beliefen sich 1967 auf insgesamt 2 519,1 Mill. DM, was einer Steigerung von 16,3% entspricht. Diese Entwicklung ist allein auf die starke Erhöhung der Zinsausgaben von 985,7 Mill. DM im Vorjahr auf 1 340,0 Mill. DM zurückzuführen; die Tilgungsleistungen blieben dagegen unverändert.

Für den Gemeindebereich werden in der vierteljährlichen Statistik der öffentlichen Finanzwirtschaft nur die Steuereinnahmen aller Gemeinden sowie die Ausgaben für Bauinvestitionen und die Schuldenaufnahmen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern erfaßt. Danach haben sich bei den Gemeinden die Steuereinnahmen im Berichtsjahr nicht mehr erhöht. Mit rund 12,6 Mrd. DM erreichten sie annähernd den gleichen Betrag wie im Vorjahr, während in den Haushaltsplanungen ein — wenn auch geringfügiger — Anstieg veranschlagt war.

Die Ausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern für Bauinvestitionen, die sowohl die Aufwendungen für eigene Bauten als auch die Zuschüsse und Darlehen für den Wohnungsbau sowie die Darlehen für sonstige Bauinvestitionen umfassen, lagen mit 7 435,7 Mill. DM um rd. 9% niedriger als im Vorjahr. Ähnlich dürfte die Entwicklung bei den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern verlaufen sein. Allerdings konnten aufgrund der Haushaltsplanungen im Vergleich zu den Ist-Ergebnissen des Vorjahres noch größere Rückgänge erwartet werden. Die tatsächlichen Beträge lagen deshalb höher als die Ansätze, weil die Gemeinden durch zum Teil beträchtliche Nachtragshaushalte die Mittel für Investitionen noch im Verlauf des Rechnungsjahres 1967 aufgestockt haben. In diesem Zusammenhang muß noch erwähnt werden, daß die Ausgaben der kreisfreien Städte für Bauinvestitionen weitaus stärker zurückgingen als die vergleichbaren Ausgaben der — in der Vierteljahresstatistik erfaßten — kreisangehörigen Gemeinden. Diese Tatsache dürfte mit der in der letzten Zeit zu beobachtenden unterschiedlichen Entwicklung der Steuereinnahmen zwischen den einzelnen Gemeindegruppen zusammenhängen.

Die Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln der in der Vierteljahresstatistik erfaßten Gemeinden (Gv.), die etwa zwei Drittel der Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln aller Gemeinden (Gv.) repräsentieren, sind von 3 568,7 Mill. DM im Jahr 1966 um 8,4% auf 3 268,3 Mill. DM im Berichtsjahr zurückgegangen. Damit hat sich die bereits 1966 einsetzende rückläufige Entwicklung der Schuldenaufnahmen fortgesetzt. Hierzu mag u. a. die Befürchtung vieler Gemeinden, bereits an einer gewissen Verschuldungsgrenze angelangt zu sein, beigetragen haben. Pei.

Kommunaler Aufwand für das Feuerlöschwesen

Allgemeines

Zu den ältesten Aufgaben menschlicher Gemeinwesen zählt der Brandschutz. Hierunter war bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts hauptsächlich die Unterdrückung ausgebrochener Schadenfeuer, also ein abwehrender Brandschutz zu verstehen. Seit der Jahrhundertwende, insbesondere seit dem zweiten Weltkrieg, hat jedoch der vorbeugende Brandschutz zunehmend an Bedeutung gewonnen. In den einzelnen Brandschutzgesetzen der Länder, die nach dem Kriege das Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. November 1938 (RGBl. I S. 1662) abgelöst haben, werden daher die Brandbekämpfung, die Katastrophenhilfe und insbesondere die Brandverhütung

als Hauptaufgaben der Feuerwehr in den Vordergrund gestellt. Ergänzend hierzu ist eine große Zahl von Verordnungen (z. B. die Polizeiverordnungen für Waren- und Geschäftshäuser, für Theater, öffentliche Versammlungsräume und Zirkusanlagen, für Lichtspieltheater und Lichtspielvorführungen, die Verordnung über die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten) darauf abgestellt, Brandgefahren zu verhindern oder zumindest weitgehend auszuschalten. In steigendem Maße finden auch bei der Stadtplanung die Gesichtspunkte der Brandverhütung Anwendung, um die Gefahr von Flächenbränden und Feuerstürmen zu verringern. Zuständig für die Beachtung und Einhaltung der Brandverhütungsvorschriften sind in den meisten Ländern die kommunalen Bauaufsichts- und Ordnungsbehörden.

Abwehr und die Bekämpfung der genannten Gefahren, die der Allgemeinheit oder dem Einzelnen drohen bzw. entstanden sind, obliegen als gesetzliche Pflichtaufgabe den Gemeinden und den Kreisen. Die Gemeinden sind verpflichtet, Berufsfeuerwehren (insbesondere in den Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern), Freiwillige Feuerwehren oder Pflichtfeuerwehren einzurichten, wenn die zur Gewährleistung des Feuerschutzes erforderliche Mindeststärke der Freiwilligen Feuerwehr nicht erreicht wird oder deren Bildung nicht zustande kommt. Leistungsschwache Gemeinden können sich zu Feuerlöschverbänden zusammenschließen. Darüber hinaus besteht für alle öffentlichen Feuerwehren die Pflicht zur nachbarlichen Hilfe bei Schadenfeuern, Unglücksfällen und öffentlichen Notständen. Die Kreise haben die überörtlichen Aufgaben des Feuerlöschwesens durchzuführen. Dazu zählen die Aufsicht über das Feuerschutzwesen der Gemeinden und ihre Beratung in allen Angelegenheiten des Feuerschutzes, die Einrichtung von Anlagen des Feuerschutzes für übergemeindliche Zwecke, insbesondere von Kreisschlauchpflegereien, Kreisschirmeistereien usw., die Unterstützung der Gemeinden bei der Beschaffung von Feuerlöschgeräten, Uniformen und Ausrüstungsstücken, soweit eine einheitliche Beschaffung zweckmäßig ist. Die Stadtkreise sind zuständig sowohl für die gemeindlichen Aufgaben als auch für die Kreisaufgaben des Feuerschutzes.

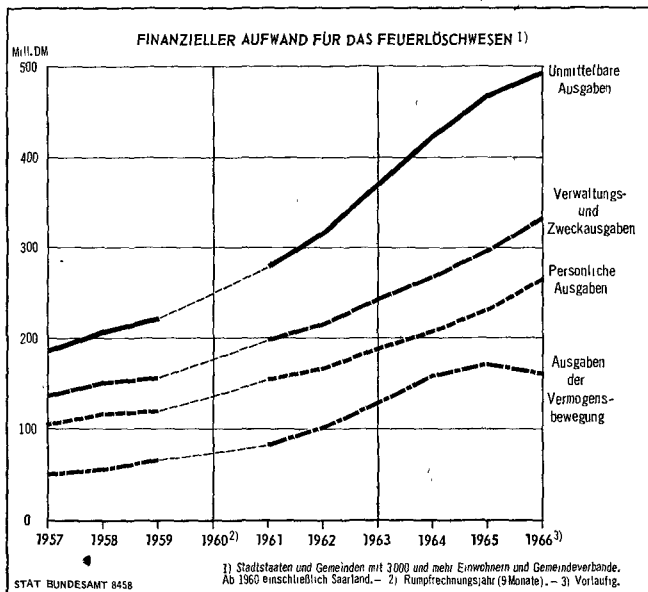
Das Land ist Träger aller Aufgaben des Feuerschutzes, die für mehr als einen Kreis von Bedeutung sind, dazu gehört insbesondere die Förderung des Brandschutzes, z. B. durch Einrichtung und Unterhaltung einer Landesfeuerwehrschule. Vom Land werden u. a. den Gemeinden, Zweckverbänden und Kreisen Zuschüsse zur Verbesserung des Brandschutzes gewährt; es unterstützt die Brandschutzforschung und beteiligt sich an technischen Prüfeinrichtungen.

Die sächlichen und persönlichen Kosten des Feuerschutzes haben die Gemeinden (Ämter, Zweckverbände) und die Kreise zu tragen. Die Länder leisten Zuschüsse zu diesen Kosten oder stellen das Aufkommen an Feuerschutzsteuer, nach Abzug der Kosten für die Landesfeuerwehrschule und für die Förderung besonderer Einrichtungen des Brandschutzes, zur Verfügung.

Der Einsatz der öffentlichen Feuerwehren ist für den Geschädigten gebührenfrei. Wird jedoch ein Brand oder ein öffentlicher Notstand vorsätzlich bzw. grob fahrlässig verursacht, so kann der Verursacher zur Erstattung der den Trägern der Feuerwehr entstandenen Aufwendungen herangezogen werden. Auch bei unbefugter Alarmierung können die Gemeinden für den Einsatz der Feuerwehr Ersatz der entstandenen Kosten verlangen.

Die Ausgaben und ihre Finanzierung

Das in der Jahresrechnungstatistik der Staats- und Kommunal Finanzen für den Aufgabenbereich „Feuerlöschwesen“ nachgewiesene Finanzvolumen umfaßt die Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern, der Gemeindeverbände und der Stadtstaaten nach der im kommunalen Haushaltsgliederungsplan gegebenen Abgren-



für diesen Aufgabenbereich nahezu verdreifacht; er ist in den letzten 5 Jahren kräftiger gestiegen als in dem vorhergehenden 5-Jahreszeitraum.

Charakteristisch für das Feuerlöschwesen ist eine starke Personalintensität. Dementsprechend entfielen mehr als drei Viertel der laufenden Ausgaben auf den Personalaufwand (rd. 79 %). Die starke Zunahme der persönlichen Ausgaben in den letzten Jahren (seit 1961 um rd. 71 %) war in erster Linie eine Folge der durch die Steigerung der Lebenshaltungskosten ausgelösten Erhöhung der Gehälter, Vergütungen und Löhne von Beamten, Angestellten und Arbeitern. Außerdem mußten in Anpassung an den durch die Bevölkerungszunahme gestiegenen Bedarf Personalvermehrungen vorgenommen werden. Am 2. Oktober 1966 belief sich die Zahl der bei den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und den Gemeindeverbänden beschäftigten Bediensteten im Feuerlöschwesen auf insgesamt 10 733 gegenüber 8 207 (+ 30,8 %) am 2. Oktober 1960. In etwas geringerem Umfang (+ 20,3 %) hat sich im gleichen Zeitraum das Personal bei den Stadtstaaten (4 173 gegen 3 469 Personen) vermehrt.

Die übrigen laufenden Ausgaben sind Aufwendungen für Unterhaltung und Instandsetzungen von unbeweglichem Vermögen (8,6 Mill. DM), Zuweisungen an Zweckverbände, sonstige Verbände und Vereine (3,7 Mill. DM) sowie sächliche Ausgaben (56,9 Mill. DM), die zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes erforderlich waren. In diesen Beträgen sind auch die Ausgaben für kleinere Ersatzbeschaffungen von Geräten und dergleichen enthalten.

Den vermögensunwirksamen Ausgaben standen im Rechnungsjahr 1966 Verwaltungs- und Betriebseinnahmen in Höhe von 33,3 Mill. DM gegenüber. Mehr als die Hälfte (17,5 Mill. DM) waren davon Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus gebührenartigen Entgelten, die den Gemeinden (Gv.) und Stadtstaaten z. B. für Sicherheitswachen, Prüfungen von privaten Feuermeldeanlagen, technische Leistungen und Hilfeleistungen innerhalb und außerhalb des Gemeindegebiets zugeflossen sind. Die restlichen laufenden Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (15,8 Mill. DM) setzen sich u. a. aus Mieteinnahmen für Dienstwohnungen (3,5 Mill. DM), Zins- und Kapitalerträge (1,4 Mill. DM) sowie Zuweisungen von Zweckverbänden, Verbänden und Vereinen (2,6 Mill. DM) zusammen.

zung. Statistische Angaben für die Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern liegen nicht vor, weil der Aufgabenbereich „Feuerlöschwesen“ bei ihnen nicht ausgegliedert wird.

In kleinen Gemeinden ist jedoch häufig eine Aufgabenverlagerung auf Zweckverbände anzutreffen; außerdem bestehen für die Wahrnehmung des Feuerschutzes auch andere zwischengemeindliche Zusammenschlüsse oder Vereinbarungen, auf deren Anzahl, Mitglieder und Finanzvolumen im folgenden näher eingegangen wird.

Insgesamt haben die erfaßten Gemeinden (Gv.) und die Stadtstaaten im Rechnungsjahr 1966 — ohne Zahlungen an andere, fast ausschließlich kommunale Gebietskörperschaften — rd. 493 Mill. DM für das Feuerlöschwesen aufgewendet. Es sind zum überwiegenden Teil Verwaltungs- und Zweckausgaben (332,6 Mill. DM). In den vergangenen 10 Jahren hat sich damit der jährliche Aufwand

Tabelle 1: Kommunale Ausgaben und Einnahmen für das Feuerlöschwesen im Rechnungsjahr 1966¹⁾ nach Art der Gebietskörperschaften
Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen Rechnungsjahr	Insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern und Ämter			Landkreise	Stadtstaaten
			zusammen	10 000 u. m.	3 000 bis unter 10 000		
Verwaltungs- und Zweckausgaben	332,6	195,4	44,9	26,3	14,2	8,3	83,9
darunter:							
Persönliche Ausgaben	263,4	168,5	14,3	11,6	1,6	3,6	77,1
darunter Beamteneinbezüge	157,5	106,5	2,1	1,9	0,0	0,3	48,7
Ausgaben der Vermögensbewegung	160,4	49,0	88,8	39,1	42,0	11,8	10,8
darunter:							
Bauten und große Instandsetzungen	77,5	25,4	41,5	18,6	21,3	4,2	6,4
Neuanschaffung von beweglichem Vermögen ..	55,9	14,7	32,7	13,4	14,5	5,3	3,2
Unmittelbare Ausgaben	493,0	244,4	133,7	65,4	56,3	20,1	94,8
dagegen: Rechnungsjahr 1965	467,6	231,5	134,8	62,9	59,1	18,0	83,3
1961	278,9	148,4	65,2	29,9	28,9	8,3	57,0
1957 ²⁾	186,5	97,3	42,3	17,5	20,6	5,5	41,3
Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	33,3	10,7	16,8	7,0	9,2	0,9	4,9
darunter Gebühren, Entgelte	17,5	5,7	9,5	3,7	5,8	0,2	2,1
Einnahmen der Vermögensbewegung	42,8	21,0	19,4	9,8	8,5	2,4	0,0
darunter:							
Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln ...	25,7	16,2	8,8	5,2	3,4	0,7	
Entnahmen aus Rücklagen und aus Kapitalvermögen	13,8	3,8	8,6	3,9	4,1	1,7	0,0
Unmittelbare Einnahmen	76,2	31,8	36,2	16,8	17,7	3,3	4,9
dagegen: Rechnungsjahr 1965	74,2	31,0	37,4	18,2	17,4	1,9	3,9
1961	32,8	12,7	15,8	6,7	8,6	1,2	3,0
1957 ²⁾	28,0	10,8	14,0	6,7	6,7	0,7	2,5
Nachrichtlich:							
Zuweisungen von Land (Bund)	32,6	8,9	17,0	6,6	8,2	6,8	—

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Ohne Saarland.

Tabelle 2: Kommunale Ausgaben und Einnahmen für das Feuerlöschwesen nach Arten und Rechnungsjahren¹⁾

Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	Rechnungsjahr			
	1957 ²⁾	1961	1965	1966 ³⁾
Verwaltungs- und Zweckausgaben	101,4	146,0	223,1	248,6
darunter:				
Personliche Ausgaben	73,0	107,6	165,6	186,3
Ausgaben der Vermögensbewegung	43,7	75,9	161,2	149,6
darunter:				
Bauten und große Instandsetzungen	15,9	30,9	76,0	71,1
Neuanschaffung von beweglichem Vermögen	20,4	31,4	63,8	52,7
Unmittelbare Ausgaben	145,2	221,9	384,3	398,2
Verwaltungs- und Betriebs-einnahmen	14,6	14,3	24,8	28,4
darunter Gebühren, Entgelte	9,5	7,2	13,5	15,5
Einnahmen der Vermögensbewegung	10,9	15,5	45,5	42,8
darunter:				
Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln	4,7	6,9	23,1	25,7
Entnahmen aus Rücklagen und aus Kapitalvermögen	4,4	6,1	19,0	13,8
Unmittelbare Einnahmen	25,5	29,7	70,3	71,3
Nachrichtlich:				
Zuweisungen von Land (Bund)	10,5	14,0	36,2	32,6

¹⁾ Ohne Stadtstaaten. — ²⁾ Ohne Saarland. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Als Ausgaben der Vermögensbewegung (vermögenswirksame Ausgaben) wurden im Rechnungsjahr 1966 von den erfaßten kommunalen Körperschaften insgesamt 160,4 Mill. DM nachgewiesen. Diese Ausgaben sind in den letzten 10 Jahren noch stärker als die laufenden Ausgaben, nämlich auf mehr als das Dreifache, gestiegen. Hierzu hat insbesondere beigetragen, daß in dieser Zeitspanne noch durch Kriegseinwirkungen zerstörte Zweckbauten wieder aufgebaut und vorhandene Anlagen und Einrichtungen modernisiert werden mußten. Außerdem waren die Gemeinden genötigt, sich dem aus der Bevölkerungsentwicklung ergebenden zusätzlichen Bedarf anzupassen. Hinzu kam, daß aus Zweckmäßigkeitsgründen der Feuerwehr neue Aufgaben übertragen wurden, wie beispielsweise die Beseitigung von Öl Schäden, die neue Spezialausrüstungen (Öl-wagen u. ä.) erforderten.

Für den Bau von Feuerwachen, Feuerwehrgerätehäusern, von Dienstgebäuden u. dgl. wurden im Rechnungsjahr 1966 insgesamt 77,5 Mill. DM, für die Neuanschaffung, Ergänzung und Modernisierung von Einsatzfahrzeugen, Einrichtungen und Geräten insgesamt 55,9 Mill. DM ausgegeben. Seit der Währungsreform 1948 sind von den erfaßten Gemeinden (Gv.) für das Feuerlöschwesen bis Ende 1966 über 1,0 Mrd. DM investiert worden; bei den Stadtstaaten waren es schätzungsweise nochmals 100 Mill. DM.

Zur Finanzierung der vermögensunwirksamen Ausgaben standen nur geringe Einnahmen der Vermögensbewegung zur Verfügung. Im wesentlichen sind es Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln (1966: 25,7 Mill. DM) und Entnahmen aus Rücklagen und Kapitalvermögen (1966: 13,8 Mill. DM). Daneben beteiligen sich die Länder durch Zuschüsse an den kommunalen Investitionen (1966: 20,0 Mill. DM).

Insgesamt reichen die zweckgebundenen Einnahmen bei weitem nicht aus, um die Ausgaben im Feuerlöschwesen zu decken. Es müssen daher alljährlich erhebliche Mittel des Gesamthaushalts (Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen)

gen) zur Finanzierung dieses Aufgabenbereichs eingesetzt werden. Bei den Stadtstaaten steht außerdem das Aufkommen aus der Feuerschutzsteuer zur Verfügung, das sich 1966 auf 4,7 Mill. DM belief.

Von den rechnungsstatistisch erfaßten unmittelbaren Ausgaben entfällt mehr als die Hälfte auf kreisfreie Städte. Im Rechnungsjahr 1966 wendeten sie rd. 13 DM je Einwohner, kreisangehörige Gemeinden und Landkreise dagegen nur 7,40 DM auf; für die Stadtstaaten ergibt sich ein Betrag je Einwohner von 19,79 DM. Diese Unterschiede in der Höhe der Beträge sind hauptsächlich durch die Organisation des Feuerlöschwesens bedingt. Die Berufsfeuerwehren der Städte verursachen aufgrund ihres Personalaufwandes vor allem höhere laufende Ausgaben. Deren Anteil an den unmittelbaren Ausgaben lag daher in den kreisfreien Städten im Rechnungsjahr 1966 bei rd. 80 %, während er bei kreisangehörigen Gemeinden und Landkreisen rd. 35 % betrug. Kreisangehörige Gemeinden und Landkreise leisteten vornehmlich Ausgaben für Sachinvestitionen, und zwar von 1948 bis 1966 rd. 636 Mill. DM, d. s. fast drei Fünftel dieser Ausgaben im Bundesgebiet.

Kommunale Feuerlöschverbände

Während Feuerlöschverbände ohne eigene Rechnungsführung in den Haushalten und damit in der Kommunalfinanzstatistik der Gemeinden (Gv.) enthalten sind, werden Feuerlöschverbände mit eigener Rechnungsführung allgemein noch nicht erfaßt. In der Kommunalfinanzstatistik sind lediglich die Umlagen und sonstigen Zuschüsse an solche Verbände enthalten. Im Rahmen einer in den Jahren 1963 bis 1965 erstmals seit Kriegsende durchgeführten Bestandsaufnahme¹⁾ (Vorerhebung) über die in den Ländern der Bundesrepublik bestehenden Zweckverbände und zweckverbandsähnlichen Zusammenschlüsse, die zunächst nur einige allgemeine Daten umfaßte, sind u. a. auch die Feuerlöschverbände ermittelt worden. Insgesamt wurden dabei 92 Feuerlöschverbände und ähnliche Zusammenschlüsse ohne eigene Rechnungsführung mit einem Haushaltsvolumen von insgesamt 536 000 DM erfaßt. Außerdem sind 257 Feuerlöschverbände mit eigener Rechnungsführung nachgewiesen worden. Von den letzteren befanden sich 67 in Schleswig-Holstein, 160 in Niedersachsen, 25 in Nordrhein-Westfalen, 1 in Hessen und 4 in Baden-Württemberg. In den Ländern Rheinland-Pfalz, Bayern und im Saarland gab es nach den Ergebnissen der Vorerhebung keine Feuerlöschverbände mit eigener Rechnungsführung. Insgesamt 245 Feuerlöschverbände waren Zweckverbände oder zweckverbandsähnliche Zusammenschlüsse nach dem Zweckverbandsrecht, die restlichen 12 Verbände (davon 11 in Nordrhein-Westfalen und 1 in Hessen) hatten ihre Rechtsgrundlage im Feuerschutzgesetz von Nordrhein-Westfalen bzw. im Hessischen Brandschutzgesetz. Die Feuerlöschverbände wiesen insgesamt 1 903 Mitglieder nach, fast ausschließlich (1 881) Gemeinden. Ob es sich hierbei überwiegend um kleine Gemeinden handelt, geht aus den Unterlagen nicht hervor. Nach einer in Niedersachsen für das Jahr 1962 durchgeführten Statistik der Zweckverbände mit eigener Rechnungsführung waren jedoch 95 % der Mitglieder der niedersächsischen Feuerlöschverbände Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern.

Von den im Bundesgebiet erfaßten Feuerlöschverbänden mit eigener Rechnungsführung wurden insgesamt 5,3 Mill. DM an Ausgaben und 2,5 Mill. DM an Einnahmen aus Umlagen und Mitgliedsbeiträgen nachgewiesen. Mi.

¹⁾ Vgl. Fachserie L, Reihe 5 „Kommunale Zweckverbände“.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Juli 1968, Heft 1 bis 7

	Heft	Seite
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1967	4	198
Änderungen der Altersstruktur der Bevölkerung seit 1961	2	81
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1967	6	307
Anstaltsgeburten und Hausgeburten	1	16
Junge Mütter	7	346
Wiederverheiratung Verwitweter und Geschiedener	1	19
Ergebnisse des Mikrozensus		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Unfallverletzte Personen	5	252
Körperlich und geistig behinderte Personen	7	348
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung	7	360
Gerichtliche Ehelösungen 1966	4	198
Gesundheitswesen		
Internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD) 1968	4	200
Meldepflichtige Krankheiten 1967	4	203
Ergebnisse des Mikrozensus		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke und unfallgeschädigte Personen nach Krankheitsgruppen und Krankenhausaufenthalt	6	308
Unfallverletzte Personen	5	252
Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer	6	310
Körperlich und geistig behinderte Personen	7	
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung	7	
Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen	3	150
Sterbefälle 1966 nach Todesursachen	4	204
Krankenhäuser 1966	1	22
Rechtspflege		
Die Strafverfolgung gegen Straßenverkehrssünder 1966	6	299
Zuchthausstrafen 1954 bis 1965	1	25
Gerichtliche Ehelösungen 1966	4	198
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit 1967	7	352
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung 1967	2	86
Erwerbstätigkeit von April 1967 bis Januar 1968	5	254
Berufliche Ausbildung, Beruf und Alter	1	28
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer	6	310
Unfallverletzte Personen	5	252
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Oktober 1967	2	90
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1967	4	207
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen	3	145
Streiks 1967	2	92
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1967 und ihre Veränderung seit 1960	4	210
Zur sozio-ökonomischen Struktur der in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Familien (Ergebnis der Landarbeitskräfteerhebung 1966/67)	2	92
Wandlungen im Arbeitskräftebestand und Arbeitsaufwand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1956/57 bis 1966/67	6	313
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1967	1	29
Rübenernte 1967	1	30
Weinmosternernte 1967	2	95
Weinbestände 1967	6	317
Düngemittelerzeugung und -versorgung	3	156
Viehbestand am 4. Dezember 1967	1	31
Milcherzeugung und -verwendung 1967	2	96
Schlachtungen 1967	2	96
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1967	4	211
Unternehmen		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften im Jahr 1967	3	154
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1965 und 1966	4	213

	Heft	Seite
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1966	1	33
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1967	2	98
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962	3	137
Neuberechnung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1962	4	191
Neuberechnung der Indices der Produktionsergebnisse je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962	5	243
Industrielle Produktion 1967	1	36
1967	2	101
Investitionen 1966 im Produzierenden Gewerbe	2	105
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien 1967	4	215
Düngemittelerzeugung und -versorgung	3	156
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1967	4	217
Die Nettoleistung im Handwerk (Ergebnis der Handwerkszählung 1963)	1	12
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968	5	239
Struktur des Bauhauptgewerbes 1967	1	38
Bauhauptgewerbe 1967	3	158
Vorläufiges Bauergebnis 1967	3	160
Bauüberhang seit 1960	6	319
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1967	6	318
Wohnungsbestand am Jahresende 1967	7	354
Öffentliche Tiefbauvorhaben 1967	3	161
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1967	1	40
Kostenstruktur im Einzelhandel (Ergebnis der Kostenstrukturstatistik 1965 für ausgewählte Wirtschafts- und Größenklassen)	5	257
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1966	2	111
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1967	1	42
1967	2	112
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1967	2	113
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1967/68	7	356
Urlaubs- und Erholungsreisen 1966 (Ergebnis des Mikrozensus)	1	42
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1967	4	219
Außenhandel		
Außenhandel im Jahr 1967	1	45
1. Vierteljahr 1968	5	266
1967 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	115
Waren	3	163
Handelswege im Außenhandel 1967	5	262
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1967	2	118
Unfallhäufigkeit und Risiko im Straßenverkehr 1966	4	194
Straßenverkehrsunfälle 1967	3	167
See- und Binnenschifffahrt 1967	4	221
Luftverkehr 1967	3	168
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1967	4	223
Kursbewegung am Aktienmarkt 1967	1	47
Zahlungsschwierigkeiten 1967	3	170
Finanzielle Ergebnisse der 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	268
Öffentliche Sozialleistungen		
Empfänger von Sozialhilfe 1966	2	123
Kriegsopferfürsorge 1967	7	358
Eingliederungshilfe für Behinderte	3	172
Versicherungen		
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung (Ergebnis des Mikrozensus April 1967) ..	7	360
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Finanzwirtschaft 1966	6	320
Staatliche und kommunale Finanzen 1967	7	362
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen	3	145
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen	5	270
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1967	5	272
Kommunalfinanzen 1966	3	174
Kommunaler Aufwand für das Feuerlöschwesen im Rechnungsjahr 1966	7	365
Umsätze freier Berufe (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1966)	1	49
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1965)	7	339

	Heft	Seite
Preise		
Preise im Jahr 1967	1	51
Februar 1968	3	177
Mai 1968	6	324
Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1962	5	248
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1967	6	327
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1967	1	57
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1967	4	225
Arbeiterverdienste in der Industrie im Oktober 1967	2	125
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1967	2	126
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Oktober und im Jahr 1967	1	58
Wirtschaftsrechnungen		
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969	6	289
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1967	5	273
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1967	1	9
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1967 (Erste vorläufige Ergebnisse)	2	69

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Juni bis 16. Juli 1968

	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen	
Wirtschaft und Statistik, Heft 6/1968	7,20
Statistischer Wochendienst, Heft 24 bis 27/1968	je —,80
Wirtschaftskalender, 1. Vierteljahr 1968	—,50
Internationale Monatszahlen, Juni 1968	4,—
Länderkurzberichte: Ceylon 1968	1,—
Ecuador 1968	1,—
Finnland 1968	1,—
Marokko 1968	1,—
II. Fachveröffentlichungen	
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur	
Reihe 7/I Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 26. Mai bis 1. Juni 1968	—,50
2. Juni bis 8. Juni 1968	—,50
9. Juni bis 15. Juni 1968	—,50
16. Juni bis 22. Juni 1968	—,50
Reihe 10/II Berufsbildende Schulen 1964	5,—
Reihe 10/V Hochschulen, 1964/65	9,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Reihe 1 Bodennutzung und Ernte 1967	9,—
Reihe 1/II Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumsstand, Juni 1968	1,—
Reihe 2/I Gemüse: Wachstumsstand und Ernteschätzung, Mai 1968	—,50
Erntevorschätzungen von Gemüse und Erdbeeren, Juni 1968 (Eilbericht)	—,50
Reihe 2/II Obst: Erntevorschätzungen von Sauerkirschen, Pflaumen aller Art, Beerenobst, Juni 1968	—,50
Wachstumsstand der Äpfel und Birnen und Erntevorschätzungen von Süßkirschen, Aprikosen und Pfirsichen, Juni 1968	—,50
Reihe 2/III Weinwirtschaft: Stand der Reben, Mai 1968	—,50
Reihe 3 Viehwirtschaft 1967	7,—
Reihe 3/II Milch, April 1968	—,50
Mai 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III Schlachtungen und Fleischgewinnung, April 1968	1,—
Mai 1968	1,—
Reihe 3/V Geflügel, April 1968	—,50
Mai 1968	—,50
Reihe 4/I Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Januar 1968	1,—
Mai 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II Fangergebnis der Bodenseefischerei, März und April 1968	—,50
Reihe 5/II Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft 1964/65	7,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk	
Reihe 1/I Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Januar 1968	4,—
März 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2 Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, April 1968	3,—
Mai 1968 (Eilbericht)	—,50
Reihe 6 Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, April 1968	2,—
Reihe 9/I Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Mai 1968	3,— ²⁾
Juni 1968 (Vorbericht)	1,— ²⁾
Zahlen zur Montanunion, Mai 1968	3,— ²⁾
Reihe 9/II Düngemittelversorgung, April 1968	—,50
Mai 1968	—,50
Reihe 9/IV Leder, April 1968	1,—
Mai 1968	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, Januar bis Juli 1968, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 7 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	7	372*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	7	372*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	317*	einmalig
Verheiratung Lediger, Verwitweter und Geschiedener nach den Heiratstafeln 1960/62 ..	1	4*	"
Durchlebte Jahre der Verwitweten und Geschiedenen bis zur Wiederverheiratung oder bis zum Tod	1	4*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung 1966	1	5*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	205*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Kranke Personen und Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung nach Krankenhausaufenthalt, Bettlägerigkeit, Alters- und Krankheitsgruppen	6	318*	"
Körperlich und geistig Behinderte nach Minderung der Erwerbsfähigkeit, Art und Ursache der Behinderung und Altersgruppen	7	373*	"
Sterbefälle an ausgewählten Infektionskrankheiten	4	205*	"
Sterblichkeit und Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land 1961 nach Todesursachen	3	155*	"
Rechtspflege			
Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Erwachsene nach Straftatengruppen, Art der erkannten Strafen, Hauptdeliktgruppen und Zeitdauer der Zuchthausstrafen	1	8*	"
Strafrechtsprechung gegen Straßenverkehrssünder und andere Straffällige nach dem angewendeten Strafrecht, den erkannten Strafen und angeordneten Maßnahmen 1966	6	319*	"
Fahrerlaubnisentziehung und Fahrverbot wegen Straßenverkehrsvergehen 1966	6	319*	"
Zu Geldstrafe anstelle verwirkter Freiheitsstrafe und zu Gefängnisstrafe mit gewährter Strafaussetzung verurteilte Verkehrssünder 1966	6	320*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung	7	374*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	7	375*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	2	75*	einmalig
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden	2	76*	"
Erwerbspersonen nach erlerntem und ausgeübtem Beruf, Berufs- und Altersgruppen ..	1	10*	"
Kranke Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Altersgruppen, Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer	6	321*	"
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben	2	80*	"
Personal der Verwaltung und der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit in den Ländern am 2. Oktober 1967	4	207*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern	4	208*	"
In den landwirtschaftlichen Betrieben lebende und außerhalb dieser Betriebe erwerbstätige Betriebsinhaber und Familienangehörige, deren Arbeitsaufwand in den verschiedenen Arbeitsbereichen im Juli 1966	2	81*	"
Altersgliederung der Familienarbeitskräfte	6	323*	"
Rübenenernte 1967	1	12*	"
Weinmosternte 1967	2	83*	"
Weinbestände am 31. Dezember 1967	6	324*	"
Rinderbestand im Dezember 1967	1	13*	halbjährlich
Rinder- und Schafbestand im Juni 1968	7	376*	"
Schweinebestand im Dezember 1967	1	13*	vierteljährlich
März 1968	4	209*	"
Juni 1968	7	376*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1967	1	13*	einmalig
Tierseuchen	7	376*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	7	377*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	7	377*	"
Gewerbliche Schlachtungen	7	377*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	7	378*	"
Anlandungen nach Fanggebieten	4	210*	einmalig

Unternehmen	Heft	Seite	Periodizität
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1967 nach Wirtschaftsgruppen	3	158*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1967 nach Wirtschaftsgruppen	3	159*	"
Vergleichbare Jahresabschlüsse und Bilanzen der Aktiengesellschaften 1965 und 1966 ..	4	211*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	7	378*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	7	379*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen	2	88*	einmalig
Index des Auftragseingangs	7	380*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	7	381*	"
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	7	383*	"
Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie	5	268*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	383*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	2	96*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung	7	385*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	2	97*	einmalig
Brutto- und Nettoproduktionswerte 1962 im Handwerk	1	24*	"
Investitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Handwerk	2	98*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1967	4	220*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	4	222*	vierteljährlich
Bäuwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	7	386*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	7	386*	"
Baugenehmigungen 1967 für Wohnbauten und Nichtwohnbauten	3	166*	einmalig
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	3	166*	monatlich
Bauüberhang am Jahresende 1967	6	334*	einmalig
Förderung des sozialen Wohnungsbaus 1967 (Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Herstellungskosten und Finanzierungsquellen)	6	335*	"
Auftragswerte für Tiefbauten und vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge ..	3	167*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	7	387*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	7	388*	"
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel	2	103*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	7	389*	monatlich
Fremdenverkehr	6	339*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1967/68	7	389*	einmalig
Urlaubs- und Erholungsreisen im Inland und ins Ausland nach Herkunfts- und Zielländern	1	31*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	7	390*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	7	390*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	7	391*	"
Ländergruppen	7	392*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	7	392*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1967	2	108*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	174*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländern	5	280*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	7	393*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	5	284*	vierteljährlich
Eisenbahnen	7	395*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen	2	111*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassung von Kraftfahrzeugen	7	394*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	7	394*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	7	394*	"
Bestand, Fahrleistungen, Besetzung und Unfallbeteiligung der Kraftfahrzeuge 1966 sowie Insassenrisiko	4	231*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	7	395*	monatlich
Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen	4	233*	einmalig
Seeschifffahrt	7	396*	monatlich
Güterverkehr über See nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen	4	233*	einmalig
Luftverkehr	7	395*	monatlich
Deutsche Bundespost	6	346*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	7	396*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	7	396*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1967	4	235*	einmalig
Index der Aktienkurse	7	397*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	7	397*	"
Index der Aktienkurse, Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1967 ..	1	41*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Geld und Kredit			
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	7	397*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	3	180*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	5	290*	vierteljährlich
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	289*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	7	398*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	6	348*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	6	349*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	6	349*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	4	238*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	6	348*	halbjährlich
Empfänger von Sozialhilfe 1966 und Aufwand je Empfänger	2	116*	einmalig
Kriegsopferfürsorge, Erziehungsbeihilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz	7	398*	"
Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte und Kostenträger der Eingliederungshilfe 1966	3	182*	"
Finanzen und Steuern			
Einnahmen aus Steuern	7	399*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	349*	vierteljährlich
Personal der staatlichen und gemeindlichen Schulen und Personalausgaben	3	184*	einmalig
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1967	5	292*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966)	1	45*	"
Preise			
Weltmarktpreise ausgewählter Handelsgüter	2	119*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	7	400*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	7	402*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	7	403*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	7	404*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	7	405*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	7	404*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	7	405*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	7	406*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	7	408*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	7	409*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	7	410*	"
Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes — Wägungsschema 1962	5	302*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen	7	411*	monatlich
Preise und Meßzahlen für Speisen, Getränke und Übernachtungen im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	6	362*	einmalig
Preisindex für Neubau und Instandhaltung	7	411*	vierteljährlich
Preise für Bauland	6	363*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	252*	halbjährlich
Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie	2	128*	einmalig
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	6	364*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Beschäftigungsart	2	133*	einmalig
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	6	366*	vierteljährlich
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	7	412*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Juli auf Oktober 1967 ..	1	59*	einmalig
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	4	256*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel	1	67*	"
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	5	307*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	5	308*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	5	309*	"
Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung	5	309*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	7	414*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Sozialprodukt und Inlandsprodukt; Entstehung des Inlandsprodukts; Einkommen aus unselbständiger Arbeit; Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen; Einkommen der privaten Haushalte; Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates; Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat; Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung; Verwendung des Sozialprodukts; Privater Verbrauch; Anlageinvestitionen; Wirtschaftliche Beziehungen mit der übrigen Welt; Vermögensübertragungen	2	138*	einmalig

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6. 6. 1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1963	57 065	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	331,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1967 Jan.	59 800	28 396	31 404	25,4	- 18,7	6,7	1,3	106,5
Febr.	59 807	28 395	31 412	28,3	- 20,5	7,8	1,7	106,5
März	59 818	28 396	31 422	31,6	- 20,9	10,7	2,1	106,5
April	59 832	28 402	31 430	29,7	- 15,5	14,2	2,9	106,5
Mai	59 855	28 410	31 445	33,4	- 10,5	22,9	4,5	106,6
Juni	59 872	28 413	31 459	31,2	- 14,5	16,7	3,4	106,6
Juli	59 883	28 413	31 470	30,3	- 19,0	11,3	2,2	106,6
Aug.	59 902	28 418	31 484	31,1	- 12,6	18,5	3,6	106,6
Sept.	59 926	28 427	31 499	28,7	- 4,6	24,2	4,9	106,7
Okt.	59 948	28 436	31 513	25,1	- 2,6	22,4	4,4	106,7
Nov.	59 960	28 436	31 523	19,2	- 7,9	11,3	2,3	106,7
Dez.	59 948	28 418	31 530	18,0	- 29,7	- 11,2	- 2,3	106,7
1968 Jan.	59 969	...	...	15,7	4,3	20,0	3,9	106,8

1) Ab 1967 vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1. 8. 1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD ⁵⁾	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD ⁵⁾	40 270	84 954	3 913	951	57 278	1 939	1 511	27 676
1967 ⁵⁾ Jan.	26 945	85 475	3 996	1 045	60 068	2 086	1 576	25 407
Febr.	26 358	83 851	3 771	934	55 555	1 961	1 495	28 296
März	42 082	91 894	4 205	1 033	60 273	1 988	1 545	31 621
April	37 347	86 246	3 789	991	56 510	1 874	1 480	29 736
Mai	47 956	92 433	4 040	1 033	59 071	2 055	1 586	33 362
Juni	42 873	85 743	3 917	933	54 519	1 911	1 498	31 224
Juli	46 322	85 066	3 902	881	54 742	1 969	1 532	30 324
Aug.	65 625	84 403	3 946	954	53 296	1 904	1 521	31 107
Sept.	33 828	82 439	3 800	873	53 697	1 875	1 489	28 742
Okt.	35 010	82 188	3 884	907	57 097	1 897	1 505	25 091
Nov.	33 481	77 638	3 723	903	58 466	1 743	1 363	19 172
Dez.	45 058	82 075	3 984	929	64 044	2 005	1 541	18 031
1968 Jan.	20 695	85 285	...	1 002	71 098	...	...	14 187
Febr.	26 688	82 790	...	931	79 532	...	...	3 258
März	34 254	86 769	...	927	66 006	...	...	20 763
April	35 537	87 317	...	937	59 892	...	...	27 425
Mai	50 896	86 657	...	885	57 562	...	...	29 095

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	48,9	23,8	18,4	12,2
1966 ⁵⁾	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 ⁵⁾	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,7	17,8	11,1
1967 ⁵⁾ Jan.	5,3	16,8	11,8	5,0	46,8	23,9	18,4	12,1
Febr.	5,7	18,3	12,1	6,2	45,0	25,2	17,8	11,0
März	8,3	18,1	11,9	6,2	45,8	21,6	16,8	11,1
April	7,6	17,5	11,5	6,0	43,9	21,9	17,2	11,4
Mai	9,4	18,2	11,6	6,6	43,7	22,2	17,2	11,1
Juni	8,7	17,4	11,1	6,3	45,7	22,4	17,5	10,8
Juli	9,1	16,7	10,8	6,0	45,9	22,6	18,0	10,3
Aug.	12,9	16,6	10,5	6,1	46,8	22,0	18,0	11,2
Sept.	6,9	16,7	10,9	5,8	46,1	22,8	18,1	10,5
Okt.	6,9	16,1	11,2	4,9	47,3	22,5	18,3	10,9
Nov.	6,8	15,8	11,9	3,9	48,0	22,2	17,6	11,5
Dez.	8,8	16,1	12,6	3,5	48,5	23,9	18,8	11,2
1968 Jan.	4,1	16,7	14,0	2,8	...	...	...	11,6
Febr.	5,6	17,4	16,7	6,8	...	...	...	11,1
März	6,7	17,0	13,0	4,1	...	...	...	10,6
April	7,2	17,7	12,2	5,6	...	...	...	10,6
Mai	10,0	17,0	11,3	5,7	...	...	...	10,1

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1968 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Körperlich und geistig behinderte Personen“

Körperlich und geistig Behinderte¹⁾ nach Minderung der Erwerbsfähigkeit, Art und Ursache der Behinderung und Altersgruppen

Ergebnis des Mikrozensus April 1966

1000

Minderung der Erwerbsfähigkeit Art der Behinderung Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ursache der Behinderung				
		Angeboren, Kinder- lähmung	Berufskrank- heit, Arbeits- unfall	Krankheit (ohne Be- rufskrank- heit	Straßenver- kehrsunfall, Sonstiger Unfall	Kriegsbeschä- digung, pol. Verfolgung, Sonst. Ursache, ohne Angabe
Insgesamt						
Mit amtlicher Anerkennung						
unter 50 %	925	23	240	86	69	506
50 - 99 %	942	45	135	133	51	579
100 %, erwerbsunfähig	802	43	126	347	30	257
Berufsunfähig	223	12	49	99	/	58
zusammen	2 893	123	550	664	156	1 400
Ohne amtliche Anerkennung	935	118	85	369	95	268
Ohne Angabe	227	52	14	53	/	99
zusammen	1 162	170	99	422	104	367
Insgesamt	4 054	293	650	1 086	259	1 767
Blindheit	65	/	/	28	/	21
Augenerkrankung u.-verletzung	189	14	39	40	15	81
Ohrerkrankung u.-verletzung, Taubheit	113	10	/	39	/	48
Verlust bzw. Verkrüppelung oder Behinderung der Gliedmaßen	1 343	66	279	154	165	679
Erkrankung und Verletzung des Rückens und der Wirbelsäule	244	12	71	56	21	85
Nerven- und Geisteserkrankung	533	150	25	150	17	193
Erkrankung der Atmungs- u. Verdauungs- organe	411	/	104	152	/	152
Herz- und Kreislaufkrankung	506	/	47	275	/	172
Sonst. Erkrankung	465	16	50	161	18	220
Ohne Angabe d. Art d. Behinderung	184	/	24	30	/	119
unter 15	104	62	/	14	6	21
15 - 30	212	67	28	43	28	46
30 - 50	980	80	133	144	61	562
50 - 60	1 049	42	172	256	57	521
60 - 65	685	20	150	257	37	221
65 und mehr	1 025	22	166	371	71	395
Männlich						
Mit amtlicher Anerkennung						
unter 50 %	783	12	208	47	47	468
50 - 99 %	790	24	119	76	37	535
100 %, erwerbsunfähig	541	22	107	204	16	192
Berufsunfähig	146	/	40	58	/	38
zusammen	2 260	64	474	386	105	1 233
Ohne amtliche Anerkennung	424	61	62	136	44	121
Ohne Angabe	107	28	11	22	/	42
zusammen	531	89	73	159	48	163
Insgesamt	2 791	153	547	545	151	1 396
Blindheit	34	/	/	11	/	15
Augenerkrankung u.-verletzung	132	10	33	15	13	64
Ohrerkrankung u.-verletzung, Taubheit	66	/	/	15	/	33
Verlust bzw. Verkrüppelung oder Behinderung der Gliedmaßen	1 021	27	230	60	90	613
Erkrankung und Verletzung des Rückens und der Wirbelsäule	152	/	52	28	11	57
Nerven- und Geisteserkrankung	288	86	19	68	/	107
Erkrankung der Atmungs- u. Verdauungs- organe	336	/	99	104	/	130
Herz- und Kreislaufkrankung	314	/	40	162	/	107
Sonst. Erkrankung	304	/	41	70	13	171
Ohne Angabe d. Art d. Behinderung	144	/	22	12	/	103
unter 15	60	37	/	/	/	12
15 - 30	135	38	25	26	22	25
30 - 50	759	39	116	67	44	494
50 - 60	763	21	141	122	34	445
60 - 65	483	12	132	152	21	165
65 und mehr	591	/	132	170	27	254
Weiblich						
Mit amtlicher Anerkennung						
unter 50 %	142	11	32	39	22	38
50 - 99 %	152	21	17	57	14	44
100 %, erwerbsunfähig	261	20	20	142	13	66
Berufsunfähig	78	/	/	41	/	20
zusammen	633	58	77	279	52	167
Ohne amtliche Anerkennung	511	57	23	232	52	147
Ohne Angabe	120	24	/	31	/	57
zusammen	630	81	27	262	56	204
Insgesamt	1 263	139	103	541	108	370
Blindheit	31	/	/	17	/	/
Augenerkrankung u.-verletzung	57	/	/	25	/	19
Ohrerkrankung u.-verletzung, Taubheit	47	/	/	24	/	15
Verlust bzw. Verkrüppelung oder Behinderung der Gliedmaßen	322	39	48	95	75	66
Erkrankung und Verletzung des Rückens und der Wirbelsäule	92	/	19	29	10	28
Nerven- und Geisteserkrankung	245	64	/	82	/	85
Erkrankung der Atmungs- u. Verdauungs- organe	76	/	/	48	/	22
Herz- und Kreislaufkrankung	193	/	/	113	/	67
Sonst. Erkrankung	161	/	/	91	/	50
Ohne Angabe d. Art d. Behinderung	40	/	/	18	/	17
unter 15	44	26	/	/	/	/
15 - 30	77	29	/	27	/	21
30 - 50	220	41	17	77	18	68
50 - 60	286	21	31	134	23	75
60 - 65	203	/	18	104	16	56
65 und mehr	434	15	34	201	43	141

1) Ohne Soldaten.

Erwerbstätigkeit

Zum Aufsatz: „Erwerbstätigkeit 1967“

Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung

Geschätzte Durchschnittswerte

1000

Wirtschaftsabteilung ²⁾ Stellung im Beruf	1966			1967		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	2 877	1 333	1 544	2 742	1 275	1 467
Selbständige	958	791	167	925	763	162
Mithelfende Familienangehörige	1 559	290	1 269	1 491	279	1 212
Abhängige	360	252	108	326	233	93
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	657	618	39	601	563	38
Selbständige	1	1	0	1	1	0
Mithelfende Familienangehörige	0	0	0	0	0	0
Abhängige	656	617	39	600	562	38
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 255	7 141	3 114	9 768	6 924	2 844
Selbständige	550	477	73	537	468	69
Mithelfende Familienangehörige	158	19	139	146	15	131
Abhängige	9 547	6 645	2 902	9 085	6 441	2 644
Baugewerbe	2 191	2 072	119	2 013	1 901	112
Selbständige	183	177	6	183	178	5
Mithelfende Familienangehörige	34	4	30	34	4	30
Abhängige	1 974	1 891	83	1 796	1 719	77
Handel	3 232	1 490	1 742	3 203	1 507	1 696
Selbständige	670	466	204	671	471	200
Mithelfende Familienangehörige	245	21	224	237	19	218
Abhängige	2 317	1 003	1 314	2 295	1 017	1 278
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 562	1 306	256	1 532	1 282	250
Selbständige	85	80	5	81	76	5
Mithelfende Familienangehörige	13	2	11	11	1	10
Abhängige	1 464	1 224	240	1 440	1 205	235
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	543	297	246	577	314	263
Selbständige	23	19	4	24	21	3
Mithelfende Familienangehörige	1	0	1	1	0	1
Abhängige	519	278	241	552	293	259
Dienstleistungen ³⁾	3 194	1 290	1 904	3 287	1 350	1 937
Selbständige	551	386	165	593	424	169
Mithelfende Familienangehörige	174	15	159	170	15	155
Abhängige	2 469	889	1 580	2 524	911	1 613
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte ⁴⁾	453	112	341	428	109	319
Selbständige	2	1	1	2	1	1
Mithelfende Familienangehörige	5	0	5	5	0	5
Abhängige	446	111	335	421	108	313
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 118	1 633	485	2 141	1 659	482
Selbständige	-	-	-	-	-	-
Mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-
Abhängige	2 118	1 633	485	2 141	1 659	482
Alle Wirtschaftsabteilungen						
Selbständige	3 023	2 398	625	3 017	2 403	614
Mithelfende Familienangehörige	2 189	351	1 838	2 095	333	1 762
Abhängige	21 870	14 543	7 327	21 180	14 148	7 032
Erwerbstätige insgesamt	27 082	17 292	9 790	26 292	16 884	9 408
Registrierte Arbeitslose	161	116	45	459	335	124
Erwerbspersonen	27 243	17 408	9 835	26 751	17 219	9 532
darunter ausländische Arbeitskräfte	1 244	927	317	1 034	733	302
Wohnbevölkerung	59 638	28 368	31 270	59 873	28 413	31 460

1) Einschl. Soldaten. Erfasst sind die Erwerbstätigen, deren Wohnsitz im Bundesgebiet liegt (Inländerkonzept).
2) Abgrenzung der Wirtschaftsabteilungen nach der "Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961". Die Erwerbstätigen wurden nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit, in der sie arbeiten und nicht dem Wirtschaftszweig des Unternehmens zugeordnet. - 3) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden. - 4) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden.

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1963 D	185 646	130 317	55 329	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550
1964 D	169 070	114 807	54 263	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710
1965 D	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 101	124 386	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1967 Jan.	621 156	492 890	128 266	16 348	24 974	10 642	23 476	125 456	35 941
Febr.	673 572	534 141	139 431	15 798	24 173	10 845	22 836	133 939	44 431
März	576 047	441 442	134 605	9 870	10 696	8 371	14 379	92 048	45 674
April	501 303	364 155	137 148	6 424	3 187	6 797	7 619	54 872	44 127
Mai	458 461	326 257	132 204	5 065	2 293	6 795	6 150	40 961	41 814
Juni	400 773	279 614	121 159	4 229	2 181	5 827	5 023	28 580	36 620
Juli	377 235	259 411	117 824	3 945	2 147	5 092	4 515	22 110	33 255
Aug.	359 473	245 493	113 980	3 840	2 202	4 409	4 091	17 920	31 236
Sept.	341 078	231 153	109 925	3 679	1 970	3 928	3 790	15 532	29 014
Okt.	360 846	243 450	117 396	3 839	1 603	3 844	3 930	16 312	28 593
Nov.	325 004	270 070	124 934	6 358	2 147	4 288	6 144	23 778	29 467
Dez.	526 218	388 185	138 033	14 580	13 611	9 311	17 446	65 416	31 440
1968 Jan.	672 617	526 970	145 647	18 209	28 998	11 638	25 164	121 944	31 867
Febr.	589 707	460 645	159 062	15 729	19 259	9 860	19 518	106 362	28 902
März	459 853	348 099	111 754	9 659	11 471	6 064	11 179	64 164	25 775
April	330 851	232 213	98 638	4 936	2 369	3 154	4 354	24 571	21 885
Mai	264 674	179 725	84 949	...	...	...	...	...	...
Juni	226 552	153 433	73 119	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genußmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels- berufe	Verkehrs- berufe	Reinigungs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1963 D	7 381	2 817	6 735	5 612	28 271	7 924	9 418	4 549	17 485
1964 D	6 665	2 445	6 760	5 448	29 156	7 553	8 265	4 606	17 066
1965 D	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 462	16 812	23 203	11 024	28 154
1967 Jan.	33 007	11 832	22 814	11 367	130 699	15 734	34 530	10 387	23 534
Febr.	39 310	14 287	24 405	12 874	145 904	16 520	36 434	11 505	23 528
März	38 931	14 786	24 188	13 098	130 398	15 675	30 745	11 498	23 369
April	37 416	14 947	24 920	13 156	110 743	18 961	24 912	11 824	29 019
Mai	35 297	14 673	26 783	11 493	101 299	17 474	21 620	11 524	28 030
Juni	29 923	12 954	24 554	9 841	88 133	15 903	19 126	10 774	26 246
Juli	26 277	11 555	22 263	8 588	80 814	16 682	17 653	10 124	29 850
Aug.	24 186	10 645	20 097	7 903	75 965	16 583	17 089	10 083	30 091
Sept.	22 469	9 689	18 490	7 843	72 430	16 333	16 129	10 451	29 829
Okt.	24 763	10 025	17 879	8 969	72 387	19 047	17 372	11 281	35 091
Nov.	25 986	9 748	19 075	10 998	80 195	18 901	19 283	12 484	34 193
Dez.	30 215	10 484	21 271	13 277	105 461	18 464	27 550	13 076	33 122
1968 Jan.	34 679	12 175	19 900	13 892	132 419	22 866	37 283	13 442	35 321
Febr.	30 234	10 267	16 983	12 658	121 721	21 029	32 089	12 240	31 764
März	25 471	8 661	14 144	11 641	100 669	18 925	24 845	11 163	28 186
April	19 522	7 070	12 207	10 102	73 581	18 616	15 854	9 732	28 485
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1963 D	10 904	7 046	3 858	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	2 154	1 019	1 135	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	65 485
1965 D	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 068	162 939	224 502	162 892	61 610
1967 Jan.	240 160	159 774	80 386	255 067	107 554	147 513	168 808	114 713	54 095
Febr.	343 718	233 563	110 155	275 531	115 242	160 289	179 977	123 324	56 653
März	251 726	160 896	90 830	302 490	136 152	166 338	216 768	155 764	61 004
April	246 439	158 196	88 243	295 737	129 053	166 684	235 958	172 672	63 286
Mai	173 395	93 040	80 355	308 608	132 628	175 980	217 034	158 142	58 892
Juni	144 505	86 296	58 209	325 733	146 988	178 745	249 778	182 319	67 459
Juli	88 666	51 752	36 914	337 114	158 426	178 688	248 765	182 422	66 343
Aug.	63 591	41 750	21 841	346 966	166 807	180 159	251 567	183 094	68 473
Sept.	44 211	25 533	18 678	335 743	166 517	169 226	249 960	179 087	70 873
Okt.	44 009	24 817	19 192	310 027	156 952	153 075	254 749	187 084	67 665
Nov.	41 036	21 968	19 068	280 403	140 406	139 997	226 831	166 816	10 015
Dez.	30 876	14 134	16 742	249 556	115 186	134 370	193 827	149 271	44 556
1968 Jan.	34 066	19 589	14 477	303 195	140 162	163 033	211 773	155 527	56 246
Febr.	27 611	18 567	9 044	364 838	174 129	190 709	230 480	166 663	63 817
März	27 856	21 385	6 471	411 533	202 987	208 546	244 827	177 473	67 354
April	14 028	8 451	5 577	443 254	220 176	223 078	258 802	195 435	63 367
Mai	...	...	...	499 420	253 842	245 578	251 725	...	...
Juni	...	...	...	548 193	289 834	258 359	232 796	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D aus 12 Monatswerten.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im Juni¹⁾

1000

Jahr -- Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Maatschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trüchtig	1 Jahr nicht trüchtig	1 Jahr und älter trüchtig	1 Jahr und älter nicht trüchtig	
1962	16 247,1	4 647,3	7 877,4	2 060,9	242,5	136,6	744,5	492,7	45,2
1963	15 519,7	4 245,9	7 612,2	1 994,6	267,7	133,5	784,8	435,0	46,1
1964	17 424,0	5 060,7	8 455,8	2 051,5	317,4	159,9	824,7	505,4	48,6
1965	17 149,5	5 001,8	8 314,2	2 054,4	290,8	152,7	797,1	509,3	49,5
1966	16 757,3	4 727,2	8 316,8	1 968,3	258,3	139,9	809,1	487,5	50,2
1967 ²⁾	18 181,3	5 219,1	8 988,6	2 016,4	330,2	171,2	868,6	534,3	53,0
1968 ²⁾	19 049,5	5 282,8	9 551,3	2 281,5	259,2	149,8	920,0	569,6	55,5
nach Ländern (1968) ²⁾									
Schlesw.-Holst.	1 716,7	528,4	888,8	115,9	23,1	15,5	85,4	53,4	6,3
Hamburg	24,8	6,0	11,1	5,7	0,3	0,3	0,8	0,6	0,1
Niedersachsen	5 130,2	1 410,4	2 603,7	543,1	75,7	41,6	279,6	161,3	14,9
Bremen	11,3	3,0	4,8	2,2	0,2	0,1	0,6	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	3 580,1	926,3	1 750,2	534,7	54,0	35,1	172,9	96,6	10,3
Hessen	1 338,6	32,1	679,6	213,5	19,4	10,4	55,6	34,0	3,8
Rheinld.-Pfalz	814,2	205,3	424,8	111,0	10,0	6,0	33,3	21,7	2,1
Baden-Württbg.	2 091,9	618,6	1 016,4	236,5	30,1	15,2	96,9	71,9	6,4
Bayern	4 261,2	1 243,7	2 109,8	506,0	45,8	25,0	192,1	127,5	11,3
Saarland	80,5	18,6	42,0	12,9	0,8	0,7	2,9	2,3	0,3

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Rinder- und Schafbestand im Juni¹⁾

1000

Jahr -- Land	Rindvieh								Schafe	
	insgesamt	Kübler unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe
			männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färren	Milchkühe	alle übrigen Kühe		
1962	13 992,1	1 625,8	1 978,6	3 323,9	280,9	760,8	5 955,8	66,3	1 228,4	545,1
1963	13 691,6	1 534,4	1 937,5	3 258,1	281,9	704,4	5 912,6	62,7	1 190,3	526,3
1964	13 543,3	1 617,4	1 830,3	3 165,0	272,9	777,2	5 825,1	55,4	1 123,7	495,3
1965	13 877,7	1 695,4	1 975,7	3 245,2	276,2	776,5	5 850,4	60,4	1 026,9	464,1
1966	14 379,6	1 724,0	2 227,5	3 405,3	287,9	794,9	5 867,9	72,1	1 039,6	466,0
1967 ²⁾	14 517,4	1 720,4	2 247,3	3 473,9	290,4	849,2	5 862,4	73,7	1 057,0	463,6
1968 ²⁾	14 554,7	1 700,0	2 260,3	3 490,4	276,8	877,5	5 866,6	83,2	1 053,1	476,0
nach Ländern (1968) ²⁾										
Schlesw.-Holst.	1 495,7	164,2	249,8	400,7	49,5	118,0	503,9	9,5	158,7	68,3
Hamburg	18,4	1,6	2,5	5,8	0,6	2,0	5,8	0,1	1,5	1,0
Niedersachsen	3 000,2	362,2	434,2	811,7	84,4	231,4	1 054,5	21,9	171,3	87,1
Bremen	19,8	2,2	4,1	4,6	1,4	2,1	5,3	0,2	0,5	0,2
Nordrh.-Westf.	2 004,3	226,3	279,2	528,7	48,9	127,8	771,3	22,1	153,8	59,4
Hessen	932,3	108,4	147,5	240,8	10,9	44,3	376,3	4,1	129,0	67,4
Rheinld.-Pfalz	783,6	90,1	145,7	196,0	13,3	32,8	300,9	3,9	71,4	34,3
Baden-Württbg.	1 899,5	204,2	321,0	423,6	25,2	86,8	829,9	8,8	142,1	64,1
Bayern	4 325,8	532,5	664,2	859,2	41,4	228,5	1 988,1	11,8	193,6	88,7
Saarland	74,9	8,0	12,3	19,2	1,2	2,6	30,7	0,8	11,3	5,6

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Tierseuchen

Monats- anfang	Tollwut		Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose		Deck- infektionen 1) des Rindviehs		Tuberkulose		Schweinepest		Rühnerpest	
	Zahl der verseuchten															
	Gemeinden		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte	
1967 Jan.	884	2	2	209	402	96	113	21	296	54	55	43	45	1	1	
Febr.	841	2	2	199	364	97	109	25	531	39	60	26	27	1	1	
März	908	2	2	223	398	102	117	31	569	64	65	20	21	3	3	
April	1 027	2	2	186	310	116	130	26	475	70	71	9	9	1	1	
Mai	974	1	1	76	136	105	116	24	375	70	72	16	20	-	-	
Juni	882	2	2	74	112	94	108	22	324	77	80	20	25	-	-	
Juli	771	5	5	22	41	84	95	24	290	75	80	7	8	1	2	
Aug.	663	1	1	8	10	67	74	27	289	75	80	7	9	1	1	
Sept.	716	1	1	6	7	68	75	33	281	71	74	10	10	1	1	
Okt.	762	2	2	6	12	60	66	31	296	65	65	6	6	-	-	
Nov.	858	1	1	5	5	67	76	25	220	64	65	8	8	-	-	
Dez.	925	1	1	5	5	67	76	23	165	61	62	3	5	-	-	
1968 Jan.	942	-	-	2	2	64	74	21	141	60	61	12	14	-	-	
Febr.	954	-	-	-	-	60	69	24	157	63	64	8	9	1	1	
März	990	1	1	-	-	74	85	36	311	51	53	7	8	-	-	
April	1 080	1	1	3	5	73	87	35	300	56	59	7	7	-	-	
Mai	1 114	3	3	-	-	59	69	42	375	65	69	12	12	-	-	
Juni	1 017	2	2	-	-	57	64	44	434	71	78	3	3	-	-	

1) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel				
			Hennen- küken für Legewecke	Hühner- küken für Mastwecke	Entenküken	insgesamt	darunter			
	Legehennen	Masthühnern					Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	
			1 000					t		
1965	125 455	77 373	51 453	60 962	4 770	64 265	48 826	11 105	3 944	
1966	138 230	115 777r	55 508	89 873	4 971	94 679	77 490	12 451	3 920	
1967	141 817	129 799r	55 320	103 114	5 192	119 423	97 294	16 468	4 406	
1967 April	20 561	11 293	8 570	9 383	665	9 413	7 313	1 775	316	
Mai	15 490	11 422	6 860	8 868	889	10 333	8 569	1 343	396	
Juni	9 107	11 812	4 700	9 383	758	10 189	8 241	1 400	459	
Juli	6 559	10 903	2 879	8 868	607	9 377	7 618	1 280	402	
Aug.	7 163	11 293	2 453	8 455	563	10 789	9 062	1 263	399	
Sept.	7 641	10 773	2 662	8 971	369	10 074	7 894	1 637	371	
Okt.	7 684	10 124	3 007	8 765	240	10 283	8 460	1 345	344	
Nov.	7 983	10 773	2 901	7 940	200	10 790	9 033	1 220	362	
Des.	6 585	8 437	2 541	6 909	219	9 964	8 077	1 234	382	
1968 Jan.	10 791	10 461	3 478	8 122	197	11 082	9 156	1 575	316	
Febr.	16 121	10 661	4 877	7 850	202	9 092	7 054	1 668	342	
Märs	18 828	10 584	7 356	8 725	301	9 674	8 091	1 208	316	
April	18 180r	11 876	7 625r	8 751r	558	9 927	8 246	1 299	318	
Mai	12 115	12 499	6 100	10 492	741	10 136	8 497	1 225	367	

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkerereien 2)			
		1 000	Milchertrag je Kuh		insgesamt 1 000 t	an Molkerereien und Händler geliefert %	Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von		
			monatlich kg	täglich				Butter	Käse 4)	Speisequark 5)
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 352,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1966 MD	5 853	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	5 858	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1967 April	5 858	338	11,3	1 982,1	1 623,9	81,9	231,6	47 245	15 678	19 841
Mai	5 858	374	12,1	2 191,5	1 828,1	83,4	240,1	53 271	16 716	21 734
Juni	5 858	353	11,8	2 067,0	1 723,4	83,4	245,2	46 736	16 045	20 121
Juli	5 858	342	11,0	2 002,1	1 658,3	82,8	247,1	44 137	14 997	20 295
Aug.	5 858	319	10,3	1 869,3	1 532,9	82,0	234,4	42 034	16 426	18 405
Sept.	5 858	282	9,4	1 650,4	1 338,5	81,1	233,0	37 898	17 149	15 789
Okt.	5 858	273	8,8	1 597,0	1 288,8	80,7	234,1	36 941	17 088	16 866
Nov.	5 858	261	8,7	1 531,4	1 214,0	79,3	226,7	34 732	16 876	16 621
Des.	5 858	275	8,9	1 612,6	1 289,7	80,0	218,0	37 668	15 610	14 281
1968 Jan.	5 866	289	9,3	1 695,2	1 374,5	81,1	232,0	41 086	16 894	17 067
Febr.	5 866	289	10,0	1 695,4	1 384,3	81,7	226,3	40 145	15 845	17 989
Märs	5 866	337	10,9	1 975,0	1 631,2	82,6	...	...	...	...
April	5 866	349	11,6	2 048,6	1 697,5	82,9	...	...	...	...
Mai	5 866	384	12,4	2 252,6	1 917,7	85,1	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ab 1966 ohne sterilisierte Milch.- 4) Einschl. Sauermilchkäse.- 5) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 6) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen 1)	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen 1)	Schlacht- menge 1)			Rinder		Schweine	
							1 000	t	1 000	t	1 000	t
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1964 MD	236 048	23 700	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1965 MD	234 364	24 203	262,6	71 081	1 780,5	153 444	9 838	15 258	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 527	24 504	296,8	80 579	1 758,4	151 917	10 031	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 638	25 621	313,9	85 793	1 821,8	158 426	9 419	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1967 April	250 698	25 375	302,2	84 301	1 807,7	157 168	9 229	4 131	8,4	2 349	11,9	1 774
Mai	266 851	27 075	314,3	87 038	1 933,6	168 546	11 267	4 174	6,9	1 728	11,8	1 737
Juni	240 711	24 471	285,9	79 064	1 757,3	152 378	9 269	4 580	6,8	1 846	13,3	2 062
Juli	245 471	25 175	286,5	78 247	1 839,1	158 050	9 174	2 808	4,0	1 108	10,2	1 521
Aug.	256 921	25 632	339,5	90 797	1 814,8	156 501	9 623	4 431	5,3	1 451	20,2	2 784
Sept.	257 065	25 871	332,7	89 548	1 833,9	159 044	8 473	4 594	4,7	1 349	23,0	3 057
Okt.	289 210	29 071	377,8	101 500	2 053,3	178 401	9 309	6 747	14,0	3 335	24,9	3 151
Nov.	261 602	26 183	347,5	93 907	1 814,5	159 815	7 880	6 044	13,0	2 463	26,8	3 436
Des.	253 975	25 868	306,4	83 881	1 848,3	161 152	8 942	3 355	3,6	859	21,1	2 360
1968 Jan.	278 741 ^{a)}	28 275	339,2	94 217	1 983,9	175 224	9 300	7 444	18,1	4 954	20,7	2 326
Febr.	241 351	24 682	284,5	78 983	1 785,7	154 252	8 116	6 776	14,7	4 007	19,6	2 633
Märs	259 913	26 549	306,6	85 815	1 911,1	165 604	8 494	8 508	19,5	5 427	21,7	2 910
April	282 147	29 013	320,6	89 262	2 122,2	182 579	10 306	5 100	10,4	2 883	17,5	2 127
Mai	278 599	28 685	318,4	89 124	2 070,8	180 328	9 147	5 821	10,4	2 806	23,6	2 923

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- a) Ab Januar 1968 ohne Tiere aus der sowjet. Besatzungszone Deutschlands.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei
Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1963 MD	51 472	29 856	5 314	11 556	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD	49 636	27 400	5 048	12 321	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1966 MD	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1967 April	51 772	37 164	3 912	10 696	3 421	23 742	712	5 244	10 242	949	7 462
Mai	54 821	40 394	3 455	10 972	4 704	22 756	648	6 980	9 522	1 037	9 174
Juni	51 761	37 452	2 623	11 686	3 466	23 771	345	3 642	7 071	1 537	11 929
Juli	52 467	32 285	3 628	16 554	6 284	12 468	181	2 910	11 108	4 850	14 667
Aug.	58 705	36 820	5 604	16 281	17 179	7 800	142	3 840	12 523	6 866	10 356
Sept.	59 102	36 186	5 353	17 563	18 558	6 519	426	3 620	12 752	7 614	9 613
Okt.	44 869	29 951	3 777	11 140	12 808	4 804	333	4 465	10 750	2 780	8 929
Nov.	50 364	32 999	1 971	15 394	16 422	10 776	238	4 242	8 658	1 284	8 745
Dez.	56 999	47 019	2 309	7 672	15 584	21 345	259	3 387	6 259	61	10 105
1968 Jan.	38 321	28 695	469	9 156	2 123	19 856	252	2 122	7 651	4	6 313
Febr.	51 667	35 435	1 281	14 951	2 966	24 889	548	3 555	10 028	0	9 882
März	64 574	50 959	2 346	11 268	2 845	36 758	1 324	4 057	10 010	221	9 359
April	45 176	30 762	3 349	11 066	1 977	20 708	2 273	4 532	10 175	959	4 552
Mai	51 730	39 740	1 995	9 995	2 640	29 007	262	3 516	8 603	972	6 730

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1963 - 1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)				
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz		Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter		Mill. DM			
1 000								
1963 MD	8 264	1 764	6 500	/	26 276	/	22 197	4 079
1964 MD	8 301	1 810	6 491	/	28 900	/	24 347	4 553
1965 MD	8 460	1 882	6 578	/	31 218	/	26 314	4 903
1966 MD	8 385	1 932	6 452	/	32 336	/	26 810	5 526
1967 MD	7 843	1 916	5 927	/	31 722	/	25 775	5 947
1967 Jan.	8 044	1 932	6 112	/	29 085	/	23 559	5 525
Febr.	7 968	1 930	6 038	/	28 291	/	22 800	5 490
März	7 906	1 926	5 980	/	31 375	/	25 491	5 884
April	7 856	1 920	5 937	/	30 569	/	24 791	5 778
Mai	7 827	1 918	5 909	/	29 978	/	24 278	5 700
Juni	7 794	1 911	5 884	/	32 311	/	25 962	6 349
Juli	7 784	1 903	5 881	/	30 345	/	24 805	5 539
Aug.	7 801	1 908	5 893	/	30 040	/	24 773	5 266
Sept.	7 813	1 916	5 897	/	33 502	/	27 304	6 198
Okt.	7 803	1 910	5 893	/	34 946	/	28 532	6 414
Nov.	7 791	1 911	5 880	/	34 164	/	27 900	6 264
Dez.	7 724	1 906	5 818	/	36 054	/	29 105	6 950
1968 Jan.	7 719r	1 907r	5 812r	a) 28 514r	b) 30 517r	a) 25 169r	b) 25 172r	5 345r
Febr.	7 751	1 909	5 842	29 628r	31 711r	24 002r	26 085r	5 626r
März	7 768	1 910	5 857	32 578r	34 872r	26 157r	28 451r	6 421
April	7 791	1 915	5 877	32 380	34 684	26 029	28 334	6 350
Mai	7 813	1 918	5 896	34 112	36 540	27 470	29 897	6 643
Jahr Monat	Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombesug aus dem Öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Lohn-	Gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas		
Mill. Std.								Mill. kWh
1 000 t-SKE 5)								1 000 t
Mill. DM								Mill. cbm
1963 MD	1 048	3 913	1 622	5 767	1 298	1 440		7 506
1964 MD	1 051	4 290	1 794	5 740	1 551	1 516	5 091	8 135
1965 MD	1 055	4 759	2 037	5 401	1 836	1 516	5 409	8 573
1966 MD	1 018	4 959	2 248	4 814	2 017	1 410	5 580	8 835
1967 MD	916	4 647	2 309	4 509	2 080	1 215	5 602	8 907
1967 Jan.	964	4 564	2 244	4 913	2 418	1 229	5 521	9 022
Febr.	890	4 151	2 198	4 463	2 193	1 127	5 159	8 349
März	934	4 581	2 223	4 668	2 226	1 211	5 522	8 889
April	903	4 311	2 245	4 443	2 112	1 190	5 468	8 726
Mai	882	4 730	2 302	4 139	1 888	1 267	5 463	8 580
Juni	930	4 773	2 332	4 189	1 831	1 274	5 683	8 855
Juli	881	4 610	2 303	4 186	1 732	1 307	5 692	8 797
Aug.	876	4 871	2 259	4 181	1 710	1 285	5 569	8 724
Sept.	921	4 583	2 254	4 364	1 821	1 217	5 734	8 902
Okt.	968	4 616	2 230	4 881	2 155	1 231	5 995	9 494
Nov.	955	5 042	2 482	4 902	2 389	1 113	5 829	9 440
Dez.	873	4 931	2 630	4 784	2 482	1 133	5 584	9 101
1968 Jan.	935r	4 635r	2 304r	5 054r	2 532r	1 188	5 807r	9 477r
Febr.	902	4 348	2 278	4 674r	2 437r	1 144	5 712	9 246
März	936r	4 546	2 346	5 004r	2 470	1 246r	6 143	9 733r
April	932	4 775	2 346	4 255	2 125	1 249	5 878	9 206
Mai	967	5 072	2 408	4 429	2 086	1 292	6 179	9 591

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren, von Januar 1968 an nur Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland. - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohleeriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1964 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walzwerke	NE-Metall- halbzeug- werke 3)	Chemische Industrie insgesamt
1963	216	193	269	176	205	164	124	170	149	229
1964	247	223	310	196	238	194	148	227	190	254
1965	263	230	336	210	249	179	135	210	173	277
1966	263	236	332	206	253	178	121	203	170	296
1967	261	239	326	202	240	165	115	197	178	310
1967 April	249	222	302	216	250	110	113	199	170	309
Mai	254	236	309	204	271	152	110	199	178	305
Juni	269	259	337	192	277	196	126	215	201	318
Juli	243	240	307	159	270	147	116	200	194	320
Aug.	241	236	298	168	285	161	106	166	164	301
Sept.	275	248	339	226	280	173	120	198	169	313
Okt.	306	254	388	267	281	161	136	211	202	332
Nov.	293	251	372	244	262	178	123	210	201	315
Dez.	276	232	362	192	181	163	116	219	178	309
1968 Jan.	262	241	340	185	127	209	125	228	189	306
Febr.	274	255	351	193	170	205	132	229	201	329
März	291	259	373	225	203	195	135	231	205	333
April ⁵⁾	298r	268r	363r	253r	250r	204	134	230r	216	331r
Mai ⁵⁾	307	272	384	251	279	198	141	248	243	338

Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie 4)	Stahl- ver- formung
1963	.	139	226	253	325	438	133	307	243	207
1964	262	151	266	304	350	471	158	346	276	262
1965	272	155	290	328	380	511	181	382	309	260
1966	291	159	274	318	380	513	110	382	327	236
1967	286	156	259	324	350	479	216	394	324	212
1967 April	263	155	200	291	367	493	141	339	309	208
Mai	263	148	247	304	341	469	134	365	310	200
Juni	263	161	281	338	352	481	197	398	349	226
Juli	231	150	294	321	282	383	141	359	333	203
Aug.	259	143	248	312	285	383	390	361	304	195
Sept.	297	153	333	324	360	518	85	401	315	206
Okt.	345	164	316	400	440	607	140	440	360	242
Nov.	336	171	255	361	402	557	289	479	354	241
Dez.	317	155	288	367	383	526	627	541	352	236
1968 Jan.	342	177	323	332	382	532	68	384	305	249
Febr.	324	175	222	332	426	597	134	432	309	263
März	364	202	228	371	463	625	60	429	356	263
April ⁵⁾	342r	173r	287r	361r	444r	577r	124r	411r	288r	249r
Mai ⁵⁾	359	180	300	383	429	588	425	447	327	290

Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug. Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1963	218	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964	257	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965	278	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1966	283	192	332	301	321	832	118	180	160	253
1967	268	186	342	296	318	865	103	180	159	234
1967 April	260	177	342	279	310	860	90	257	161	301
Mai	256	210	317	273	306	842	93	306	151	246
Juni	280	187	342	295	325	913	101	192	149	200
Juli	266	170	325	283	310	848	93	117	120	142
Aug.	248	169	321	298	302	817	96	89	137	152
Sept.	280	194	332	320	320	901	111	163	182	303
Okt.	302	217	383	360	347	1 010	113	329	207	360
Nov.	302	197	373	351	344	972	112	277	195	296
Dez.	272	183	335	296	314	838	114	147	164	174
1968 Jan.	276	190	350	280	324	899	115	109	159	164
Febr.	271	197	376	275	326	931	133	87	164	193
März	283	207	326	295	346	948	127	126	180	310
April ⁵⁾	274r	199r	362r	296r	333r	960r	106r	299r	192r	383r
Mai ⁵⁾	312	251	354	313	358	1 051	103	301	195	329

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt. - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsgetriebe. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Uhrenindustrie. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter												Elektro- techn. Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge					
	einschl. Personenkraftwagen ¹⁾	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bauerzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen 1)	Liefer- u. Last- kraft- wagen 2)		
1963	100,2	99,8	102,7	97,5	86,6	93,5	98,5	95,1	101,4	103,4	103,7	103,0	101,6	101,8
1964	106,3	105,6	104,2	102,1	81,5	112,8	98,8	105,6	106,3	110,4	112,7	107,5	106,5	115,1
1965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,7	114,6	105,6	118,1	123,2
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1967 April	106,7	106,2	92,7	98,7	81,6	115,1	100,1	118,1	97,9	105,9	110,9	99,3	116,3	132,8
Mai	108,9	107,6	94,1	101,7	75,3	102,6	97,5	122,3	107,0	109,2	120,6	94,3	119,1	130,0
Juni	106,3	105,6	94,0	98,6	83,3	97,6	99,2	106,5	102,0	102,9	111,8	91,4	118,3	129,6
Juli	95,8	97,6	92,0	88,9	73,0	79,7	97,5	107,0	92,2	74,8	80,2	67,9	118,4	121,1
Aug.	83,4	84,5	85,9	74,8	59,3	59,0	85,8	81,8	80,3	70,6	73,7	66,5	104,3	101,7
Sept.	108,7	106,4	102,3	96,3	72,4	81,7	95,9	102,6	104,9	109,5	129,3	83,9	125,0	136,6
Okt.	109,5	107,9	102,1	99,5	84,1	88,5	100,7	109,8	104,6	110,2	124,1	92,2	120,4	134,5
Nov.	115,8	114,6	118,3	104,3	87,6	88,2	93,3	130,8	110,8	113,6	127,1	96,1	129,0	140,8
Dez.	146,8	150,3	179,0	149,8	145,7	101,4	150,8	150,2	160,4	108,7	115,4	100,1	162,9	146,7
1968 Jan.	94,4	89,2	72,5	80,2	51,2	76,0	63,2	90,5	89,8	116,5	141,1	84,5	102,3	116,4
Febr.	98,1	93,7	64,2	83,1	63,4	93,3	76,1	95,6	85,9	119,0	137,9	94,4	113,4	122,1
März	108,4	105,1	73,2	95,4	75,6	102,8	97,3	108,8	97,6	126,2	138,0	110,8	126,8	131,6
April ³⁾	116,0	113,0	100,6	102,0	75,5	112,6	104,7	115,0	105,4	126,2	142,4	105,2	128,9	143,3
Mai	116,1	112,5	80,3	104,1	78,4	115,3	104,9	125,1	106,5	133,0	148,8	112,3	129,9	138,3

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)										Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter		
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer		Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung
	einschl. Personenkraftwagen ¹⁾	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter					
1963	104,7	102,8	120,2	121,7	96,7	102,7	103,5	102,1	108,7	93,7	104,1	101,2	
1964	112,7	110,0	134,2	136,6	96,0	117,1	115,1	118,5	116,8	103,5	108,3	108,4	
1965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	131,0	129,7	110,4	115,1	112,5	
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5 ^r	113,6	
1967	116,9	116,4	119,5	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2	
1967 April	119,9	119,6	121,8	123,3	98,2	122,2	106,7	133,0	166,5	109,2	114,7	109,3	
Mai	113,2	111,2	129,3	131,2	99,4	116,8	108,0	122,9	169,3	109,6	95,3	108,7	
Juni	109,0	107,1	124,2	126,2	93,3	122,8	117,6	126,3	161,5	102,9	90,3	103,3	
Juli	105,3	107,6	84,0	84,4	77,3	110,0	91,4	122,9	157,2	97,9	98,7	102,7	
Aug.	96,1	96,8	87,3	89,6	50,3	82,3	75,2	87,2	135,0	84,0	96,8	93,1	
Sept.	128,2	125,9	145,6	149,4	85,9	133,7	130,8	135,7	155,8	120,3	121,2	119,0	
Okt.	130,0	128,3	142,6	146,0	89,3	140,0	141,1	139,2	156,2	120,6	123,1	121,4	
Nov.	135,3	133,9	144,5	147,7	94,2	154,8	152,0	156,8	166,1	130,2	122,5	129,0	
Dez.	123,8	123,1	128,2	130,8	87,4	149,7	138,5	157,4	159,0	128,8	101,7	126,0	
1968 Jan.	117,5	114,0	145,0	149,7	71,1	122,7	122,3	123,0	168,9	93,7	110,4	98,6	
Febr.	125,7	122,7	148,6	152,7	83,8	131,0	126,5	134,1	174,2	98,5	120,5	107,9	
März	131,8	129,7	147,5	151,3	88,5	140,0	137,5	141,7	179,3	106,2	125,8	117,0	
April ³⁾	135,6	133,0	154,7	158,4	95,7	146,4	146,1	146,6	182,5	117,3	128,8	117,0	
Mai	133,6	129,9	163,0	166,7	104,7	139,7	132,9	144,4	180,2	117,1	123,9	117,1	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zeckenkoks ¹⁾	Braun- kohle- roh ¹⁾ (Förderung)	Braun- kohlen- bricketts ¹⁾	Eisenerz (Fe-inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalisalze (ber.auf K ₂ O)	Erdöl,roh ²⁾	Erdgas ²⁾	Zement (o.z.Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	885
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	176	661	309	2 645	845
1967 April	9 199	2 486	7 769	837	203	187	654	284	3 049	928
Mai	8 080	2 542	7 539	961	190	161	673	264	2 897	869
Juni	9 384	2 501	7 944	1 050	200	186	651	277	3 141	924
Juli	8 966	2 549	7 725	1 037	196	160	678	256	3 250	887
Aug.	9 186	2 535	7 691	923	201	191	675	247	3 097	959
Sept.	9 131	2 488	8 490	1 038	200	181	654	287	3 243	955
Okt.	9 912	2 563	9 287	1 135	207	190	677	320	3 187	922
Nov.	9 559	2 496	9 181	983	205	181	652	405	2 784	846
Dez.	9 012	2 586	9 109	933	181	148	671	467	1 448	621
1968 Jan.	10 265	2 663	8 708 ^r	914	169	187	663	541	1 066	623
Febr.	9 650 ^r	2 517 ^r	7 542	663	171	195	631	479	1 900	630
März	9 865	2 723	8 059	733 ^r	181	193	674	495	2 447	804
April	8 992	2 541	7 303	706	183	170	650	407	3 092	918
Mai	9 414	2 644	8 168	798	191	186	658	426	3 446	962

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1964 MD	1 266	2 265	5 058	2 079	368	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 203	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 077	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1967 April	1 060	2 351	3 109	2 130	293	20 915	20 771	12 218	25 830	110 657
Mai	1 199	2 263	2 926	1 980	278	21 467	21 706	12 687	23 782	114 855
Juni	1 299	2 332	2 140	2 216	329	20 998	22 145	11 396	24 528	112 172
Juli	1 277	2 408	3 151	2 090	288	21 533	22 692	12 624	20 440	120 061
Aug.	1 292	2 411	3 121	2 126	272	21 685	23 049	12 102	22 421	119 383
Sept.	1 210	2 313	3 038	2 208	311	20 877	23 154	11 453	25 353	109 474
Okt.	1 221	2 353	3 094	2 208	334	21 476	23 578	12 263	25 230	117 450
Nov.	1 154	2 330	3 155	2 123	325	21 047	23 696	11 052	26 243	115 115
Dez.	828	2 164	2 836	1 929	279	21 932	24 440	11 113	25 236	115 180
1968 Jan.	461	2 375	3 224	2 208	335	21 689	25 489	12 216	24 211	113 492
Febr.	464	2 406	3 230	2 248	334	20 561	23 211	11 938	23 608	113 173
März	635	2 585	3 522	2 430	351	22 000	25 349	12 461	24 006	118 986
April	971	2 379	3 183	2 259	339	21 074	25 028	10 016	22 286	123 055
Mai	1 132	2 572	3 437	2 445	358	21 837	25 844	9 735	22 023	124 586

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzin 6)	Heizöl aus Erdöl 6)
	1 000 t		t						1 000 t	
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279r	81 156r	219 764r	41 199r	913r	3 726
1967 April	264	115 203	93 247	77 625	127 871	77 913	215 652	42 065	839	3 628
Mai	268	116 938	94 863	82 910	128 483	86 713	217 852	42 571	886	3 730
Juni	249	117 127	88 200	81 114	121 109	90 638	226 311	41 810	853	3 472
Juli	260	121 123	96 696	85 595	129 534	91 727	217 559	39 383	933	2 965
Aug.	238	122 276	94 727	85 536	132 402	90 042	212 746	34 405	936	3 362
Sept.	232	117 133	98 712	84 878	130 817	83 591	219 488	38 716	870	3 458
Okt.	241	122 761	102 607	84 283	140 843	79 958	235 776	43 506	975	3 782
Nov.	259	120 851	104 408	79 764	128 256	76 835	236 554	44 617	962	3 911
Dez.	273	118 233	110 763	80 170	135 113	76 389	227 045	44 864	1 021	4 527
1968 Jan.	284	116 697	98 342	80 339	136 547	69 825	233 520	46 678	946	4 476
Febr.	263	116 214	101 309	67 048	124 949	63 684	236 147	47 292	865	4 152
März	293	123 128	109 286	66 826	129 976	56 698	258 768	51 317	935	4 029
April	279	126 303	104 534	72 804	125 534	68 331	259 153	51 485	951	3 982
Mai	291	125 166	106 550	75 018	128 428	88 537	265 158	54 156	1 035	4 176

Jahr Monat	Be- rei- fungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7) 8)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 7)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t	1 000 cbm	t				St		t	
1964 MD	25 457	733	256 338	25 634	4 327	11 932	32 987	33 790	14 656	8 666
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 199	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 544r	699	283 049r	25 629r	4 878r	12 567r	22 857r	25 160r	15 636r	9 218
1967 April	23 886	668	286 890	24 514	4 539	12 638	24 272	28 952	24 277	9 288
Mai	24 627	678	264 075	21 671	4 276	11 410	22 366	24 610	20 552	9 291
Juni	30 405	745	290 196	27 710	5 093	15 065	24 014	25 704	22 128	8 860
Juli	26 148	699	290 633	23 273	5 256	11 297	20 711	18 193	15 222	8 850
Aug.	25 370	682	288 977	20 829	4 091	10 711	22 240	18 447	7 391	7 621
Sept.	29 540	699	292 041	23 160	5 275	12 065	23 903	21 460	10 085	8 428
Okt.	31 433	707	301 833	28 601	4 395	12 296	25 891	22 094	12 405	9 307
Nov.	28 809	688	294 570	26 491	5 177	12 591	22 927	22 323	12 097	10 698
Dez.	26 239	603	267 993	42 217	5 980	14 170	27 408	24 635	11 751	11 493
1968 Jan.	26 768	513	301 166	17 068	3 703	13 056	17 861	19 433	11 479	7 783
Febr.	29 061	578	300 912	19 966	4 150	9 907	21 887	24 807	12 409	7 977
März	32 117	652	324 531	24 067	5 015	12 288	28 074	27 948	12 463	9 131
April	29 320	696	287 272	22 527	4 912	12 192r	30 487	25 355	27 350	9 047
Mai	30 068	730	317 471	24 537	5 380	11 435	31 669	27 540	25 221	10 573

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 9) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- kraftwagen 1)2)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 1)3)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 4)	Elektrische Haushalt- kühl- 4)5)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 6)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotospa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St			t				1 000 St		1 000 DM
1964 MD	197 523	20 557	84 657	23 709	16 658	12 708	728	301	192	21 020
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264r	20 389r	18 282r	12 411r	958r	292r	159r	17 789r
1967 April	167 374	14 114	100 898	19 101	17 268	14 555	927	308	152	17 045
Mai	172 168	14 466	101 406	19 024	14 685	13 262	856	306	140	15 921
Juni	184 819	14 620	104 315	21 277	19 982	15 243	1 028	351	158	20 698
Juli	121 552	8 424	83 096	19 863	16 920	13 026	909	244	109	15 395
Aug.	138 024	12 620	61 530	19 491	11 480	7 320	864	207	97	14 051
Sept.	208 005	15 176	101 181	20 903	19 514	11 962	1 000	309	173	19 875
Okt.	211 840	18 377	109 903	22 557	20 699	13 093	907	330	202	19 377
Nov.	202 257	18 132	116 424	21 434	21 980	12 759	868	348	212	18 414
Dez.	164 486	14 258	103 312	22 099	19 793	10 944	1 123	283	164	15 868
1968 Jan.	219 258	17 268	79 969	19 545	19 533	12 489	682	320	184	15 615
Febr.	214 087	17 751	93 049	20 262	20 045	13 117	751	324	191	15 074
März	212 094	20 319	96 627	22 190	21 617	13 857	841	345	212	17 326
April	212 338	18 136	109 429	22 443	20 722	14 749	929	373	218	16 008
Mai	233 483	19 600	130 326	22 871	21 371	15 250	831	363	213	17 398

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhr- 7)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 8)	Baumwoll- garn 9)	Wollgarn 9) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St	t	Mill. St	
1964 MD	538	1 932	125 145	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	570	2 068	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 633	30 055	9 791	10 147	830	26 716	9 038
1967 MD	538r	2 187	135 975	7 614r	27 593	8 158	8 471	680r	27 614r	8 926
1967 April	480	2 356	127 912	7 818	28 477	8 512	8 942	778	25 932	8 660
Mai	426	2 203	123 579	5 277	23 950	7 847	7 395	522	27 121	8 885
Juni	478	2 415	138 989	6 461	29 220	8 786	8 636	544	27 095	9 876
Juli	478	1 997	138 710	7 550	23 882	7 146	7 347	572	25 856	8 791
Aug.	415	1 597	140 689	7 461	18 442	6 322	5 955	594	28 520	9 960
Sept.	638	2 189	142 078	8 052	29 812	8 453	8 099	667	29 008	9 120
Okt.	757	2 633	153 185	8 481	32 903	9 629	8 998	690	29 649	9 700
Nov.	730	2 602	148 445	8 109	31 138	9 548	8 961	659	29 968	9 545
Dez.	584	1 956	135 426	6 661	26 992	8 232	8 084	544	28 822	7 684
1968 Jan.	548	2 145	144 479	8 797	32 250	9 426	9 840	764	28 481	9 723
Febr.	638	2 187	142 569	9 029	30 678	9 158	9 508	799	26 166	9 135
März	674	2 395	148 755	9 331	32 558	9 972	9 682	849	27 595	9 413
April	727	2 254	140 097r	8 851	30 476	9 500	8 927	820	27 488	9 201
Mai	618	2 356	147 317	8 858	31 924	10 135	9 587	845	29 542	10 248

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 6) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen.- 7) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 8) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 9) Auch aus Zellwolle und Mischgarn.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4)5)
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- ungsanl.			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien		
Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1963 MD ⁶⁾	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440
1966 MD	14 624	9 471	5 154	763	14 482	1 812	294	1 518	766	1 394
1967 MD	15 186	9 914	5 285	795	14 984	1 632	280	1 352	686	1 419
1967 April	14 757	9 782	4 975	745	14 519	1 598	279	1 319	631	1 397
Mai	13 795	9 089	4 705	785	13 982	1 539	196	1 343	723	1 202
Juni	13 833	9 028	4 805	773	14 166	1 501	181	1 320	731	1 186
Juli	13 336	8 560	4 776	765	14 101	1 524	172	1 352	780	1 150
Aug.	13 524	8 715	4 809	742	14 149	1 508	173	1 335	752	1 167
Sept.	14 736	9 650	5 086	818	14 735	1 515	203	1 312	705	1 248
Okt.	16 720	10 919	5 801	881	15 943	1 611	263	1 348	710	1 446
Nov.	17 396	11 494	5 902	905	16 356	1 662	337	1 325	620	1 658
Dez.	17 776	11 801	5 976	907	16 788	1 802	426	1 376	652	1 857
1968 Jan.	18 069	11 861	6 208	864	17 336	1 883	468	1 415	654	1 440
Febr.	16 657	10 827	5 830	762	16 165	1 719	381	1 338	640	1 292
März	17 339	11 237	6 102	819	16 702	1 817	380	1 437	716	1 319
April	15 360	10 014	5 346	779	15 253	1 578	240	1 338	721	1 036

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus /an die sowjet. Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 6) 1963 ohne Berlin.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Lohnsumme 2)	Gehaltssumme
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst- Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbli. Lehrlinge		
Anzahl								Mill. DM	
1965 D	1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1964 bzw. MD	1 643 154	75 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965 MD	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966 3)	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,8	146,5
1967 April	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1967 April	1 457 299	73 294	123 942	1 260 063	796 757	421 184	42 122	1 112,2	140,4
1967 Mai	1 478 809	73 059	123 584	1 282 166	804 753	435 952	41 461	1 232,7	141,2
1967 Juni	1 494 801	73 393	122 644	1 298 764	825 297	432 883	40 584	1 250,8	142,6
1967 Juli	1 508 021	73 098	122 740	1 312 183	815 158	455 283	41 742	1 234,0	142,5
1967 Aug.	1 525 811	72 953	123 227	1 329 631	821 755	463 566	44 310	1 273,0	145,9
1967 Sept.	1 524 808	72 763	123 960	1 328 085	819 439	464 592	44 054	1 273,7	146,3
1967 Okt.	1 526 306	72 990	124 171	1 329 145	819 557	466 961	42 627	1 316,9	145,1
1967 Nov.	1 510 784	73 040	124 086	1 313 658	812 672	459 020	41 966	1 287,1	158,8
1967 Dez.	1 457 221	72 897	124 112	1 260 212	791 679	427 301	41 232	1 283,6	150,2
1968 Jan.	1 378 867	72 691	123 066	1 183 110	752 453	390 012	40 645	1 235,7	147,5
1968 Febr.	1 379 922	72 652	123 158	1 184 112	751 973	391 549	40 590	1 273,0	145,5
1968 März	1 433 431	72 579	123 624	1 237 228	776 831	420 218	40 179	1 274,9	147,9
1968 April	1 482 789	72 316	123 923	1 286 550	800 863	450 039	35 648	1 233,2	147,4

Jahr Monat	Umsatz Mill. DM	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbli. und industr.	öffentlicher und Verkehrsbau			
						zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000									
1963 MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1964 MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965 MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966 MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967 MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1967 April	3 166	210 723	91 172	5 105	37 314	77 132	20 523	25 868	30 741
1967 Mai	3 413	225 174	97 967	6 088	38 122	82 997	21 486	28 734	32 777
1967 Juni	3 866	235 533	101 591	6 307	39 871	87 764	21 903	31 385	34 476
1967 Juli	3 890	230 198	97 999	6 178	38 807	87 214	21 188	31 712	34 314
1967 Aug.	3 965	231 056	95 329	6 082	39 110	90 535	21 808	33 113	35 614
1967 Sept.	3 907	233 323	98 594	5 570	39 330	89 829	22 182	32 308	35 339
1967 Okt.	4 186	240 498	101 586	5 421	40 887	92 604	22 940	33 305	36 359
1967 Nov.	4 155	226 422	94 928	4 835	39 001	87 658	22 003	30 622	35 033
1967 Dez.	5 179	144 888	58 102	2 796	28 734	55 256	13 755	17 897	23 604
1968 Jan.	2 357 ^{a)}	126 921	52 411	1 966	27 742	44 802	12 527	12 994	19 281
1968 Febr.	1 956 ^{a)}	151 863	63 039	2 180	31 526	55 118	15 130	16 336	23 652
1968 März	1 817 ^{a)}	177 115	73 687	3 060	34 812	65 556	17 290	20 406	27 860
1968 April	2 012 ^{a)}	220 027	93 627	4 460	38 837	83 103	20 781	28 456	33 866

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbesahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM			
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1967 Jan.	11 865	2 883	13 939	12 099	2 691	2 269	1 655	1 102	28	18
1967 Febr.	12 376	3 014	14 439	9 667	2 789	2 129	1 712	965	29	16
1967 März	14 946	3 673	16 667	12 095	3 219	2 588	1 991	1 116	33	19
1968 Jan. 3)	11 106	2 651	12 695	9 700	2 433	1 998	1 474	871	25	15
1968 Febr.	12 893	3 330	15 149	11 880	2 705	2 130	1 776	1 082	30	18

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freien Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	unbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
Anzahl					DM					
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	35 100	44 200	458	78,0
1964	601 021	589 630	29,8	5,6	60,3	34 700	37 800	49 700	451	79,9
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1967 Jan.	34 371	33 696	25,1	10,8	57,5	40 800	39 100	57 500	447	80,8
1967 Febr.	35 147	34 520	23,2	7,5	59,7	38 800	40 300	58 800	454	81,5
1967 März	39 385	38 679	17,9	10,0	63,0	39 800	41 700	60 000	472	83,9
1968 Jan. 3)	29 372	28 830	26,5	7,9	55,4	40 200	42 400	57 700	464	82,8
1968 Febr.	35 674	34 749	22,3	9,2	57,4	39 600	38 500	57 400	459	81,9

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Ohne Berlin.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,3	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	101,5	108,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1966	125,0	125,1	124,4	132,5	117,6	97,3	90,3	119,9	116,5	208,6
1967	124,1	122,3	120,3	143,6	114,4	85,2	85,8	129,6	113,7	175,7
1967 April	118,7	120,0	121,7	102,8	107,6	87,6	79,1	117,3	110,3	151,3
Mai	122,1	111,1	111,1	110,9	109,6	85,4	80,0	119,8	113,0	157,8
Juni	128,4	109,3	106,6	137,3	121,2	90,3	90,1	134,0	120,7	186,9
Juli	120,8	115,4	115,2	117,2	113,0	76,3	83,0	124,4	112,7	164,4
Aug.	128,5	154,3	146,2	238,9	115,0	66,5	80,3	134,7	113,5	170,3
Sept.	127,5	123,1	121,6	139,2	124,2	83,1	93,1	141,1	124,7	186,3
Okt.	132,9	120,2	118,1	142,5	129,0	87,5	93,0	149,1	129,5	188,8
Nov.	132,8	122,7	117,3	179,3	125,7	87,2	94,2	143,7	122,1	196,7
Dez.	144,0	151,3	144,3	224,2	128,8	100,7	103,0	158,9	115,2	212,5
1968 Jan.	108,1	81,7	84,5	52,0	108,1	97,6	108,2	139,2	100,0	208,1
Febr.	115,0	91,8	94,7	62,0	112,7	94,8	85,2	137,7	110,8	199,4
März	128,6	115,1	117,5	89,8	124,4	96,4	87,7	145,8	123,9	225,5
April	132,2	117,2	117,3	115,6	125,1	97,8	82,3	144,4	126,8	211,4
Mai 4)	139,0	116,0	114,8	128,5	133,1	97,6	85,2	150,9	132,6	257,2
Juni	130,8	114,2	114,9	107,8	129,5	84,6	87,2	154,5	129,0	204,1
Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln					
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzweizen		Nahrungs- und Genuss- mitteln versch. Art 2)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	175,1	131,7	127,0
1966	118,0	126,6	125,4	136,9	148,1	126,0	159,5	192,0	130,6	155,7
1967	107,1	118,7	128,0	144,2	160,0	124,4	181,1	200,0	140,4	139,3
1967 April	105,1	117,3	124,6	139,4	147,2	130,6	193,0	188,7	120,4	129,9
Mai	108,5	122,7	117,0	155,8	162,6	161,2	205,5	199,3	120,8	157,5
Juni	123,0	135,6	132,8	158,4	171,2	175,0	203,3	198,6	114,6	152,6
Juli	106,8	133,1	118,7	146,5	153,0	166,3	175,1	173,5	103,6	167,1
Aug.	109,8	135,1	124,6	149,8	163,4	146,2	183,7	205,2	112,7	160,3
Sept.	113,0	136,9	132,4	138,5	154,1	109,5	175,9	201,0	146,4	135,4
Okt.	116,5	142,0	138,7	143,7	165,4	98,8	175,9	216,3	163,5	134,8
Nov.	111,4	130,8	144,7	147,4	176,5	98,2	180,6	209,8	175,3	123,7
Dez.	102,6	118,6	152,3	162,4	197,1	100,3	188,2	215,5	250,4	146,3
1968 Jan.	85,4	61,5	129,8	124,6	141,7	89,3	165,4	197,5	120,3	112,8
Febr.	100,6	83,2	151,4	129,9	151,0	99,1	165,8	166,7	128,1	125,3
März	108,9	106,9	174,3	142,3	164,6	109,0	192,0	176,9	140,1	133,0
April	115,5	129,3	165,0	153,2	171,6	130,9	207,2	169,6	134,3	164,4
Mai 4)	124,8	144,3	161,5	163,9	179,7	161,1	218,1	191,8	140,6	152,8
Juni	109,4	156,9	152,7	148,7	164,9	140,0	209,2	165,2	118,1	148,0
Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genuss- mitt.		Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen		Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
	dar. mit Tabakwaren	insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2)	insgesamt	darunter mit					
					Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Kraftfärdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 3)	pharma- zeutischen Erzeug- nissen
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0
1966	117,3	122,1	124,9	126,0	128,0	139,0	110,3	137,2	124,3	144,1
1967	125,3	117,7	120,5	120,3	119,0	133,6	99,0	137,8	115,9	157,2
1967 April	117,9	113,4	111,8	115,4	115,9	118,2	111,9	133,5	116,6	149,4
Mai	134,8	106,4	104,4	113,5	113,6	115,6	112,5	132,1	111,3	156,3
Juni	130,0	108,1	112,6	119,5	122,2	125,9	104,2	150,0	119,3	154,1
Juli	132,2	97,2	102,9	109,9	112,3	126,8	80,7	129,9	111,2	155,6
Aug.	133,9	107,5	115,4	114,3	113,3	122,6	91,1	129,7	110,9	155,5
Sept.	123,5	132,9	140,0	121,1	123,5	131,4	93,9	135,6	116,7	148,9
Okt.	128,6	140,2	144,4	135,1	130,8	146,7	111,5	150,4	127,8	168,5
Nov.	124,7	137,9	138,2	135,8	135,8	161,8	99,1	161,1	118,3	162,1
Dez.	136,5	121,7	127,1	151,1	140,7	198,8	103,4	174,1	127,1	171,5
1968 Jan.	120,4	105,1	102,8	103,7	92,2	108,1	74,6	114,1	96,9	198,0
Febr.	116,9	111,7	108,7	116,4	110,4	122,9	95,0	124,8	113,3	193,4
März	121,8	128,7	130,4	128,9	124,3	136,9	116,6	146,5	126,9	181,4
April	134,0	126,2	127,5	130,8	130,2	128,1	120,9	156,6	133,5	181,6
Mai 4)	140,9	119,7	121,6	137,4	137,7	137,4	121,6	162,2	139,4	192,8
Juni	130,7	101,0	108,5	125,3	127,5	131,5	106,5	151,0	123,5	162,5

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit Waren verschiede- ner Art ohne Gemischt- waren	Eh.m.Nahrungs- u.Genußmitteln u.Gemischtwaren				Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen			
			insgesamt	versch.Nahrungs-u.Genußmitteln u.Gemischtwaren 2)	darunter mit		insgesamt	darunter mit		
					Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbe- kleidung	Schuhen und Schuhwaren
						verschiedener Art 2)				
1963	104,9	108,1	104,4	104,9	103,8	104,0	103,4	102,9	102,9	105,7
1964	113,0	121,1	111,4	112,3	109,5	110,7	110,4	110,2	111,0	109,8
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8
1966	130,9	153,3	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	117,4	130,3	124,9
1967 April	126,9	142,2	127,8	131,5	116,3	124,8	118,1	105,7	135,9	128,9
Mai	129,3	141,9	131,8	134,3	119,4	132,8	125,6	114,7	138,0	147,6
Juni	127,5	136,2	136,0	139,2	123,3	132,0	107,2	103,8	108,5	111,8
Juli	128,7	143,2	133,8	136,3	127,1	135,5	120,4	119,9	123,0	118,4
Aug.	122,1	134,4	130,3	133,0	119,1	132,8	101,2	103,2	95,0	96,3
Sept.	126,8	145,9	130,1	133,8	119,3	133,3	110,8	103,1	122,4	110,0
Okt.	134,4	170,7	126,9	129,9	117,2	134,7	130,5	118,2	153,2	133,3
Nov.	144,2	215,8	127,4	131,2	110,7	132,4	144,4	133,3	157,8	154,7
Dez.	192,2	269,7	160,2	164,2	121,8	174,4	191,2	192,2	180,3	187,2
1968 Jan.	112,6	135,3	118,6	122,8	104,1	122,5	103,0	102,3	105,7	93,3
Febr.	112,2	128,1	121,4	126,4	104,5	121,4	86,4	81,8	82,3	74,1
März	132,3	159,2	135,0	140,5	116,2	132,2	115,0	103,7	129,4	115,9
April	139,9	169,9	139,3	144,0	116,0	135,7	137,1	120,6	154,6	163,7
Mai	137,4	161,3	140,5	145,4	117,9	137,6	119,9	111,5	129,4	125,4
Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh.m. Elektro- u.opt.Erzeugn., Uhren			Eh.m. Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	Eh. m. pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühl- schränke u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck- waren			Apotheken	Drögerien
1963	100,8	98,3	99,9	102,5	102,8	99,7	106,4	107,2	109,0	104,4
1964	110,1	104,4	110,8	112,0	111,6	113,0	114,6	115,1	117,4	111,2
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	123,7	127,2	127,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	135,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	145,1	149,1	167,0	124,1
1967 April	116,0	93,9	123,9	101,6	98,4	95,1	126,3	143,1	164,2	115,6
Mai	118,4	95,1	123,1	102,6	92,4	97,0	122,9	144,2	159,1	122,4
Juni	119,2	99,8	126,3	104,3	98,1	94,4	119,0	144,1	159,2	124,2
Juli	122,9	103,5	129,1	112,7	101,4	105,7	122,3	151,3	164,5	134,1
Aug.	124,6	103,9	132,6	115,7	107,4	106,1	125,0	147,4	164,7	124,1
Sept.	127,6	115,4	136,7	115,3	117,8	103,8	156,3	142,8	163,0	116,7
Okt.	135,2	118,5	148,3	119,4	127,9	104,4	156,3	145,3	169,3	113,4
Nov.	144,2	122,6	156,3	145,0	142,9	143,8	167,9	149,6	173,8	112,5
Dez.	208,3	168,9	207,5	292,3	242,0	395,2	236,6	202,0	197,4	198,2
1968 Jan.	88,6	83,9	88,8	94,9	104,0	83,2	130,6	148,4	181,7	106,1
Febr.	95,3	79,0	103,8	95,7	106,7	83,4	129,0	152,1	187,3	108,0
März	116,0	94,0	128,4	105,9	105,7	105,7	129,9	157,7	188,1	119,0
April	122,7	89,9	133,9	109,0	96,6	111,8	135,9	155,9	176,9	128,3
Mai	130,1	96,8	143,4	110,1	100,4	108,9	138,0	159,0	179,7	130,2
Jahr Monat	Eh.m. Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh.m. sonstigen Waren	Nachrichtlich				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- ³⁾ handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Filial- unternehmen	Übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u.Mopeds						
1963	116,8	104,7	105,3	100,7	105,6	107,7	108,7	102,0	104,8	104,6
1964	109,1	115,2	115,6	108,4	115,9	119,8	122,0	109,0	116,9	111,3
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1967 April	114,1	133,3	139,7	122,9	156,5	137,9	149,2	123,5	150,7	121,3
Mai	108,4	128,1	133,8	112,5	154,1	140,6	136,4	123,3	152,4	124,4
Juni	130,9	132,0	134,0	111,0	134,2	133,8	134,1	127,6	148,2	123,4
Juli	105,5	115,4	116,4	126,9	126,2	148,6	110,2	121,8	145,1	124,8
Aug.	103,1	105,5	104,6	108,9	130,2	139,0	105,7	119,9	139,3	118,0
Sept.	120,6	112,4	112,4	101,3	132,9	139,1	159,1	121,8	146,8	121,3
Okt.	115,4	128,2	129,0	90,1	139,0	156,8	210,0	118,3	156,6	126,1
Nov.	117,1	118,2	117,1	91,4	137,1	189,8	299,4	121,6	167,4	129,8
Dez.	153,7	152,7	135,8	138,8	168,2	267,8	241,9	153,3	210,4	179,5
1968 Jan.	137,6	75,3	76,4	58,0	100,0	142,5	99,8	115,8	139,4	105,1
Febr.	124,7	96,4	101,4	72,8	114,8	128,5	116,3	116,6	140,0	105,7
März	125,9	131,0	139,3	106,5	157,4	150,6	173,6	131,0	165,2	123,4
April	100,2	139,0	147,2	140,9	162,0	165,1	169,1	131,7	174,2	130,8
Mai	125,9	136,5	142,3	133,5	164,4	156,7	163,3	133,6	168,7	129,5

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.

Meßzahlen der Umsätze¹⁾ des Gastgewerbes
1962 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise-3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- 4) Umsätze im Be- herbergungsgewerbe	Übernach- tungs- 5)
1963	104,0	103,2	103,2	100,9	103,2	105,5	106,4	106,9	106,7	103,5	105,0	111,2
1964	109,6	108,4	108,4	104,8	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9
1965	115,6	113,6	113,3	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0
1967	121,5	118,3	117,9	107,6	120,4	132,3	130,9	132,3	128,4	132,3	126,9	149,5
1967 April	114,8	115,4	114,9	103,0	117,2	135,5	113,0	120,7	108,2	94,4	109,8	125,9
Mai	132,5	128,3	128,4	113,4	131,7	133,7	144,6	147,7	139,9	144,2	141,8	161,6
Juni	129,6	121,7	122,1	108,6	122,7	126,4	152,3	150,2	142,8	187,6	145,9	185,2
Juli	140,3	129,5	129,0	119,9	135,2	137,1	171,5	163,3	167,0	218,5	164,0	209,8
Aug.	140,8	125,0	123,8	116,9	136,5	133,3	186,4	175,0	183,0	244,4	176,2	232,7
Sept.	132,1	121,6	121,3	109,6	121,6	139,4	162,4	164,4	147,5	195,8	152,2	210,3
Okt.	121,9	118,9	119,2	106,7	114,3	133,3	130,7	141,3	118,8	119,0	124,5	156,3
Nov.	106,5	110,2	109,8	99,5	111,4	125,7	95,7	100,8	96,9	71,0	94,0	100,2
Dez.	115,8	121,4	120,1	112,4	128,7	141,1	99,8	101,8	108,7	66,6	101,9	87,4
1968 Jan.	99,0	101,7	101,4	99,4	99,4	115,8	91,3	95,7	94,6	63,3	89,1	97,6
Febr.	106,7	108,4	108,1	92,1	110,2	127,2	101,7	105,3	105,9	74,8	101,5	104,4
März	113,9	114,7	113,5	103,2	123,5	133,9	111,6	118,1	109,7	89,4	108,0	126,5
April	118,3	117,7	116,8	105,6	129,3	123,6	120,0	128,1	114,5	101,3	115,6	138,1
Mai	127,6	124,1	123,9	105,0	131,0	132,2	137,8	145,7	128,3	131,2	131,5	166,3

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Eisdiele, Trink- und Imbißhallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Zum Aufsatz: „Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1967/68“
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1967/68
nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten¹⁾

Land ----- Gemeindegruppe ----- Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 3)		
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 2)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 2)	Veränderung gegenüber Whj 1966/67		aller Fremden	der Aus- landsgäste	
						insgesamt	Auslands- gäste			
		Anzahl	1 000			% Sp.4	%		Tage	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
nach Ländern										
Schleswig-Holstein	141	434,8	50,8	1 435,8	87,9	6,1	- 6,9	- 9,1	3,3	1,7
Hamburg	1	581,7	162,9	1 140,7	331,0	29,0	- 3,6	- 0,9	2,0	2,0
Niedersachsen	298	1 375,8	84,1	4 716,0	175,7	3,7	- 7,2	- 8,9	3,4	2,1
Bremen	2	164,2	25,8	8 301,6	51,4	17,0	- 4,2	+ 4,0	1,8	2,0
Wortrhein-Westfalen	487	2 473,6	309,0	8 093,3	648,2	8,0	- 3,9	- 4,7	3,3	2,1
Hessen	412	1 615,1	287,6	6 340,0	580,3	9,2	- 7,4	- 8,8	3,9	2,0
Rheinland-Pfalz	258	742,1	76,6	2 712,6	161,4	5,9	- 2,7	- 11,7	3,7	2,1
Baden-Württemberg	528	2 190,7	296,5	9 356,3	699,9	7,5	- 3,2	+ 2,7	4,3	2,4
Bayern	605	2 887,7	398,5	11 548,8	919,4	8,0	- 3,2	- 3,1	4,0	2,3
Saarland	44	98,2	18,6	203,6	32,6	16,0	- 2,8	- 6,9	2,1	1,8
Berlin (West)	1	343,3	83,2	1 039,7	260,4	25,0	- 4,5	- 3,0	3,0	3,1
Bundesgebiet	2 777	12 907,2	1 793,4	46 887,8	3 948,1	8,4	- 4,4	- 3,8	3,6	2,2
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	55	5 473,5	1 227,4	10 977,1	2 532,5	23,1	- 2,9	- 4,4	2,0	2,1
Heilbäder(o.Seebäder)	189	1 569,1	108,6	17 517,1	361,7	2,1	- 7,4	- 3,2	11,2	3,3
Luftkurorte	353	870,9	55,5	5 867,7	212,9	3,6	- 2,4	+ 2,2	6,7	3,8
Seebäder	80	163,2	9,3	902,9	18,8	2,1	- 7,7	- 22,7	5,5	2,0
Sonstige Berichts- gemeinden	2 100	4 830,4	392,7	11 623,0	822,1	7,1	- 1,9	- 3,2	2,4	2,1
nach Betriebsarten										
Hotels	10 054	8 872,8	.	17 853,5	.	.	- 3,6	.	2,0	.
Gasthöfe	13 661	1 789,3	.	4 559,5	.	.	- 4,4	.	2,5	.
Fremdenheime und Pensionen	19 197	1 329,6	.	7 848,1	.	.	- 10,6	.	5,9	.
Betriebe des Beher- bergungsgewerbes zusammen	42 912	11 991,7	.	30 261,1	.	.	- 5,6	.	2,5	.
Erholungs- und Fer- ienheime	1 256	355,8	.	4 134,2	.	.	- 1,3	.	11,6	.
Heilstätten und Sanatorien	931	308,2	.	10 151,9	.	.	- 2,4	.	32,9	.
Privatquartiere	-	251,5	.	2 340,6	.	.	- 3,2	.	9,3	.

1) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte.- 2) Personen mit ständiger Wohnsitz im Ausland. Bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten); insoweit können die Zahlen überhöht sein.- 3) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungsindustrie, Tabakwaren	Bergbau-liche und Mineralöl-erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen-bauzeug., Fahrzeuge 3)	Elektro-technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1967 April	923 760	2 112	347 019	782	38 853	149 351	203 447	60 526	23 416	60 135
Mai	848 292	1 599	334 632	814	39 100	123 085	184 581	58 154	22 302	50 936
Juni	918 770	1 033	358 833	871	47 080	136 617	208 963	52 882	22 903	52 371
Juli	863 074	1 912	322 006	774	43 650	123 049	186 670	58 792	20 604	68 682
Aug.	931 350	1 264	389 003	664	35 326	119 761	190 062	53 298	25 386	81 414
Sept.	985 494	1 174	381 334	651	45 852	137 914	211 134	54 211	26 018	88 862
Okt.	1 040 524	1 323	399 593	876	48 933	146 091	227 471	61 291	27 747	85 678
Nov.	1 037 761	1 251	408 105	670	51 081	147 070	225 869	60 619	28 510	70 934
Dez.	949 203	1 753	329 426	732	45 944	161 276	236 284	56 144	23 744	51 395
1968 Jan.	914 327	1 633	381 658	673	44 370	112 536	179 955	60 007	23 389	77 315
Febr.	910 794	2 546	351 184	632	39 165	124 574	190 217	61 963	24 902	80 135
März	1 029 326	2 849	396 145	720	52 727	140 078	225 484	64 530	25 064	83 919
April	953 361	4 625	366 197	738	47 294	138 161	205 560	63 837	21 685	68 199
Mai	1 060 568	1 856	418 052	855	52 109	156 799	228 278	69 715	24 281	68 178
Lieferungen nach Berlin (West)										
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 715	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1967 April	909 111	71 028	195 515	45 169	61 669	152 556	67 579	73 937	39 510	114 998
Mai	836 656	80 579	202 387	48 761	59 608	126 894	61 715	71 628	37 497	97 071
Juni	902 747	82 153	185 460	48 267	63 533	148 411	68 964	75 901	38 180	108 246
Juli	837 111	68 435	164 630	43 092	69 674	139 552	65 285	64 700	37 416	108 441
Aug.	842 093	69 832	189 001	40 174	65 583	123 661	65 958	67 629	40 548	100 544
Sept.	935 514	69 322	200 754	40 339	74 674	142 375	73 917	72 827	41 688	127 639
Okt.	1 026 858	77 312	240 016	47 089	76 710	166 682	81 617	74 623	44 604	117 105
Nov.	1 042 225	77 572	241 026	48 191	90 137	155 497	86 393	74 680	44 503	122 077
Dez.	968 247	76 270	206 064	57 142	82 102	186 312	86 617	61 344	35 884	88 625
1968 Jan.	945 459	74 685	217 269	46 986	77 534	139 328	74 929	75 440	42 911	124 097
Febr.	972 463	66 879	212 774	58 077	83 639	147 678	78 712	77 361	43 736	115 414
März	1 068 853	77 914	239 993	59 312	96 029	166 280	87 318	80 357	46 116	124 341
April	997 754	80 453	228 745	52 400	85 904	150 000	79 055	75 718	44 020	111 767
Mai	1 068 100	88 816	231 764	47 162	98 776	167 125	83 095	85 946	45 528	123 169

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpfl. Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost¹⁾
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral-öl-erzeugn.	Maschinen- bau-erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau-, Maschinen- bau-erz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1967 April	123 707	9 713	4 904	13 971	11 240	144 100	33 311	19 738	34 312	29 717	6 318
Mai	96 362	11 567	2 834	7 804	7 503	115 255	21 475	14 072	24 061	30 334	4 264
Juni	96 936	14 582	4 134	6 187	9 992	118 998	18 007	15 374	26 769	30 657	5 629
Juli	87 530	12 372	4 779	7 418	10 694	125 463	25 082	14 389	32 281	25 922	5 955
Aug.	87 896	11 111	4 121	6 245	9 789	112 922	16 909	19 828	28 682	21 910	4 618
Sept.	101 827	13 505	5 093	5 302	11 594	106 688	12 012	21 193	32 541	20 691	3 685
Okt.	122 473	13 720	5 171	7 615	13 653	103 092	21 682	11 962	30 310	19 246	4 695
Nov.	123 518	11 914	6 141	8 780	11 799	98 027	15 829	15 483	25 128	20 564	3 778
Dez.	144 661	12 536	10 568	9 466	15 446	134 567	17 174	17 065	52 143	16 699	4 227
1968 Jan.	96 639	11 241	3 840	7 136	10 422	78 262	16 406	9 800	14 662	23 391	2 877
Febr.	95 762	10 158	3 473	6 219	8 520	121 562	13 603	16 831	17 874	54 040	4 108
März	113 395	11 592	5 237	7 576	12 359	119 147	19 511	18 215	28 786	31 506	4 522
April	121 403	8 478	5 251	6 979	12 739	112 679	19 767	16 455	18 564	40 234	3 652
Mai	122 717	10 229	4 912	7 514	9 988	109 731	18 357	16 653	27 246	23 377	4 965

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugse- nimmungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeug- nisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tierli- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 470	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1967 April	5 623	1 311	16	236	871	189	4 247	920	802	2 525	748	1 777
Mai	5 613	1 405	18	237	956	193	4 137	937	795	2 405	754	1 651
Juni	6 225	1 499	18	263	1 012	206	4 628	928	967	2 733	824	1 909
Juli	5 606	1 378	10	241	933	193	4 161	901	898	2 362	767	1 596
Aug.	5 632	1 370	16	275	892	187	4 188	990	938	2 260	706	1 553
Sept.	5 655	1 266	17	263	813	173	4 316	1 032	913	2 371	760	1 611
Okt.	6 316	1 426	25	316	865	220	4 773	1 056	1 000	2 717	901	1 816
Nov.	6 453	1 511	21	324	918	248	4 853	1 117	1 067	2 669	904	1 765
Dez.	6 613	1 560	15	326	940	279	4 969	1 155	1 141	2 673	812	1 861
1968 Jan.	6 212	1 285	23	276	816	170	4 854	1 101	1 132	2 622	937	1 684
Febr.	6 152	1 220	21	254	771	174	4 866	1 177	1 021	2 669	954	1 715
März	6 634	1 414	26	314	890	185	5 140	1 078	1 133	2 930	1 033	1 897
April	6 604	1 399	19	272	908	200	5 121	1 117	1 069	2 935	995	1 939
Mai	6 761	1 434	22	271	940	201	5 243	1 185	1 089	2 968	1 045	1 923
Juni	6 051	1 301	22	261	835	183	4 666	1 089	976	2 602	908	1 694
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	106,5	89,9	86,2	87,7	89,3	96,7	112,8	110,3	102,8	118,2	109,6	122,9
1964 MD	119,7	98,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	133,2	128,2
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	165,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	164,0
1967 April	133,6	105,9	43,0	85,2	116,2	106,2	143,8	132,8	120,5	158,8	149,4	159,3
Mai	134,3	111,0	52,9	86,7	122,7	109,2	142,7	137,9	121,2	153,9	150,9	155,6
Juni	148,6	119,8	51,3	95,7	132,8	114,6	158,4	135,9	142,9	175,5	167,0	180,2
Juli	132,4	108,6	31,1	91,6	119,2	105,3	140,9	125,3	135,5	150,6	152,4	149,6
Aug.	133,3	110,0	45,1	106,0	116,3	103,3	141,5	138,6	132,7	146,5	144,1	147,8
Sept.	134,0	106,0	46,2	103,2	111,8	98,6	144,1	141,0	128,5	152,1	153,3	151,4
Okt.	150,3	118,9	68,2	123,9	119,0	121,6	160,5	146,1	142,9	174,7	181,7	170,8
Nov.	153,2	123,8	59,5	116,1	126,4	137,6	163,5	154,5	151,2	175,0	183,0	167,4
Dez.	154,6	128,3	41,4	113,3	132,2	148,8	163,9	156,1	160,9	168,8	165,9	170,4
1968 Jan.	149,4	107,7	66,9	100,5	114,1	99,7	165,0	156,1	159,6	171,5	189,9	161,2
Febr.	148,3	101,9	60,7	94,3	106,7	101,6	165,9	165,7	148,4	173,3	189,5	164,3
März	158,1	114,9	70,7	116,5	118,8	105,8	174,2	152,0	159,6	190,8	208,7	180,8
April	156,7	112,8	55,5	99,4	119,8	115,0	172,9	156,9	146,4	191,6	201,9	185,8
Mai	163,8	115,5	63,7	101,9	122,9	114,8	181,7	171,6	156,0	197,3	218,8	185,3
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1967 April	7 468	203	16	67	85	35	7 234	227	619	6 388	1 457	4 931
Mai	6 898	201	20	71	74	37	6 665	238	612	5 816	1 309	4 507
Juni	7 535	216	19	69	87	41	7 283	261	629	6 393	1 478	4 915
Juli	6 906	181	14	64	68	35	6 690	228	605	5 857	1 321	4 537
Aug.	6 617	181	17	55	76	33	6 400	230	592	5 578	1 345	4 233
Sept.	7 165	202	19	60	88	35	6 930	235	578	6 117	1 302	4 815
Okt.	7 955	249	22	74	112	41	7 670	257	712	6 701	1 525	5 176
Nov.	7 623	234	21	73	96	43	7 357	263	678	6 416	1 438	4 978
Dez.	8 101	233	22	70	98	44	7 833	254	694	6 884	1 439	5 445
1968 Jan.	7 476	229	21	58	105	45	7 213	252	689	6 273	1 415	4 857
Febr.	7 449	223	17	65	98	42	7 195	244	724	6 227	1 394	4 833
März	8 409	241	20	88	93	40	8 130	254	787	7 089	1 514	5 575
April	7 703	235	22	84	90	39	7 435	255	676	6 504	1 433	5 071
Mai	8 062	224	21	75	83	45	7 803	265	678	6 860	1 440	5 421
Juni	7 069	224	16	89	78	41	6 811	239	584	5 988	1 323	4 665
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	110,0	120,4	249,2	118,5	116,2	106,4	109,8	102,1	114,8	109,6	110,1	109,5
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1967 April	166,5	249,2	.	.	.	.	164,7	130,1	162,6	166,7	197,7	157,8
Mai	155,3	235,0	.	.	.	.	153,4	136,2	161,7	153,4	179,3	146,0
Juni	170,5	313,6	.	.	.	.	167,3	148,0	166,9	168,3	202,5	158,5
Juli	153,7	191,4	.	.	.	.	152,7	129,6	162,0	152,8	179,2	145,3
Aug.	148,9	203,4	.	.	.	.	147,5	135,6	153,0	147,5	187,5	136,0
Sept.	157,9	215,6	.	.	.	.	156,5	135,3	148,0	158,6	179,7	152,6
Okt.	177,9	246,7	.	.	.	.	176,4	148,7	182,9	177,1	212,9	166,8
Nov.	169,0	238,4	.	.	.	.	167,4	152,1	170,0	167,9	200,3	158,6
Dez.	178,0	257,4	.	.	.	.	176,2	139,8	171,3	178,7	201,9	172,0
1968 Jan.	165,7	229,9	.	.	.	.	164,2	145,3	170,1	164,5	197,5	155,0
Febr.	166,4	220,6	.	.	.	.	163,1	146,1	175,5	165,0	197,4	155,7
März	187,2	237,3	.	.	.	.	186,1	150,3	192,2	187,3	212,2	180,1
April	173,4	247,2	.	.	.	.	171,7	156,2	167,9	173,0	202,3	164,6
Mai	181,6	253,3	.	.	.	.	180,0	162,9	173,5	181,6	203,5	175,3

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verrein. Staaten
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	143	114	47	662
1964 MD	523	359	445	372	232	65	192	105	153	127	62	672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	143	68	766
1966 MD	718	467	572	557	263	74	199	114	188	141	66	765
1967 MD	707	453	606	536	244	79	181	97	176	123	59	713
1967 April	682	453	594	507	246	83	165	93	173	113	46	723
Mai	673	414	621	528	243	78	173	94	154	106	49	755
Juni	761	495	641	538	241	86	185	92	177	122	48	982
Juli	751	424	563	562	219	70	185	76	162	133	40	653
Aug.	579	375	612	564	212	69	161	91	140	120	39	719
Sept.	622	441	637	513	213	75	197	102	165	130	28	626
Okt.	792	517	704	630	263	80	212	109	210	141	39	622
Nov.	721	512	639	586	290	92	216	107	205	139	95	754
Dez.	823	510	640	525	317	112	183	105	221	130	118	810
1968 Jan.	708	499	607	548	279	99	190	106	170	127	94	714
Febr.	747	499	626	608	264	83	188	99	182	124	73	627
März	871	555	695	595	325	96	214	111	197	146	63	701
April	831	564	720	589	264	75	211	99	192	138	50	809
Mai	735	566	779	659	300	94	217	97	212	148	54	768
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1963 MD	536	345	476	435	194	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	583	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	463	614	375	234	116	312	194	388	316	132	478
1966 MD	768	535	666	471	261	126	298	194	406	352	161	598
1967 MD	838	537	719	574	289	123	294	198	420	341	147	655
1967 April	871	547	726	616	291	111	328	212	426	358	165	639
Mai	825	509	665	553	305	148	278	202	367	303	159	548
Juni	897	568	777	625	296	137	304	208	447	355	153	644
Juli	804	475	644	612	292	98	275	165	410	330	142	589
Aug.	656	453	681	483	244	98	259	174	397	303	128	666
Sept.	795	563	759	545	300	132	283	197	443	340	129	631
Okt.	907	600	825	622	294	133	341	217	458	370	143	799
Nov.	867	581	748	581	305	120	313	196	423	352	143	792
Dez.	929	600	822	586	328	118	314	214	428	424	149	802
1968 Jan.	864	535	713	521	354	92	361	180	386	356	123	857
Febr.	914	577	781	575	306	104	290	172	419	296	130	812
März	1 069	645	871	617	322	131	335	212	471	352	146	969
April	957	596	803	595	298	100	302	216	433	334	129	809
Mai	798	619	855	626	321	125	302	208	470	355	130	923

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1967.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	OECD-Länder ²⁾					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG- Länder ³⁾	EFTA- Länder ⁴⁾	Verrein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder ⁵⁾	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien ⁶⁾	Austral- und Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	737	185	85	369	349	326	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	225	99	428	396	343	57	243
1966 MD	6 056	4 381	2 314	996	839	231	104	481	391	371	57	262
1967 MD	5 849	4 223	2 303	916	792	212	90	481	370	376	51	251
1967 April	5 623	4 081	2 236	894	774	176	78	482	352	362	39	224
Mai	5 613	4 091	2 235	859	821	176	82	450	379	351	44	209
Juni	6 225	4 599	2 434	916	1 087	162	83	464	442	324	51	253
Juli	5 606	4 091	2 300	859	744	188	85	388	425	299	63	246
Aug.	5 632	3 954	2 130	808	806	211	87	367	464	435	63	254
Sept.	5 655	3 995	2 213	903	710	170	89	482	348	439	40	257
Okt.	6 316	4 622	2 642	1 031	710	238	107	508	340	411	44	277
Nov.	6 453	4 669	2 458	1 063	842	307	99	544	348	402	72	314
Dez.	6 613	4 816	2 498	1 083	936	299	96	635	312	354	64	330
1968 Jan.	6 212	4 405	2 362	990	792	261	97	592	390	393	44	282
Febr.	6 152	4 377	2 480	956	707	235	88	574	349	445	53	258
März	6 634	4 831	2 716	1 105	776	234	90	562	372	462	54	256
April	6 604	4 790	2 704	994	883	208	104	573	364	463	52	254
Mai	6 761	4 898	2 739	1 083	857	219	109r	586	429	423	54	254r
Juni	6 051	4 373	2 390	962	815	206	106	517	360	399	50	238
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	260	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	395	67	223
1966 MD	6 719	5 179	2 440	1 692	675	372	158	272	322	423	68	276
1967 MD	7 254	5 532	2 667	1 719	732	414	185	304	342	428	76	365
1967 April	7 468	5 696	2 760	1 776	717	433	200	300	353	418	76	414
Mai	6 898	5 274	2 533	1 676	628	417	171	280	317	421	76	342
Juni	7 535	5 824	2 867	1 802	720	434	207	325	332	374	74	378
Juli	6 906	5 232	2 535	1 622	662	413	186	291	358	390	91	336
Aug.	6 617	4 919	2 273	1 526	743	377	177	287	358	401	85	370
Sept.	7 165	5 518	2 662	1 745	712	398	182	266	363	373	80	361
Okt.	7 955	6 124	2 954	1 871	899	401	200	330	372	469	88	344
Nov.	7 623	5 865	2 778	1 760	881	446	175	305	351	497	70	341
Dez.	8 101	6 155	2 937	1 882	878	458	208	338	366	492	76	444
1968 Jan.	7 476	5 666	2 634	1 687	918	426	157	313	362	497	79	376
Febr.	7 449	5 773	2 847	1 639	881	406	150	308	338	460	71	330
März	8 409	6 609	3 202	1 887	1 054	465	183	312	352	500	73	358
April	7 703	6 016	2 952	1 748	897	419	191	309	328	453	77	306
Mai	8 062	6 180r	2 898	1 841r	1 020r	420	195	344r	414r	465	79	367
Juni	7 069	5 582	2 725	1 587	914	356	173	268	285	386	68	282

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisationen für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 - 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen ein- schl. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)	
					Ortslinien- verkehr		Überland-Linien- 2)		Gelegenheits- 3)			
Be- fürderte Personen	Personen- kilometer	Be- fürderte Personen	Personen- kilometer	Be- fürderte Personen	Personen- kilometer	Be- fürderte Personen	Personen- kilometer	Be- fürderte Personen	Personen- kilometer	Be- fürderte Personen	Personen- kilometer	
1963	96	97	93	93	105	106	101	102	85	90	116	118
1964	94	97	86	86	103	99	102	106	89	94	134	137
1965	94	100	82	83	109	104	107	112	97	100	165	167
1966	88	94	77	80	107	110	109	114	97	104	185	182
1967	82	88	72	75	107	110	111	119	100	107	206	204
1967 April	84	80	75	76	109	112	112	121	78	77	187	187
Mai	85	95	71	74	104	107	108	116	116	150	234	232
Juni	75	93	73	76	106	109	106	114	158	192	254	248
Juli	81	110	67	71	99	101	97	103	147	190	259	251
Aug.	72	103	64	64	95	95	90	96	119	168	268	261
Sept.	88	94	71	75	106	109	116	126	138	176	285	280
Okt.	82	78	72	75	111	114	117	126	104	100	222	220
Nov.	79	70	75	78	116	119	123	135	75	52	156	157
Dez.	80	84	71	74	111	114	111	118	67	41	149	151
1968 Jan.	88	77	68	71	111	114	121	132	56	36	158	159
Febr.	85	75	70	73	111	114	122	135	71	43	162	164
März	80	76	68	71	109	112	115	127	77	51	...	...
April	...	...	65	68	105	107	106	117	73	73	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen					
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Effektiv-tkm 6)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 7)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge	
Gewerbl. Verkehr 8)				Werkverkehr 9)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)		
Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)			Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)
1963	105	109	107	103	104	105	106	119	121
1964	107	107	105	109	110	117	119	145	150
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178
1966	101	102	98	114	116	141	144	192	203
1967	99	98	95	110	115	148	153	212	229
1967 April	94	95	92	111	115	152	156	212	230
Mai	91	90	86	108	111	145	148	207	223
Juni	102	105	102	118	121	162	164	248	264
Juli	96	98	97	111	113	165	167	200	217
Aug.	97	98	94	112	113	157	160	202	218
Sept.	105	106	103	118	121	152	158	246	267
Okt.	112	109	106	126	129	162	168	227	243
Nov.	111	110	105	120	125	150	157	234	251
Dez.	100	101	97	99	105	132	137	202	219
1968 Jan.	...	...	87	94	102	106	113	186	201
Febr.	...	...	93	105	112	118	124	210	227
März	...	...	98	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 11)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 12)		Rohrfernleitungen	
	Be- fürderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	insgesamt	Beförderte Güter 13)		Nord- Ostsee- kanal 14)	Be- fürderte Güter	Effektiv- tkm	Be- fürderte Güter	Effektiv- tkm
insgesamt		dar. auf deutschen Schiffen	im Verkehr m. Häfen innerhalb			außerhalb des Bundesgebietes						
1963	98	99	96	101	104	81	105	90	113	111	129	113
1964	107	101	101	110	114	83	115	102	127	125	176	163
1965	113	108	104	122	122	80	123	99	155	150	217	204
1966	121	113	108	133	126	85	128	98	187	177	248	226
1967	125	114	109	150	124	94	125	92	209	200	269	227
1967 April	128	116	110	155	121	91	122	93	210	200	261	224
Mai	124	114	110	147	126	90	127	84	192	184	257	226
Juni	144	139	128	175	122	83	123	87	215	204	240	209
Juli	128	125	118	145	116	90	116	93	203	197	223	202
Aug.	130	120	115	159	127	116	128	91	191	186	261	225
Sept.	137	123	119	163	130	137	129	98	220	212	271	231
Okt.	136	123	120	158	127	90	128	98	229	218	280	234
Nov.	129	110	109	155	131	106	132	105	237	223	306	244
Dez.	115	96	93	138	129	80	131	104	236	224	319	247
1968 Jan.	107	96	88	147	124	82	126	94	206	196	286	261
Febr.	129	113	108	165	135	83	137	96	233	223	303	286
März	132	116	110	164	117	87	119	91	...	...	289	267
April	...	...	...	...	...	...	...	94	...	...	302	286
Mai	...	...	...	...	...	...	...	95	...	...	...	...

1) Nur Schienenverkehr. - 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs. - 3) Einschl. Feriensiel-Reisen. - 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 5) Prachtpflichtiger Verkehr. - 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 7) Mit Standort im Bundesgebiet. - Monatsergebnisse 1967 ohne die Transporte der Unternehmen, die halb- oder ganzjährig abrechnen. - 8) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 9) Ab 1968 vorläufige Ergebnisse. - 10) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin. - 11) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 12) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 13) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fernverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs. - 14) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr. - 15) Güterein- und -ausgang über die Grenzkontrollstelle Emmerich.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Straßenbahnen einschl. Stadt- schnellbahnen, O-Busse		Kraftomnibusse						Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge			
			Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr 2)		darunter			
			Ortsverkehr		Überlandverkehr 1)		Beförderte Personen	Personen- kilometer	insgesamt	Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen
			Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer							Anzahl
1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.					
1963 MD	246 577	1 168	147 379	666	138 730	1 500	4 635	825	123 936	105 916	9 201	6 829
1964 MD	229 006	1 087	145 495	625	140 986	1 557	4 853	862	130 159	111 915	9 347	7 062
1965 MD	219 029	1 047	152 981	657	147 873	1 644	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	206 414	1 004	151 261	696	150 213	1 677	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	191 497	942	151 020	694	152 874	1 742	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1967 Jan.	205 138	1 005	158 244	728	169 665	1 928	3 221	341	85 478	74 445	5 464	4 404
Febr.	194 097	954	148 630	684	154 905	1 770	3 446	357	109 956	97 783	5 568	5 635
März	201 608	993	153 533	706	151 884	1 721	3 613	511	176 034	157 341	7 991	9 111
April	197 497	941	151 981	699	152 941	1 745	4 163	695	159 413	143 547	8 168	6 150
Mai	192 357	948	150 073	690	151 854	1 729	6 458	1 402	148 056	133 412	8 135	4 930
Juni	190 995	941	147 357	678	144 137	1 651	8 493	1 730	143 339	127 583	8 956	4 994
Juli	181 885	904	141 864	652	136 274	1 535	8 129	1 775	113 882	101 222	7 509	3 727
Aug.	165 634	823	133 073	612	126 253	1 435	6 572	1 570	96 526	85 246	5 645	4 421
Sept.	186 161	926	147 835	680	158 286	1 823	7 390	1 587	122 969	107 944	7 577	6 296
Okt.	194 334	960	159 020	731	164 467	1 888	5 772	936	141 478	123 564	9 358	7 215
Nov.	196 221	970	160 739	729	167 302	1 926	4 044	466	120 456	104 354	8 978	5 844
Dez.	192 045	947	159 901	735	156 522	1 765	3 729	379	122 135	100 304	12 034	8 021
1968 Jan.	185 198	916	159 913	732	169 807	1 968	3 093	333	75 613	64 575	5 818	4 090
Febr.	177 701	868	149 705	685	160 421	1 880	3 669	371	112 795	101 205	7 210	3 253
März	184 995	907	157 141	719	162 058	1 898	4 271	477	171 679	155 131	9 539	5 431
April	171 575	841	145 428	666	144 824	1 692	3 916	659	184 412	167 183	10 437	4 905
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	175 421	158 333	10 304	4 671

1) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 PBefG.-
2) Einschl. Ferienniel-Reisen.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Kraftfahrt-Bundesamt

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet						Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)			
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)					
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm		
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 110,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1967 Jan.	5 975,5	1 646,0	47,3	14,2	2 802,4	494,7	8 825,2	2 154,9	912,2	307,9	9 737,4	2 462,8
Febr.	5 751,2	1 574,4	43,6	13,3	2 743,8	485,3	8 538,6	2 073,0	917,3	309,7	9 455,9	2 382,7
März	6 661,1	1 785,4	59,2	18,5	3 069,5	533,2	9 789,8	2 337,1	1 075,7	358,1	10 865,5	2 695,2
April	7 033,0	1 875,3	54,5	16,9	3 250,6	564,2	10 338,1	2 456,4	1 098,8	366,9	11 436,9	2 823,3
Mai	7 054,4	1 876,2	52,2	16,5	3 213,6	553,9	10 320,2	2 446,6	1 109,9	368,1	11 426,1	2 814,7
Juni	7 466,7	1 977,2	56,5	17,8	3 470,2	596,1	10 993,4	2 591,1	1 286,6	422,1	12 280,0	3 013,2
Juli	7 250,3	1 902,4	55,6	17,5	3 651,7	625,4	10 957,6	2 545,3	1 070,3	357,7	12 027,9	2 903,0
Aug.	7 297,2	1 906,9	57,3	17,9	3 476,0	599,7	10 830,5	2 524,5	1 079,6	359,7	11 910,1	2 884,2
Sept.	7 439,1	1 971,5	68,6	21,7	3 257,0	571,7	10 764,7	2 564,9	1 270,1	425,5	12 034,8	2 990,4
Okt.	8 194,0	2 173,6	70,2	22,4	3 580,4	631,6	11 844,6	2 827,7	1 217,0	400,4	13 061,6	3 228,1
Nov.	7 533,1	2 010,1	69,3	22,4	3 207,1	568,1	10 809,5	2 600,6	1 211,1	401,3	12 020,7	3 001,9
Dez.	6 454,5	1 765,7	62,2	19,5	2 930,2	512,1	9 446,9	2 297,4	1 085,3	361,4	10 532,2	2 658,8
1968 Jan.	6 127,0	1 721,1	42,1	13,1	2 353,1	422,7	8 522,2	2 156,9	995,1	331,4	9 517,3	2 488,3
Febr.	6 391,8	1 774,6	45,8	14,8	2 442,7	435,3	8 880,3	2 224,7	1 052,9	350,6	9 933,1	2 575,3

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig.- 3) Ab Januar 1968 wegen Portofalle der Beförderungssteuer nach den Anschreibungen der Grenzstellen.-
4) Wirkliches Gewicht mal Tarifikilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin; beim grenzüberschreitenden Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge ab Januar 1968 auf Grund mittlerer Beförderungsweite 1967 errechnet.- 5) Monatsergebnisse 1967 ohne die Transporte der halbjährlich und jährlich berichtenden Unternehmen (ca.0,2 %).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 405	11 779	26 291	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 959	1 423	12 270	26 228	53 153	2 237	33 255	4 023	1 889	4 130	6 551	1 068
1967 April	26 579	1 245	11 369	24 818	50 450	2 277	31 568	3 647	1 831	3 683	6 507	937
Mai	31 111	1 436	13 939	30 017	58 709	2 893	36 892	3 941	2 141	5 000	6 776	1 066
Juni	29 623	1 398	12 991	27 862	55 877	3 025	33 852	4 037	2 238	5 500	6 137	1 088
Juli	31 758	1 531	14 429	30 599	59 740	3 353	36 344	4 397	2 566	6 005	5 973	1 102
Aug.	28 469	1 509	12 855	28 051	53 890	2 871	33 008	4 279	2 207	5 015	5 438	1 072
Sept.	30 732	1 502	13 373	28 740	59 041	2 888	35 864	4 630	2 407	5 509	6 520	1 223
Okt.	31 550	1 692	13 536	29 120	60 937	2 562	37 413	5 171	2 386	4 986	7 388	1 031
Nov.	28 382	1 538	12 177	26 267	54 093	1 814	34 162	4 489	1 813	3 707	6 944	1 164
Dez.	28 223	1 563	12 465	26 105	53 650	979	35 711	4 567	1 153	2 627	7 383	1 230
1968 Jan.	21 384	947	8 922	20 150	40 945	708	27 104	3 667	769	1 841	5 803	1 053
Febr.	21 618	1 082	9 221	20 193	40 810	1 081	27 104	3 131	996	2 068r	5 577	853r
März	25 293	1 210	10 839	23 697	48 285	1 819	31 144	3 583	1 424	2 889	6 428	998
April 5)	25 730	1 236	35 347	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.-
3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personenverkehr 2)			Expreßgut-	Leistungen im Güterverkehr				
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr be- forderte Tonnen	be- forderte Tonnen	beforderte Tonnen		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Mill.				
1963 MD	1 326	661	6 037	.	99 668	3 187	.	.	28 495	26 362	.	.
1964 MD	1 323	675	5 960	.	97 893	3 187	.	.	29 013	27 001	.	.
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	.	27 496	25 888	.	.
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	65	26 935	25 507	4 937	4 721
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1967 Jan.	1 630	625	4 888	1 497	94 799	2 671	21	60	24 439	23 359	4 387	4 222
Febr.	1 431	558	4 502	1 374	81 707	2 394	20	54	22 558	21 473	3 993	3 827
März	1 702	639	5 100	1 523	84 410	2 847	41	64	24 999	23 610	4 469	4 260
April	1 665	603	5 142	1 536	86 061	2 577	34	60	24 952	23 353	4 549	4 308
Mai	1 678	661	4 983	1 481	87 352	3 185	56	62	24 903	23 441	4 461	4 242
Juni	1 851	686	5 682	1 667	76 378	3 006	72	63	27 397	25 429	5 077	4 783
Juli	1 874	755	5 601	1 591	85 839	3 676	154	61	26 525	24 623	4 904	4 619
Aug.	1 852	766	5 408	1 584	76 641	3 436	120	62	26 848	25 025	4 869	4 610
Sept.	1 846	692	5 734	1 660	90 370	3 039	63	65	27 256	25 514	5 102	4 853
Okt.	1 819	610	6 096	1 827	86 667	2 613	37	68	30 662	28 872	5 375	5 113
Nov.	1 725	565	5 860	1 724	80 845	2 274	20	70	29 430	27 707	5 259	5 003
Dez.	1 747	616	5 572	1 564	84 855	2 816	23	86	26 999	25 755	4 923	4 736
1968 Jan.	1 662	614	5 117	1 503	93 374	2 586	19	64	...	...	...	...
Febr.	1 595	563	5 035	1 483	81 850	2 334	20	60	...	...	...	...
März	1 761	613	5 639	1 590	85 080	2 528	26	66	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. - 2) Ohne Militärverkehr.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar nicht- gewerblich Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	816
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 998	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1967 Jan.	54 192	35 293	564,9	570,8	9 005	9 717	3 017	3 109	6 520	240 328	4 746	1 189
Febr.	66 475	48 466	510,7	505,4	8 987	9 760	3 025	3 113	6 054	216 294	4 739	1 174
März	73 595	52 463	673,5	647,7	10 670	11 559	3 385	3 476	6 930	280 181	5 664	1 347
April	115 864	93 041	712,0	709,0	10 915	11 573	3 196	3 222	7 313	208 304	5 685	1 232
Mai	126 149	98 751	920,2	897,9	10 311	10 828	3 004	3 042	8 477	382 849	5 364	1 197
Juni	120 363	94 053	926,1	931,9	11 699	11 144	3 308	3 285	8 318	395 820	5 786	1 278
Juli	133 573	104 687	981,7	962,4	11 489	10 547	3 071	3 062	8 793	415 256	5 872	1 205
Aug.	127 021	97 524	1 017,2	999,9	10 505	10 158	3 217	3 161	8 896	430 355	5 408	1 242
Sept.	102 003	75 277	1 040,7	1 048,1	12 309	11 693	3 220	3 216	8 537	446 840	5 076	1 262
Okt.	79 911	55 560	859,9	885,8	13 395	12 467	3 307	3 345	7 846	363 435	6 487	1 313
Nov.	53 714	34 387	602,3	596,9	13 215	12 050	3 409	3 467	6 633	250 166	6 315	1 393
Dez.	37 155	19 296	593,3	579,6	12 596	11 981	4 123	4 344	6 366	248 852	6 232	1 759
1968 Jan.	44 507r	25 524r	618,2	620,0	11 448	11 321	3 216	3 217	6 857	263 014	5 737	1 253
Febr.	...	...	600,4	592,9	12 020	11 986	3 285	3 285	6 754	253 553	6 127	1 312

Vgl. Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1963 1 546, für 1964 17 746, für 1965 26 098, für 1967 300 Starts nachgemeldet.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Geleistete Tonnenkilometer 2)		Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Binnen- verkehr	Beförderte Güter				Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	dar. auf deutschen Schiffen 4)	Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
		Verkehr mit der SBZ Deutschl. u. d. Sowj. Sektor von Berlin		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)								
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
1 000 t						Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		
1963 MD	7 359	67	23	2 242	3 711	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 292	412
1964 MD	8 001	95	105	2 323	4 281	511	15 316	9 430	3 384	2 041	3 137	596
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 863	3 629	2 111	3 857	745
1966 MD	8 359	77	155	3 228	4 733	770	17 322	10 376	3 736	2 178	4 401	828
1967 MD	7 881	63	195	3 924	4 979	825	17 868	10 445	3 809	2 209	4 747	831
1967 April	8 035	71	196	4 052	4 798	881	18 033	10 550	3 815	2 187	4 572	807
Mai	8 265	74	204	3 745	4 952	855	18 094	10 835	3 862	2 257	4 653	841
Juni	8 823	88	214	4 325	5 756	1 076	20 282	11 733	4 565	2 551	4 213	755
Juli	8 422	50	198	3 575	5 391	974	18 610	10 999	4 226	2 419	4 033	753
Aug.	8 296	47	215	4 261	5 213	942	18 974	11 231	4 081	2 368	4 724	839
Sept.	8 502	47	238	4 554	5 096	874	19 312	11 307	4 050	2 368	4 758	833
Okt.	8 823	27	248	4 529	5 395	806	19 828	11 634	4 180	2 472	5 070	874
Nov.	8 007	60	217	4 187	5 054	604	18 130	10 658	3 608	2 169	5 364	880
Dez.	7 124	72	235	3 553	4 865	580	16 431	9 363	3 262	1 906	5 780	922
1968 Jan.	6 016	37	58	3 535	5 201	739	15 586	8 560	3 264	1 813	5 177	974
Febr.	7 277	69	77	4 123	5 211	847	17 605	10 080	3 595	2 086	5 142	998
März	8 178	68	122	4 541	5 376	914	19 198	10 905	3 357	2 268	5 241	945
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 291	1 031
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 764	1 108

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen. - 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. - 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung. - 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands beheimateten Schiffe.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr						Güterverkehr					
	mit Hafen 1)						insgesamt	mit Hafen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord-Ostsee-Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes			außerhalb 3)				europäische Häfen 5) 6)		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Abgang	Nord-Ostsee-Kanal 4)	der Häfen d. Bundesgeb. untereinander	Versand		Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT						1 000 t						
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 171	7 400	205	897	1 716	517	4 065	4 533
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 287	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1967 Jan.	326	311	5 599	3 676	3 532	8 736	206	1 090	1 989	698	4 753	4 788
Febr.	290	283	5 079	3 270	2 752	7 714	206	926	1 918	615	4 049	3 914
März	338	355	5 932	3 771	3 220	8 525	214	1 034	2 108	690	4 478	4 032
April	407	391	5 606	4 017	3 336	8 448	227	1 075	2 454	697	3 995	4 647
Mai	855	833	6 381	4 051	3 179	9 068	232	1 035	2 390	695	4 716	4 313
Juni	1 116	1 111	6 325	4 664	3 228	8 520	207	1 246	2 304	694	4 068	4 329
Juli	1 279	1 260	6 870	5 166	3 567	8 337	233	1 120	2 435	667	3 881	4 789
Aug.	1 305	1 293	6 716	4 758	3 255	9 188	300	1 205	2 576	703	4 404	4 672
Sept.	1 070	1 046	6 200	4 679	3 401	9 047	345	1 211	2 482	759	4 250	4 867
Okt.	652	624	6 071	4 353	3 552	9 143	234	1 162	2 344	819	4 584	5 045
Nov.	362	335	5 574	3 549	3 599	9 133	265	1 178	2 687	689	4 313	5 237
Des.	332	324	6 241	4 249	3 948	9 325	206	1 227	2 510	770	4 612	5 366
1968 Jan.	337	342	5 671	3 994	3 379	8 955	212	1 201	2 366	803	4 353	4 816
Febr.	354	340	5 740	3 777	3 326	9 094	202	1 088	2 288	749	4 767	4 225
März	364	342	5 909	4 133	3 359	8 472	226	1 146	2 607	753	3 740	4 685

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung. - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen. - 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- u. Güterverkehrs.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken MIII. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf o. Kassen- bestände d. Kredit- institute 1)	Einlagen 2)						Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen	kursfristige		mittel- u. langfristige			
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen		insgesamt 4)		darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146	
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920	
1965	29 556	43 115	7 882	17 522	8 806	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642	
1966	30 758	43 271	7 545	21 542	10 142	126 029	2 931	78 075	71 732	227 110	171 155	
1967	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958	
1967 April	30 797	41 928	6 405	22 784	10 967	131 365	2 643	77 089	70 442	232 180	173 298	
Mai	30 034	42 716	7 815	23 095	11 665	132 177	2 657	76 594	69 875	234 009	174 600	
Juni	30 861	42 636	7 807	22 903	10 972	133 019	2 748	78 332r	71 827	235 548	175 618	
Juli	31 189	43 534	7 593	22 765	10 896	133 832	2 785	77 826	70 680	236 795	176 405	
Aug.	30 643	44 066	7 573	23 301	11 837	134 917	2 836	78 507	70 612	239 066	178 106	
Sept.	30 943	44 083	8 747	23 041	11 598	135 785	2 843	80 069	72 580	240 502	179 045	
Okt.	30 224	45 451	7 256	24 285	11 547	137 585	2 839	78 732	70 974	243 628	180 880	
Nov.	31 524	47 481	7 412	25 165	13 482	138 163	2 849	80 667	71 486	246 520	182 639	
Des.	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958	
1968 Jan.	29 750	46 869	8 215	28 455	11 471	146 038	3 089	83 294	71 779	251 471	185 466	
Febr.	30 548	45 455	9 105	29 601	11 838	148 040	3 156	84 208	72 303	254 231	186 655	
März	31 022	44 809r	9 796r	29 173	11 417	149 108	3 294	84 705	73 757	256 779	188 046	
April	30 603r	46 607	8 720r	30 594	11 393	150 005r	3 331	84 024	73 282	258 817	189 550	
Mai	31 589	47 041	7 386	31 245	12 606	150 991	3 284	85 066	74 281	261 589	191 550	

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Wünsen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. - 4) Ohne Scheckswechsel und unverzinsliche Schecksanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute MIII. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)										
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommuna- obligati- tionen		Hypotheken auf			Kommuna- darlehen	Schiffe- hypotheken	Deckungs- darlehen	Öffentlichen sonstigen Mitteln			
					Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken				darlehen aus			
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 575	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713		
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 377	21 528	2 306	51 870	15 011	10 069		
1965	58 519	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098		
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	27 790	2 668	64 831	21 773	12 321		
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	32 765	2 727	72 320	22 937	14 002		
1967 April	65 560	36 887	23 285	101 779	42 099	8 157	11 322	29 498	2 700	66 976	22 052	12 751		
Mai	66 265	37 216	23 618	102 479	42 279	8 273	11 329	29 811	2 725	67 589	22 129	12 760		
Juni	66 735	37 390	23 923	103 077	42 549	8 284	11 409	30 112	2 696	68 152	22 229	12 695		
Juli	67 656	37 749	24 412	104 117	42 860	8 337	11 457	30 645	2 692	68 874	22 308	12 934		
Aug.	68 472	37 985	24 935	105 246	43 119	8 423	11 561	31 305	2 725	69 712	22 420	13 114		
Sept.	69 131	38 215	25 354	105 731	43 424	8 414	11 625	31 356	2 721	70 166	22 535	13 030		
Okt.	70 210	38 623	25 986	106 824	43 687	8 429	11 673	31 869	2 746	70 556	22 641	13 227		
Nov.	71 185	38 966	26 573	108 086	43 985	8 497	11 804	32 444	2 782	71 316	22 811	13 359		
Des.	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	32 765	2 727	72 320	22 937	14 002		
1968 Jan.	74 007	39 869	28 177	110 468	44 545	8 719	11 972	33 664	2 737	73 424	23 009	14 035		
Febr.	75 063	40 246	28 906	111 567	44 712	8 752	12 004	34 413	2 759	74 438	23 026	14 104		
März	76 107	40 557	29 601	112 296	44 863	8 770	12 053	34 943	2 759	75 303	23 018	13 972		
April	77 166	40 952	30 245	113 208	45 125	8 818	12 091	35 379	2 798	76 275	23 101	13 832		
Mai	78 150	41 260	30 792	113 975	45 378	8 882	12 101	35 689	2 856	76 798	23 154	14 023		

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).

Index der Aktienkurse¹⁾
31.12.1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					zusammen	darunter Kredit- banken	
			zusammen	darunter				zusammen	darunter						
				Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- ind. u. s.w.	Farben- werte 3)		Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- ind.			Bau- in- dustrie
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1967 April	92	101	91	102	92	75	91	89	92	92	89	91	101	97	110
Mai	90	89	89	100	95	73	89	87	92	92	86	90	100	93	105
Juni	89	89	88	100	95	71	88	83	92	95	85	89	101	91	101
Juli	91	90	89	102	92	73	91	84	94	101	88	87	104	93	103
Aug.	102	101	99	113	101	82	102	97	105	112	103	91	111	104	117
Sept.	105,9	105,6	104,7	119,4	104,9	87,6	105,8	102,1	110,1	116,7	104,6	96,4	117,4	107,2	123,9
Okt.	106,8	106,3	105,4	121,1	104,3	87,7	106,4	105,1	107,6	114,3	105,2	97,3	118,7	109,8	128,6
Nov.	112,2	111,1	108,6	126,6	108,1	88,1	111,8	110,8	115,1	117,4	110,6	98,6	123,6	118,4	132,4
Dez.	114,3	113,0	111,5	129,0	107,4	93,1	113,2	112,0	116,3	120,0	110,9	99,0	128,7	122,1	146,2
1968 Jan.	121,1	120,2	118,7	134,8	114,3	100,5	120,5	116,8	124,7	131,8	119,3	108,5	131,3	126,7	155,0
Febr.	121,8	121,1	118,4	135,3	114,2	98,0	121,9	118,9	124,9	131,6	122,1	114,8	132,4	126,0	155,7
März	121,4	120,4	118,5	133,3	112,9	101,7	120,9	117,5	121,9	128,8	123,8	114,4	130,1	127,1	157,6
April	126,7	125,6	125,2	139,0	120,8	109,8	125,7	124,3	126,8	130,6	129,0	116,7	132,6	132,6	162,7
Mai	128,3	128,0	126,9	142,4	124,0	108,5	128,4	123,7	126,3	140,7	131,9	122,5	132,0	129,7	155,6
Juni	131,5	132,6	130,2	148,4	128,8	108,6	131,8	125,5	128,2	146,1	138,7	125,6	132,6	132,6	198,7

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- u. Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte				
					Anzahl	Mill. DM	Kurs	Dividende 1)	Rendite
							%		
1963	636	19 689	83 707	2 647	425	13,44	3,16		
1964	631	20 685	88 903	2 738	430	13,24	3,08		
1965	627	23 880	80 050	3 152	335	13,20	3,94		
1966	614	25 425	70 823	3 369	279	13,25	4,76		
1967	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48		
1967 Juni	606	25 861	73 166	3 332	283	12,88	4,55		
Juli	605	25 847	77 610	3 327	300	12,87	4,29		
Aug.	602	25 699	84 911	3 329	330	12,95	3,92		
Sept.	601	25 725	87 249	3 331	339	12,95	3,82		
Okt.	600	25 755	89 989	3 335	349	12,95	3,71		
Nov.	598	25 760	93 420	3 337	363	12,95	3,57		
Dez.	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48		
1968 Jan.	593	26 056	101 299	3 397	389	13,04	3,35		
Febr.	593	26 060	101 308	3 395	389	13,03	3,35		
März	592	26 057	102 976	3 390	395	13,01	3,29		
April	592	26 114	106 657	3 431	408	13,14	3,22		
Mai	590	26 236	105 917	3 278	404	12,99	3,69		
Juni	590	26 313	112 025	3 395	426	12,90	3,03		

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

Im Rahmen der Neuberechnung des Index der Aktienkurse (31.12.1965 = 100) hat sich ab Ende 1965 der Kreis der einbezogenen Gesellschaften sowie die Systematik der Wirtschaftsgruppen geändert. Vgl. WiSta 1967/6, S. 341 ff.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei	tarifsteuert				steuerfrei	tarifsteuert				alle	6 %	7 %
		5 %	5 %	5 1/2 %	6 %		7 %	5 %	5 %	5 1/2 %				6 %	7 %
1963 D	116,82	90,42	94,41	99,16	.	115,49	89,97	93,87	99,05	.	99,20	101,12	.
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	98,40	99,45	.
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	99,25	115,11	85,75	88,48	92,31	99,27	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	92,91	106,84	79,05	80,26	84,30	92,81	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	99,67	113,47	81,45	84,88	90,75	99,34	96,33	95,35	99,80
1967 April	113,77	82,99	87,48	93,55	99,98	113,44	82,69	86,52	93,17	99,73	96,52	95,97	99,91
Mai	114,19	82,73	87,57	93,43	100,50	113,81	82,42	86,62	93,03	100,17	96,72	95,95	100,31
Juni	114,29	82,54	87,24	92,72	100,82	114,04	82,32	86,37	92,51	100,39	96,51	96,19	100,16
Juli	115,51	82,08	86,77	92,09	100,79	114,82	82,11	85,86	91,50	100,30	96,84	96,52	100,31
Aug.	115,83	81,74	86,33	91,33	100,67	115,47	81,62	85,51	91,07	100,31	96,89	96,25	100,33
Sept.	116,03	81,59	86,17	91,17	100,68	115,73	81,44	85,44	90,82	100,31	96,86	95,92	100,44
Okt.	116,17	80,88	85,44	90,81	100,61	115,86	80,93	84,65	90,43	100,29	96,71	94,97	100,34
Nov.	116,27	80,17	84,82	90,35	100,55	115,99	80,62	84,09	89,94	100,29	96,71	95,15	100,23
Dez.	116,53	80,41	84,82	90,13	100,60	116,39	80,65	84,07	90,00	100,42	96,65	95,17	100,30
1968 Jan.	117,07	80,60	84,56	90,29	100,98	116,67	80,90	83,97	90,18	100,73	97,25	95,83	100,71
Febr.	117,24	80,23	83,74	90,10	101,16	116,71	80,70	83,68	90,25	100,73	97,56	96,05	100,75
März	117,78	80,00	83,59	90,04	101,11	116,85	80,55	83,51	90,22	100,74	97,66	95,98	100,84
April	119,00	80,53	83,94	90,55	101,31	117,72	80,70	83,88	90,79	100,96	98,00	96,86	100,86
Mai	120,02	81,71	85,52	93,00	101,63	119,03	81,75	85,43	92,95	101,38	98,50	97,59	100,94
Juni	120,52	81,80	85,69	93,27	101,60	119,42	81,85	85,60	93,07	101,37	98,51	97,51	100,88

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Bis einschl. 1963 Bundesgebiet ohne Berlin. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		Arbeitslosen- hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt dar. Arbeitslosen- versicherung 2)4)	hilfe- 3)4)		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich						
	1 000				Mill. DM						
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3
1967 April	411,6	376,0	283,6	35,6	31,3	217,3	166,6	310,8	245,1	2,2	- 93,5
Mai	371,7	336,3	244,7	35,4	31,3	204,4	173,1	295,3	226,1	2,6	- 90,9
Juni	331,2	294,2	205,8	37,0	32,6	228,1	188,5	284,8	211,3	2,9	- 56,8
Juli	300,8	263,3	180,8	37,5	33,0	220,5	173,5	232,3	159,5	2,6	- 11,8
Aug.	278,5	240,2	162,4	38,3	33,6	184,6	145,7	237,3	163,8	2,8	- 52,7
Sept.	260,5	221,3	148,0	39,2	34,4	232,1	198,0	236,3	169,1	2,7	- 4,2
Okt.	262,3	221,5	148,0	40,9	35,8	248,5	210,2	233,6	154,4	2,9	+ 14,9
Nov.	281,1	236,0	157,9	45,1	39,5	215,9	187,9	231,3	140,4	3,1	- 15,4
Dez.	369,2	315,1	224,3	54,1	47,1	246,9	191,0	313,2	210,5	5,2	- 66,3
1968 Jan.	532,7	467,6	366,0	65,1	57,6	241,3	178,6	315,9	241,8	3,5	- 74,6
Febr.	521,4	448,7	357,1	72,7	64,7	211,3	157,0	485,5	404,5	5,4	- 274,2
März	436,7	349,7	271,5	87,0	78,0	210,9	158,3	440,1	358,4	5,3	- 229,2
April	287,3	210,3	146,1	77,0	69,0	215,5	172,3	360,0	276,2	5,4	- 144,4

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zum Aufsatz: „Kriegsopferfürsorge 1967“ Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz¹⁾

Erziehungsbeihilfen	Rechnungs- jahr	Bruttoausgaben		Hilfeeempfänger am Jahresende		Beihilfe je Empfänger 2)
		Mill. DM	1963=100	Anzahl	1963=100	
Insgesamt	1963 ^{a)}	184,7	100	101 371	100	1 855
	1964	166,0	89,9	90 130	88,9	1 733
	1965	163,8	88,7	87 783	86,6	1 841
	1966	202,8	109,8	84 871	83,7	2 350
	1967	191,6	103,8	82 610	81,5	2 288
für Kinder von Beschädigten	1967	103,8	202,2	52 920	148,2	2 054
Waisen	1967	87,8	65,9	29 690	45,2	2 644
Beihilfen zum Hochschulstudium	1963 ^{a)}	63,7 ^{b)}	100	26 074	100	
	1964	62,9 ^{b)}	98,8	25 301	97,0	2 503 ^{b)}
	1965	66,9 ^{b)}	105,1	26 338	101,0	2 633 ^{b)}
	1966	75,7 ^{b)}	118,9	23 739	91,0	3 069 ^{b)}
	1967	69,1 ^{b)}	108,6	21 164	81,2	3 132 ^{b)}
für Kinder von Beschädigten	1967	12,8 ^{b)}	303,4	4 479	243,3	3 409 ^{b)}
Waisen	1967	56,3 ^{b)}	94,8	16 685	68,9	3 076 ^{b)}
Sonstige Beihilfen	1963 ^{a)}	121,0 ^{c)}	100	75 297	100	
	1964	103,1 ^{c)}	85,2	64 829	86,1	1 460 ^{c)}
	1965	96,8 ^{c)}	80,0	61 445	81,6	1 524 ^{c)}
	1966	127,2 ^{c)}	105,1	61 132	81,2	2 062 ^{c)}
	1967	122,5 ^{c)}	101,2	61 446	81,6	1 986 ^{c)}
für Kinder von Beschädigten	1967	91,0 ^{c)}	193,1	48 441	143,0	1 946 ^{c)}
Waisen	1967	31,5 ^{c)}	42,6	13 005	31,4	2 113 ^{c)}

1) Für Berechtigte im Inland.- 2) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der Hilfeempfänger.- a) Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder.- b) Ohne Hamburg.- c) In Hamburg einschl. Beihilfen zum Hochschulstudium.

Kriegsopferfürsorge in den Ländern¹⁾

Art der Ausgaben	Rechnungs- jahr	Einheit	Bundes- gebiet 2)	Schles- wig- Holst.	Hamburg 2)	Nieder- sachsen	Bremen 2)	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Gesamtausgaben	1965	Mill. DM	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
	1966	Mill. DM	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
	1967	Mill. DM	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,6
je Einwohner³⁾	1965	DM	6,38	5,07	8,93	5,44	6,49	8,01	7,35	4,00	5,19	4,42	4,98	12,04
	1966	DM	7,89	5,64	10,17	7,43	7,32	10,33	8,78	5,98	6,02	5,34	6,50	12,37
	1967	DM	7,81	5,36	9,73	7,87	7,57	9,80	8,59	5,71	6,01	5,69	6,00	13,22

1) Für Berechtigte im Inland.- 2) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1966 = 0,18 Mill. DM, 1967 = 0,22 Mill. DM.- 3) Bevölkerungsstand jeweils am 31. Dezember.

Finanzen und Steuern

Einnahmen aus Steuern Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern		
	insgesamt	des Bundes 1)	der Länder 1)	Einkommen- u. Körperschaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer 2)	
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8	
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9	
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3	
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9	
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4	
1967 April	6 036,0	4 253,9	1 782,1	1 905,2	1 268,7	409,2	61,0	166,3	3 549,0	1 816,5	
1967 Mai	6 705,0	4 501,6	2 203,4	1 945,6	1 251,7	435,6	135,3	123,0	3 781,7	1 734,4	
1967 Juni	10 480,3	6 058,2	4 422,2	6 156,5	1 312,0	3 277,8	168,2	1 398,5	3 780,3	1 753,8	
1967 Juli	7 126,5	4 869,6	2 256,9	2 633,5	1 726,1	503,8	264,0	139,5	3 895,2	1 910,2	
1967 Aug.	7 622,6	5 128,3	2 494,3	2 334,7	1 707,8	315,0	246,7	65,3	4 264,5	1 782,9	
1967 Sept.	10 815,6	6 279,2	4 536,4	6 362,8	1 797,1	3 118,6	57,4	1 389,7	3 925,0	1 805,7	
1967 Okt.	6 910,1	4 836,3	2 073,8	2 301,4	1 913,8	233,3	91,7	62,6	3 984,8	1 877,2	
1967 Nov.	7 349,3	4 982,7	2 366,6	2 101,1	1 780,9	145,8	62,6	111,8	4 205,3	2 000,7	
1967 Dez.	12 326,6	7 230,9	5 095,7	7 213,9	2 152,0	3 375,2	52,6	1 634,1	4 561,7	1 993,0	
1968 Jan.	7 962,3	5 378,1	2 584,2	3 076,9	2 274,6	352,5	219,8	230,1	4 239,6	2 529,4	
1968 Febr.	6 399,2	4 166,5	2 232,6	1 929,3	1 502,4	257,8	66,3	102,9	3 452,7	1 401,4	
1968 März	10 196,7	5 684,9	4 511,8	6 254,4	1 220,6	3 363,6	13,1	1 657,0	3 370,8	1 016,0	
1968 April	6 044,0	4 122,2	1 921,7	2 106,8	1 320,5	437,9	147,4	200,9	3 342,7	1 124,0	
1968 Mai 4)	6 682,8	4 421,3	2 261,6	1 914,9	1 365,4	381,3	78,0	90,2	3 712,7	1 236,7	
1968 Juni 4)	11 398,0	6 490,6	4 907,4	6 950,0	1 631,3	3 362,1	192,3	1 764,3	3 919,1	1 407,5	
Bundessteuern											
darunter											
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz-/ Umsatz- ausgleich- steuer 3)	Beför- derung- steuer	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							Mineralöl- steuer	sonstige
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol			
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1	
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0	
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6	
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4	
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6	
1967 April	184,3	70,3	1 477,1	196,2	396,7	74,3	6,4	175,9	604,0	23,6	
1967 Mai	221,7	70,8	1 754,4	218,8	524,6	73,1	10,4	174,1	729,3	24,1	
1967 Juni	202,7	79,5	1 743,8	206,0	449,1	90,5	8,9	197,2	757,0	35,1	
1967 Juli	211,7	85,4	1 687,8	201,7	528,6	75,1	11,1	103,3	744,3	23,7	
1967 Aug.	291,3	84,1	2 105,4	310,9	454,6	113,6	12,0	109,5	1 080,8	24,0	
1967 Sept.	245,0	81,3	1 792,7	229,3	496,3	83,1	9,1	144,2	801,5	29,3	
1967 Okt.	236,8	82,0	1 788,9	211,5	466,2	108,9	10,4	151,6	807,9	32,4	
1967 Nov.	251,6	80,7	1 871,0	244,1	537,6	82,8	10,0	182,7	780,5	33,4	
1967 Dez.	254,2	75,2	2 238,3	200,1	737,0	82,9	9,5	174,2	1 002,6	32,0	
1968 Jan.	270,2	72,8	1 365,4	225,3	176,5	123,8	11,1	154,8	617,9	56,0	
1968 Febr.	360,1	3,8	1 683,1	161,5	463,4	58,5	8,8	149,5	811,1	30,3	
1968 März	558,6	2,4	1 699,1	215,2	543,6	86,7	6,4	201,5	612,9	32,7	
1968 April	573,8	1,5	1 617,8	198,1	447,0	76,6	9,8	186,3	674,9	25,1	
1968 Mai 4)	576,9	0,0	1 885,7	246,0	525,3	97,6	8,9	208,6	776,0	23,3	
1968 Juni 4)	577,6	1,0	1 805,6	206,3	489,0	78,5	9,2	175,9	814,8	31,9	
Landessteuern											
darunter											
Jahr Monat	insgesamt	darunter							Nachrichtl. Lasten- ausgleich		
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeu- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwet- t- u. Lotterie- steuer		Biersteuer	
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3	
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3	
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3	
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6	
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	8,0	130,5	
1967 April	581,8	45,9	22,1	24,9	22,2	295,9	41,3	39,2	67,8	53,0	
1967 Mai	977,7	479,3	19,9	27,3	9,7	257,6	40,1	41,0	85,3	310,8	
1967 Juni	543,5	58,5	26,9	20,4	11,9	290,4	35,2	40,4	80,8	24,9	
1967 Juli	597,8	77,6	33,1	29,4	15,9	255,2	34,5	36,2	97,1	45,0	
1967 Aug.	1 023,4	528,1	31,2	27,9	19,0	225,6	36,1	43,0	96,0	285,8	
1967 Sept.	527,9	44,5	24,3	19,6	13,0	236,2	32,9	36,4	104,4	25,1	
1967 Okt.	623,9	60,0	33,9	28,1	22,7	281,0	33,5	43,6	103,4	56,7	
1967 Nov.	1 042,9	55,2	26,2	28,5	13,9	239,1	37,8	39,2	87,1	317,8	
1967 Dez.	550,9	60,3	25,1	23,3	22,3	229,4	37,5	39,0	89,6	51,1	
1968 Jan.	645,7	51,0	33,4	29,2	22,2	320,8	36,5	50,5	80,3	48,1	
1968 Febr.	1 017,2	480,3	25,5	29,7	26,4	231,5	68,8	35,9	88,3	298,6	
1968 März	571,5	37,0	27,8	24,6	28,3	278,1	45,9	42,5	64,5	28,4	
1968 April	594,5	22,7	23,8	35,9	22,6	309,0	42,5	42,1	72,9	59,2	
1968 Mai 4)	1 055,2	501,0	36,3	35,1	17,1	285,7	42,5	40,3	77,0	308,3	
1968 Juni 4)	528,9	26,8	...	...	...	232,1	...	...	100,2	...

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %; Länder: 1963 = 62 %, 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 und 1968 = 63 %.- 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967.- 3) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100

Jahr Monat	Einführ- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- gler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrolleg. Industr.	
1963 D	102,0	102,8	101,6	103,5	101,5	98,6	102,9	94,9	99,6	101,9	101,7	99,9	98,3	
1964 D	103,7	103,3	103,9	104,9	103,3	98,1	105,4	95,3	95,5	104,2	85,8	101,9	98,8	
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6	
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1	
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3	
1967 April	105,2	107,1	104,3	108,9	103,9	94,9	99,0	88,0	87,4	105,3	76,6	110,2	95,1	
1967 Mai	104,9	106,6	104,1	107,8	103,9	95,2	99,1	88,6	87,5	105,3	77,4	110,0	95,0	
1967 Juni	105,7	107,0	105,1	108,8	104,7	95,7	99,9	89,2	88,1	106,1	90,8	110,1	95,1	
1967 Juli	105,8	105,9	105,7	105,8	105,8	100,3	100,3	89,2	97,1	106,7	107,4	109,9	95,4	
1967 Aug.	105,7	105,3	105,9	103,8	106,4	102,6	100,2	90,8	100,6	107,0	108,8	110,1	95,3	
1967 Sept.	105,4	104,6	105,8	102,2	106,5	103,7	100,0	90,3	103,8	106,9	104,4	110,2	95,8	
1967 Okt.	105,7	104,4	106,4	101,7	107,1	105,2	100,4	90,2	106,3	107,4	107,0	110,3	95,6	
1967 Nov.	107,0	106,1	107,4	103,5	108,2	104,7	100,5	90,5	103,6	108,8	108,1	110,7	95,5	
1967 Dez.	106,7	106,7	106,6	102,9	108,0	103,1	100,8	90,3	101,4	108,8	109,5	110,5	95,4	
1968 Jan.	106,4	107,5	105,9	104,4	107,2	102,5	98,8	88,6	101,3	107,9	107,9	109,5	94,1	
1968 Febr.	107,0	108,4	106,3	105,3	107,6	102,6	98,5	88,0	100,8	108,4	102,7	109,6	93,9	
1968 März	107,7	108,8	107,1	107,4	107,8	102,7	98,0	88,6	100,7	108,6	97,8	111,1	93,7	
1968 April	106,0	107,6	105,1	106,9	105,6	101,3	97,6	88,0	99,9	106,3	89,6	111,5	93,8	
1968 Mai	105,1	106,0	104,7	105,8	104,9	100,6	97,8	87,2	99,7	105,6	84,9	111,7	93,9	
1968 Juni	105,0	104,9	105,0	103,9	105,4	100,7	97,7	87,2	99,7	106,1	86,0	111,8	93,7	
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang														
Industrielle Erzeugnisse														
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie														
Jahr Monat	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugnisse	Fein- mechan. und optische Erzeugnisse	Chemi- sche	Schnitt- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.	
1963 D	101,7	101,8	102,8	103,0	100,3	97,7	101,3	100,3	101,6	101,2	104,6	104,1	105,3	
1964 D	113,7	103,5	103,4	105,1	98,3	98,0	108,0	103,6	110,1	99,0	108,3	107,0	107,5	
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6	
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6	
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5	
1967 April	127,9	107,7	105,3	104,9	93,8	93,3	106,5	105,2	135,8	103,1	106,4	112,0	105,7	
1967 Mai	129,5	107,9	105,3	104,3	93,8	93,0	106,1	105,0	134,6	103,1	106,6	110,6	104,8	
1967 Juni	132,0	108,0	105,3	104,3	93,8	93,0	106,0	104,8	134,7	103,1	105,9	110,5	105,0	
1967 Juli	131,6	108,0	105,3	104,2	93,9	93,0	105,9	104,4	135,4	103,0	105,4	110,4	104,5	
1967 Aug.	133,8	108,1	105,3	104,3	93,7	92,7	105,5	104,4	135,1	103,0	105,5	110,4	104,7	
1967 Sept.	134,5	108,4	105,9	104,4	93,9	92,5	105,2	104,4	135,4	103,0	105,2	110,3	105,1	
1967 Okt.	138,7	108,8	106,5	104,6	95,1	92,7	105,4	103,2	135,3	103,0	104,9	110,5	104,9	
1967 Nov.	152,3	108,5	106,7	104,3	94,6	93,1	105,3	103,3	134,5	103,0	104,6	111,1	105,1	
1967 Dez.	149,4	110,1	106,0	105,0	94,4	93,1	104,9	103,2	133,7	102,9	104,2	111,2	105,4	
1968 Jan.	151,2	108,7	105,8	104,6	94,1	92,6	104,4	100,5	129,3	100,1	103,4	111,4	104,0	
1968 Febr.	159,5	108,5	105,8	105,9	92,4	92,3	104,9	100,5	129,6	100,1	103,8	111,9	103,1	
1968 März	164,7	108,7	105,1	105,1	92,5	92,2	104,7	100,5	130,0	100,1	103,8	111,9	102,7	
1968 April	148,7	108,7	105,5	103,0	92,6	91,7	104,6	100,6	130,5	100,1	103,3	112,2	101,2	
1968 Mai	142,7	108,7	105,5	102,3	93,1	91,5	104,9	100,7	130,6	100,1	103,2	112,6	101,7	
1968 Juni	147,9	108,7	105,5	102,6	94,0	91,2	105,0	100,7	132,4	100,1	102,8	112,6	101,5	
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik														
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					
			tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- er- zeug- nisse	Ender- zeug- nisse	darunter		
Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1) 2)													
1963 D	104,4	102,2	106,8	103,8	103,8	101,0	100,5	100,9	101,3	100,5	101,8	102,5	102,1	
1964 D	105,9	125,6	108,1	102,1	113,9	102,8	101,4	104,5	102,8	102,3	103,2	104,0	98,7	
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0	
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0	
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9	
1967 April	109,6	114,9	107,5	112,1	101,7	103,4	97,8	106,1	104,9	103,5	105,6	107,2	97,7	
1967 Mai	108,7	113,4	106,7	110,9	102,1	103,3	106,7	104,8	104,8	103,3	105,6	107,1	97,9	
1967 Juni	109,6	114,0	106,1	112,2	103,2	104,1	97,6	109,7	104,8	103,2	105,6	107,2	101,8	
1967 Juli	106,9	113,2	104,3	108,3	103,5	105,3	99,7	112,4	104,8	103,1	105,6	107,2	104,8	
1967 Aug.	105,3	113,1	108,8	104,2	103,4	105,9	100,9	113,3	104,8	103,1	105,6	107,2	105,3	
1967 Sept.	104,0	113,0	109,5	101,8	103,2	106,0	101,5	113,0	104,8	103,0	105,8	107,6	103,8	
1967 Okt.	103,7	113,1	108,4	101,7	103,4	106,6	101,9	114,8	105,0	102,9	106,0	107,7	104,7	
1967 Nov.	105,3	112,0	109,3	103,8	104,0	107,7	101,6	119,7	105,0	103,3	105,8	107,2	105,3	
1967 Dez.	104,8	107,9	109,3	103,6	102,8	107,4	100,7	118,8	105,3	103,0	106,5	108,6	106,0	
1968 Jan.	105,5	109,9	103,8	106,5	103,0	106,8	100,6	118,6	104,2	101,6	105,7	108,4	105,8	
1968 Febr.	106,0	112,4	101,1	108,4	102,3	107,4	100,6	120,5	104,5	102,1	105,8	108,6	104,6	
1968 März	107,7	112,7	104,3	110,0	102,6	107,7	100,7	121,5	104,5	102,1	105,8	108,7	103,7	
1968 April	106,9	111,0	101,8	109,6	102,7	105,5	99,7	114,6	104,1	101,5	105,5	108,1	101,7	
1968 Mai	106,1	112,7	101,0	108,4	102,4	104,7	99,5	111,8	104,1	101,4	105,5	107,8	100,6	
1968 Juni	104,3	111,3	99,8	106,0	102,4	105,3	99,6	113,7	104,1	101,3	105,6	108,0	100,6	

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1966 D	107,7	109,7	96,2	111,4	116,1	96,1	105,3	106,2	96,5	97,2
1967 D	104,0	105,8	93,6	105,9	109,8	92,8	102,7	103,5	95,0	92,4
1967 April	103,6	105,5	92,9	106,7	111,2	92,2	101,6	102,4	94,1	100,6
Mai	103,0	104,7	92,9	105,4	109,5	92,0	101,4	102,1	94,2	100,9
Juni	103,3	104,9	93,9	105,9	109,8	93,2	101,6	102,3	95,0	100,6
Juli	102,6	104,1	93,9	103,4	106,6	92,9	102,0	102,6	95,6	86,3
Aug.	103,1	104,7	93,4	104,4	108,1	92,2	102,2	102,9	95,6	82,8
Sept.	103,2	104,9	93,2	104,7	108,5	92,0	102,2	102,9	95,1	83,3
Okt.	103,1	104,7	93,5	104,1	107,6	92,3	102,5	103,2	95,4	84,1
Nov.	103,8	105,5	93,9	104,7	108,2	93,1	103,3	104,1	95,3	85,5
Dez.	103,8	105,5	94,0	105,0	108,6	93,3	103,0	103,8	95,4	86,5
1968 Jan. 3)	101,1p	102,3p	93,6	102,7p	105,6p	93,5	99,9	100,6	93,9	87,5
Febr. 3)	101,6p	103,1p	93,2	102,7p	105,6p	93,1	101,0	101,7	93,4	88,5
März 3)	101,7p	103,1p	93,1	103,3p	106,3p	93,2	100,6	101,4	92,9	89,2
April 3)	99,5p	100,6p	92,7	100,9p	103,4p	92,8	98,5r	99,1	92,6	89,5
Mai 3)	99,3p	100,5p	92,6	101,8p	104,6p	92,7	97,7	98,3	92,4	89,9
Juni 3)	99,1p	100,3p	92,0	101,0p	103,8p	91,8	97,9	98,5	92,3	89,7

Jahr ¹⁾ Monat	Weizen, inländ.	Kuhe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkau- tschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Diesel- kraft- stoff, inländ.
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1965 D	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1966 D	101,7	122,1	123,9	82,5	94,1	81,6	80,9	110,1	85,1	91,1
1967 D	95,6	121,5	108,0	75,3	77,4r	86,9	68,5	110,1	96,2	104,2
1967 April	103,5	125,1	103,5	74,6	82,9	84,3	71,2	109,5	91,1	99,0
Mai	103,5	124,7	103,5	75,3	79,6	84,0	70,7	109,6	90,9	98,8
Juni	103,2	128,2	101,9	75,8	76,7	84,8	72,1	109,7	93,5	103,1
Juli	90,4	121,4	100,8	75,8	74,4	85,1	70,7	109,8	99,9	108,8
Aug.	86,4	121,8	109,3	75,3	72,3	86,2	68,9	110,0	101,6	111,0
Sept.	86,5	120,5	109,7	75,0	70,5	88,8	67,8	110,3	101,5	107,6
Okt.	87,3	118,9	106,7	74,9	69,0	89,7	61,6	110,4	101,1	107,2
Nov.	88,3	116,2	105,6	75,4	68,6	91,1	60,6	110,5	100,1	107,1
Dez.	89,1	115,5	103,1	75,5	74,2r	93,3	60,3	110,5	99,9	107,5
1968 Jan. 3)	89,6	118,3	96,5	76,0	75,2p	95,6	60,0	104,9	99,3	104,2
Febr. 3)	90,7	119,5	95,0	76,6	76,4p	94,0	58,0	104,8	98,9	103,5
März 3)	91,4	122,0	94,1	76,9	76,4p	92,4	58,9	104,5	97,5	101,9
April 3)	91,9	121,0	86,3	77,0	76,4p	90,9	60,8	104,0	95,9	100,7
Mai 3)	92,5	126,7	89,1	77,1	76,4p	89,9	63,2	104,1	94,8	99,2
Juni 3)	92,5	130,5	88,5	77,0	76,4p	89,3	67,2	104,2	94,0	98,8

Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisen- Gußstücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit-, inländ.
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1966 D	91,0	100,6	100,8	162,4	99,9	104,1	100,2	122,2	79,2	87,4
1967 D	94,3	100,6	101,5	174,9	99,3	96,3	94,4	121,0	77,3	84,7
1967 April	91,3	100,6	101,6	173,9	99,5	98,3	92,0	121,5	74,3	85,4
Mai	91,0	100,6	101,6	173,9	99,5	97,4	92,0	121,4	74,3	84,8
Juni	96,1	100,6	101,6	173,9	99,7	96,4	92,0	121,2	74,3	84,9
Juli	99,6	100,6	101,6	173,9	99,7	95,8	92,3	121,2	80,2	84,6
Aug.	100,1	100,5	101,6	173,9	99,7	94,7	92,6	120,4	80,2	84,6
Sept.	99,7	100,5	101,6	180,3	98,5	93,8	92,8	120,4	80,2	84,3
Okt.	97,4	100,5	101,6	180,3	98,5	93,1	92,8	120,3	80,2	83,7
Nov.	93,5	100,5	101,6	180,3	98,5	92,5	92,8	120,3	80,2	82,8
Dez.	91,3	100,5	101,6	180,3	98,8	92,2	92,8	120,3	80,2	82,8
1968 Jan. 3)	83,2	98,3	99,9	194,1	93,8	88,2	87,4	114,4	80,2	81,8
Febr. 3)	82,5	98,2	99,5	193,9	93,4	88,2	87,4	114,4	80,2	79,3
März 3)	81,8	98,2	99,5	194,3	91,7	88,2	87,4	114,3	80,2	78,7
April 3)	81,5	98,2	99,5	194,3	89,1	88,6	88,1	114,3	80,2	78,8
Mai 3)	81,4	98,2	99,5	194,3	89,1	89,2	88,1	114,2	80,2	78,8
Juni 3)	81,3	98,2	99,5	194,3	87,3	89,7	88,1	114,3	80,2	78,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Ab Januar 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	o. Sonderkultur-erzeugn. 2)	insgesamt	o. Sonderkultur-erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur-erzeugn. 2)
							insgesamt	Speisekartoffeln			
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
1967/68 D a)	99,8p	100,9	85,5p	86,0	89,0	77,3	82,7	61,6	103,2	103,1	84,3p
b)	101,9p	103,1	86,5p	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,1p
1967 Okt.	101,1	103,8	80,0	85,6	87,6	82,1	82,4	61,2	104,4	102,8	65,8
Nov.	101,9	104,4	80,8	85,3	88,6	82,1	80,5	57,5	104,4	105,9	69,5
Dez.	102,0	104,1	82,6	85,9	89,5	82,2	80,9	58,2	104,7	105,2	74,2
1968 Jan. a)	98,9	100,3	84,2	85,7	90,2	82,2	79,8	60,3	104,7	104,7	80,4
b)	103,9	105,3	88,7	90,0	94,7	86,3	83,7	63,3	109,9	109,9	85,4
Febr. a)	98,3	99,2	85,3	84,9	91,1	77,3	77,6	56,2	104,7	103,4	86,2
b)	103,2	104,1	89,8	89,2	95,6	81,1	81,5	59,0	109,9	108,6	91,5
März a)	99,2p	99,4p	87,8	84,5	91,7	75,1	76,2	53,5	104,7	102,5	96,3
b)	104,2p	104,4p	92,5	88,7	96,2	78,9	80,0	56,2	109,9	107,7	102,1
Aprila)	96,5p	96,6p	87,5	84,6	92,2	75,1	76,1	53,3	104,7	100,6	94,6
b)	101,4p	101,5p	92,1	88,9	96,8	78,9	79,8	55,9	109,9	105,6	100,4
Mai a)	97,7p	97,8p	87,5	84,6	92,6	75,1	75,6	52,5	104,7	97,3	95,0
b)	102,6p	102,6p	92,2	88,9	97,2	78,9	79,4	55,1	109,9	102,2	100,9
Juni a)	97,2p	97,2p	88,6p	84,9	92,5	75,1	76,4	53,9	104,7	95,1	98,1p
b)	102,2p	102,1p	93,3p	89,1	97,1	78,9	80,2	56,6	109,9	99,9	104,1p

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.
1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre.- 2) Sonderkultureerzeugnisse sind: Genußmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost.- 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Foresten.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 - 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamt-index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus-rosen	Freiland-tulpen	Treibhaus-nelken	Asparagus sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	92,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
1967 Juli	55,5	51,1	53,1	83,1	.	42,3	86,8	91,1	.	99,1	.
Aug.	63,1	59,7	59,2	92,5	.	56,3	80,5	90,4	.	97,9	.
Sept.	77,1	75,8	73,1	109,6	.	78,3	85,6	88,2	.	94,8	.
Okt.	85,9	84,6	95,1	119,2	.	85,1	89,8	96,7	.	98,5	98,1
Nov.	94,7	94,3	117,3	.	.	94,0	92,8	97,9	.	103,1	95,5
Dez.	116,4	118,7	146,6	.	132,6	111,3	95,2	97,7	.	105,0	92,6
1968 Jan. a)	110,7	113,1	161,3	.	99,8	105,4	102,5	91,8	.	98,4	84,9
b)	116,2	118,8	169,4	.	104,8	110,7	107,6	96,4	.	103,3	89,1
Febr. a)	119,1	122,5	211,7	.	96,6	106,2	105,6	90,8	.	94,1	85,1
b)	125,1	128,6	222,3	.	101,4	111,5	110,9	95,3	.	98,8	89,4
März a)	99,7	100,1	136,1	.	82,4	89,4	108,5	96,2	118,9	.	83,1
b)	104,7	105,1	142,9	.	86,5	93,9	113,9	101,0	124,8	.	87,3
Aprila)	90,2	89,7	107,2	.	74,8	81,0	106,5	94,6	109,7	.	84,7
b)	94,7	94,2	112,6	.	78,5	85,1	111,8	93,3	115,2	.	88,9
Mai a)	87,9	87,3	98,9	.	.	80,1	101,4	92,6	105,1	.	85,5
b)	92,3	91,7	103,8	.	.	84,1	106,5	97,2	110,4	.	87,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.
1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren u. Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1965 D	115	115	114	126	117	103	113	112	117
1966 D	119	118	118	125	119	104	117	115	123
1967 D	120	118	118	113	122	110	118	116	127
1967 April	120	119	119	122	120	112	118	116	127
Mai	120	119	119	126	121	112	118	116	127
Juni	120	120	119	128	122	112	118	116	127
Juli	120	119	119	127	122	112	118	116	127
Aug.	120	118	118	107	122	112	118	116	127
Sept.	119	117	117	100	123	112	118	116	127
Okt.	119	117	117	97	123	112	118	116	127
Nov.	120	117	117	101	123	112	118	116	127
Des.	120	117	117	101	123	112	118	116	127
1968 Jan.	120	118	118	108	123	112	118	116	127
Febr.	120	118	117	110	123	112	118	116	127
März	120	117	117	111	123	112	118	116	127
April	120	118	117	112	123	112	118	116	127
Mai	120	118	117	113	123	112	118	116	127
Juni	120	119	117	120	123	112	118	116	127

Jahr ²⁾ Monat	insgesamt	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter		
			Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)		Möbel	Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1965 D	117	123	125	109	115	119	117	111	121
1966 D	119	126	131	109	117	123	121	113	128
1967 D	120	127	132	107	117	126	123	116	130
1967 April	120	128	132	108	117	125	123	115	130
Mai	120	128	132	108	117	125	123	115	130
Juni	120	128	133	107	117	125	123	116	130
Juli	120	128	133	107	117	125	123	116	130
Aug.	120	128	133	107	117	126	123	116	130
Sept.	120	127	133	107	117	126	123	116	130
Okt.	120	127	132	107	117	127	123	116	130
Nov.	120	127	132	107	117	127	123	116	130
Des.	119	127	132	107	116	127	123	116	130
1968 Jan.	120	128	132	107	116	128	126	117	130
Febr.	120	128	132	107	116	129	126	117	130
März	119	128	132	107	116	129	126	117	130
April	119	128	132	107	116	127	126	117	130
Mai	119	128	132	107	116	128	126	117	132
Juni	119	128	132	107	116	128	126	117	132

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958. - 2) Bis August 1964 ohne Berlin. - Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Preisindex für Neubau und Instandhaltung¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	Neubau							Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw. - u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes. Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebs- gebäude	Gewerb- liche Betriebs- gebäude		
											davon nach Kostenarten der DIN 276	
1963	104,6	105,2	104,9	105,0	104,7	101,0	102,5	105,0	105,1	104,5		
1964	108,6	110,0	106,7	108,3	109,0	102,1	106,6	109,5	109,5	108,6		
1965	112,6	114,6	106,3	110,2	112,8	105,9	112,3	113,6	113,5	112,8		
1966	116,1	118,5	105,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9		
1967	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3		
1967 Febr.	115,1	117,3	104,9	111,5	114,9	110,5	115,9	115,9	116,2	112,3		
Mai	113,9	116,0	103,0	110,0	113,7	110,6	116,6	114,6	114,8	110,6		
Aug.	113,4	115,5	102,3	109,6	113,3	109,8	116,5	114,0	114,3	109,3		
Nov.	112,9	114,8	102,2	109,1	112,7	109,8	116,5	113,5	113,3	109,0		
1968 Febr.	117,9	119,9	106,9	113,6	117,0	115,6	117,4	a) 107,3 b) 118,1	a) 107,5 b) 118,3	a) 103,8 b) 114,2		

Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Stahl- beton- brücken	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- heiterepa- raturen in einer Wohnung	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5							
1963	103,8	103,7	104,1	104,3	104,7	104,5	104,3	104,4	103,5	106,5
1964	102,9	102,7	103,5	104,8	108,1	107,9	109,0	109,2	108,0	113,5
1965	97,5	97,5	98,5	100,7	109,7	109,2	114,5	114,6	112,8	121,4
1966	96,3	95,3	97,4	100,2	112,1	110,4	118,3	119,0	115,7	129,0
1967	91,8	90,6	93,1	96,4	107,7	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6
1967 Febr.	93,7	92,6	94,9	98,0	109,2	107,8	117,7	118,4	115,2	128,9
Mai	91,7	90,4	92,9	96,3	107,7	105,8	116,9	117,7	114,5	128,6
Aug.	90,9	89,7	92,1	95,6	107,1	105,4	116,4	117,3	114,0	128,5
Nov.	91,0	89,7	92,3	95,8	106,8	105,1	116,1	117,0	113,6	128,3
1968 Febr.	95,2	93,8	96,5	100,2	110,7	109,4	120,7	122,0	117,9	135,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Neubau: Bis 1965 Bundesgebiet ohne Berlin. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
	Mill. St				Mill. DM				Pi je St		DM je kg		
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	73	18	7	9,2	24,52	31,5	39,2
1967 April	8 083	285	469	178	842	749	70	15	7	9,3	24,77	32,1	40,0
1967 Mai	8 153	291	471	156	848	755	72	15	6	9,3	24,82	31,8	41,3
1967 Juni	9 039	350	571	152	944	837	83	18	6	9,3	23,78	31,8	36,7
1967 Juli	7 986	297	598	148	831	738	70	19	5	9,2	23,40	31,5	37,2
1967 Aug.	9 322	271	919	142	963	862	68	29	6	9,2	25,04	31,1	39,0
1967 Sept.	8 445	337	503	200	889	782	83	16	8	9,3	24,70	31,8	39,4
1967 Okt.	8 916	362	531	161	943	827	93	17	6	9,3	25,68	31,8	40,1
1967 Nov.	8 833	332	561	195	932	819	87	18	8	9,3	26,22	31,9	42,5
1967 Dez.	7 022	225	426	181	726	649	56	14	8	9,2	24,75	32,4	42,5
1968 Jan.	9 056	313	588	157	939	840	74	19	6	9,3	23,69	31,6	40,1
1968 Febr.	8 462	279	848	171	884	785	65	27	7	9,3	23,20	31,1	42,1
1968 März	8 626	257	491	186	887	801	62	16	8	9,3	24,01	32,4	43,7
1968 April	8 540	270	461	141	876	793	63	15	6	9,3	23,15	31,7	40,2
1968 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					
				Leichtöl 4)	Gasöl (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Heizöl		
	1 000 hl		1 000 t		1 000 hl		1 000 t		
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 475	9 279 ^{a)}	9 279 ^{a)}	495	50	1 601	1 225
1965 MD	6 098	6 004	3 980	11 667 ^{a)}	11 667 ^{b)}	536	45	1 955	1 425
1966 MD	6 342	6 249	4 372	12 628 ^{b)}	12 627 ^{b)}	575	44	2 208	1 520
1967 MD	6 438	6 349	4 398	13 155	13 154	553	40	2 375	1 377
1967 April	6 062	5 979	4 739	13 305	13 304	572	40	2 728	1 357
1967 Mai	7 224	7 135	3 790	14 305	14 305	555	43	1 922	1 223
1967 Juni	7 059	6 988	4 842	14 101	14 100	689	48	2 734	1 320
1967 Juli	7 650	7 569	2 958	14 000	14 000	554	44	1 264	1 040
1967 Aug.	7 519	7 450	2 676	14 788	14 788	604	45	925	1 039
1967 Sept.	6 276	6 221	4 152	13 202	13 201	600	39	2 367	1 084
1967 Okt.	6 426	6 366	4 200	13 665	13 664	676	43	2 019	1 400
1967 Nov.	5 724	5 618	4 990	13 030	13 029	599	41	2 709	1 578
1967 Dez.	6 231	6 043	6 256	12 800	12 799	526	36	3 681	1 948
1968 Jan.	5 291	5 217	5 576	11 948	11 948	408	35	3 566	1 502
1968 Febr.	5 697	5 621	4 940	11 479	11 478	438	35	2 977	1 431
1968 März	5 882	5 787	5 155	13 185	13 185	535	40	3 038	1 477
1968 April	7 503	7 404	3 972	14 683	14 682	607	45	1 977	1 278
1968 Mai	7 105	7 029	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 12)
	1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 280	252
1964 VjD	803	641	335	30 557	697	4 188	273	101
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1967 1. Vj.	879	703	359	26 316	2 290	3 539	301	109
1967 2. Vj.	735	620	293	20 924	4 354	4 424	353	133
1967 3. Vj.	653	568	232	28 679	4 794	4 771	308	133
1967 4. Vj.	679	725	389	49 205	2 404	4 381	307	130
1968 1. Vj.	741	770	401	26 845	3 219	3 831	365	123

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t).- 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M, S und ES.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchs-zuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBL I 1965, S. 1 042).- b) Desgl. 246 967 hl.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Juni bis 16. Juli 1968

	Titel	DM
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 4. Vierteljahr und Jahr 1967	2,-
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Mai 1968	-0,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Mai 1968	-0,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Mai 1968	1,-
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, April 1968	1,-
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Mai 1968	1,-
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, April 1968	1,-
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, April 1968	1,-
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Mai 1968	1,-
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Mai 1968	-0,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, April 1968	-0,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Winterhalbjahr 1967/68	2,-
	März 1968	1,-
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten 1967	9,-
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, April 1968	13,-
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, Ergänzungsheft 1: Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und Warengruppen 1967	11,-
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, April 1968	3,-
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), January 1968	7,-
	February 1968	7,-
Reihe 7	Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik 1967	9,-
Reihe 8	Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindices auf Basis 1960 (Ergebnisse bis 1967)	2,-
	Außenhandel des Auslandes: Neuseeland	2,-
	Republik Südafrika	3,-
	Sudan	3,-
	Ungarn	2,-
	Zentralafrikanische Republik	2,-
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt 1967 (Vorbericht)	2,-
	März 1968	2,-
Reihe 2	Seeschifffahrt, Februar 1968	1,-
Reihe 3	Luftverkehr 1967	11,-
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Februar 1968	1,-
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr, März 1968	1,-
	April 1968	1,-
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 14. Juni 1968	-0,50
	21. Juni 1968	-0,50
	28. Juni 1968	-0,50
	5. Juli 1968	-0,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 1/III	Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft: Öffentliche Finanzen, 4. Vierteljahr 1967 ..	1,50
Reihe 2	Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, 1. Vierteljahr 1968	1,-
Reihe 5	Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen, 1966	2,-
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, April 1968	1,-
	Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel, 1967	2,-
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, Mai 1968	-0,50
Reihe 8/IV	Branntweinmonopol, Betriebsjahr 1966/67	2,-
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, April 1968	1,-
	Mai 1968	1,-
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Mai 1968	-0,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Mai 1968	1,-
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, April 1968	2,-
	Mai 1968	2,-
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Februar 1968 (Eilbericht)	-0,50
Reihe 5/II	Baulandpreise, 4. Vierteljahr 1967	2,-
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Mai 1968	2,-
	Juni 1968 (Eilbericht)	2,-
	31. Mai bis 7. Juni 1968	-0,50
	7. bis 14. Juni 1968	-0,50
	14. bis 21. Juni 1968	-0,50
	21. bis 28. Juni 1968	-0,50
	28. Juni bis 5. Juli 1968	-0,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Mai 1968	2,-
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Mai 1968	1,-
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Mai 1968	1,-
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste in Industrie und Handel, Januar 1968	4,-
Systematische Verzeichnisse		
	Kommentar zur Warengruppe 40 = Chemische Erzeugnisse des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, Ausgabe 1967	13,-

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Im August 1968 erscheint

Statistisches Jahrbuch 1968 für die Bundesrepublik Deutschland

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

804 Seiten mit 22 zweifarbigen Schaubildern und 4 Übersichtskarten, Quellennachweis und ausführlichem Sachregister.
Format 17 x 25,5 cm. Leinen. DM 45,—

Das Statistische Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland ist das Nachschlagewerk für alle auf Zahlen angewiesenen Firmen, Verbände, Institute und Behörden. Es enthält ausführliches Zahlenmaterial aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Aus dem Inhalt: Gebiet und Bevölkerung. Bevölkerungsbewegung. Gesundheitswesen. Kirchliche Verhältnisse, Unterricht, Bildung und Kultur. Rechtspflege. Wahlen. Erwerbstätigkeit. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Unternehmen und Arbeitsstätten (ohne Landwirtschaft). Industrie und Handwerk. Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen. Groß- und Einzelhandel. Gastgewerbe, Fremdenverkehr. Außenhandel. Verkehr. Geld und Kredit. Versicherungen. Öffentliche Sozialleistungen. Finanzen und Steuern. Preise. Löhne und Gehälter. Versorgung und Verbrauch. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Zahlungsbilanz.

Die Angaben über die Bundesrepublik Deutschland werden durch besondere Abschnitte über die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands, den Sowjetsektor von Berlin sowie über die deutschen Ostgebiete ergänzt.

Die Statistik des Auslandes wird im Teil „Internationale Übersichten“ berücksichtigt.

Sie und Ihre Mitarbeiter brauchen Zahlen für die tägliche Arbeit. Arbeiten Sie mit dem Statistischen Jahrbuch 1968, denn: es ist das Nachschlagewerk, wenn es um Zahlen geht.



W. Kohlhammer Verlag

Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz, Postfach 2727